This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

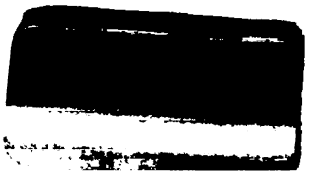
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 290 776

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.
Class 767 V944



DIE

RÖMISCHE ELEGIE.

AUSWAL

AUS DEN DICHTERN DER KLASSISCHEN ZEIT.

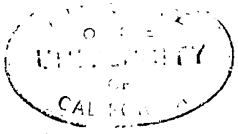
MIT ERLÄUTERUNGEN

VON

Dr. B. VOLZ,

DIREKTOR DES GYMNASIUMS ZU POTSDAM.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1876.

GENERAL

PA6127
A1
1876
MAIN

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Die Elegie ist diejenige Dichtungsgattung, in welcher die römische Literatur der klassischen Zeit — neben den unsterblichen Werken des Vergil und Horaz — etwas absolut Gültiges geleistet hat. Wenn es nun richtig ist, dass das Beste grade für die Jugend gut genug sei, so bedarf die vorliegende Auswal römischer Elegien an sich keiner Rechtfertigung. Denn dass es nicht möglich sei, die elegischen Autoren ganz den Schülern in die Hände zu geben, wird jeder, der sie kennt, von vornherein einräumen. Es ist nun aber die Auswal so getroffen, dass aus denjenigen Stücken, die überhaupt nur in Frage kommen konnten, solche ausgewält sind, die bei einem gewissen konkreten Inhalt auch die besondere Art des Dichters zu veranschaulichen dienen konnten.

Um indessen auch von einer ich möchte sagen negativen Seite her den Schüler zu einer recht klaren Erkenntnis des εἶδος des ἔλεγος zu füren, schien es zweckmässig, auch einige Stücke, welche keine Elegien sind, sondern nur das eine oder das andere Merkmal der Elegie an sich tragen, aufzunehmen. Denn wenn Fr. Schlegel Recht hat zu sagen, dass die Elegie aus dem menschlichen Gemüt hervorgegangen sei, und Böckh das Wesen der Elegie in das ἦθος zu setzen, und wenn nach dem Beispiel der Alten das Distichon die notwendige Form der Elegie ist: so sind z. B. manche Stücke aus den Fasti des Ovid, obgleich in Distichen geschrieben, keine Elegien; eben so wenig wie die herrliche vergilische Episode oder mehrere (lyrische) Stücke des Catull, wenngleich gewiss ἦθος darin ist, zu den Elegien gerechnet werden dürfen. Auch die Klage Ariadnes von Catull ist nicht elegisch, denn die Klage an sich macht keine Elegie, wenigstens nicht im strengeren Sinne der Alten. So, denke ich, sollen grade diese Stücke durch ihre Unänlichkeit bei aller Änlichkeit dazu dienen, das Wesen der Elegie in ein noch klareres Licht zu stellen.

Am befremdlichsten mag auch so noch die vergilische Episode manchem erscheinen, da sie nicht einmal von einem sonst elegischen Dichter herrürt. Indess ausser ihrer ganzen Färbung liegt in dem ἐπιφώμενα, welches die gemütvolle Teilname des Dichters an seinem Stoffe ausspricht, eine Begründung des Anspruchs in eine elegische Sammlung, welche sich freiere Grenzen setzt, aufgenommen zu werden. — Aber, könnte man einwenden, wird sie nicht in der regelmässigen Vergillectüre widerkehren? Nach Ausweis der Programme bewegt sich die Klassenlektüre überwiegend innerhalb der ersten sechs Bücher der Aeneis — und mit Recht. So ist vielmehr zu fürchten, dass Nisus und Euryalus für viele

165693

Sekundaner ganz verloren gehen. Darum glaubte ich dem geäusserten Wunsche nachgeben zu dürfen, jene Stelle wenigstens als Anhang der Auswal hinzuzufügen, und so dem Schüler meinethalben zu erhalten. —

Ich habe oft bei der Erklärung des Horaz den Wunsch gehabt, dass die Schüler die Elegiker kennen möchten. Denn in manchem Betracht lässt sich dem Horaz eine hellere Beleuchtung geben, wenn man ihn den Schülern unter den Mitstrebenden seines Zeitalters zeigt oder auch nur bei einzelnen Stellen oder ganzen Oden — für die Sermonen gilt es viel weniger — die Auffassung desselben Verhältnisses oder Ereignisses oder persönlichen Momentes bei seinen poetischen Genossen vergleichen kann: ich erinnere als an ein recht sprechendes Beispiel an die Auffassung des Sieges von Actium und des Todes der Cleopatra bei Horaz und Properz. Allein Properz und die andern Zeitgenossen sind dem Primaner leere Namen.

Wie leicht könnte da die Privatlektüre nachhelfen? — Damit ist der eine Zweck dieser Auswal bezeichnet und zugleich erklärt, warum in den Anmerkungen gern und oft an Horaz erinnert ist. Natürlich lassen sich diese Reminiscenzen leicht vermehren — ja ein ordentlicher Primaner wird es selbst schon können. Es sollen auch nur gelegentliche Aufmunterungen sein.

Noch besser wäre es freilich, wenn sich in der poetischen Schullektüre Platz für die Elegie gewinnen liesse. Ich denke, wenn ich dies sage, daran, dass zwei Jare für die Metamorphosen des Ovid überaus reichlich sind — vielleicht auch für Vergil. Zudem ist der Sprung sehr gross, den der Tertianer von seinem Ovid zum Vergil in Secunda bei der Versetzung machen muss. Da könnte die Auswal wol als Brücke dienen. Die Unterbrechung der sonst vierjärigen epischen Lektüre durch Elegisches würde von vornherein das Interesse anregen. Zudem fült sich der Schüler diejenige Periode des römischen Altertums, mit welcher er sich am meisten zu beschäftigen hat, menschlich näher gebracht. Denn es liegt im Wesen der Elegie, dass sie die Teilname des Gemütes anspricht. —

Diese zwiefache Aufgabe der Auswal hat auf die Einrichtung der Erklärung massgebend eingewirkt. Sprachliche Erläuterungen sind im allgemeinen nicht gegeben, ausser etwa ein seltner Wink für das Verständnis besonders schwieriger Stellen. Dagegen sind die litterarischen, historischen, geographischen und, wo es not tat, antiquarischen Beziehungen teils in Einleitungen, teils in Anmerkungen erläutert. Was ein ordentliches Schullexicon genügend bietet, ist selbstverständlich weggelassen. Dabei habe ich versucht, die Anmerkungen möglichst so einzurichten, dass nicht gleich dem Schüler alles mundrecht gemacht würde, sondern dass aus demjenigen Autor, der das Material zur Erklärung bietet, nur die betreffende Stelle selbst unter den Text gesetzt ist, wenn nicht be-

stimmte Gründe dagegen sprachen. Bloss citirt sind in der Regel nur diejenigen Schriftsteller, welche ein Schüler selber besitzen muss. So wird dem Schüler zugemutet, sich auf die Anmerkungen auch zu präpariren: aber ich hoffe, das nützt ihm mehr, als wenn ihm durch Anmerkungen Arbeit und Nachdenken gar zu sehr erspart wird.

Ein solcher Kommentar kann nicht die Absicht haben, die Erklärung des Lehrers überflüssig zu machen. Er will nur im Interesse der Koncentrirung und Intensität des Unterrichts helfen, dass der Lehrer nicht immer durch die Erklärung der Sachen aufgehalten werde: denn eine rechte Erklärung, zumal eines Gedichtes, hat besseres zu tun. —

Zur zweiten Auflage.

Die Beurteilungen, welche die erste Auflage teils in Zeitschriften, teils brieflich erfaren hat, sprechen sich zu dem Plane der Auswal wie zu dem Standpunkte, auf welchen die Erklärung sich stellt, alle — bis auf eine — zustimmend aus. Hervorzuheben ist unter diesen die freundliche Recension des Literarischen Centralblattes von Zarncke 1871, No. 20 S. 512. — Nur die Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen (1875, Februar S. 69) verlangt noch mehr Stücke aus Catull für Prima und wundert sich über die Auslassung von etlichen einzelnen Versen, von denen ich besorgte, dass sie den Schüler von der Hauptsache abziehen würden. Zu jenem Verlangen aber kommt sie, indem sie für die Auswal einen andern Zweck substituirt, als ich ihr bestimmt habe.

Demgemäss ist die Anlage des Buches im wesentlichen unverändert geblieben. Nur ein Gedicht von Catull (No. 70) ist neu hinzugekommen, um diesen genialsten Dichter Roms vonseiten seiner Originalität noch heller zu beleuchten.

Dagegen ist für die schwierigeren Stücke der Sammlung — zumal die des Properz — der Kommentar in etwas, besonders auch nach der sprachlichen Seite hin, erweitert worden, um eine raschere Lektüre dieser Stücke zu vermitteln.

Für die Textgestaltung der Stücke aus Catull sind durchgehends die Arbeiten von Mähly und Peiper verglichen. —

So möge denn von neuem dieser Versuch, der römischen Elegie in unsern Schulen eine festere Stätte, wie sie dem Werte der Dichter entspricht, zu gewinnen, der wolwollenden Nachsicht der Amtsgenossen empfolen sein. Für diesen Zweck das Buch immer geschickter zu gestalten, haben die Herren Directoren Meyer in Parchim, Stier in Zerbst und Herr Oberlehrer Mehmel in Kiel die Güte gehabt, durch Beiträge mich zu unterstützen: geziemendermassen sage ich denselben auch an dieser Stelle dafür meinen herzlichen Dank. —

Potsdam, den 23. Juni 1876. V.

INHALT.

Seite

Einleitung 1

I. P. Ovidius Naso 6

1. Der Dichter (Tristia 4, 10) 8

A. Fasti.

2. Ceres und Proserpina (4, 419—620) 12
3. Bacchus findet den Honig (3, 727—762) 17
4. Chirons Ende (5, 381—414) 18
5. Arion (2, 83—118) 19
6. Hercules und Cacus (1, 543—580) 20
7. Rettung des Romulus und Remus (2, 381—422) 21
8. Gründung der Stadt. Tod des Remus (4, 809—858) 22
9. Anfänge Roms (3, 179—198) 23
10. Versönung mit Cures (3, 201—228) 24
11. Gute alte Sitten (5, 57—72) 25
12. Apotheose des Romulus (2, 491—512) 25
13. Tullia (6, 587—616) 26
14. Die Eroberung von Gabii (2, 685—710) 27
15. Die Wette vor Ardea (2, 721—760) 27
16. Der Untergang der Fabier (2, 195—242) 28
17. Die Gallier in Rom (6, 349—394) 29

B. Ars amatoria.

18. Daedalus und Icarus (2, 21—96) 31

C. Amores.

19. Meine Unsterblichkeit (1, 15) 33
20. Auf den Papagei der Corinna (2, 6) 35
21. Auf den Tod des Tibull (3, 9) 37
22. Der Ruhm Sulmos (3, 15) 39

D. Tristia.

Seite

23. Abschied von Rom (1, 3) 39
24. Sturm (1, 4) 42
25. Gebet (1, 2) 43
26. Entschuldigung. Vorrede zu den Metamorphosen (1, 7) 46
27. Am Ziel (3, 2) 47
28. Krank und elend (3, 3) 48
29. Warnung (3, 4) 51
30. An Perilla (3, 7) 53
31. Der Winter in Tomi (3, 10) 55
32. Mein Geburtstag (3, 13) 57
33. Dein Geburtstag (5, 5) 58
34. Iphigenie (4, 4) 60

E. Epistulae ex Ponto.

35. Orestes und Pylades (3, 2) 61
36. Jugendfreundschaft (2, 3) 64
37. Wenig Hoffnung (1, 3) 67
38. Die Tomiten (4, 14) 70
39. Verachte das Lied nicht (4, 8) 72
40. Dank (4, 5) 74

---

41. Letzte Hoffnung (Tristia 4, 6) 76

II. Albius Tibullus 78

42. Mein Glück (1, 1) 79
43. Bangen und Hoffen (1, 3) 81
44. Triumph des Messalla (1, 7) 84
45. Holder Friede! (1, 10) 86
46. Das Fest der Ambarvalia (2, 1) 87
47. Zum Ehrentag des Messalinus (2, 5) 90

(Lygdamus).

48. Zum neuen Jar (3, 1) 94
49. Sehnsucht (3, 3) 95
50. Gedenket mein (3, 5) 96

III. Sextus Propertius 98

51. Die Macht des Gesanges (3, 1. 2. L: 4, 1) 99
52. Noch nicht! (2, 10. L: 3, 1) 102
53. Mein Grundsatz (3, 5. L: 4, 4) 103

Seite
54. Klage um Paetus (3, 7. L: 4, 6) 105
55. An Maecenas (3, 9. L: 4, 8) 107
56. Cleopatra (3, 11. L: 4, 10) 110
57. Auf den Tod des Marcellus (3, 18. L: 4, 17) 113
58. Fort — nach Athen! (3, 21. L: 4, 21) 115
59. Rom (4, 1. L: 5, 1) 117
60. Hymnus auf den Sieg bei Actium (4, 6. L: 5, 6) 119
61. Jupiter Feretrius (5, 10. L: 5, 10) 122
62. Cornelia (4, 11. L: 5, 11) 124

IIII. C. Valerius Catullus 129

A.

63. Der Tod des Bruders (65) 131
64. Mein Verlust (68 v. 41—160) 132
65. Am Grabe des Bruders (101) 137

B.

66. Der Tod des Sperlings (3) 138
67. Abschied von Bithynien (46) 139
68. Der heimkehrende Dichter und sein Schiff (4) 139
69. Ankunft auf Sirmio (31) 140
70. Ernst im Scherze (51) 141

C.

71. Ariadnes Leid und Trost (64 v. 52—264) 143

Anhang:

P. Vergilius Maro 150

(72). Nisus und Euryalus (Aeneis 9, 176—449) 150

Metra des Catullus 159

EINLEITUNG.

Die Alten nehmen fünf unabhängige Gattungen der Poesie an: *ἔπος, ἔλεγος, ἰαμβός, μελική, δρᾶμα.* —

Die Wurzel aller Poesie ist das Epos; aus ihm ist unter dem Einflusse der weichen und klagenden lydischen Tonart die Dichtungsart der Elegie hervorgegangen. So wird denn auch mit der fremden Sache der Name [1]) zu den Griechen gekommen sein. Die Gattung heisst *ὁ ἔλεγος* (Ovid personificirt sie als *Elegeïa*, No. 21 v. 3), ein einzelnes Gedicht *ἡ ἐλεγεία* oder *τὰ ἐλεγεῖα*; *τὸ ἐλεγεῖον* ist meist nur ein einzelnes Verspaar.

Der Vers des Epos ist der Hexameter.

Durch Einsetzung von Pausen in den Hexameter entsteht etwas Weiches. So beruht auf dem Pentameter der sanfte Charakter der elegischen Strophe, welche zweizeilig (*δίστιχος*) durch den Hexameter und Pentameter gebildet wird. Das Distichon wird und bleibt die characteristische Strophenform der Elegie. —

Dass *ἔλεγος* ursprünglich etwas Trauriges bezeichnet, ist ausser Zweifel. Allein die Elegie erweitert allmählich ihre Grenzen über alles, was Gegenstand einer gemütvollen Betrachtung werden kann, d. h. über alles, worin sich *ἦθος* zeigt. Dadurch gewinnt sie eine grosse Mannichfaltigkeit an Stoffen, ohne ihres Characters sich zu entäussern.

Das *ἦθος* ist das materielle Princip der Elegie, wie das Distichon ihr formales.

Innerhalb dieser Grenzen lassen sich verschiedene Unterarten der Elegie unterscheiden: die politische, die gnomische, die threnetische, die erotische und die heroische oder epische, welche oft ins Lehrhafte streift. Doch fliessen diese Arten leicht in einander über, sodass eine Fülle von Mischarten sich bildet.

Wer der früheste Elegiker gewesen, wusste schon Horaz (de arte poet. 77. 78) nicht anzugeben; viele halten den Kallinos von Ephesos dafür, der um den Anfang der gezählten Olym-

1) Die Alten selbst freilich leiteten ihn von *ἒ ἒ λέγε* ab, einer in den ersten Liedern dieser Art warscheinlich widerkehrenden Formel; (Neuere von *ἐλελεῦ*, oder von *ἄλγος* u. a.).

piaden lebte. Erhalten ist von ihm noch ein Fragment kriegerischen Inhalts.

Der wichtigste Dichter der politischen Richtung ist ausser Solon Tyrtaios von Athen, bekannt besonders durch seine *μέλη πολεμιστήρια*. Dass jedoch auch seine Elegien, in denen er den Spartanern Gesetzlichkeit und Ordnung empfahl, von Wirkung gewesen, bezeugt Pausanias IIII c. 16 § 6 (p. 319): *Λακεδαιμονίων δὲ ἐχόντων ἀθύμως μετὰ τὴν πληγὴν καὶ ὡρμημένων καταθέσθαι τὸν πόλεμον, Τυρταῖος ἐλεγεῖα ᾄδων μετέπεισεν αὐτούς*. Für Solons Elegien ist der Mittelpunct seine eigne Staatsverfassung.

Theognis von Megara in Sicilien repräsentirt die gnomische Elegie. Ihn bewegt der Gegensatz gegen die Demokraten seiner Heimat, die ihn vertrieben hatten, und gegen die Entartung der altaristokratischen Sitte.

Simonides von Keos, auch als Epigrammatiker berühmt (das Epigramm ist eine Elegie *en miniature*), betrauert die Hinfälligkeit des Lebens.

Mimnermos von Kolophon vertritt die erotische Elegie. Er liebte ohne Glück; und zum Ausdruck solcher unglücklichen Liebe passt die Elegie vorzüglich. Auch Philetas von Kos gehört hierher.

Kallimachos von Kyrene endlich galt als Muster der fünften Art. Seine *Αἴτια* wollten die Naturerscheinungen mythisch erklären.

In der alexandrinischen Zeit, welcher die beiden letzten Dichter schon angehören, wurde ein Kanon der Elegie entworfen, in welchen nur Kallinos, Mimnermos, Philetas und Kallimachos aufgenommen sind. —

Von den Alexandrinern ist die Elegie nach Rom gekommen. Daher galten hier vor allen Kallimachos und Philetas als die Meister. Durch geistreiche Wendungen, gelehrtes Wissen, witziges Spielen mit Worten überdecken sie ihre Armut an poetischer Empfindung, an Kraft der Erfindung, an hoher sittlicher Gesinnung. Sie sind es, auf welche sich die Studien der römischen Dichter richten. Schon **Catull** hat mehrere Gedichte des Kallimachos übersetzt, andere in originaler Weise, aber im Geiste seiner Muster gedichtet. Doch sind das nur Ansätze, welche nicht seinen dichterischen Charakter bestimmen.

Anders ist es mit Properz und Tibull, die sich beide ausschliesslich dieser neuen Gattung widmeten. **Properz** hat eine Neigung bei aller Glut der Leidenschaft die Weise der geistreichen Alexandriner, welche in Sprache und Darstellung das Seltene suchten, auf sich einwirken zu lassen; so wird er ein Vermittler zwischen der griechischen und römischen Kunst. **Tibull** dagegen, durchaus subjectiv in seiner Poesie, zeigt kaum noch Reminiscenzen.

So erreicht in diesen beiden die Elegie der Römer raschen

Ganges ihre Höhe: beide voll warmen Lebens, oft von einer fast schwärmerischen Innigkeit. Allein schon **Ovid** überschreitet in seiner ungebundenen Weise vielfach die Linie der Vollendung; selbst sein Bestreben den Gedanken mit dem Distichon abzuschliessen, gibt dem Ausdruck etwas künstlich Zugespitztes, das zum Epigramm hinüberfürt. —

Von allen Dichtungsgattungen, welche die Römer von den Griechen überkommen haben, ist die Elegie die einzige, in der die hellenischen Meister von ihren römischen Schülern übertroffen sind.

Zeit und Ort freilich waren wie nie günstig, um eine so rasche und so herrliche Blüte wie der Kunstpoesie überhaupt, so auch der römischen Elegie möglich zu machen.

Inter arma silent Musae. Augustus hatte der Welt den Frieden widergegeben, ein Glück, dem die frische Erinnerung an die Unsicherheit des Lebens und Besitzes wärend der Bürgerkriege bereiteste Anerkennung sicherte. Aber freilich war durch die Gründung des Principats für den Staat der Wille des Einzigen massgebend geworden. Eine politische Laufban im Sinne der republikanischen Zeiten gab es nicht mehr. Das Forum verteilte nicht mehr unter allgemeiner Concurrenz Macht und Ansehn. Die besten Köpfe, welche sich so die alten Banen des Ruhmes verschlossen sahen, wandten sich der Litteratur zu. Das bewirkte eine geistige Spannung in Rom wie nie zuvor, um so mehr, als schon in den letzten Zeiten der Republik die allgemeine Bildung die bedeutendste Steigerung erfaren hatte. So wurde auch das Publikum verständnissvoller und urteilsfähiger.

Noch freilich standen sich in der Litteratur gegenüber die Verehrer der alten patriotischen und volksmässigen Poesie eines Ennius und anderer, und die Jünger der Kunstpoesie, welche auf der Einwirkung und dem Studium des hellenischen Geistes beruhte. Allein musste nicht jene bei ihrer nationalen Einseitigkeit und formalen Härte, seitdem die Monarchie dem Römertum einen universellen Character aufgeprägt hatte, als nur für vergangene Zeiten berechtigt erscheinen? Und dieser Streit war schon factisch entschieden mehr noch durch die völlige Unproductivität der Anhänger des Alten als durch die Bestrebungen eines Vergil und Horaz, welche von dem ewig jungen Geiste der Griechen sich genärt hatten: die Berechtigung der Kunstpoesie war im Urteil der Einsichtigen erwiesen.

Dazu kam, dass die lateinische Sprache vornehmlich durch die grossen Redner der letzten Zeiten eine formale Vollendung erlangt hatte, welche auch der Poesie zu gute kommen musste.

Endlich bewärte sich auch das „*honos alit artes*". Die neue Kunstpoesie erfur durch Augustus, der sich gelegentlich selbst an ihren Bestrebungen beteiligte, und dessen Freunde, wie Maecenas

und Messalla, indem sich dem geistigen auch ein politisches Interesse gesellte, eine Förderung und Auszeichnung, die notwendig zu allgemeiner Anerkennung fürte, und damit sowol das starke Selbstgefül der Dichter uns begreiflich macht, als auch die Unzahl poetisirender Dilettanten, die es damals in Rom gab.

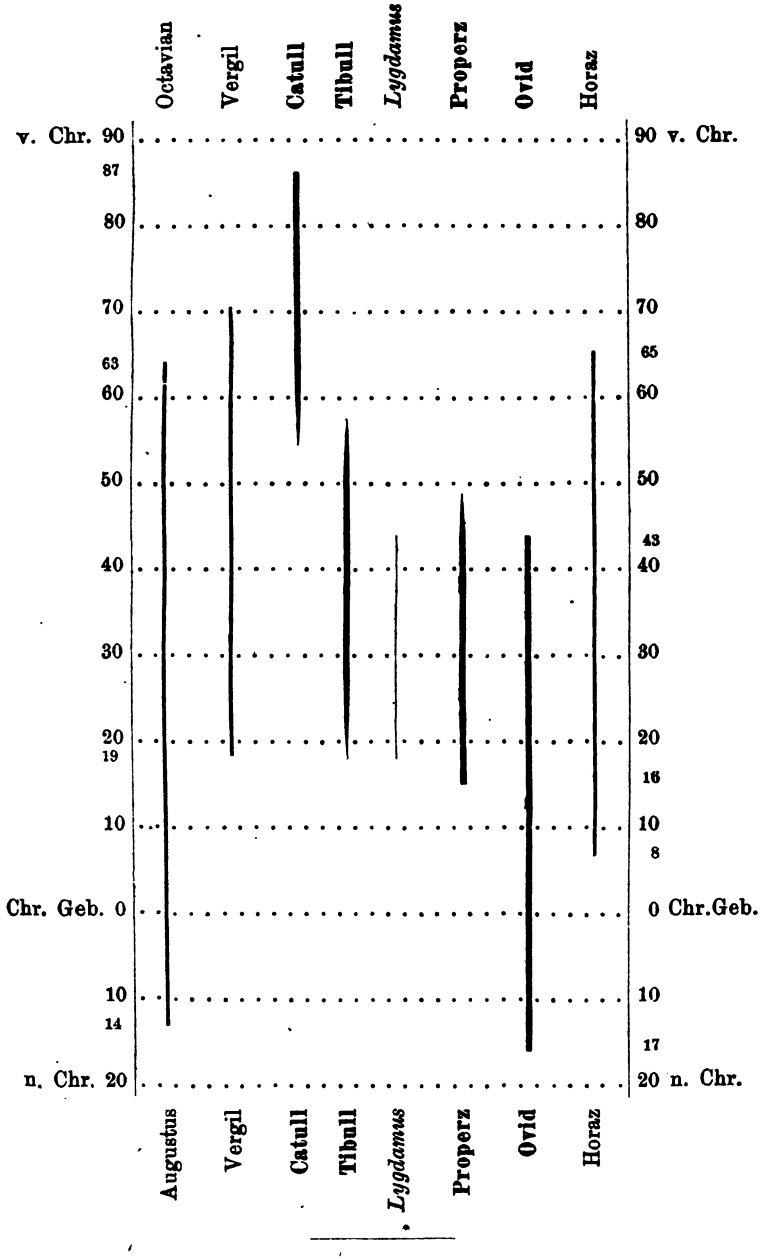
Zu diesen Umständen kamen Momente lokaler Natur, welche die Blüte der poetischen Kunst begünstigten.

Rom — *τῆς οἰκουμένης ἐπιτομή* — damals eine Stadt von etwa anderthalb Millionen Einwonern, bot alle Bildungsmittel der alten Welt dar. Hier waren die Kunstschätze Griechenlands aufgestellt; die öffentlichen Bibliotheken vereinigten zu durchaus freier Benutzung die Summe der griechischen und römischen Litteratur; die litterarischen Cirkel, nicht selten in Gestalt fest geschlossener dauernder Vereine (sodalitia), boten Gelegenheit, das Urteil und den Rat der besten Geister vor der Veröffentlichung zu vernehmen; die Vorlesungen, entweder in geschlossenen Kreisen vor geladener Gesellschaft gehalten oder auch ganz freien Zutritts, waren ein bequemer Weg sich bekannt zu machen; Vervielfältigung und Verbreitung der litterarischen Erzeugnisse wurde durch den Buchhandel ungemein erleichtert.

Der Verkehr mit Geistesgenossen gab stets neue Erfrischung; das tausendfach bewegte Leben in einer Stadt, wo selbst die Steine redeten, wo die Wirklichkeit oft bot, was die Phantasie selbst als zu kün verwerfen mochte, wo die Gegensätze des Daseins sich schroff neben einander stellten, konnte nicht one mannichfache Anregung bleiben.

Freilich dauernd wol mochte sich in solchem Getreibe ein rechtes Dichtergemüt nicht fülen. Horaz und Tibull lebten lieber in ihren ländlichen Bergen, aber von Zeit zu Zeit sehen wir doch auch sie dahin zurückkehren, um in dem geistigen Wellenbade der Weltstadt sich zu erfrischen. —

Die Gleichzeitigkeit der klassischen Dichter dieser Zeit veranschaulicht die folgende Tabelle:


Octavian
Vergil
Catull
Tibull
Lygdamus
Properz
Ovid
Horaz
v. Chr. 90
87
80
70
63
60
50
40
30
20
19
10
Chr. Geb. 0
10
14
n. Chr. 20
90 v. Chr.
80
70
65
60
50
43
40
30
20
16
10
8
0 Chr.Geb.
10
17
20 n. Chr.
Augustus
Vergil
Catull
Tibull
Lygdamus
Properz
Ovid
Horaz

768m

I.

P. OVIDIUS NASO.

P. Ovidius Naso, der phantasievollste der römischen Dichter, ist am 20. März 43 v. Chr. geboren. Es war ein altes Rittergeschlecht, dem er entstammte, wol begütert zu Sulmo im Pelignerland. Mit einem nur ein Jar älteren Bruder kam Publius nach Rom, um sich durch den Unterricht der besten Lehrer für eine spätere Staatslaufban vorzubereiten. Doch war es nicht Neigung, was ihn bei diesen Studien festhielt, sondern der Wunsch des Vaters, dem um so mehr nachzugeben war, als ein früher Tod den älteren Bruder bald hinwegraffte.

In besonderem Rufe standen damals in Rom die Rhetoren Arellius Fuscus und Porcius Latro. Publius hörte beide; allein von den üblichen Redeübungen trieb er nicht die Gattung der Streitreden (controversiae), welche eine regelrecht durchgefürte Behandlung erforderten; den jungen Dichter zogen nur die Suasoriae an, die in Rat oder Widerrat mehr Freiheit der Bewegung gestatteten. Indess auch bei diesen, tadelt sein Mitschüler M. Annaeus Seneca, habe es ihm an strenger Ordnung der Gedanken gefehlt.

Zu weiterer Ausbildung, vornehmlich auch in der Philosophie, begab sich Ovid dann auf einige Zeit nach Athen, besuchte von hier aus die klassischen Stätten Kleinasiens und auf der Rückreise Sizilien.

So vorgebildet trat er in den Staatsdienst. Natürlich waren es zunächst nicht eben bedeutende Aemter, die er bekleidete. Er wurde triumvir capitalis — als solchem lag ihm die Beaufsichtigung der Gefängnisse und der Strafvollstreckung an verurteilten Verbrechern ob —, später centumvir und decemvir litibus iudicandis (etwa Bagatellcommissarius).

Gewiss hat das eine Amt so gut wie das andere ihn tiefere Blicke in die geheimen Falten des menschlichen Herzens tun lassen: aber die Zucht eines Amtes war ihm überhaupt unbehaglich. Daher zog er sich bald in die gemächliche Musse des wolhabenden Privatmannes zurück — Octavians Siege hatten einen sichern Frieden der römischen Welt widergegeben — und lebte ganz seinem dichterischen Talente. Nur einzelne juristische Reminiscenzen verraten den früheren Beruf.

Auch seine häuslichen Verhältnisse gestalteten sich bald freundlich. Nach zweimaliger Misswal gewann er in seiner dritten Frau die treffliche Gefärtin seines Lebens und treue Freundin seines Herzens, welche sinnig waltend dem Gatten und der jungen Stieftochter die Tage verschönerte und später nur schwer davon abstand das Unglück der Verbannung zu teilen.

Geistreich anregenden Verkehr bot Rom in Fülle; mit dem etwas älteren Tibull (vgl. Nr. 21), eine Zeit lang auch mit Properz verband ihn innige Freundschaft; nicht fehlte der Beifall der Menge. Schon seine Jugendtragödie Medea hatte viel Anerkennung gefunden.

So strömte reichlich der Quell der Dichtung, bald lustig hüpfend, bald zierlich sich schlängelnd, anmutig spielend, breiten Laufes — aber nicht tief. Unterhaltungspoesie ist es, was Ovid in dieser Zeit geschaffen. Reich an Erfindung und Witz, leicht in Gestaltung und Ton entbehrt der Dichter des Ernstes der Gedanken, um warhaft bedeutend zu sein.

Die eigenartigsten seiner Werke sind in diesen Jaren glücklicher Musse entstanden, besonders die Liebeselegien (Amores), die etwas ironische Liebeskunst (Ars amatoria) und die Heilmittel gegen die Liebe (Remedia amoris). In der Form von hoher Vollendung geben sie ein Bild der genusssüchtigen Zeit. Dann folgen die Metamorphosen, endlich der Festkalender[1]) (Fasti), welcher nur in 6 Büchern (Januar bis Juni) vorhanden den Ursprung römischer Feste und religiöser Gebräuche an der Hand der Gedenktage mit astrologischen Deutungen und Anwendungen behandelt.

Allein je befriedigender die Verhältnisse waren, in denen Ovid in Rom lebte, um so härter musste ihn im Spätherbste des Jares 9 nach Chr. der plötzliche Befehl des Augustus treffen, der ihn nach Tomi, einem kleinen Hafen am schwarzen Meer, an den fernsten Grenzen römisch-griechischer Cultur (vgl. Nr. 25 v. 85, Anmerk.) verwies.

Mit einem Schlage entriss ihn diese Verweisung (relegatio)[2]) seiner Familie, seinen Freunden, seinem Rom. Die ware Ursache solcher Strenge ist dunkel — das Gedicht der ars amatoria hat nur den Vorwand[3]) hergegeben — es scheinen Beziehungen zur Familie Augusts gewesen zu sein.

Noch unterweges dichtete Ovid das erste Buch der Klagelieder (Tristia) und sandte es nach Rom; aber weder dies noch die folgenden Bücher noch die späteren Epistulae ex Ponto, in denen er seine Freunde und Gönner namentlich[4]) um ihre

1) Später hat er ihn zu überarbeiten begonnen: veröffentlicht ist das Gedicht erst nach Ovids Tode durch seine Freunde.

2) d. i. Verbannung ohne Verlust des Vermögens und Bürgerrechtes.

3) Es war schon 9—10 Jare früher veröffentlicht.

4) Warum er in den Tristien keine Namen nennt, sagt er No. 29, 63—72.

Verwendung für seine Rückkehr bittet, konnten Augustus bewegen, die erflehte Erlauhniss zu geben. Rürend sind die Klagen, rürend ist es, wie der Dichter jeden Dämmerschein einer Hoffnung festzuhalten sucht, manch Ton echten Gefüles durchdringt das Zagen und Hoffen: er kann es nicht ertragen: nach und nach wird der Ausdruck blasser und die Phantasie erlamt.

Augustus stirbt. Aber auch Tiberius verzeiht nicht. Da ist er denn gestorben nach achtjärigem Weh, fern von allem was er liebte. Zu Tomi hat man ihn begraben. —

I.

Der Dichter.

Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum,
Quem legis, ut noris, accipe posteritas.
Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,
Milia qui novies distat ab Urbe decem.
Editus hinc ego sum, nec non ut tempora noris,
Cum cecidit fato consul uterque pari:
Si quid id est, usque a proavis vetus ordinis heres,
Non modo fortunae munere factus eques.
Nec stirps prima fui. genito sum fratre creatus,
Qui tribus ante quater mensibus ortus erat.
Lucifer amborum natalibus adfuit idem:
Una celebrata est per duo liba dies.
Haec est armiferae festis de quinque Minervae,
Quae fieri pugna prima cruenta solet.
Protinus excolimur teneri, curaque parentis
Imus ad insignes Urbis ab arte viros.
Frater ad eloquium viridi tendebat ab aevo,
Fortia verbosi natus ad arma fori.
At mihi iam puero caelestia sacra placebant,

I. v. 1. *Ille ego qui*] gleichlautender Eingang der der Aeneis des Vergil vorgesetzten Verse.

v. 6. A. Hirtius und C. Pansa fielen beide im Mutinensischen Kriege 43. Das war auch das Geburtsjar des Lygdamus, vergl. No. 50 v. 16.

v. 12. *liba*] am Geburtstage war es Sitte dem Genius einen Kuchen aus Mehl, Milch, Honig und Ol darzubringen.

v. 13. *festis*] *Quinquatrus*, gefeiert fünftägig a. d. XIIII—VIIII Kal. Apriles. An den vier letzten Tagen fanden Gladiatorenkämpfe statt.

v. 15. *cura parentis*] vergl. was Horaz Sat. I, 6, 71—78 über seine Erziehung sagt.

v. 16. *arte*] i. e. *liberali sive ingenua:* Grammatik, Rhetorik, Philosophie. Vergl. das *trivium* des Mittelalters *(lingua, tropus, ratio).*

v. 17. *frater*] Lucius, nach dem Vater genannt.

Inque suum furtim Musa trahebat opus.
Saepe pater dixit 'Studium quid inutile temptas?
Maeonides nullas ipse reliquit opes.'
Motus eram dictis, totoque Helicone relicto
Scribere conabar verba soluta modis.
Sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos,
Et quod temptabam dicere, versus erat.
Interea tacito passu labentibus annis
Liberior fratri sumpta mihique toga est,
Induiturque humeris cum lato purpura clavo,
Et studium nobis quod fuit ante, manet.
Iamque decem vitae frater geminaverat annos,
Cum perit, et coepi parte carere mei.
Cepimus et tenerae primos aetatis honores,
Deque viris quondam pars tribus una fui.
Curia restabat. clavi mensura coacta est:
Maius erat nostris viribus illud onus.
Nec patiens corpus, nec mens fuit apta labori,
Sollicitaeque fugax ambitionis eram.
Et petere Aoniae suadebant tuta sorores
Otia, iudicio semper amata meo.
Temporis illius colui fovique poetas,
Quotque aderant vates, rebar adesse deos.
Saepe suas volucres legit mihi grandior aevo,
Quaeque necet serpens, quae iuvet herba, Macer.
Saepe suos solitus recitare Propertius ignes,
Iure sodalicio qui mihi iunctus erat.
Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis

v. 22. *Maeonides*] Ἐπτὰ πόλεις — Σμύρνα κ. τ. λ. Vergl. Horaz od. IIII, 9 v. 5.

v. 29. *lato*] der breite Purpurstreifen der Toga war durch Augustus den Kindern derjenigen Ritter gewärt, welche Senatoren-Census (d. h. etwa ½ Mill. Mark Vermögen) hatten, als eine Anweisung auf die später zu erwerbende Senatoren-Würde.

v. 32. Vergl. den Ausdruck des Schmerzes bei Catull Nr. 64, v. 52 bis 56, und sonst.

parte mei] vergl. Nr. 25, v. 44. Horaz od. I, 3 v. 8.

v. 35. *Sinn:* ich entsagte dem Ehrgeiz Senator werden zu wollen und nahm wider den schmalen Streifen des Ritters an.

v. 43. 44. *Aemilius Macer* aus Verona († 16 v. Chr.) ist der Verfasser mehrerer Lehrgedichte über Kräuter, Vögel *(Ornithogonia)* und giftige Tiere *(Theriaca)*, die sämtlich nicht erhalten sind.

grandior aevo] geht nach Quintilian (XII, 11 § 27) "*neque post Lucretium ac Macrum Vergilius (fuisset)*" auf den innern Wert.

v. 46. *iure sodalicio*] Justin. XX, c. 4: *cum sodalicii iure, sacramento quodam nexi, separatam a ceteris civibus vitam exercerent — (civitatem in se converterunt).* Vergl. Cicero, Cato m., c. 13 § 45.

v. 47. *Ponticus,* Dichter einer *Thebais,* deren Inhalt Properz andeutet (I, 7 v. 1. 2):

Dum tibi Cadmeae dicuntur, Pontice, Thebae,
Armaque fraternae tristia militiae —.

Dulcia convictus membra fuere mei.
Et tenuit nostras numerosus Horatius aures,
Dum ferit Ausonia carmina culta lyra.
Vergilium vidi tantum. nec amara Tibullo
Tempus amicitiae fata dedere meae.
Successor fuit hic tibi, Galle; Propertius illi;
Quartus ab his serie temporis ipse fui.
Utque ego maiores, sic me coluere minores,
Notaque non tarde facta Thalia mea est.
Carmina cum primum populo iuvenilia legi,
Barba resecta mihi bisve semelve fui.
Moverat ingenium totam cantata per Urbem
Nomine non vero dicta Corinna mihi.
Multa quidem scripsi. sed quae vitiosa putavi,
Emendaturis ignibus ipse dedi.
Tunc quoque, cum fugerem, quaedam placitura cremavi,
Iratus studio carminibusque meis.
Molle Cupidineis nec inexpugnabile telis
Cor mihi, quodque levis causa moveret, erat.
Cum tamen hic essem, minimoque accenderer igne,
Nomine sub nostro fabula nulla fuit.
Paene mihi puero nec digna nec utilis uxor
Est data, quae tempus per breve nupta fuit.
Illi successit, quamvis sine crimine coniunx,
Non tamen in nostro firma futura toro.
Ultima, quae mecum seros permansit in annos,
Sustinuit coniunx exulis esse viri.
Filia me mea bis prima fecunda iuventa,
Sed non ex uno coniuge, fecit avum.
Et iam conplerat genitor sua fata, novemque
Addiderat lustris altera lustra novem.
Non aliter flevi, quam me fleturus ademptum
Ille fuit. Matri proxima iusta tuli.
Felices ambo tempestiveque sepulti,
Ante diem poenae quod periere meae!

Bassus war Satirendichter (ἰάμβιζεν).

v. 50. Vergl. Horaz od. III, 30, 13. — IIII, 3, 23. — Epist. I, 19, 32.

v. 51. *Vergil* brachte seine letzten Lebensjare meist in Neapel zu; er starb 19 v. Chr., als Ovid erst 24 Jare alt war. In dieselbe Zeit fällt auch der Tod des Tibull.

v. 53. *Cornelius Gallus* aus *Forum Julii*. Freund des Vergil, war einer der frühesten Elegiker. Ein angesehener Staatsmann, erster Präfect von Aegypten, starb er — bei Augustus verdächtigt — durch Selbstmord (26 v. Chr.). — Vergleiche auch Nr. 19 v. 30, Anm.

v. 57. *populo*] Recitationen, zu denen one besondere Einladung einem jeden der Zutritt offen stand *(publico recitare)*.

v. 58. Das Ereignis des ersten Rasierens, etwa im 20. Jare, wurde festlich, durch ein Mal oder sonstwie begangen.

v. 62. Wie Goethe. — Vielfach nachamenswert!

Me quoque felicem, quod non viventibus illis
Sum miser, et de me quod doluere nihil.
Si tamen extinctis aliquid nisi nomina restat,
Et gracilis structos effugit umbra rogos:
Fama, parentales, si vos mea contigit, umbrae,
Et sunt in Stygio crimina nostra foro,
Scite, precor, causam ... nec vos mihi fallere fas est ...
Errorem iussae, non scelus, esse fugae.
Manibus hoc satis est. ad vos, studiosa, revertor,
Pectora, qui vitae quaeritis acta meae.
Iam mihi canities pulsis melioribus annis
Venerat, antiquas miscueratque comas,
Postque meos ortus Pisaea vinctus oliva
Abstulerat decies praemia victor equus,
Cum maris Euxini positos ad laeva Tomitas
Quaerere me laesi principis ira iubet.
Causa meae cunctis nimium quoque nota ruinae
Indicio non est testificanda meo.
Quid referam comitumque nefas famulosque nocentes?
Ipsa multa tuli non leviora fuga.
Indignata malis mens est succumbere, seque
Praestitit invictam viribus usa suis.
Oblitusque mei ductaeque per otia vitae,
Insolita cepi temporis arma manu.
Totque tuli casus pelagoque terraque, quot inter
Occultum stellae conspicuumque polum.
Tacta mihi tandem longis erroribus acto
Iuncta pharetratis Sarmatis ora Getis.
Hic ego finitimis quamvis circumsoner armis,
Tristia, quo possum, carmine fata levo.
Quod quamvis nemo est, cuius referatur ad aures,
Sic tamen absumo decipioque diem.
Ergo quod vivo, durisque laboribus obsto,
Nec me sollicitae taedia lucis habent,
Gratia, Musa, tibi. nam tu solacia praebes,
Tu curae requies, tu medicina venis.
Tu dux et comes es. tu nos abducis ab Histro,

v. 84. *sum*]. Der Dichter schreibt in Tomi.

v. 95. Römische Dichter rechnen öfter die Olympiade dem Lustrum gleich. Ovid ging übrigens damals ins 32. Lebensjar.

v. 101. Die Beziehung ist ganz unklar. Auch ex Ponto II, 7, 61:

Recta fides comitum poterat mala nostra levare:
Ditata est spoliis perfida turba meis

gibt wenig zur Erklärung, da die Schuld des Dichters unbekannt ist. Vergl. Nr. 23 v. 37, Anm. — Teuffel vermutet eine Indiscretion Ovids in Betreff der jüngeren Julia.

v. 112. Gleim (i. J. 1800):

"Hätt' ich meine Muse nicht,
Ach, so wär' ich zu beklagen!
All' den Jammer dieser Zeit,
Allen hätt' ich nicht ertragen."

In medioque mihi das Helicone locum.
Tu mihi, quod rarum est, vivo sublime dedisti
Nomen, ab exequiis quod dare fama solet.
Nec qui detrectat praesentia, Livor iniquo
Ullum de nostris dente momordit opus.
Nam tulerint magnos cum saecula nostra poetas
Non fuit ingenio fama maligna meo.
Cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis
Dicor et in toto plurimus orbe legor.
Si quid habent igitur vatum praesagia veri,
Protinus ut moriar, non ero, terra, tuus.
Sive favore tuli, sive hanc ego carmine famam
Iure, tibi grates, candide lector, ago.

A. FASTI.

II.

Ceres und Proserpina.

Terra tribus scopulis vastum procurrit in aequor
Trinacris, a positu nomen adepta loci:
Grata domus Cereri. multas ea possidet urbes,
In quibus est culto fertilis Henna solo.
Frigida caelestum matres Arethusa vocarat:
Venerat ad sacras et dea flava dapes.
Filia, consuetis ut erat comitata puellis,
Errabat nudo per sua prata pede.
Valle sub umbrosa locus est aspergine multa
Uvidus ex alto desilientis aquae.
Tot fuerunt illic, quot habet natura, colores,
Pictaque dissimili flore nitebat humus.
Quam simul aspexit, 'Comites, accedite!' dixit
'Et mecum plenos flore referte sinus!'
Praeda puellares animos prolectat inanis,
Et non sentitur sedulitate labor.
Haec implet lento calathos e vimine nexos,
Haec gremium, laxos degravat illa sinus.
Illa legit calthas. huic sunt violaria curae:
Illa papavereas subsecat ungue comas:
Has, Hyacinthe, tenes. illas, amarante, moraris:
Pars thyma, pars casiam, pars meliloton amant.
Plurima lecta rosa est. sunt et sine nomine flores.
Ipsa crocos tenues liliaque alba legit.

v. 124. Vergl. Horaz od. IIII, 3 v. 16.
v. 128. Vergl. Horaz od. II, 20 v. 13—20.

Carpendi studio paulatim longius itur,
Et dominam casu nulla secuta comes.
Hanc videt et visam patruus velociter aufert,
Regnaque caeruleis in sua portat equis.
Illa quidem clamabat 'Io, carissima mater,
Auferor!' ipsa suos abscideratque sinus.
Panditur interea Diti via. namque diutnum
Lumen inadsueti vix patiuntur equi.
At chorus aequalis, cumulatae flore ministrae,
'Persephone,' clamant 'ad tua dona veni!'
Ut clamata silet, montes ululatibus inplent,
Et feriunt maestae pectora nuda manus.
Attonita est plangore Ceres, ... modo venerat Hennam ...
Nec mora, 'Me miseram! filia,' dixit, 'ubi est?'
Mentis inops rapitur, quales audire solemus
Threïcias fusis maenadas ire comis.
Ut vitulo mugit sua mater ab ubere rapto
Et quaerit foetus per nemus omne suos:
Sic dea. nec retinet gemitus, et concita cursu
Fertur, et e campis incipit, Henna, tuis.
Inde puellaris nacta est vestigia plantae,
Et pressam noto pondere vidit humum.
Forsitan illa dies erroris summa fuisset,
Si non turbassent signa reperta sues.
Iamque Leontinos Amenanaque flumina cursu
Praeterit et ripas, herbifer Aci, tuas:
Praeterit et Cyanen et fontes lenis Anapi
Et te, verticibus non adeunde Gela.
Liquerat Ortygien Megareaque Pantagienque,
Quaque Symaetheas accipit aequor aquas,
Antraque Cyclopum positis exusta caminis,
Quique locus curvae nomina falcis habet:
Himeraque et Didymen Acragantaque Tauromenonque,
Sacrarumque Mylan pascua laeta boum.
Hinc Camerinan adit Thapsonque et Heloria Tempe,
Quaque patet zephyro semper apertus Eryx.
Iamque Peloriaden Lilybaeaque, iamque Pachynon
Lustrarat, terrae cornua trina suae.
Quacumque ingreditur, miseris loca cuncta querellis
Inplet, ut amissum cum gemit ales Ityn.

II. v. 53. *Pantagies* und *-gias*, ein kleiner Fluss an d. Ostküste Siziliens.
v. 56. Ζάγκλη die Sichel, alter Name von Messana. Doch bedeutet auch δρέπανον dasselbe.
v. 57. *Himera, ae* und *orum*, Stadt am Flusse *Himera, ae* an der Nordküste Siziliens, Colonie von Zankle. *Tauromenon*, gew. *Tauromenion*, Stadt an der Ostküste Siziliens.
v. 58. *boum*] des Helios, vergl. Odyssee XII, 127 flg.
v. 63. *Quacumque*] ein Blick auf die Karte Siziliens zeigt das ratlose Kreuz- und Querirren der Göttin.
v. 64. *Ityn*] vergl. Nr. 63 v. 13, Anm.

Perque vices modo 'Persephone,' modo 'Filia!' clamat,
Clamat et alternis nomen utrumque ciet.
Sed neque Persephone Cererem, nec filia matrem
Audit, et alternis nomen utrumque perit.
Unaque, pastorem vidisset an arva colentem,
Vox erat 'Hac gressus ecqua puella tulit?'
Iam color unus inest rebus, tenebrisque teguntur
Omnia. iam vigiles conticuere canes.
Alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne,
Cuius anhelatis ignibus ardet humus.
Illic accendit geminas pro lampade pinus ...
Hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur ...
Est specus exesi structura pumicis asper,
Non homini regio, non adeunda ferae:
Quo simul ac venit, frenatos curribus angues
Iungit, et aequoreas sicca pererrat aquas.
Effugit et Syrtes et te, Zanclaea Charybdis,
Et vos, Nisaei, naufraga monstra, canes,
Hadriacumque patens late, bimaremque Corinthon.
Sic venit ad portus, Attica terra, tuos.
Hic primum sedit gelido maestissima saxo.
Illud Cecropidae nunc quoque triste vocant.
Sub Iove duravit multis inmota diebus
Et lunae patiens et pluvialis aquae.
Fors sua cuique loco est. Quo nunc Cerialis Eleusin,
Dicitur hoc Celei rura fuisse senis.
Ille domum glandes excussaque mora rubetis
Portat et arsuris arida ligna focis.
Filia parva duas redigebat rupe capellas,
Et tener in cunis filius aeger erat.
'Mater!' ait virgo ... mota est dea nomine matris ...
'Quid facis in solis incomitata locis?'
Restitit et senior, quamvis onus urget, et orat
Tecta suae subeat quantulacumque casae.
Illa negat. simularat anum, mitraque capillos
Presserat. instanti talia dicta refert:
'Sospes eas, semperque parens! mihi filia rapta est.
Heu! melior quanto sors tua sorte mea est.'
Dixit, et ut lacrimae ... neque enim lacrimare deorum est ...
Decidit in tepidos lucida gutta sinus.
Flent pariter molles animis virgoque senexque:
E quibus haec iusti verba fuere senis:
'Sic tibi, quam raptam quereris, sit filia sospes,
Surge, nec exiguae despice tecta casae.'

v. 76. Erklärung des δαδοῦχος bei den eleusinischen Mysterien.

v. 83. Vergl. Horaz od. I, 7 v. 2.

Cui dea 'Duc!' inquit, 'scisti, qua cogere posses',
Seque levat saxo, subsequiturque senem.
Dux comiti narrat, quam sit sibi filius aeger,
Nec capiat somnos, invigiletque malis.
Illa soporiferum, parvos initura penates,
Colligit agresti lene papaver humo.
Dum legit, oblito fertur gustasse palato.
Longamque inprudens exsoluisse famem.
Quae quia principio posuit ieiunia noctis,
Tempus habent mystae sidera visa cibi.
Limen ut intravit, luctus videt omnia plena.
Iam spes in puero nulla salutis erat.
Matre salutata ... mater Metanira vocatur ...
Iungere dignata est os puerile suo.
Pallor abit, subitasque vident in corpore vires.
Tantus caelesti venit ab ore vigor.
Tota domus laeta est: hoc est, materque paterque
Nataque. tres illi tota fuere domus.
Mox epulas ponunt, liquefacta coagula lacte
Pomaque et in ceris aurea mella suis.
Abstinet alma Ceres, somnique papavera causas
Dat tibi cum tepido lacte bibenda, puer.
Noctis erat medium, placidique silentia somni:
Triptolemum gremio sustulit illa suo,
Terque manu permulsit eum, tria carmina dixit,
Carmina mortali non referenda sono,
Inque foco corpus pueri vivente favilla
Obruit, humanum purget ut ignis onus.
Excutitur somno stulte pia mater, et amens
'Quid facis?' exclamat, membraque ab igne rapit.
Cui dea 'Dum non es,' dixit, 'scelerata fuisti:
Inrita materno sunt mea dona metu.
Iste quidem mortalis erit. sed primus arabit
Et seret et culta praemia tollet humo.'
Dixit et egrediens nubem trahit, inque dracones
Transit et alifero tollitur axe Ceres.
Sunion expositum Piraeaque tuta recessu
Linquit et in dextrum quae iacet ora latus.
Hinc init Aegaeum, quo Cycladas adspicit omnes,
Ioniumque rapax Icariumque legit:
Perque urbes Asiae longum petit Hellespontum,
Diversumque locis alta pererrat iter.
Nam modo turilegos Arabas, modo despicit Indos,

v. 118. *mystae*] die in die kleinen Mysterien, welche zu Ehren der Proserpina gefeiert wurden, Eingeweihten, wärend *Epoptae* die in die grossen, zu Ehren der Ceres gefeierten Mysterien Eingeweihten heissen.

Hinc Libys, hinc Meroë, siccaque terra subest:
Nunc adit Hesperios, Rhenum, Rhodanumque, Padumque.
Teque future parens, Thybri, potentis aquae.
Quo feror? inmensum est erratas dicere terras.
Praeteritus Cereri nullus in orbe locus.
Errat et in caelo, liquidique inmunia ponti
Adloquitur gelido proxima signa polo.
'Parrhasides stellae, ... namque omnia nosse potestis,
Aequoreas numquam cum subeatis aquas ...
Persephonen natam miserae monstrate parenti!'
Dixerat. Huic Helice talia verba refert:
'Crimine nox vacua est. Solem de virgine rapta
Consule, qui late facta diurna videt.
Sol aditus 'Quam quaeris,' ait, 'ne vana labores,
Nupta Iovis fratri tertia regna tenet:'
Quaesta diu secum sic est adfata Tonantem,
Maximaque in voltu signa dolentis erant:
'Si memor es, de quo mihi sit Proserpina nata,
Dimidium curae debet habere tuae.
Orbe pererrato solo est iniuria facti
Cognita. conmissi praemia raptor habet.
At neque Persephone digna est praedone marito,
Nec gener hoc nobis more parandus erat.
Quid gravius victore Gye captiva tulissem,
Quam nunc te caeli sceptra tenente tuli?
Verum inpune ferat, nos haec patiemur inultae:
Reddat et emendet facta priora novis.'
Iuppiter hanc lenit, factumque excusat amore,
'Nec gener est nobis ille pudendus' ait.
'Non ego nobilior. posita est mihi regia caelo:
Possidet alter aquas, alter inane chaos.
Sed si forte tibi non est mutabile pectus,
Statque semel iuncti rumpere vincla tori,
Hoc quoque temptemus, siquidem ieiuna remansit.
Si minus, inferni coniugis uxor erit.'
Tartara iussus adit sumptis caducifer alis,
Speque redit citius visaque certa refert.
'Rapta tribus', dixit, 'solvit ieiunia granis,
Punica quae lento cortice poma tegunt.'
Haud secus indoluit, quam si modo rapta fuisset,
Maesta parens. longa vixque refecta mora est.
Atque ita 'Nec nobis caelum est habitabile', dixit,
'Taenaria recipi me quoque valle iube.'
Et factura fuit. pactus nisi Iuppiter esset,
Bis tribus ut caelo mensibus illa foret,

v. 159. *Parrh. st.*] der grosse Bär. v. 164. Vergl. Odyssee XII, 323.

Tum demum voltumque Ceres animumque recepit,
Inposuitque suae spicea serta comae:
Largaque provenit cessatis messis in arvis,
Et vix congestas area cepit opes.

III.

Bacchus findet den Honig.

Ante tuos ortus arae sine honore fuerunt,
Liber, et in gelidis herba reperta focis.
Te memorant Gange totoque oriente subacto
Primitias magno seposuisse Iovi.
Cinnama tu primus captivaque tura dedisti,
Deque triumphato viscera tosta bove.
Nomine ab auctoris ducunt libamina nomen
Libaque, quod sacris pars datur inde focis.
Liba deo fiunt, sucis quia dulcibus idem
Gaudet, et a Baccho mella reperta ferunt.
Ibat arenoso satyris comitatus ab Hebro —
Non habet ingratos fabula nostra iocos —
Iamque erat ad Rhodopen Pangaeaque florida ventum:
Aeriferae comitum concrepuere manus.
Ecce novae coeunt volucres tinnitibus actae,
Quosque movent sonitus aera, sequuntur apes.
Colligit errantes et in arbore claudit inani
Liber, et inventi praemia mellis habet.
Ut satyri levisque senex tetigere saporem,
Quaerebant flavos per nemus omne favos.
Audit in exesa stridorem examinis ulmo,
Adspicit et ceras dissimulatque senex:
Utque piger pandi tergo residebat aselli,
Adplicat hunc ulmo corticibusque cavis.
Constitit ipse super ramoso stipite nixus
Atque avide trunco condita mella petit.
Milia crabronum coeunt et vertice nudo
Spicula defigunt, oraque sima notant.
Ille cadit praeceps et calce feritur aselli,
Inclamatque suos, auxiliumque rogat.
Concurrunt satyri, turgentiaque ora parentis
Rident. percusso claudicat ille genu.
Ridet et ipse deus, limumque inducere monstrat.
Hic paret monitis et linit ora luto.
Melle pater fruitur. liboque infusa calenti
Iure repertori candida mella damus.

III. v. 7. Die Etymologie ist schwerlich recht ernstlich gemeint, ihr Zweck scheint nur zu sein einen leichten Übergang zur folgenden Bacchussage zu bilden.

v. 19. *lēvis*] = *calvus*, vergl. v. 27.

IIII.

Chirons Ende.

Nocte minus quarta promet sua sidera Chiron,
Semivir et flavi corpore mixtus equi.
Pelion Haemoniae mons est obversus in austros:
Summa virent pinu, cetera quercus habet.
Phillyrides tenuit. saxo stant antra vetusto,
Quae iustum memorant incoluisse senem.
Ille manus olim missuras Hectora leto
Creditur in lyricis detinuisse modis.
Venerat Alcides exhausta parte laborum,
Iussaque restabant ultima paene viro.
Stare simul casu Troiae duo fata videres:
Hinc puer Aeacides, hinc Iove natus erat,
Excipit hospitio iuvenem Philyreïus heros,
Et causam adventus hic rogat, ille docet.
Perspicit interea clavam spoliumque leonis,
'Vir'que ait, 'his armis, armaque digna viro!'
Nec se, quin horrens auderent tangere saetis
Vellus, Achilleae continuere manus.
Dumque senex tractat squalentia tela venenis,
Excidit et laevo fixa sagitta pede est.
Ingemuit Chiron, traxitque e corpore ferrum:
Adgemit Alcides Haemoniusque puer.
Ipse tamen lectas Pagasaeis collibus herbas
Temperat et vana volnera mulcet ope.
Virus edax superabat opem, penitusque recepta
Ossibus et toto corpore pestis erat.
Sanguine Centauri Lernaeae sanguis echidnae
Mixtus ad auxilium tempora nulla dabat.
Stabat, ut ante patrem, lacrimis perfusus Achilles.
Sic flendus Peleus, si moreretur, erat.
Saepe manus aegras manibus fingebat amicis: —
Morum, quos fecit, praemia doctor habet —
Oscula saepe dedit. dixit quoque saepe iacenti:
'Vive, precor, nec me, care, relinque, pater!'
Nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron,
Bis septem stellis corpora cinctus eras.

IIII. v. 1. Am 3. Mai geht das Sternbild des Centauren auf, das nach Ovid (v. 36) aus 14 Sternen besteht, von denen indess 2 in unseren Breiten nicht zu sehen sind, aber am Mittelmeer sichtbar werden.

V.

Arion.

Quod mare non novit, quae nescit Ariona tellus?
Carmine currentes ille tenebat aquas.
Saepe sequens agnam lupus est a voce retentus;
Saepe avidum fugiens restitit agna lupum.
Saepe canes leporesque umbra cubuere sub una,
Et stetit in saxo proxima cerva leae,
Et sine lite loquax cum Palladis alite cornix
Sedit, et accipitri iuncta columba fuit.
Cynthia saepe tuis fertur, vocalis Arion,
Tamquam fraternis obstipuisse modis.
Nomen Arionium Siculas inpleverat urbes,
Captaque erat lyricis Ausonis ora sonis.
Inde domum repetens puppem conscendit Arion,
Atque ita quaesitas arte ferebat opes.
Forsitan, infelix, ventos undasque timebas:
At tibi nave tua tutius aequor erat.
Namque gubernator destricto constitit ense,
Ceteraque armata conscia turba manu.
Quid tibi cum gladio? dubiam rege, navita, pinum.
Non haec sunt digitis arma tenenda tuis.
Ille metu vacuus 'Mortem non deprecor', inquit,
'Sed liceat sumpta pauca referre lyra.'
Dant veniam, ridentque moram. Capit ille coronam,
Quae possit crines, Phoebe, decere tuos;
Induerat Tyrio bis tinctam murice pallam:
Reddidit icta suos pollice chorda sonos,
Flebilibus numeris veluti canentia dura
Traiectus pinna tempora cantat olor.
Protinus in medias ornatus desilit undas,
Spargitur inpulsa caerula puppis aqua.
Inde — fide maius — tergo delphina recurvo
Se memorant oneri subposuisse novo.
Ille sedens citharamque tenet pretiumque vehendi
Cantat et aequoreas carmine mulcet aquas.
Di pia facta vident. astris delphina recepit
Iuppiter et stellas iussit habere novem.

V. v. 1. *Arion* war ein Zeitgenosse des Periander von Korinth; Herodot I, 23: *ἐτυράννευε δὲ ὁ Περίανδρος Κορίνθου· τῷ δὴ λέγουσι Κορίνθιοι (ὁμολογέουσι δέ σφι Λέσβιοι) ἓν τῷ βίῳ θῶμα μέγιστον παραστῆναι Ἀρίονα τὸν Μηθυμναῖον ἐπὶ δελφῖνος ἐξενειχθέντα ἐπὶ Ταίναρον, ὀντα κιθαρῳδὸν τῶν τότε ἐόντων οὐδενὸς δεύτερον.*—Im folgenden Kapite erzält H. die Geschichte der wunderbaren Rettung des Dichters ausführlich. Das einzige ächte erhaltene Gedicht des Arion ist ein Epigramm auf einem Weihgeschenk zu Tainaron zum Dank für seine Errettung.

VI.

Hercules und Cacus.

Ecce boves illuc Erytheïdas adplicat heros
Emensus longi claviger orbis iter.
Dumque huic hospitium domus est Tegeaea, vagantur
Incustoditae laeta per arva boves.
Mane erat. excussus somno Tirynthius actor
De numero tauros sentit abesse duos.
Nulla videt quaerens taciti vestigia furti;
Traxerat aversos Cacus in antra feros:
Cacus, Aventinae timor atque infamia silvae,
Non leve finitimis hospitibusque malum.
Dira viro facies, vires pro corpore, corpus
Grande ... pater monstri Mulciber huius erat ...
Proque domo longis spelunca recessibus ingens,
Abdita, vix ipsis invenienda feris.
Ora super postes adfixaque brachia pendent,
Squalidaque humanis ossibus albet humus.
Servata male parte boum Iove natus abibas:
Mugitum rauco furta dedere sono.
'Accipio revocamen', ait, vocemque secutus
Inpia per silvas victor ad antra venit.
Ille aditum fracti praestruxerat obice montis:
Vix iuga movissent quinque bis illud opus.
Nititur hic humeris ... caelum quoque sederat illis ...
Et vastum motu conlabefactat onus.
Quod simul eversum est, fragor aethera terruit ipsum,
Ictaque subsedit pondere molis humus.
Prima movet Cacus conlata proelia dextra,
Remque ferox saxis stipitibusque gerit.
Quis ubi nil agitur, patrias male fortis ad artes
Confugit et flammas ore sonante vomit.
Quas quotiens proflat, spirare Typhoëa credas
Et rapidum Aetnaeo fulgur ab igne iaci.

VI. Diese Sage erzälen auch Livius I, 7 und Vergil VIII, 193 flg.

v. 1. *illuc*] nach Latium.

Erytheïadas] *Γηρυόνου δέκατον βόας ἤλασεν ἐξ Ἐρυθείης.*

v. 3. *Tegeaea*]. Evander (*Εὔανδρος*), mit seiner Mutter, der Nymphe Carmentis, und mehreren Gefärten aus Tegea in Arkadien ausgewandert, hatte sich an der Tiber auf dem palatinischen Berge nach der Sage angesiedelt, wärend der Riese Cacus (*Κᾶκος* oder *Κάκος*, wol = *κακός*), ein Son des Vulcan, in einer Höle am aventinischen Berge hauste.

v. 22. Änlich Odyssee VIIII, 240:

αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' ἀείρας,
ὄβριμον· οὐκ ἂν τόν γε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι
ἐσθλαὶ τετράκυκλοι ἀπ' οὐδεος ὀχλίσσειαν.

Occupat Alcides, adductaque clava trinodis
Ter quater adversi sedit in ore viri.
Ille cadit, mixtosque vomit cum sanguine fumos
Et lato moriens pectore plangit humum.
Inmolat ex illis taurum tibi, Iuppiter, unum
Victor et Euandrum ruricolasque vocat.
Constituitque sibi, quae Maxima dicitur, aram,
Hic ubi pars Urbis de bove nomen habet.

VII.

Rettung des Romulus und Remus.

Silvia Vestalis caelestia semina partu
Ediderat, patruo regna tenente suo.
Is iubet auferri parvos et in amne necari.
Quid facis? ex istis Romulus alter erit!
Iussa recusantes peragunt lacrimosa ministri,
Flent tamen et geminos in loca iussa ferunt.
Albula, quem Tiberim mersus Tiberinus in undis
Reddidit, hibernis forte tumebat aquis.
Hic, ubi nunc fora sunt, lintres errare videres,
Quaque iacent valles, Maxime Circe, tuae.
Huc ubi venerunt ... neque enim procedere possunt
Longius ..., ex illis unus et alter ait:
'At quam sunt similes! at quam formosus uterque!
Plus tamen ex illis iste vigoris habet.
Si genus arguitur voltu, nisi fallit imago,
Nescio quem vobis suspicer esse deum' ...
'At si quis vestrae deus esset originis auctor,
In tam praecipiti tempore ferret opem.
Ferret opem certe, si non ope mater egeret,
Quae facta est uno mater et orba die.
Nata simul, moritura simul, simul ite sub undas
Corpora!' desierat, deposuitque sinu.
Vagierunt ambo pariter: sensisse putares.
Hi redeunt udis in sua tecta genis.

v. 39. *aram*] derjenige Altar, welchen die Volksmeinung mit diesem uralten sagenhaften identificirte, ist erst durch den grossen Brand i. J. 64 n. Chr. vernichtet worden. Tacitus annal. 15, 41: *magna ara fanumque, quae praesenti Herculi Arcas Evander sacraverat — exusta.*

v. 40. *pars Urbis*] das *forum boarium*; vergl. Nr. 59 v. 69, Anm.

VII. v. 1. *Silvia*] Plutarch, Romul. 3 § 4: *ταύτην οἱ μὲν Ἰλίαν, οἱ δὲ Ῥέαν, οἱ δὲ Σιλουίαν ὀνομάζουσι.*

v. 7. *Tiberinus*] Livius I, 3: *Tiberinus (rex Albae), qui in traiectu Albulae amnis submersus celebre ad posteros nomen flumini dedit.* Diese Etymologie macht das abgeleitete Wort zur Wurzel, wie mit ähnlicher Verkehrung des Richtigen die Römer von Romulus den Namen Roma ableiteten.

Sustinet inpositos summa cavus alveus unda.
Heu quantum fati parva tabella tulit!
Alveus in limo silvis adpulsus opacis
Paulatim fluvio deficiente sedet.
Arbor erat — remanent vestigia —, quaeque vocatur
Rumina nunc ficus, Romula ficus erat.
Venit ad expositos — mirum! — lupa foeta gemellos.
Quis credat pueris non nocuisse feram?
Non nocuisse parum est: prodest quoque. quos lupa nutrit,
Perdere cognatae sustinuere manus;
Constitit et cauda teneris blanditur alumnis
Et fingit lingua corpora bina sua.
Marte satos scires. timor afuit. ubera ducunt,
Nec sibi promissi lactis aluntur ope.

VIII.

Gründung der Stadt. Tod des Remus.

Iam luerat poenas frater Numitoris, et omne
Pastorum gemino sub duce volgus erat.
Contrahere agrestes et moenia ponere utrique
Convenit. ambigitur, moenia ponat uter.
'Nil opus est', dixit, 'certamine', Romulus, 'ullo:
Magna fides avium est. experiamur aves.'
Res placet. alter adit memorosi saxa Palati;
Alter Aventinum mane cacumen init.
Sex Remus, hic volucres bis sex videt ordine. pacto
Statur, et arbitrium Romulus urbis habet.
Apta dies legitur, qua moenia signet aratro.
Sacra Palis suberant. inde movetur opus.
Fossa fit ad solidum. fruges iaciuntur in ima,
Et de vicino terra petita solo.
Fossa repletur humo, plenaeque inponitur ara,
Et novus accenso fungitur igne focus,
Inde premens stivam designat moenia sulco —
Alba iugum niveo cum bove vacca tulit.
Vox fuit haec regis: 'Condenti, Iuppiter, urbem
Et genitor Mavors Vestaque mater, ades!
Quosque pium est adhibere deos, advertite cuncti!
Auspicibus vobis hoc mihi surgat opus.

v. 30. Über den Baum vergl. Tacitus annal. XIII, c. 58: *eodem anno* (58 n. Chr.) *Ruminalem arborem in comitio, quae octingentos et quadraginta ante annos Remi Romulique infantiam texerat, mortuis ramalibus et arescente trunco deminutam prodigii loco habitum est, donec in novos fetus revivesceret.*

VIII. v. 13—18. Diese Gründungsbräuche sind etruskischer Sitte.

Longa sit huic aetas dominaeque potentia terrae,
Sitque sub hac oriens occiduusque dies.'
Ille precabatur. tonitru dedit omina laevo
Iuppiter, et laevo fulmina missa polo.
Augurio laeti iaciunt fundamina cives.
Et novus exiguo tempore murus erat.
Hoc Celer urget opus, quem Romulus ipse vocarat,
'Sint'que, 'Celer, curae', dixerat, 'ista tuae.
Neve quis aut muros aut factam vomere fossam
Transeat, audentem talia dede neci.'
Quod Remus ignorans humiles contemnere muros
Coepit et 'His populus' dicere 'tutus erit?'
Nec mora, transiluit. rutro Celer occupat ausum.
Ille premit duram sanguinulentus humum.
Haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas
Devorat et clausum pectore volnus habet.
Flere palam non volt, exemplaque fortia servat.
'Sic'que 'meos muros transeat hostis', ait.
Dat tamen exequias. nec iam suspendere fletum
Sustinet, et pietas dissimulata patet.
Osculaque adplicuit posito suprema feretro
Atque ait, 'Invito frater adempte, vale!'
Arsurosque artus unxit. fecere, quod ille,
Faustulus et maestas Acca soluta comas.
Tum iuvenem nondum facti flevere Quirites.
Ultima plorato subdita flamma rogo est.
Urbs oritur — quis tunc hoc ulli credere posset? —
Victorem terris inpositura pedem.

VIIII.

Anfänge Roms.

Parva fuit, si prima velis elementa referre,
Roma. sed in parva spes tamen huius erat.
Moenia iam stabant, populis angusta futuris,
Credita sed turbae tunc nimis ampla suae.
Quae fuerit nostri, si quaeris, regia nati,
Adspice de canna straminibusque domum.
In stipula placidi carpebat munera somni
Et tamen ex illo venit in astra toro.
Iamque loco maius nomen Romanus habebat:
Nec coniunx illi, nec socer ullus erat.

v. 23. 24. Vergl. Horaz od. III, 3, v. 42—48. 53—56.

v. 29. *Celer*] Plutarch, Romulus c. 10 § 3: τις τῶν ἑταίρων Κέλερ.

VIIII. v. 5. *nostri*] Mars erzält.

Spernebant generos inopes vicinia dives:
Et male credebar sanguinis auctor ego.
In stabulis habitasse et oves pavisse nocebat,
Iugeraque inculti pauca tenere soli.
Extremis dantur connubia gentibus. at quae
Romano vellet nubere, nulla fuit.
Indolui, patriamque dedi tibi, Romule, mentem.
'Tolle preces,' dixi, 'quod petis, arma dabunt.'

X.

Versönung mit Cures nach dem Raube der Jungfrauen.

Intumuere Cures et quos dolor attigit idem.
Tum primum generis intulit arma socer,
Iamque fere raptae matrum quoque nomen habebant,
Tractaque erant longa bella propinqua mora.
Conveniunt nuptae dictam Iunonis in aedem:
Quas inter mea sic est nurus orsa loqui:
'O pariter raptae, quoniam hoc commune tenemus,
Non ultra lente possumus esse piae.
Stant acies. sed utra di sint pro parte rogandi,
Eligite. hinc coniunx, hinc pater arma tenet.
Quaerendum est, viduae fieri malimus, an orbae.
Consilium vobis forte piumque dabo.'
Consilium dederat. Parent, crinesque resolvunt,
Maestaque funerea corpora veste tegunt.
Iam steterant acies ferro mortique paratae,
Iam lituus pugnae signa daturus erat:
Cum raptae veniunt inter patresque virosque,
Inque sinu natos, pignora cara, tenent.
Ut medium campi scissis tetigere capillis,
In terram posito procubuere genu:
Et quasi sentirent, blando clamore nepotes
Tendebant ad avos bracchia parva suos.
Qui poterat, clamabat avum, tunc denique visum,
Et qui vix poterat, posse coactus erat.
Tela viris animique cadunt. gladiisque remotis
Dant soceri generis accipiuntque manus,
Laudatasque tenent natas, scutoque nepotem
Fert avus. hic scuti dulcior usus erat.

X. v. 6. *mea*] Mars erzält. — Plutarch Romul. 14 § 15: *τὴν δὲ Ἑρσιλίαν γῆμαι λέγουσι Ῥωμύλον.*

XI.

Gute alte Sitten.

Magna fuit quondam capitis reverentia cani,
Inque suo pretio ruga senilis erat.
Martis opis iuvenes animosaque bella gerebant
Et pro dis aderant in statione suis.
Viribus illa minor nec habendis utilis armis
Consilio patriae saepe ferebat opem.
Nec nisi post annos patuit tunc curia seros,
Nomen et aetatis mite senatus erat.
Iura dabat populo senior. finitaque certis
Legibus est aetas, unde petatur honor.
Et medius iuvenum, non indignantibus ipsis,
Ibat, et interior, si comes unus erat.
Verba quis auderet coram sene digna rubore
Dicere: censuram longa senecta dabat.
Romulus hoc vidit selectaque pectora patres
Dixit. ad hos urbis summa relata novae.

XII.

Apotheose des Romulus.

Est locus, antiqui Capreae dixere paludem:
Forte tuis illic, Romule, iura dabas.
Sol fugit, et removent subeuntia nubila caelum,
Et gravis effusis decidit imber aquis.
Hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether.
Fit fuga. rex patriis astra petebat equis.
Luctus erat, falsaeque patres in crimine caedis;
Haesissetque animis forsitan illa fides:
Sed Proculus Longa veniebat Iulius Alba
(Lunaque fulgebat, nec facis usus erat):
Cum subito motu saepes tremuere sinistrae:
(Rettulit ille gradus, horrueruntque comae)
Pulcher et humano maior trabeaque decorus
Romulus in media visus adesse via
Et dixisse simul 'Prohibe lugere Quirites,
Nec violent lacrimis numina nostra suis.

XI. v. 1. Vergl. Cicero, Cat. m. 18 § 63. 64.
v. 3. 4. Vergl. Horaz od. III, 6 v. 33 flg.
v. 8. Vergl. Cicero, ibid. 6 § 19 in f. und 20.
v. 12. Vergl. Horaz satir. II, 5, 17.
v. 15. *Romulus*] vergl. Horaz od. II, 15 v. 10—20.
XII. v. 1. *Capreae*] Livius (der überhaupt auch sonst für die sagenreiche Urgeschichte Roms zu vergleichen ist) I, 16: *in campo ad Caprae paludem.*

Tura ferant, placentque novum pia turba Quirinum,
Et patrias artes militiamque colant.'
Iussit et in tenues oculis evanuit auras.
Convocat hic populos, iussaque verba refert.
Templa deo fiunt. collis quoque dictus ab illo est,
Et referunt certi sacra paterna dies.

XIII.

Tullia.

Tullia coniugio, sceleris mercede, peracto
His solita est dictis extimulare virum:
'Quid iuvat esse pares, te nostrae caede sororis,
Meque tui fratris, si pia vita placet?
Vivere debuerant et vir meus et tua coniunx,
Si nullum ausuri maius eramus opus.
Et caput et regnum facio dotale parentis.
Si vir es, i, dictas exige dotis opes!
Regia res scelus est! socero cape regna necato,
Et nostras patrio sanguine tingue manus!'
Talibus instinctus solio privatus in alto
Sederat. attonitum volgus ad arma ruit:
Hinc cruor, hinc caedes, infirmaque vincitur aetas:
Sceptra gener socero rapta Superbus habet.
Ipse sub Esquiliis, ubi erat sua regia, caesus
Concidit in dura sanguinulentus humo.
Filia carpento patrios initura penates
Ibat per medias alta feroxque vias.
Corpus ut adspexit, lacrimis auriga profusis
Restitit. hunc tali corripit illa sono:
'Vadis, an expectas pretium pietatis amarum?
Duc, inquam, invitas ipsa per ora rotas!'
Certa fides facti. dictus Sceleratus ab illa
Vicus, et aeterna res ea pressa nota.
Post tamen hoc ausa est templum, munimenta parentis,
Tangere. mira quidem, sed tamen acta loquar.
Signum erat in solio residens sub imagine Tulli:
Dicitur hoc oculis opposuisse manum.
Et vox audita est 'Voltus abscondite nostros,
Ne natae videant ora nefanda meae!'

v. 22. Das Fest der *Quirinalia* wurde am 17. Februar gefeiert.

XIII. v. 1. Vergl. Livius I, 46—48. — Unterschied der Rede der *Tullia* bei Livius und bei Ovid!

v. 16. Fast formelhafte Ausdrücke, vergl. Nr. 8 v. 36.

v. 19. Er bog aus dem *Cyprius vicus* in den *Urbius clivus* ein.

XIIII.

Die Eroberung von Gabii.

Ultima Tarquinius Romanae gentis habebat
Regna, vir iniustus, fortis ad arma tamen.
Ceperat hic alias, alias everterat urbes,
Et Gabios turpi fecerat arte suos.
Namque trium minimus, proles manifesta Superbi,
In medios hostes nocte silente venit.
Nudarant gladios: 'Occidite', dixit, 'inermem!
Hoc cupiant fratres Tarquiniusque pater,
Qui mea crudeli laceravit verbere terga.'
Dicere ut hoc posset, verbera passus erat.
Luna fuit. spectant iuvenem, gladiosque recondunt,
Tergaque, deducta veste, notata vident.
Flent quoque et, ut secum tueatur bella, precantur.
Callidus ignaris adnuit ille viris.
Iamque potens misso genitorem appellat amico,
Perdendi Gabios quod sibi monstret iter.'
Hortus odoratis suberat cultissimus herbis,
Sectus humum rivo lene sonantis aquae.
Illic Tarquinius mandata latentia nati
Accipit: et virga lilia summa metit.
Nuntius ut rediit, decussaque lilia dixit,
Filius: 'Agnosco iussa parentis', ait.
Nec mora, principibus caesis ex urbe Gabina,
Traduntur ducibus moenia nuda suis.

XV.

Die Wette vor Ardea.

Cingitur interea Romanis Ardea signis
Et patitur lentas obsidione moras.
Dum vacat, et metuunt hostes conmittere pugnam,
Luditur in castris, otia miles agit.
Tarquinius iuvenis socius dapibusque meroque
Accipit. ex illis rege creatus ait:
'Dum nos difficilis pigro tenet Ardea bello
Nec sinit ad patrios arma referre deos,
Ecquid in officio torus est socialis? et ecquid
Coniugibus nostris mutua cura sumus?'

XIIII. v. 1. Vergl. Livius I, 53. 54.
v. 10. Durch ähnliche List des Zopyros wurde vom Dareios Babylon erobert (Herodot 3, 153—158).
v. 20. *lilia summa*] Livius: *summa papaverum capita.*

XV. v. 1. Vergl. Livius I, 57.

Quisque suam laudat. studiis certamina crescunt,
Et fervent multo linguaque corque mero.
Surgit cui dederat clarum Collatia nomen:
'Non opus est verbis, credite rebus!' ait.
'Nox superest. tollamur equis, Urbemque petamus!'
Dicta placent, frenis inpediuntur equi.
Pertulerant dominos. regalia protinus illi
Tecta petunt. custos in fore nullus erat.
Ecce nurum regis fusis per colla coronis
Inveniunt posito pervigilare mero.
Inde cito passu petitur Lucretia. nebat,
Ante torum calathi lanaque mollis erat.
Lumen ad exiguum famulae data pensa trahebant,
Inter quas tenui sic ait ipsa sono:
'Mittenda est domino — nunc, nunc properate, puellae! —
Quamprimum nostra facta lacerna manu.
Quid tamen auditis? (nam plura audire potestis)
Quantum de bello dicitur esse super?
Postmodo victa cades: melioribus, Ardea, restas,
Inproba, quae nostros cogis abesse viros!
Sint tantum reduces! Sed enim temerarius ille
Est meus, et stricto quolibet ense ruit.
Mens abit et morior, quotiens pugnantis imago
Me subit et gelidum pectora frigus habet.'
Desinit in lacrimas, intentaque fila remittit,
In gremio voltum deposuitque suum.
Hoc ipsum decuit. lacrimae decuere pudicae,
Et facies animo dignaque parque fuit.
'Pone metum, venio!' coniunx ait. Illa revixit,
Deque viri collo dulce pependit onus.

XVI.

Der Untergang der Fabier.

Haec fuit illa dies, in qua Veientibus arvis
Ter centum Fabii ter cecidere duo.
Una domus vires et onus susceperat urbis.
Sumunt gentiles arma professa manus:
Egreditur castris miles generosus ab isdem,
E quis dux fieri quilibet aptus erat,
Ut celeri passu Cremeram tetigere rapacem —
Turbidus hibernis ille fluebat aquis, —

XVI. v. 1. *Illa dies*] Ovid meint den 13. Februar; nach Livius VI, 1 war es aber a. d. XV. Kalend. Sext. (477 a. Chr.), das Datum der Gallierschlacht an der Allia. Er erzählt den Hergang II, 48—50.

Castra loco ponunt. destrictis ensibus ipsi
Tyrrhenum valido marte per agmen eunt.
Non aliter, quam cum Libyca de rupe leones
Invadunt sparsos lata per arva greges.
Diffugiunt hostes, inhonestaque volnera tergo
Accipiunt: Tusco sanguine terra rubet.
Sic iterum, sic saepe cadunt. Ubi vincere aperte
Non datur, insidias armaque tecta parant.
Campus erat; campi claudebant ultima colles
Silvaque montanas occulere apta feras.
In medio paucos armentaque rara relinquunt,
Cetera virgultis abdita turba latet.
Ecce velut torrens undis pluvialibus auctus
Aut nive, quae zephyro victa tepente fluit,
Per sata perque vias fertur, nec, ut ante solebat,
Riparum clausas margine finit aquas:
Sic Fabii vallem latis discursibus inplent,
Quodque vident, sternunt. nec metus alter inest,
Quo ruitis, generosa domus? male creditis hosti.
Simplex nobilitas, perfida tela cave!
Fraude perit virtus. In apertos undique campos
Prosiliunt hostes et latus omne tenent.
Quid faciant pauci contra tot milia fortes?
Quidve, quod in misero tempore restet, habent?
Sicut aper longe silvis Laurentibus actus
Fulmineo celeres dissipat ore canes,
Mox tamen ipse perit: sic non moriuntur inulti,
Volneraque alterna dantque feruntque manu.
Una dies Fabios ad bellum miserat omnes:
Ad bellum missos perdidit una dies.
Ut tamen Herculeae superessent semina gentis,
Credibile est ipsos consuluisse deos.
Nam puer inpubes et adhuc non utilis armis
Unus de Fabia gente relictus erat:
Scilicet ut posses olim tu, Maxime, nasci,
Cui res cunctando restituenda foret.

XVII.

Die Gallier in Rom.

Lactantius, ep. institut. divin. c. 20: obsessi a Gallis Romani — *Pistori Jovi,* quod eos monuerat in quiete, ut ex omni fruge

v. 39. *Herculeae*] Fabius, der Ahnherr des Geschlechts, soll ein Son des Hercules und der Vinduna, der Tochter des Evander, gewesen sein.
v. 43. *Maxime*] Q. Fabius Maximus Cunctator, auf den sich der (dem Ovid vorschwebende) Vers des Ennius bezieht:
unus homo nobis cunctando restituit rem.

panem facerent et supra hostes iacerent, quo facto desperantes Galli posse inopia Romanos subigi ab obsidione discesserant, aram templumque posuerunt.

Nomine, quam pretio, celebratior arce Tonantis,
Dicam, Pistoris quid velit ara Iovis.
Cincta premebantur trucibus Capitolia Gallis:
Fecerat obsidio iam diuturna famem.
Iuppiter, ad solium superis regale vocatis,
'Incipe!' ait Marti, protinus ille refert:
'Scilicet ignotum est, quae sit fortuna meorum,
Et dolor hic animi voce querentis eget.
Si tamen, ut referam breviter mala iuncta pudori,
Exigis: Alpino Roma sub hoste iacet.
Haec est, cui fuerat promissa potentia rerum,
Iuppiter? hanc terris inpositurus eras?
Iamque suburbanos Etruscaque contudit arma.
Spes erat in cursu. nunc lare pulsa suo est.
Vidimus ornatos servata per atria picta
Veste triumphales occubuisse senes.
Vidimus Iliacae transferri pignora Vestae
Sede. Putant aliquos scilicet esse deos.
At si respicerent, qua vos habitatis in arce,
Totque domos vestras obsidione premi,
Nil opis in cura scirent superesse deorum,
Et data sollicita tura perire manu.
Atque utinam pugnae pateat locus! arma capessant,
Et, si non poterunt exsuperare, cadant.
Nunc inopes victus, ignavaque fata timentes
Monte suo clausos barbara turba premit.'
Tunc Venus, et lituo pulcher trabeaque Quirinus,
Vestaque pro Latio multa locuta suo est.
'Publica', respondit, 'cura est pro moenibus istis,'
Iuppiter, 'et poenas Gallia victa dabit.
Tu modo quae desunt fruges, superesse putentur,
Effice, nec sedes desere, Vesta, tuas.
Quodcumque est solidae cereris, cava machina frangat,
Mollitamque manu duret in igne focus.'
Iusserat. et fratris virgo Saturnia iussis
Adnuit. et mediae tempora noctis erant:

XVII. v. 3. Nach der Schlacht an der Allia (390 a. Chr.), vergl. Livius V, 48.

v. 15. Vergl. Livius V, 41.

v. 17. *pignora Vestae*] bei Livius V, 52 sagt Camillus: *Quid de aeternis Vestae ignibus signoque, quod imperii pignus custodia eius templi tenetur, loquar?*

v. 31. *superesse*] Das gleiche Motiv hatte Thrasybul der Milesier dem lydischen Herolde gegenüber (Herodot I, 21. 22).

Iam ducibus somnum dederat labor. Increpat illos
Iuppiter et sacro, quid velit, ore docet:
'Surgite et in medios de summis arcibus hostes
Mittite, quam minime perdere vultis, opem!'
Somnus abit, quaeruntque novis ambagibus acti,
Perdere quam nolint et iubeantur opem.
Esse ceres visa est. iaciunt Cerialia dona:
Iacta super galeas scutaque longa sonant.
Posse fame vinci spes excidit. Hoste repulso
Candida Pistori ponitur ara Iovi.

B. ARS AMATORIA.

XVIII.

Daedalus und Icarus.

Daidalos, ein Athener, hatte aus Künstlerneid seinen Neffen Perdix getötet und war darum nach Kreta zum König Minos geflüchtet. Hier erbaute er das Labyrinth, wurde aber dann von Minos gegen seinen Willen zurückgehalten, bis seine Kunst ihm und seinem Sone Ikaros das Mittel zur Flucht verschaffte. Ovid behandelt denselben Stoff Metamorph. VIII, 183 flg.

Hospitis effugio praestruxerat omnia Minos:
Audacem pinnis repperit ille viam.
'Sit modus exilio,' dixit, 'iustissime Minos,
Accipiat cineres terra paterna meos.
Et quoniam in patria, fatis agitatus iniquis,
Vivere non potui, da mihi posse mori.
Da reditum puero, senis est si gratia vilis;
Si non vis puero parcere, parce seni.'
Dixerat haec. Sed et haec et multo plura licebat
Dicere. regressus non dabat ille viro.
Quod simul ut sensit, 'nunc, nunc, o Daedale,' dixit,
Materiam, qua sis ingeniosus, habes.
Possidet et terras, et possidet aequora Minos:
Nec tellus nostrae nec patet unda fugae.
Restat iter caeli. caelo temptabimus ire.
Da veniam coepto, Iupiter alte, meo.
Non ego sidereas adfecto tangere sedes;
Qua fugiam dominum, nulla nisi ista via est.
Per Styga detur iter, Stygias transnabimus undas.
Sint mihi naturae iura novanda meae —'

Ingenium mala saepe movent. Quis crederet umquam
Aërias hominem carpere posse vias?
Remigium volucrum disponit in ordine pinnas,
Et leve per lini vincula nectit opus,
Imaque pars ceris adstringitur igne solutis,
Finitusque novae iam labor artis erat.
Tractabat ceramque puer pinnasque renidens,
Nescius haec humeris arma parata suis.
Cui pater: 'his', inquit, 'patria est adeunda carinis,
Hac nobis Minos effugiendus ope.
Aëra non potuit Minos, alia omnia clausit.
Quem licet, inventis aëra rumpe meis.
Sed tibi non virgo Tegeaea comesque Bootae
Ensiger Orion adspiciendus erit:
Me pinnis sectare datis. ego praevius ibo:
Sit tua cura sequi. me duce tutus eris.
Nam sive aetherias vicino sole per auras
Ibimus, inpatiens cera caloris erit:
Sive humiles propiore freto iactabimus alas,
Mobilis aequoreis pinna madescet aquis.
Inter utrumque vola. ventos quoque, nate, timeto,
Quaque ferent aurae, vela secunda dato.'
Dum monet, aptat opus puero, monstratque moveri,
Erudit infirmas ut sua mater aves.
Inde sibi factas humeris accommodat alas,
Perque novum timide corpora librat iter.
Iamque volaturus parvo dedit oscula nato,
Nec patriae lacrimas continuere genae.
Monte minor collis, campis erat altior aequis:
Hinc data sunt miserae corpora bina fugae.
Et movet ipse suas et nati respicit alas
Daedalus et cursus sustinet usque suos.
Iamque novum delectat iter, positoque timore
Icarus audaci fortius arte volat.
Iam Samos a laeva, fuerant Naxosque relictae
Et Paros et Clario Delos amata deo,
Dextra Lebynthos erat silvisque umbrosa Calymne
Cinctaque piscosis Astypalaea vadis:
Cum puer, incautis nimium temerarius annis,
Altius egit iter, deseruitque patrem.
Vincla labant, et cera deo propiore liquescit,
Nec tenues ventos brachia mota tenent.
Territus a summo despexit in aequora caelo:
Nox oculis pavido venit oborta metu.

XVIII. v. 33. *virgo Tegeaea*] Kallisto, Tochter des arkadischen Königs Lykaon, — der grosse Bär (Ovid, Metam. II, 507.)

Tabuerant cerae. nudos quatit ille lacertos
Et trepidat, nec quo sustineatur, habet.
Decidit, atque cadens: 'pater, o pater, auferor!' inquit.
Clauserunt virides ora loquentis aquae.
At pater infelix (nec iam pater): 'Icare!' clamat,
'Icare,' clamat, 'ubi es, quove sub axe volas?'
'Icare,' clamabat — pinnas adspexit in undis.
Ossa tegit tellus. Aequora nomen habent.

C. AMORES.

XVIIII.

Meine Unsterblichkeit.

Quid mihi, Livor edax, ignavos obicis annos,
Ingeniique vocas carmen inertis opus?
Non me more patrum, dum strenua sustinet aetas,
Praemia militiae pulverulenta sequi,
Nec me verbosas leges ediscere, nec me
Ingrato vocem prostituisse foro.
Mortale est, quod quaeris, opus. mihi fama perennis
Quaeritur, in toto semper ut orbe canar.
Vivet Maeonides, Tenedos dum stabit et Ide,
Dum rapidas Simois in mare volvet aquas.
Vivet et Ascraeus, dum mustis uva tumebit,
Dum cadet incurva falce resecta ceres.
Battiades semper toto cantabitur orbe:
Quamvis ingenio non valet, arte valet.
Nulla Sophocleo veniet iactura cothurno.
Cum sole et luna semper Aratus erit.

v. 67. Vergl. Horaz od. II, 20 v. 13.

XVIIII. v. 1. *Livor*] vergl. Horaz od. IIII, 3 v. 13—16. Überhaupt bietet Horaz zalreiche Stellen, welche änlichen Gedankens, aber anspruchsloseren Ausdruckes sind, verglichen mit dem Eingange (v. 1 bis 8) dieses ovidischen Gedichtes z. B. Od. IIII, 3 v. 1—12. I, 31 I, 1. al. — Zu v. 8. 9 im besonderen ist zu vergleichen Hor. od. III, 30 und II, 20. Änlich ist auch Nr. 22, besonders v. 6 und Ovid metam. XV, 871—879.

v. 9. *Maeonides*] vergl. Nr. 1 v. 22, Anm. —

v. 11. *Ascraeus*] vergl. Nr. 38 v. 32, Anm.

v. 13. *Battiades*] vergl. Nr. 63 v. 16, Anm.

v. 15. *Sophocleo*]. Sophokles von Athen lebte 495—406 v. Chr. Sokrates urteilt über ihn (Xenophon, Memorabilia I, 4 § 3): *ἐπὶ μὲν τοίνυν ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, — ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα.*

v. 16. *Aratus*] Aratos, ein Arzt von Soloi, lebte am Hofe des Anti-

Dum fallax servus, durus pater, inproba lena
Vivent et meretrix blanda, Menandros erit.
Ennius arte carens animosique Actius oris
Casurum nullo tempore nomen habent.
Varronem primamque ratem quae nesciet aetas,
Aureaque Aesonio terga petita duci?
Carmina sublimis tunc sunt peritura Lucreti,
Exitio terras cum dabit una dies.
Tityrus et fruges Aeneïaque arma legentur,
Roma triumphati dum caput orbis erit.
Donec erunt ignes arcusque Cupidinis arma,
Discentur numeri, culte Tibulle, tui.
Gallus et hesperiis et Gallus notus eois,
Et sua cum Gallo nota Lycoris erit.
Ergo cum silices, cum dens patientis aratri
Depereant aevo, carmina morte carent.
Cedant carminibus reges regumque triumphi,
Cedat et auriferi ripa benigna Tagi.
Vilia miretur volgus. mihi flavus Apollo
Pocula Castalia plena ministret aqua,
Sustineamque coma metuentem frigora myrtum:

gonos Gonnatas um 280 v. Chr. Cicero, sein Übersetzer, sagt (de oratore 1, 16) von ihm: *Aratum ornatissimis atque optimis versibus de caelo stellisque dixisse.* Vergl. auch Nr. 39 v. 67, Anm. Auf sein Gedicht *Φαινόμενα* (v. 5) verweist Paulus Apostelgesch. 17, 28.

v. 18. *Menandros*]. Menander von Athen, geb. 342 v. Chr., ein sehr fruchtbarer Komödiendichter, suchte in seinen Stücken das Leben getreu widerzugeben.

v. 19. *Ennius*]. Q. Ennius aus Rudiae in Calabrien, starb 169 v. Chr., Tragiker und Epiker. Er ist besonders durch seine Annalen der eigentliche Schöpfer der epischen Kunstpoesie der Römer. Den späteren Dichtern erschien er bei aller Achtung, die man für ihn hegte, doch nicht sorgfältig genug (vergl. Horaz epist. II, 1 v. 50. 51; d. a. poet. 259 und den scherzhaften Ausdruck epist. I, 19 v. 7. 8). Auch Properz findet noch eine gewisse Härte in ihm, wie die *hirsuta corona* Nr. 59 v. 61 wol zu deuten ist.

Actius] L. Actius, geb. 170 v. Chr., ein tragischer Dichter von Fruchtbarkeit und Selbstgefül.

v. 21. *Varronem*] P. Terentius Varro Atacinus, geb. 82 v. Chr., war besonders durch sein Epos 'Argonautica' berühmt. Nicht gelungen schienen dem Horaz (Sat. I, 10 v. 46) seine Satiren.

v. 23. *Lucreti*] T. Lucretius Carus, geb. 99 v. Chr., dichtete mit tiefem Gemüt, in glanzvoller Form libr. VI *de rerum natura*, gewidmet dem Memmius (vergl. Catull, Einleitung).

v. 25. *Tityrus*] Unter diesem Namen spricht Vergil in der ersten Ecloge dem Octavian seinen Dank für die Rückgabe des väterlichen Landgutes aus. Ovid will in diesem Verse auf die 3 Hauptwerke des Vergil hindeuten. Vergl. Vergil, Einleitung.)

v. 29. *Gallus*] vergl. Nr. 1 v. 53, Anm.

v. 30. *Lycoris*]. *Volumnia, liberta* des *Volumnius Eutrapelus*, unter dem Namen *Cythēris* als *mima* bekannt, wurde als Lycoris von Gallus in seinen Gedichten gefeiert.

v. 36. *Castalia*] vergl. Horaz od. III, 4 v. 61.

Atque ita sollicito multus amante legar.
Pascitur in vivis Livor. post fata quiescit,
Cum suus ex merito quemque tuetur honos.
Ergo etiam cum me supremus adederit ignis,
Vivam, parsque mei multa superstes erit.

XX.

Auf den Papagei der Corinna.

Der Papagei, welchen der Dichter der (sonst unbekannten, vergl. No. 1 v. 60) Corinna zum Geschenk gemacht hatte, ist schon nach sieben Tagen wider gestorben. In der Trauerelegie, welche Ovid aus diesem Anlasse dichtet, ist ein ironischer Ton, wie er sich auch sonst mitunter in seinen Gedichten findet, nicht zu verkennen. Es ist interessant das änliche Gedicht des Catull (No. 66) mit dieser etwas zerfliessenden Totenklage zu vergleichen, die stellenweis den Character einer laudatio funebris annimmt, wärend die Perspektive auf die Herrin und ihren Schmerz — Catulls Hauptthema — nur beiläufige Erwänung findet.

Psittacus, eois imitatrix ales ab Indis,
Occidit. exequias ite frequenter, aves.
Ite, piae volucres, et plangite pectora pinnis,
Et rigido teneras ungue notate genas.
Horrida pro maestis lanietur pluma capillis,
Pro longa resonent carmina vestra tuba.
Omnes, quae liquido libratis in aëre cursus,
Tu tamen ante alios, turtur amice, dole.
Plena fuit vobis omni concordia vita,
Et stetit ad finem longa tenaxque fides.
Quod fuit Argolico iuvenis Phoceus Orestae,
Hoc tibi, dum licuit, psittace, turtur erat.
Quid tamen ista fides, quid rari forma coloris,
Quid vox mutandis ingeniosa sonis,
Quid iuvat, ut datus es, nostrae placuisse puellae?
Infelix avium gloria, nempe iaces,
Tu poteras fragiles pinnis hebetare zmaragdos
Tincta gerens rubro Punica rostra croco.
Non fuit in terris vocum simulantior ales:
Reddebas blaeso tam bene verba sono.

v. 36. *post fata*] vergl. Horaz od. III, 30 v. 7. 8:
— *usque ego postera*
crescam laude recens —

v. 42. Vergl. Horaz ebenda v. 6. 7: *non omnis moriar, multaque pars mei*
vitabit Libitinam.

XX. v. 11. *Phoceus*] vergl. Nr. 34 v. 17.

v. 13—15. Vergleiche die sehr ernsthafte Stelle bei Horaz od. IIII, 7 v. 21—24.

Raptus es invidia. non tu fera bella movebas.
Garrulus et placidae pacis amator eras.
Ecce, coturnices inter sua proelia vivunt,
Forsitan et fiant inde frequenter anus.
Plenus eras minimo. nec prae sermonis amore
In multos poteras ora vacare cibos.
Nux erat esca tibi causaeque papavera somni,
Pellebatque sitim simplicis humor aquae.
Vivit edax vultur, ducensque per aëra gyros
Miluus et pluviae graculus auctor aquae;
Vivit et armiferae cornix invisa Minervae,
Illa quidem saeclis vix moritura novem.
Occidit ille loquax, humanae vocis imago,
Psittacus, extremo munus ab orbe datum.
Optima prima fere manibus rapiuntur avaris.
Inplentur numeris deteriora suis.
Tristia Phylacidae Thersites funera vidit:
Iamque cinis, vivis fratribus, Hector erat.
Quid referam timidae pro te pia vota puellae,
Vota procelloso per mare rapta noto?
Septima lux aderat, non exhibitura sequentem:
Et stabat vacuo iam tibi Parca colo.
Nec tamen ignavo stupuerunt verba palato:
Clamavit moriens lingua 'Corinna, vale!'
Colle sub Elysio nigra nemus ilice frondet,
Udaque perpetuo gramine terra viret.
Siqua fides dubiis, volucrum locus ille piarum
Dicitur, obscenae quo prohibentur aves.
Illic innocui late pascuntur olores
Et vivax phoenix, unica semper avis.
Explicat ipsa suas ales lunonia pinnas,
Oscula dat cupido blanda columba mari.
Psittacus has inter memorali sede receptus
Convertit volucres in sua verba pias.

v. 31. *invisa*] vergl. Ovid metam. II, 534 flg.

v. 32. *novem*] Hesiod, fragm. 93: *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη*
ἀνδρῶν ἠβώντων.
Auch Horaz od. IIII, 13 v. 35.

v. 35. *avaris*] vergl. Horaz od. I, 28 v. 19. 20 und No. 66 v. 14.

v. 37. *Phylacidae*] Strabo VIIII, 5 § 8 (p. 433): *ἡ Φυλάκη ὑπὸ Πρωτεσιλάῳ* (vergl. Nr. 64 v. 33, Anm.) *τῆς Φθιώτιδός ἐστι τῆς προσχώρου τοῖς Μαλιεῦσιν.*
Thersites] Ilias II, 216:
... αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν.
Typisches Beispiel eines griechischen Pseudo-Helden; bei Schiller wird er sehr ähnlich dem Patroklos gegenübergestellt (ach, P. liegt begraben: und Th. kehrt zurück!).

v. 50. *phoenix*] vergl. Ovid metamorph. XV, 392—407:
Una est, quae reparet, seque ipsa reseminet, ales;
Assyrii phoenica vocant. Etc.

v. 51. *Junonia*] vergl. Ovid metamorph. I, 720—723.

Ossa tegit tumulus, tumulus pro corpore magnus,
Quo lapis exiguus par sibi carmen habet:
'Colligor ex ipso dominae placuisse sepulchro.
Ora fuere mihi plus „ave" docta loqui.'

XXI.

Auf den Tod des Tibullus.

Memnona si mater, mater ploravit Achillem,
Et tangunt magnas tristia fata deas,
Flebilis indignos, Elegeïa, solve capillos.
A, nimis ex vero nunc tibi nomen erit!
Ille tui vates operis, tua fama, Tibullus
Ardet in exstructo, corpus inane, rogo.
Ecce, puer Veneris fert eversamque pharetram
Et fractos arcus et sine luce facem.
Adspice, demissis ut eat miserabilis alis,
Pectoraque infesta tundat aperta manu,
Excipiunt lacrimas sparsi per colla capilli,
Oraque singultu concutiente sonant.
Fratris in Aeneae sic illum funere dicunt
Egressum tectis, pulcher Iule, tuis.
Nec minus est confusa Venus moriente Tibullo,
Quam iuveni rupit cum ferus inguen aper.
At sacri vates et divum cura vocamur!
Sunt etiam, qui nos numen habere putent!
Scilicet omne sacrum mors inportuna profanat.
Omnibus obscuras inicit illa manus.
Quid pater Ismario, quid mater profuit Orpheo?
Carmine quid victas obstipuisse feras?
Aelinon in silvis idem pater, aelinon, altis
Dicitur invita concinuisse lyra.

XXI. v. 1. *Memnona*] vergl. Ovid metam. XIII, 578—580.

v. 4. *nomen*]. *Elegeïa*, Personification des ἔλεγος.

v. 13. *fratris*] vergl. Nr. 47 v. 39.

v. 16. *aper*] vergl. Ovid metamorph. X, 715.

v. 17. *cura*] vergl. Horaz od. I, 17 v. 13. 14.

v. 18. *numen*] vergl. Schiller, Kraniche des Ibykus: "des Gottes voll".

v. 20. *omnibus*] vergl. Horaz od. II, 14 v. 9—12.

v. 21. *Orpheo*]. Orpheus war der Son des thrakischen (Ismaros ist eine Lokalität in Thrakien) Königs Oiagros — oder auch des Apollon — und der Muse Kalliope. —
Orpheo] zweisilbig zu lesen *per synizesin*.

v. 22. *carmine*] vergl. Horaz od. I, 12 v. 7—12. — I, 24 v. 13—18. — d. art. poet. v. 391—393.

v. 23. *aelinon*] Linos war ein — ursprünglich phönikischer — Klagegesang um den entschwundenen Frühling; der Refrain αἴλινον (semitisch = wehe uns!).

Adice Maeoniden, a quo, ceu fonte perenni,
Vatum Pieriis ora rigantur aquis.'
Hunc quoque summa dies nigro submersit Averno:
Diffugiunt avidos carmina sola rogos.
Durat opus vatum: Troiani fama laboris,
Tardaque nocturno tela retexta dolo.
Sic Nemesis longum, sic Delia nomen habebunt,
Altera cura recens, altera primus amor.
Cum rapiant mala fata bonos — ignoscite fasso —
Sollicitor nullos esse putare deos.
Vive pius: moriere. pius cole sacra: colentem
Mors gravis a templis in cava busta trahet.
Carminibus confide bonis. iacet, ecce, Tibullus:
Vix manet e toto parva quod urna capit.
Tene, sacer vates, flammae rapuere rogales,
Pectoribus pasci nec timuere tuis?
Aurea sanctorum potuissent templa deorum
Urere, quae tantum sustinuere nefas.
Avertit voltus, Erycis quae possidet arces.
Sunt quoque, qui lacrimas continuisse negant.
Sed tamen hoc melius, quam si Phaeacia tellus
Ignotum vili supposuisset humo.
Hinc certe madidos fugientis pressit ocellos
Mater et in cineres ultima dona tulit;
Hinc soror in partem misera cum matre doloris
Venit, inornatas dilaniata comas;
Cumque tuis sua iunxerunt Nemesisque priorque
Oscula, nec solos destituere rogos.
Delia descendens: 'felicius', inquit, 'amata
Sum tibi. vixisti, dum tuus ignis eram.'
Cui Nemesis: 'quid', ait, 'tibi sunt mea damna dolori?
Me tenuit moriens deficiente manu.'
Si tamen e nobis aliquid nisi nomen et umbra
Restat, in Elysia valle Tibullus erit.
Obvius huc venias, hedera iuvenalia cinctus
Tempora, cum Calvo, docte Catulle, tuo.

v. 25. *Maeoniden*] vergl. No. 1 v. 22, Anm.

v. 27. *Averno*] vergl. No. 57 v. 1, Anm.

v. 30. Vergl. Odyss. XVIIII, 149. 150:

ἔνθα καὶ ἠματίῃ μὲν ὑφαίνεσκον μέγαν ἱστόν,
νύκτας δ' ἀλίνεσκον, ἐπεὶ δαΐδας παραθείμην.

v. 31. *Nemesis. Delia*] vergl. Tibull, Einleitung.

v. 43. *Erycis*] vergl. Horaz od. I, 2 v. 33. 34.

v. 45. *Phaeacia*] vergl. No. 43, Einleitung.

v. 59. *hedera*] vergl. Nr. 26 v. 2, Anm.

v. 61. *Calvo*] vergl. Catull, Einleitung.

Tu quoque, si falsum est temerati crimen amici,
Sanguinis atque animae prodige Galle tuae.
His comes umbra tua est. siqua est modo corporis umbra,
Auxisti numeros, culte Tibulle, pios.
Ossa quieta, precor, tuta requiescite in urna,
Et sit humus cineri non onerosa tuo!

XXII.

Der Ruhm Sulmo's.

Quaere novum vatem, tenerorum mater Amorum:
Raditur hic elegis ultima meta meis,
Quos ego composui, Peligni ruris alumnus:
Nec me deliciae dedecuere meae.
Mantua Vergilio gaudet, Verona Catullo.
Pelignae dicar gloria gentis ego,
Quam sua libertas ad honesta coëgerat arma,
Cum timuit socias anxia Roma manus.
Atque aliquis spectans hospes Sulmonis aquosi
Moenia, quae campi iugera pauca tenent,
'Quae tantum', dicet, 'potuistis ferre poetam,
Quantulacumque estis, vos ego magna voco.'
Culte puer, puerique parens Amathusia culti,
Aurea de campo vellite signa meo.
Corniger increpuit thyrso graviore Lyaeus:
Pulsanda est magnis area maior equis.
Inbelles elegi, genialis musa, valete,
Post mea mansurum fata superstes opus!

D. TRISTIA.

XXIII.

Abschied von Rom.

Cum subit illius tristissima noctis imago,
Qua mihi supremum tempus in Urbe fuit,

v. 62. *Galle*] vergl. No. 1 v. 53, Anm.
XXII. v. 3. *Peligni*. v. 9. *Sulmonis*] vergl. Ovid, Einleitung.
v. 5. *Mantua. Verona*] vergl. die Einleitungen zu Vergil und Catull.
v. 6. Vergleiche No. 19 v. 1, Anm.
v. 8. *socias*] im Marsischen oder Bundesgenossen-Kriege 90—88 v. Chr.
v. 9. *aquosi*] vergl. No. 1 v. 3: *gelidis uberrimus undis.*
v. 15. Vergl. Horaz od. III, 25. —
v. 17. *inbelles — valete*] Ovid, welcher mit diesem Gedichte die Amores abgeschlossen hat, dichtete zunächst die Metamarphosen in heroischem Masse.

Cum repeto noctem, qua tot mihi cara reliqui,
Labitur ex oculis nunc quoque gutta meis.
Iam prope lux aderat, qua me discedere Caesar
Finibus extremae iusserat Ausoniae.
Nec spatium fuerat, nec mens satis apta parandi:
Torpuerant longa pectora nostra mora.
Non mihi servorum, comitis non cura legendi,
Non aptae profugo vestis opisve fuit.
Non aliter stupui, quam qui Iovis ignibus ictus
Vivit et est vitae nescius ipse suae.
Ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit,
Et tandem sensus convaluere mei,
Adloquor extremum maestos abiturus amicos,
Qui modo de multis unus et alter erant.
Uxor amans flentem flens acrius ipsa tenebat,
Imbre per indignas usque cadente genas.
Nata procul Libycis aberat diversa sub oris
Nec poterat fati certior esse mei.
Quocumque adspiceres, luctus gemitusque sonabant,
Formaque non taciti funeris intus erat.
Femina virque meo, pueri quoque funere maerent,
Inque domo lacrimas angulus omnis habet.
Si licet exemplis in parvo grandibus uti,
Haec facies Troiae, cum caperetur, erat.
Iamque quiescebant voces hominumque canumque,
Lunaque nocturnos alta regebat equos:
Hanc ego suspiciens et ab hac Capitolia cernens,
Quae nostro frustra iuncta fuere lari:
'Numina vicinis habitantia sedibus', inquam,
'Iamque oculis numquam templa videnda meis,
Dique relinquendi, quos urbs tenet alta Quirini,
Este salutati tempus in omne mihi!
Et quamquam sero clipeum post vulnera sumo,
Attamen hanc odiis exonerate fugam,
Caelestique viro, quis me deceperit error,
Dicite. pro culpa ne scelus esse putet.
Ut quod vos scitis, poenae quoque sentiat auctor:
Placato possum non miser esse deo.'

XXIII. v. 5. *Caesar*]. C. Julius Caesar Octavianus, der Adoptivson des C. Julius Caesar. Officieller Amtsname wird Caesar (für den Thronfolger-Mitregenten) erst seit Diocletian.

v. 19. *Nata*]. Seine Tochter — warscheinlich aus der zweiten Ehe — war ihrem Gatten nach Afrika gefolgt.

v. 29. *Capitolia*]. Ovids Haus lag auf dem Capitolin.

v. 37. *error*] was damit gemeint sei, bleibt dunkel, obgleich Ovid an 27 Stellen der Ursache seiner Verweisung mit solchen oder ähnlichen Ausdrücken gedenkt. Vergleiche auch No. 1 v. 101, Anm.

Hac prece adoravi superos ego. pluribus uxor,
Singultu medios inpediente sonos.
Illa etiam ante lares passis prostrata capillis
Contigit extinctos ore tremente focos,
Multaque in adversos effudit verba penates
Pro deplorata non valitura viro.
Iamque morae spatium nox praecipitata negabat,
Versaque ab axe suo Parrhasis arctos erat.
Quid facerem? blando patriae retinebar amore;
Ultima sed iussae nox erat illa fugae.
A! quotiens aliquo dixi properante 'Quid urgues?
Vel quo festines ire, vel unde, vide!'
A! quotiens certam me sum mentitus habere
Horam, propositae quae foret apta viae.
Ter limen tetigi, ter sum revocatus, et ipse
Indulgens animo pes mihi tardus erat.
Saepe vale dicto rursus sum multa locutus,
Et quasi discedens oscula summa dedi.
Saepe eadem mandata dedi, meque ipse fefelli,
Respiciens oculis pignora cara meis.
Denique 'Quid propero? Scythia est, quo mittimur', inquam.
'Roma relinquenda est. utraque iusta mora est.
Uxor in aeternum vivo mihi viva negatur
Et domus et fidae dulcia membra domus,
Quosque ego fraterno dilexi more sodales,
O mihi Thesea pectora iuncta fide!
Dum licet, amplectar. numquam fortasse licebit
Amplius. in lucro est quae datur hora mihi.'
Nec mora, sermonis verba inperfecta relinquo
Complectens animo proxima quaeque meo.
Dum loquor et flemus, caelo nitidissimus alto,
Stella gravis nobis, Lucifer ortus erat.
Dividor haud aliter, quam si mea membra relinquam,
Et pars abrumpi corpore visa suo est.
Sic doluit Metus tunc, cum in contraria versos
Ultores habuit proditionis equos.
Tum vero exoritur clamor gemitusque meorum,
Et feriunt maestae pectora nuda manus.
Tum vero coniunx humeris abeuntis inhaerens

v. 44. *Extinctos*]. Die Hauslaren (vergl. No. 71 v. 84, Anm.) standen im Lararium neben dem Herde, dessen Feuer in Zeiten der Trauer nicht unterhalten wurde.

v. 66. *Thesea*]. Ovid metam. VIII, 303:

Et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus.

Vergl. Horaz od. IIII, 7 v. 27. 28.

v. 68. Vergl. Horaz od. I, 9 v. 14:

quem sors dierum cumque dabit, lucro adpone.

v. 75. *Metus*] vergl. Livius I, 28.

Miscuit haec lacrimis tristia dicta suis:
'Non potes avelli. simul, a! simul ibimus', inquit.
'Te sequar et coniunx exulis exul ero.
Et mihi facta via est. et me capit ultima tellus:
Accedam profugae sarcina parva rati.
Te iubet a patria dicedere Caesaris ira,
Me pietas. pietas haec mihi Caesar erit.'
Talia temptabat, sicut temptaverat ante,
Vixque dedit victas utilitate manus.
Egredior, . . . sive illud erat sine funere ferri,
Squalidus inmissis hirta per ora comis.
Illa dolore amens tenebris narratur obortis
Semianimis media procubuisse domo,
Utque resurrexit foedatis pulvere turpi
Crinibus et gelida membra levavit humo,
Se modo, desertos modo conplorasse penates,
Nomen et erepti saepe vocasse viri,
Nec gemuisse minus, quam si nataeve meumve
Vidisset structos corpus habere rogos,
Et voluisse mori, moriendo ponere sensus . . .
Respectuque tamen non voluisse mei.
Vivat! et absentem . . . quoniam sic fata tulerunt . . .
Vivat ut auxilio sublevet usque suo.

XXIIII.

Sturm.

Tinguitur oceano custos Erymanthidos ursae,
Aequoreasque suo sidere turbat aquas.
Nos tamen Ionium non nostra findimus aequor
Sponte, sed audaces cogimur esse metu.
Me miserum! quantis nigrescunt aequora ventis,
Erutaque ex imis fervet arena vadis.
Monte nec inferior prorae puppique recurvae
Insilit et pictos verberat unda deos.
Pinea texta sonant, pulsi stridore rudentes,
Adgemit et nostris ipsa carina malis.
Navita, confessus gelidum pallore timorem,
Iam sequitur victus, non regit arte ratem,
Utque parum validus non proficientia rector
Cervicis rigidae frena remittit equo,

XXIIII. v. 1. *custos*] Das Sternbild ἀρκτοφύλαξ oder Bootes geht in Rom unter a. d. IIII. Kal. Nov.

ursae] vergl. No. 18 v. 33.

v. 8. *deos*] vergl. Horaz od. I, 14 v. 10.

v. 9. 10. Vergl. ebenda v. 6.

Sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae,
Aurigam video vela dedisse rati.
Quod nisi mutatas emiserit Aeolus auras,
In loca iam nobis non adeunda ferar.
Nam procul Illyriis laeva de parte relictis
Interdicta mihi cernitur Italia.
Desinat in vetitas quaeso contendere terras
Et mecum magno pareat aura deo.
Dum loquor et cupio pariter timeoque revelli,
Increpuit quantis viribus unda latus!
Parcite caerulei vos saltem numina ponti,
Infestumque mihi sit satis esse Iovem.
Vos animam saevae fessam subducite morti,
Si modo qui periit non periisse potest.

XXV.

Gebet.

Di maris et caeli — quid enim nisi vota supersunt? —
Solvere quassatae parcite membra ratis,
Neve, precor, magni subscribite Caesaris irae!
Saepe premente deo fert deus alter opem.
Mulciber in Troiam, pro Troia stabat Apollo;
Aequa Venus Teucris, Pallas iniqua fuit.
Oderat Aenean propior Saturnia Turno,
Ille tamen Veneris numine tutus erat.
Saepe ferox cautum petiit Neptunus Ulixen,
Eripuit patruo saepe Minerva suo.
Et nobis aliquod, quamvis distamus ab illis,
Quis vetat irato numen adesse deo?
Verba miser frustra non proficientia perdo.
Ipsa graves spargunt ora loquentis aquae,
Terribilisque notus iactat mea dicta, precesque
Ad quos mittuntur, non sinit ire deos.
Ergo idem venti, ne causa laedar in una,
Velaque nescio quo votaque nostra ferunt.
Me miserum, quanti montes volvuntur aquarum!
Iam iam tacturos sidera summa putes.
Quantae diducto subsidunt aequore valles!
Iam iam tacturas Tartara nigra putes.

v. 17. *Aeolus*] Odyssee X, 21. 22:
κεῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,
ἠμὲν πανέμεναι ἠδ' ὀρνύμεν ὅν κ' ἐθέλῃσιν.

XXV. v. 3. *Subscribite*] juristischer Ausdruck. Subscriptor ist der, welcher die Klage eines andern durch Namensunterschrift unterstützen zu wollen sich verpflichtet.

v. 19. *montes aquarum*] Odyssee III, 290:
νύματά τε τροφέοντο πελώρια ἴσα ὄρεσσιν.

Quocumque adspicio, nihil est, nisi pontus et aër,
Fluctibus hic tumidus, nubibus ille minax.
Inter utrumque fremunt immani turbine venti.
Nescit, cui domino pareat, unda maris.
Nam modo purpureo vires capit eurus ab ortu,
Nunc zephyrus sero vespere missus adest,
Nunc gelidus sicca boreas bacchatur ab Arcto,
Nunc notus adversa proelia fronte gerit.
Rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve
Invenit. ambiguis ars stupet ipsa malis.
Scilicet occidimus, nec spes est ulla salutis,
Dumque loquor, voltus obruit unda meos.
Opprimet hanc animam fluctus, frustraque precanti
Ore necaturas accipiemus aquas.
At pia nil aliud quam me dolet exule coniunx:
Hoc unum nostri scitque gemitque mali.
Nescit in inmenso iactari corpora ponto,
Nescit agi ventis, nescit adesse necem.
O bene, quod non sum mecum conscendere passus,
Ne mihi mors misero bis patienda foret!
At nunc ut peream, quoniam caret illa periclo,
Dimidia certe parte superstes ero.
Ei mihi, quam celeri micuerunt nubila flamma!
Quantus ab aetherio personat axe fragor!
Nec levius laterum tabulae feriuntur ab undis,
Quam grave balistae moenia pulsat onus.
Qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes:
Posterior nono est, undecimoque prior.
Nec letum timeo. genus est miserabile leti.
Demite naufragium, mors mihi munus erit.
Est aliquid fatove suo ferrove cadentem
In solida moriens ponere corpus humo
Et mandare suis aliqua aut sperare sepulchra —
Et non aequoreis piscibus esse cibum.
Fingite me dignum tali nece, non ego solus
Hic vehor. inmeritos cur mea poena trahit?
Pro superi viridesque dei, quibus aequora curae,
Utraque iam vestras sistite turba minas:

v. 27—30. *eurus — notus*] *venti cardinales:*
asper ab axe ruit boreas, fugit eurus ab ortu,
auster amat medium solem, zephyrusque profundum.

v. 29. *sicca*] Ovid metam. II, 528: Juno befahl:
gurgite caeruleo septem prohibete Triones.

bacchatur] vergl. Horaz od. I, 25 v. 11.

v. 30. *proelia*] vergl. Horaz od. I, 3 v. 13.

v. 44. *dimidia*] vergl. No. 1 v. 32.

v. 50. Vergl. Festus *(v. decumana ova): fluctus decimus fieri maximus dicitur.*

Quamque dedit vitam mitissima Caesaris ira,
Hanc sinite infelix in loca iussa feram.
Si, quam conmerui, poenam me pendere vultis,
Culpa mea est ipso iudice morte minor.
Mittere me Stygias si iam voluisset ad undas
Caesar, in hoc vestra non eguisset ope.
Est illi nostri non invidiosa cruoris
Copia; quodque dedit, cum volet, ipse feret.
Vos modo, quos certe nullo, puto, crimine laesi,
Contenti nostris iam, precor, este malis!
Sed tamen, ut cuncti miserum servare velitis,
Quod periit, salvum non caput esse potest.
Ut mare considat ventisque ferentibus utar,
Ut mihi parcatis, num minus exul ero?
Non ego divitias avidus sine fine parandi
Latum mutandis mercibus aequor aro:
Nec peto, quas quondam petii studiosus, Athenas,
Oppida non Asiae, non mihi visa prius,
Non ut Alexandri claram delatus ad urbem
Delicias videam, Nile iocose, tuas.
Quod faciles opto ventos — quis credere possit? —
Sarmatis est tellus, quam mea vela petunt.
Obligor, ut tangam laevi fera litora Ponti;
Quodque sit a patria tam fuga tarda, queror!
Nescio quo videam positos ut in orbe Tomitas,
Exilem facio per mea vota viam.
Seu me diligitis, tantos conpescite fluctus,
Pronaque sint nostrae numina vestra rati;
Seu magis odistis, iussae me advertite terrae:
Supplicii pars est in regione mei.
Ferte — quid hic facio? — rapidi mea carbasa venti!
Ausonios fines cur mea vela vident?
Noluit hoc Caesar. Quid, quem fugat ille, tenetis?
Adspiciat voltus Pontica terra meos.
Et iubet et merui. nec, quae damnaverit ipse,

v. 72. *periit*] vergl. No. 24 v. 28.

caput] Wortspiel voll bitterer Ironie: was hilft mir die Milde, dass nur die *relegatio*, in welcher eine *capitis deminutio* nicht enthalten war *(salvum caput)*, über mich verhängt ist — nicht das *exilium* — da ich doch vernichtet bin *(periit caput)?*

v. 77. *Athenas*] in Athen hatten (wie Ovid) ihre Studien gemacht Cicero, M. Cicero der Son (d. off. I, 1), Atticus (Cornel. Nep. Att. c. 2 § 2), Horaz (Epist. II, 2 v. 43) u. a. — Vergl. auch No. 58 v. 17—22.

v. 80. *iocose*] vgl. Nr. 56 v. 39, Anm.

v. 85. *Tomitas*]. Τόμοι war eine Kolonie der Milesier am schwarzen Meer etwas südlich von der Donaumündung (Provinz Moesia inferior) in der Nähe des heutigen Kustendsche gelegen. Es ist begreiflich, wenn der Dichter sie sich schon vollends im barbarischen Sarmatenlande liegend denkt. — Die Gründungssage führt den Namen auf den Tod des Absyrtos (τέμνω) zurück.

Crimina defendi fasve piumve puto.
Si tamen acta deos numquam mortalia fallunt,
A culpa facinus scitis abesse mea.
Immo ita, si scitis, si me meus abstulit error,
Stultaque mens nobis, non scelerata fuit:
Quamlibet e minimis, domui si favimus illi,
Si satis Augusti publica iussa mihi,
Hoc duce si dixi felicia saecula, proque
Caesare tura pius Caesaribusque dedi,
Si fuit hic animus nobis, ita parcite divi!
Si minus, alta cadens obruat unda caput!
Fallor, an incipiunt gravidae evanescere nubes,
Victaque mutati frangitur ira maris?
Non casus, sed vos sub condicione vocati,
Fallere quos non est, hanc mihi fertis opem.

XXVI.

Entschuldigung.

(Vorrede zu den Metamorphosen.)

Siquis habes nostris similes in imagine voltus,
Deme meis hederas, Bacchica serta, comis.
Ista decent laetos felicia signa poetas.
Temporibus non est apta corona meis.
Haec tibi dissimula, senti tamen, optime, dici,
In digito qui me fersque refersque tuo,
Effigiemque meam fulvo conplexus in auro
Cara relegati, quae potes, ora vides.
Quae quotiens spectas, subeat tibi dicere forsan
'Quam procul a nobis Naso sodalis abest!'
Grata tua est pietas. sed carmina maior imago
Sunt mea, quae mando qualiacumque legas,
Carmina mutatas hominum dicentia formas,
Infelix domini quod fuga rupit opus.
Haec ego discedens, sicut bene multa meorum,
Ipse mea posui maestus in igne manu.

v. 104. *Caesaribus*] Tiberius und Drusus, die Stiefsöne des Augustus, welche Horaz od. IIII, 4 feiert.

v. 106. *alta cadens*] κῦμα κατηρεφές.

XXVI. v. 2. *hederas*] Vergl. Horaz od. I, 1 v. 29:
doctarum hederae praemia frontium.

Bacchica] vergl. Horaz od. III, 25 und Epist. I, 19 v. 4.

v. 4. *corona*]. Gleichwol haben ihm später die Einwoner von Tomi den Dichterkranz publice verliehen (vergl. No. 38 v. 55. 56). — Also kann doch wol ihr Kulturstandpunkt kein so gar niedriger gewesen sein. Nach No. 38 v. 48 scheinen auch die Bewoner überwiegend griechische Kolonisten gewesen zu sein.

v. 13. *dicentia*] vergl. metam. I, 1.

Utque cremasse suum fertur sub stipite natum
Thestias et melior matre fuisse soror,
Sic ego non meritos mecum peritura libellos
Inposui rapidis viscera nostra rogis:
Vel quod eram Musas, ut crimina nostra, perosus,
Vel quod adhuc crescens et rude carmen erat.
Quae quoniam non sunt penitus sublata, sed extant,
Pluribus exemplis scripta fuisse reor.
Nunc precor, ut vivant et non ignava legentem
Otia delectent admoneantque mei.
Nec tamen illa legi poterunt patienter ab ullo,
Nesciet his summam siquis abesse manum.
Ablatum mediis opus est incudibus illud,
Defuit et scriptis ultima lima meis.
Et veniam pro laude peto. laudatus abunde,
Non fastiditus si tibi, lector, ero.
Hos quoque sex versus, in prima fronte libelli
Si praeponendos esse putabis, habe:
Orbà parente suo quicumque volumina tangis,
His saltem vestra detur in Urbe locus!
Quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso
Sed quasi de domini funere rapta sui.
Quicquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
Emendaturus, si licuisset, eram.

XXVII.

Am Ziel.

Ergo erat in fatis Scythiam quoque visere nostris,
Quaeque Lycaonio terra sub axe iacet!
Nec vos, Pierides, nec stirps Letoia, vestro
Docta sacerdoti turba tulistis opem.
Nec mihi quod lusi vero sine crimine, prodest,
Quodque magis vita Musa iocata mea est;
Plurima sed pelago terraque pericula passum
Ustus ab adsiduo frigore Pontus habet.

v. 17. 18. Vergl. metam. VIII, 445—478.

v. 25. *non ignava otia*] Ähnlich sagt Scipio bei Cicero (de off. III, 1) *numquam se minus otiosum esse quam cum otiosus — esset.* Otium ist das Freisein von Amtsgeschäften — hier bei Ovid die Frucht desselben.

v. 29. *incudibus*]. Das Bild hat auch Horaz d. arte poet. v. 441.

v. 30. Wie auch der Aeneis des Vergil.

XXVII. v. 1. *Ergo*] vergl. Horaz od. I, 24 v. 5; auch No. 54 v. 1.

v. 2. *Lycaonia*] vergl. No. 18 v. 33, Anm.

v. 4. Vergl. Ovid amores III, 8 v. 23:
Ille ego Musarum purus Phoebique sacerdos.
Vergl. No. 47 v. 1, auch den Eingang von No. 51.

v. 7. *terra*] Ovid reiste durch Thrakien auf dem Landwege nach Tomi.

Quique fugax rerum securaque in otia natus,
Mollis et inpatiens ante laboris eram,
Ultima nunc patior. nec me mare portibus orbum
Perdere, diversae nec potuere viae;
Suffecitque malis animus. nam corpus ab illo
Accepit vires, vixque ferenda tulit,
Dum tamen et ventis dubius iactabar et undis,
Fallebat curas aegraque corda labor;
Ut via finita est et opus requievit eundi,
Et poenae tellus est mihi tacta meae:
Nil nisi flere libet, nec nostro parcior imber
Lumine, de verna quam nive manat aqua.
Roma domusque subit desideriumque locorum,
Quicquid et amissa restat in urbe mei.
Ei mihi, quod nostri totiens pulsata sepulcri
Ianua, sed nullo tempore aperta fuit!
Cur ego tot gladios fugi totiensque minata
Obruit infelix nulla procella caput?
Di, quos experior nimium constanter iniquos,
Participes irae quos deus unus habet,
Exstimulate, precor, cessantia fata meique
Interitus clausas esse vetate fores!

XXVIII.

Krank und elend.

Haec mea, si casu miraris, epistula quare
Alterius digitis scripta sit: aeger eram
Aeger in extremis ignoti partibus orbis,
Incertusque meae paene salutis eram.
Quid mihi nunc animi dira regione iacenti
Inter Sauromatos esse Getasque putes?

v. 23. *pulsata*] vergl. Horaz od. I, 4 v. 13.

XXVIII. v. 6. *Sauromatas*]. Die Sarmaten und Skythen sind zwei nahe verwandte Völker arischer Abkunft von der Sippe der Iranier. Sie redeten eine nur dem Dialekte nach verschiedene Sprache. Man darf beide für die letzten Arier halten, welche in Europa eingewandert sind. Mit Unrecht hat man angenommen, dass die Slawen von ihnen abstammen. Aus der Sprache hat Müllenhoff (Monatsberichte der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Aug. 1866) das Richtige bewiesen. Erst im Laufe des zweiten u. ersten Jarh. v. Chr. bemächtigen sich die Sarmaten (*Σαυρομάται*) der Steppenländer nördlich des Pontus. Seitdem beginnt der Name der Skythen zu verschwinden. Zu Herodots Zeiten trennt noch der Don beide Völkerschaften: *Τάναϊν δὲ ποταμὸν διαβάντι οὐκέτι Σκυθικὴ, ἀλλ' ἡ μὲν πρώτη τῶν λαξίων Σαυροματέων ἐστί* (IIII, 21). Allein zu Ovids Zeit waren sie nicht bloss bis zum Ister vorgedrungen, sondern überschritten den Fluss selbst zeitweilig, wie sich aus Strabon, dem Zeitgenossen Ovids, ergibt: *τούτους φασὶ καὶ παρὰ τὸν Ἴστρον οἰκεῖν, ἐφ' ἑκάτερα πολλάκις.*

Nec caelum patior, nec aquis adsuevimus istis,
Terraque nescio quo non placet ipsa modo.
Non domus apta satis, non hic cibus utilis aegro,
Nullus Apollinea qui levet arte malum;
Non qui soletur, non qui labentia tarde
Tempora narrando fallat, amicus adest.
Lassus in extremis iaceo populisque locisque,
Et subit adfecto nunc mihi, quicquid abest.
Omnia cum subeant, vincis tamen omnia, coniunx,
Et plus in nostro pectore parte tenes.
Te loquor absentem, te vox mea nominat unam:
Nulla venit sine te nox mihi, nulla dies.
Quin etiam sic me dicunt aliena locutum,
Ut foret amenti nomen in ore tuum.
Si iam deficiam, subpressaque lingua palato
Vix instillato restituenda mero,
Nuntiet huc aliquis dominam venisse, resurgam,
Spesque tui nobis causa vigoris erit.
Ergo ego sum dubius vitae, tu forsitan istic
Iucundum nostri nescia tempus agis?
Non agis, adfirmo. liquet hoc, carissima, nobis,
Tempus agi sine me non nisi triste tibi.
Si tamen inplevit mea sors, quos debuit, annos,
Et mihi vivendi tam cito finis adest:
Quantum erat, o magni, morituro parcere, divi,
Ut saltem patria contumularer humo?
Vel poena in tempus mortis dilata fuisset,
Vel praecepisset mors properata fugam.
Integer hanc potui nuper bene reddere lucem:
Exul ut occiderem, nunc mihi vita data est.
Tam procul ignotis igitur moriemur in orbis,
Et fient ipso tristia fata loco?
Nec mea consueto languescent corpora lecto?
Depositum nec me qui fleat, ullus erit?
Nec dominae lacrimis in nostra cadentibus ora
Accedent animae tempora parva meae?
Nec mandata dabo, nec cum clamore supremo

(VII, 3 § 17, p. 306). Ihr kriegerischer Charakter No. 31 v. 55 und Anm. dazu. Diesen würde auch die vermutete Ableitung des Wortes *Σαυρομάται* von dem Zendworte *Çaora* Klinge, *Çûra* Lanze, Spiess (Müllenhoff S. 571) bezeugen.

Die Getae waren nach Strabos ausdrücklicher Angabe ein thrakisches Volk: *παρὰ τῶν Γετῶν, ὁμογλώττου τοῖς Θρᾳξὶν ἔθνους* (VII, 3 § 10, p. 303), wenngleich Alte (z. B. Horaz od. III, 24 v. 11 flg.) und Neue sie oft mit den Goten, Germanen, zu identificiren gesucht haben. Mela II, 2 nennt die Geten *feri et ad mortem paratissimi*. Sie waren erst jüngst diesseits der Donau guten Teiles angesiedelt worden (Strabo ebenda). — Ovids Besorgnis hatte also sowol in Bezug auf die Geten als auch auf die Sauromaten sehr guten Grund.

Labentes oculos condet amica manus?
Sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri
Indeploratum barbara terra teget?
Ecquid, ut audieris, tota turbabere mente
Et feries pavida pectora fida manu?
Ecquid, in has frustra tendens tua brachia partes
Clamabis miseri nomen inane viri?
Parce tamen lacerare genas, nec scinde capillos:
Non tibi nunc primum, lux mea, raptus ero.
Cum patriam amisi, tunc me periisse putato.
Et prior et gravior mors fuit illa mihi.
Nunc, si forte potes, — sed non potes, optima coniunx, —
Finitis gaude tot mihi morte malis.
Quod potes, extenua forti mala corde ferendo,
Ad quae iampridem non rude pectus habes.
Atque utinam pereant animae cum corpore nostrae,
Effugiatque avidos pars mihi nulla rogos.
Nam si morte carens vacua volat altus in aura
Spiritus, et Samii sunt rata dicta senis:
Inter Sarmaticas Romana vagabitur umbras,
Perque feros manes hospita semper erit.
Ossa tamen facito parva referantur in urna.
Sic ego non etiam mortuus exul ero.
Non vetat hoc quisquam. Fratrem Thebana peremptum
Subposuit tumulo rege vetante soror.
Atque ea cum foliis et amomi pulvere misce,
Inque suburbano condita pone solo.
Quosque legat versus oculo properante viator,
Grandibus in tituli marmore caede notis:

HIC · EGO · QUI · IACEO · TENERORUM · LUSOR · AMORUM
INGENIO · PERII · NASO · POETA · MEO
AT · TIBI · QUI · TRANSIS · NE · SIT · GRAVE · QUISQUE · AMASTI
DICERE · NASONIS · MOLLITER · OSSA · CUBENT

Hoc satis in titulo est. etenim maiora libelli
Et diuturna magis sunt monimenta mihi,
Quos ego confido, quamvis nocuere, daturos
Nomen et auctori tempora longa suo.
Tu tamen extincto feralia munera semper
Deque tuis lacrimis humida serta dato.

v. 45. Vergl. No. 65, Einleitung.
v. 51. Vergl. No. 42, v. 65. 66.
v. 62. *Samii*] Porphyr. Pythag. 19: (*Πυθαγόρας ὁ Σάμιος*) *ἀθάνατον εἶναί φησι τὴν ψυχήν, εἶτα μεταβάλλουσαν εἰς ἄλλα γένη ζώων.*
v. 67. *Thebana*] Antigone.
v. 70. *suburbano*] die Grabstätten der Römer waren besonders häufig an den Landstrassen z. B. der *via Appia, Flaminia, Latina* u. a.
v. 73. Grabschrift des Tibull: No. 43 v. 53.
v. 78. Vergl. Horaz od. III, 30 v. 1.
v. 81. *feralia*] vergl. No. 65, Einleitung.

Quamvis in cineres corpus mutaverit ignis,
Sentiet officium maesta favilla pium.
Scribere plura libet. sed vox mihi fessa loquendo
Dictandi vires siccaque lingua negat.
Accipe supremo dictum mihi forsitan ore,
Quod, tibi qui mittit, non habet ipse: vale!

XXVIIII.

Warnung.

O mihi care quidem semper, sed tempore duro
Cognite, res postquam procubuere meae,
Usibus edocto si quicquam credis amico,
Vive tibi et longe nomina magna fuge.
Vive tibi, quantumque potes praelustria vita.
Saevum praelustri fulmen ab arce venit.
Nam quamquam soli possunt prodesse potentes,
Non prosit potius, siquis obesse potest.
Effugit hibernas demissa antemna procellas,
Lataque plus parvis vela timoris habent,
Adspicis, ut summa cortex levis innatet unda,
Cum grave nexa simul retia mergat onus.
Haec ego si monitor monitus prius ipse fuissem,
In qua debebam forsitan Urbe forem.
Dum tecum vixi, dum me levis aura ferebat,
Haec mea per placidas cumba cucurrit aquas.
Qui cadit in plano (vix hoc tamen evenit ipsum),
Sic cadit, ut tacta surgere possit humo.
At miser Elpenor tecto delapsus ab alto
Occurit regi debilis umbra suo.
Quid fuit, ut tutas agitarit Daedalus alas,
Icarus inmensas nomine signet aquas?
Nempe quod hic alte, demissius ille volabat.
Nam pennas ambo non habuere suas.
Crede mihi, *bene qui latuit bene vixit*, et intra
Fortunam debet quisque manere suam.
Non foret Eumedes orbus, si filius eius
Stultus Achilleos non adamasset equos;

XXVIIII. v. 9. 10. Vergl. den ähnlichen Gedanken bei Horaz od. II, 10 v. 9—12; überhaupt bietet die ganze Ode reichliche Vergleichungspunkte mit der einseitigen Auffassung Ovids von v. 4—32.

v. 19. *Elpenor*] Vergl. Odyssee X, 552—560. XI, 51—80.

v. 21. *Daedalus*] Vergl. No. 18.

v. 24. *non suas*] verbindet Bentley (non homini datas).

v. 25. Maxime des Epicur: λάθε βιώσας.

v. 27. *filius*] Dolon. Vergl. Vergil Aen. XII, 351:

Illum Tydides alio pro talibus ausis
Adfecit pretio, nec equis adspirat Achillis.

Ilias X, 314 flg.

Nec natum in flamma vidisset, in arbore natas,
Cepisset genitor si Phaëthonta Merops.
Tu quoque formida nimium sublimia semper,
Propositique, precor, contrahe vela tui.
Nam pede inoffenso spatium decurrere vitae
Dignus es et fato candidiore frui.
Quae pro te ut voveam, miti pietate mereris
Haesuraque fide tempus in omne mihi.
Vidi ego te tali voltu mea fata gementem,
Qualem credibile est ore fuisse meo.
Nostra duas vidi lacrimas super ora cadentes,
Tempore quas uno fidaque verba bibi.
Nunc quoque submotum studio defendis amicum.
Et mala vix ulla parte levanda levas.
Vive sine invidia, mollesque inglorius annos
Exige, amicitias et tibi iunge pares,
Nasonisque tui, quod adhuc non exulat unum,
Nomen ama: Scythicus cetera Pontus habet.
Proxima sideribus tellus Erymanthidos ursae
Me tenet, adstricto terra perusta gelu.
Bosporos et Tanais superant Scythiaeque paludes
Vix satis et noti nomina pauca loci.
Ulterius nihil est nisi non habitabile frigus.
Heu quam vicina est ultima terra mihi!
At longe patria est, longe carissima coniunx,
Quicquid et haec nobis post duo dulce fuit.
Sic tamen haec adsunt, ut quae contingere non est
Corpore, sint animo cuncta videnda meo.
Ante oculos errant domus, urbs et forma locorum,
Acceduntque suis singula facta locis.
Coniugis ante oculos, sicut praesentis, imago est.
Illa meos casus ingravat, illa levat:
Ingravat hoc, quod abest; levat hoc, quod praestat amorem
Inpositumque sibi firma tuetur onus.
Vos quoque pectoribus nostris haeretis, amici,
Dicere quos cupio nomine quemque suo.
Sed timor officium cautus conpescit, et ipsos
In nostro poni carmine nolle puto.
Ante volebatis, gratique erat instar honoris,
Versibus in nostris nomina vestra legi.

v. 30. ‘wenn M. als Vater dem Ph. genügt hätte’.

Phaëthonta] Vergl. Metam. II, 1 bis 366, besonders v. 311. 312 und 346 bis 349.

v. 49. *paludes*] *palus Maeotis.*

Danais] der Don galt den Alten für die Grenze des bewonbaren Landes, vergl. Horaz od. III, 10 v. 1: *extremum Tanain si biberes.* — Strabo XI, 2 § 1: ὅριον ὑπόκειται τῆς Εὐρώπης καὶ τῆς Ἀσίας ὁ Τάναϊς ποταμός. § 2: Τοῦ δὲ Τανάιδος τὰς μὲν ἐμβολὰς ἴσμεν, τοῦ δ' ὑπὲρ τῶν ἐκβολῶν ὀλίγον τὸ γνώριμόν ἐστι διὰ τὰ ψύχη καὶ τὰς ἀπορίας τῆς χώρας, ἃς οἱ μὲν

Quod quoniam est anceps, intra mea pectora quemque.
Adloquar et nulli causa timoris ero.
Nec meus indicio latitantes versus amicos
Protrahit. occulte siquis amabat, amet.
Scite tamen, quamvis longa regione remotus
Absim, vos animo semper adesse meo.
Et quam quisque potest, aliqua mala nostra levate,
Fidam proiecto neve negate manum.
Prospera sic maneat vobis fortuna, nec umquam
Contacti simili sorte rogetis item.

XXX.

An Perilla.

Vade salutatum, subito perarata, Perillam,
Littera, sermonis fida ministra mei!
Aut illam invenies dulci cum matre sedentem
Aut inter libros Pieridasque suas.
Quicquid aget, cum te scierit venisse, relinquet,
Nec mora, quid venias quidve, requiret, agam.
Vivere me dices, sed sic, ut vivere nolim,
Nec mala tam longa nostra levata mora:
Et tamen ad Musas, quamvis nocuere, reverti,
Aptaque in alternos cogere verba pedes.
Tu quoque, dic, studiis communibus ecquid inhaeres,
Doctaque non patrio carmina more canis?
Nam tibi cum fatis mores natura pudicos
Et raras dotes ingeniumque dedit.
Hoc ego Pegasidas deduxi primus ad undas,
Ne male fecundae vena periret aquae.
Primus id adspexi tèneris in virginis annis,
Utque pater natae duxque comesque fui.
Ergo si remanent ignes tibi pectoris idem,
Sola tuum vates Lesbia vincet opus.
Sed vereor, ne te mea nunc fortuna retardet,
Postque meos casus sit tibi pectus iners.

αὐτόχθονες δύνανται φέρειν, σαρξὶ καὶ γάλακτι τρεφόμενοι νομαδικῶς, οἱ δ' ἀλλοεθνεῖς οὐχ ὑπομένουσιν.

XXX. v. 1. *Perillam*]. Die Perilla, Ovids Stieftochter, hatte seine dritte Frau dem Dichter aus früherer Ehe zugebracht. Sie lebte zur Zeit der Verbannung noch sehr jung bei der Mutter, wärend die rechte Tochter Ovids, damals schon zum zweiten Male verheiratet, ihrem Gatten nach Afrika gefolgt war. Perilla verheiratete sich später mit Ovids Freunde, dem fein gebildeten Suillius, an den er von Tomi aus schreibt (No. 39, v. 11. 12):

Nam tibi quae coniunx, eadem mihi filia paene est,
Et quae te generum, me vocat illa virum.

v. 10. *alternos*] vergl. allgemeine Einleitung S. 1.

v. 16. *vena*] vergl. Horaz od. II, 18 v. 9. 10: *ingeni benigna vena.*

v. 20. *Lesbia*] Sappho; vergl. Horaz od. II, 13 v. 25.

Dum licuit, tua saepe mihi, tibi nostra legebam:
Saepe tui iudex, saepe magister eram;
Aut ego praebebam factis modo versibus aures,
Aut, ubi cessaras, causa ruboris eram,
Forsitan exemplo, quia me laesere libelli,
Tu quoque sis poenae facta ruina meae.
Pone, Perilla, metum — tantummodo femina non sit
Devia, nec scriptis discat amare tuis.
Ergo desidiae remove, doctissima, causas,
Inque bonas artes et tua sacra redi.
Ista decens facies longis vitiabitur annis,
Rugaque in antiqua fronte senilis erit,
Inicietque manum formae damnosa senectus,
Quae strepitum passu non faciente venit;
Cumque aliquis dicet: 'Fuit haec formosa', dolebis,
Et speculum mendax esse querere tuum.
Sunt tibi opes modicae, cum sis dignissima magnis:
Finge sed inmensis censibus esse pares;
Nempe dat id cuicumque libet fortuna rapitque:
Irus et est subito, qui modo Croesus erat.
Singula quid referam? nil non mortale tenemus
Pectoris exceptis ingeniique bonis.
En ego, cum patria caream vobisque domoque,
Raptaque sint, adimi quae potuere mihi,
Ingenio tamen ipse meo comitorque fruorque:
Caesar in hoc potuit iuris habere nihil.
Quilibet hanc saevo vitam mihi finiat ense,
Me tamen extincto fama superstes erit,
Dumque suis septem victrix de montibus orbem
Prospiciet domitum Martia Roma, legar.

v. 30. Anspielung darauf, dass Ovid öfter glaubt vermuten zu dürfen, er wäre um der *ars amatoria* willen in die Verbannung geschickt worden; vergl. Ovid, Einleitung S. 7, Anm. 3.

v. 32. *sacra*] vergl. No. 27 v. 4, Anm.

v. 35. *iniciet manum*] juristischer Ausdruck: Besitz ergreifen von dem, was man für sein rechtliches Eigentum hält.

damnosa] vergl. Horaz od. III, 6 v. 45. — (v. 46—48 gibt die Erklärung).

v. 40. Vergleiche den änlichen, aber tiefer ausgefürten Gedanken bei Horaz od. III, 16 v. 25—28.

v. 41. Vergl. Horaz od. I, 34 v. 14—16 (auch 12—14).

v. 42. *Irus*] Odyssee XVIII, v. 1: — *πτωχὸς πανδήμιος ὃς κατὰ ἄστυ πτωχεύεσκ' Ἰθάκης* —

Croesus.] Bei Herodot I, 32 sagt Solon zum Kroisos:
ἐμοὶ δὲ σὺ καὶ πλουτέειν μέγα φαίνεαι καὶ βασιλεὺς εἶναι πολλῶν ἀνθρώπων.

v. 50—52. Vergl. Horaz od. III, 30 v. 6—9:
Non omnis moriar, multaque pars mei
vitabit Libitinam: usque ego postera
crescam laude recens, dum Capitolium
scandet cum tacita virgine pontifex.
— Auch od. II, 20 v. 17—20.

Tu quoque, quam studii maneat felicior usus,
Effuge venturos, qua potes, usque rogos!

XXXI.

Der Winter in Tomi.

Siquis adhuc istic meminit Nasonis adempti,
Et superest sine me nomen in Urbe meum,
Suppositum stellis numquam tangentibus aequor
Me sciat in media vivere barbarie.
Sauromatae cingunt, fera gens, Bessique Getaeque,
Quam non ingenio nomina digna meo!
Dum tamen aura tepet, medio defendimur Histro:
Ille suis liquidus bella repellit aquis.
At cum tristis hiems squalentia protulit ora,
Terraque marmoreo candida facta gelu est,
Dum vetat et boreas et nix habitare sub Arcto,
Tum liquet has gentes axe tremente premi.
Nix iacet, et iactam nec sol pluviaeve resolvunt,
Indurat boreas perpetuamque facit.
Ergo ubi delicuit nondum prior, altera venit,
Et solet in multis bima manere locis.
Tantaque conmoti vis est aquilonis, ut altas
Aequet humo turres tectaque rapta ferat.
Pellibus et sutis arcent mala frigora bracis,
Oraque de toto corpore sola patent.
Saepe sonant moti glacie pendente capilli,
Et nitet inducto candida barba gelu,
Nudaque consistunt, formam servantia testae,
Vina, nec hausta meri, sed data frusta bibunt.
Quid loquar, ut vincti concrescant frigore rivi,
Deque lacu fragiles effodiantur aquae?
Ipse, papyrifero qui non angustior amne
Miscetur vasto multa per ora freto,
Caeruleos ventis latices durantibus, Hister
Congelat et tectis in mare serpit aquis.

XXXI. v. 3. *numquam*] vergl. No. 25 v. 29, Anm.

v. 5. *Bessi*] Strabo VII c. 5 § 13 (p. 318): *Βέσσοι ὑπὲρ τὸ πλέον τοῦ ὄρους νέμονται τοῦ Αἵμου καὶ ὑπὸ τῶν ληστειῶν λησταὶ προσαγορεύονται, καλυβῖταί τινες καὶ λυπρόβιοι, συνάπτοντες τῇ τε Ῥοδόπῃ καὶ τοῖς Παίοσι.* Der Beiname der Bessi „*λῃσταί*" rechtfertigt zur genüge die Besorgnis Ovids, wenngleich die folgenden Verse nur die Sarmaten im Auge haben.

v. 19. *bracis*] vergl No. 41 v. 47. — No. 61 v. 43. — Zur medischen Tracht, die angeblich auch auf die Sarmaten übergegangen (Mela 3, 4), gehörte ein Fez, ein Kaftan und weite Hosen.

v. 27. *papyrifero*] Strabo XVII, 1 § 15 (p. 799): *φύεται δ' ἐν τοῖς Αἰγυπτιακοῖς ἕλεσι καὶ ταῖς λίμναις ἡ βίβλος — ψιλὴ ῥάβδος (ὅσον δέκα πόδες) ἐστὶν ἐπ' ἄκρῳ ἔχουσα χαίτην.*

Quaque rates ierant, pedibus nunc itur, et undas
Frigore concretas ungula pulsat equi,
Perque novos pontes subter labentibus undis
Ducunt Sarmatici barbara plaustra boves.
Vix equidem credar. sed cum sint praemia falsi
Nulla, ratam debet testis habere fidem.
Vidimus ingentem glacie consistere pontum,
Lubricaque inmotas testa premebat aquas.
Nec vidisse sat est. durum calcavimus aequor,
Undaque non udo sub pede summa fuit.
Si tibi tale fretum quondam, Leandre, fuisset,
Non foret angustae mors tua crimen aquae.
Tum neque se pandi possunt delphines in auras
Tollere. conantes dura coërcet hiems.
Et quamvis boreas iactatis insonet alis,
Fluctus in obsesso gurgite nullus erit,
Inclusaeque gelu stabunt, ut marmore, puppes,
Nec poterit rigidas findere remus aquas.
Vidimus in glacie pisces haerere ligatos,
Sed pars ex illis tunc quoque viva fuit.
Sive igitur nimii boreae vis saeva marinas,
Sive redundatas flumine cogit aquas,
Protinus, aequato siccis aquilonibus Histro,
Invehitur celeri barbarus hostis equo.
Hostis equo pollens longeque volante sagitta
Vicinam late depopulatur humum.
Diffugiunt alii, nullisque tuentibus agros
Incustoditae diripiuntur opes;
Ruris opes parvae, pecus et stridentia plaustra,
Et quas divitias incola pauper habet.
Pars agitur vinctis post tergum capta lacertis
Respiciens frustra rura laremque suum,
Pars cadit hamatis misere confixa sagittis;
Nam volucri ferro tinctile virus inest.
Quae nequeunt secum ferre aut abducere, perdunt
Et cremat insontes hostica flamma casas.
Tunc quoque, cum pax est, trepidant formidine belli,
Nec quisquam presso vomere sulcat humum.
Aut videt, aut metuit locus hic, quem non videt, hostem,

v. 34. *plaustra*]. Vergl. Horaz von den Skythen od. III, 24 v. 10.

v. 41. *Leandre*] vergl. Schillers Ballade „Hero und Leander".

v. 55. Der Umstand, dass bei den Sarmaten selbst die Weiber am Kampfe teil nahmen (Hippokrates p. 291: *τουτέων αἱ γυναῖκες ἱππάζονται τε καὶ τοξεύουσι καὶ ἀκοντίζουσι ἀπὸ τῶν ἵππων καὶ μάχονται τοῖσι πολεμίοισι κ. τ. λ.*) hat den Griechen Veranlassung zu den Amazonen-Sagen gegeben; zugleich ein Beweis für den kriegerischen Nationalcharakter der Sarmaten. — Der Amazonennationalen Namen *Οἰόρπατα* hat Herodot (IIII,110) fälschlich = *ἀνδροκτόνοι* erklärt. Vielmehr

Cessat iners rigido terra relicta situ.
Non hic pampinea dulcis latet uva sub umbra,
Nec cumulant altos fervida musta lacus.
Poma negat regio. nec haberet Acontius, in quo
Scriberet hic dominae verba legenda suae.
Adspiceres nudos sine fronde, sine arbore campos:
Heu loca felici non adeunda viro!
Ergo tam late pateat cum maximus orbis,
Haec est in poenam terra reperta meam!

XXXII.

Mein Geburtstag.

Ecce supervacuus — quid enim fuit utile gigni? —
Ad sua Natalis tempora noster adest.
Dure, quid ad miseros veniebas exulis annos?
Debueras illis inposuisse modum.
Si tibi cura mei, vel si pudor ullus adesset,
Non ultra patriam me sequerere meam;
Quoque loco primum tibi sum male cognitus infans,
Illo temptasses ultimus esse mihi:
Iamque relinquenda, quod idem fecere sodales,
Tu quoque dixisses tristis in Urbe vale.
Quid tibi cum Ponto? num te quoque Caesaris ira
Extremam gelidi misit in orbis humum?
Scilicet exspectas soliti tibi moris honorem,
Pendeat ex humeris vestis ut alba meis,
Fumida cingatur florentibus ara coronis,
Micaque sollemni turis in igne sonet,
Libaque deproperem genitale notantia tempus,
Concipiamque bonas ore favente preces?
Non ita sum positus, nec sunt ea tempora nobis,
Adventu possim laetus ut esse tuo.

bedeutet *οἰοῤ* = *οἰῤο* 'Herr', *pata* 'Mann'; also hiessen die Amazonen Männerherrinnen, männerbeherrschend, wie denn bei Skylax Sarmaten das Beiwort *γυναικοκρατούμενοι* haben (Zeuss, die Deutschen und die Nachbarstämme S. 295, Müllenhoff S. 555). Dadurch gewinnt auch das homerische *ἀντιάνειραι* Ilias III, 189) Beleuchtung.

v. 73. Akontios von Keos schrieb, um seine Geliebte Kydippe zu gewinnen, auf einen schönen Apfel:

Iuro tibi sane per mystica sacra Dianae
Me tibi venturam comitem sponsamque futuram.

Er warf ihr dann denselben im Dianentempel zu Delos vor die Füsse. Sie hob ihn auf, las den Schwur und war so eidlich verpflichtet, dem Akontios die Hand zu reichen. Fragment des Kallimachos.

Littera Cydippen pomo perlata fefellit,
Insciaque est verbis capta puella suis.
Ovid, ars am. I, 457. 458.

XXXII. v. 13. *soliti*] auch No. 44 v. 49 flg. sind einige römische Geburtstagsgebräuche angegeben. Vergleiche auch No. 33, v. 7—12.

v. 17. *liba*] vergl. No. 1 v. 12, Anm.

Funeris ara mihi, ferali cincta cupresso,
Convenit et structis flamma parata rogis.
Nec dare tura libet nil exorantia divos,
In tantis subeunt nec bona verba malis.
Si tamen est aliquid nobis hac luce petendum,
In loca ne redeas amplius ista, precor,
Dum me terrarum pars paene novissima, Pontus
Euxinus falso nomine dictus habet.

XXXIII.

Dein Geburtstag.

Annuus adsuetum dominae natalis honorem
Exigit. ite manus ad pia sacra meae.
Sic quondam festum Laërtius egerat heros
Forsan in extremo coniugis orbe diem.
Lingua favens adsit, nostrorum oblita malorum,
Quae, puto, dedidicit iam bona verba loqui.
Quaeque semel toto vestis mihi sumitur anno,
Sumatur fatis discolor alba meis.
Araque gramineo viridis de cespite fiat,
Et velet tepidos nexa corona focos.
Da mihi tura, puer, pingues facientia flammas,
Quodque pio fusum stridat in igne, merum.
Optime Natalis! quamvis procul absumus, opto
Candidus huc venias dissimilisque meo.
Si quod et instabat dominae miserabile vulnus,
Sit perfuncta meis tempus in omne malis.
Quaeque gravi nuper plus quam quassata procella est,
Quod superest, tutum per mare navis eat.
Illa domo nataque sua patriaque fruatur:
Erepta haec uni sit satis esse mihi.
Quatenus et non est in caro coniuge felix,
Pars vitae tristi cetera nube vacet.
Vivat, ametque virum, quoniam sic cogitur, absens,
Consumatque annos, sed diuturna, suos.
Adicerem, et nostros. sed ne contagia fati
Corrumpant timeo, quos agit ipsa, mei.

v. 21. *cupresso*] vergl. Horaz epod. 5. v. 18, auch od. II, 14 v. 23.

v. 28. *Euxinus*] εὔ—ξεινος. Strabo VII, 3 § 6 (p. 298 und 299): ἄπλουν — εἶναι τότε τὴν θάλατταν ταύτην, καὶ καλεῖσθαι Ἄξενον διὰ τὸ δυσχείμερον καὶ τὴν ἀγριότητα τῶν περιοικούντων ἐθνῶν καὶ μάλιστα τῶν Σκυθῶν ξενοθυτούντων καὶ σαρκοφαγούντων καὶ τοῖς κρανίοις ἐκπώμασι χρωμένων· ὕστερον δ' Εὔξεινον κεκλῆσθαι τῶν Ἰώνων ἐν τῇ παραλίᾳ πόλεις κτισάντων.

XXXIII. v. 3. *Laertius*] διογενὲς Λαερτιάδη πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ.

v. 5. *favens*] vergl. Horaz od. III, 1 v. 2 und III, 14 v. 12.

v. 9. *cespite*] vergl. Horaz od. I, 19 v. 13.

v. 19. *nata*] vergl. No. 30 v. 1, Anm.

Nil homini certum est. Fieri quis posse putaret,
Ut facerem in mediis haec ego sacra Getis?
Adspice, ut aura tamen fumos e ture coortos
In partes Italas et loca dextra ferat.
Sensus inest igitur nebulis, quas exigit ignis:
Consilio fugiunt aethera, Ponte, tuum.
Consilio, commune sacrum cum fiat in ara
Fratribus, alterna qui periere manu,
Ipsa sibi discors, tamquam mandetur ab illis,
Scinditur in partes atra favilla duas.
Hoc, memini, quondam fieri non posse loquebar,
Et me Battiades iudice falsus erat:
Omnia nunc credo, cum tu non stultus ab Arcto
Terga vapor dederis Ausoniamque petas.
Haec igitur lux est, quae si non orta fuisset,
Nulla fuit misero festa videnda mihi.
Edidit haec mores illis heroisin aequos,
Queis erat Eëtion Icariusque pater.
Nata pudicitia est, mores probitasque fidesque;
At non sunt ista gaudia nata die,
Sed labor et curae fortunaque moribus inpar,
Iustaque de viduo paene querella toro.
Scilicet adversis probitas exercita rebus
Tristi materiam tempore laudis habet.
Si nihil infesti durus vidisset Ulixes,
Penelope felix, sed sine laude foret.
Victor Echionias si vir penetrasset in arces,
Forsitan Euadnen vix sua nosset humus.
Cum Pelia genitae tot sint, cur nobilis una est?

v. 33. *alterna*] Sophokles Antigone v. 55—57; Ismene erzählt:
— *ἀδελφὼ δύο μίαν καθ' ἡμέραν*
αὐτοκτονοῦντε τῷ ταλαιπώρῳ μόρον
κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν.

v. 38. *Battiades*] vergl. No. 68 v. 16, Anm. — Vers 35 und 36 ist eine Weiterbildung jener thebanischen Sage nach einem (verlorenen) Gedichte des Kallimachos.

v. 43. *heroisin* = *ἡρωΐσιν*.

v. 44. *queis*], *quis* = *quibus* (Bücheler, lat. Decl. S. 68).

Ëëtion] Ilias VI, 395:
Ἀνδρομάχῃ θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος —

Icarius] Odyssee XI, 446:
κούρῃ Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια —

v. 51. *durus*] *πολύτλας*; vergl. Horaz epod. 16 v. 60 und 17 v. 16.

v. 53. *Echionias*] die Gründungssage von Theben erzält Ovid metamorph. III v. 1—130; Vers 126 erklärt den Beinamen.

v. 54. *Euadnen*] Euadne, Gemalin des Kapaneus, eines der Sieben vor Theben, stürzte sich, als dessen Leichnam verbrannt wurde, in die Flammen des Scheiterhaufens.

sua] Properz I, 15 v. 21:
coniugis Euadne miseros ablata per ignes
occidit, Argivae fama pudicitiae.

v. 55. *una*] Alkestis, Tochter des Pelias von Iolkos und Gemalin des Admetos, Königs von Pherai in Thessalien,
— *ὑπέστη πόσιν ἐκλύσασ'*
αὐτὴ προθανεῖν, Πελίου παῖς.
Euripides, Alkestis v. 36. 37.

Nempe fuit misero nupta quod una viro.
Effice, ut Iliacas tangat prior alter arenas,
Laodamia nihil cur referatur erit.
Et tua, quod mallem, pietas ignota maneret,
Inplerent venti si mea vela sui.
Di tamen et Caesar dis accessure, sed olim,
Aequarint Pylios cum tua fata dies,
Non mihi, qui poenam fateor meruisse, sed illi
Parcite, quae nullo digna dolore dolet!

XXXIIII.

Iphigenie.

Frigida me cohibent Euxini litora Ponti.
Dictus ab antiquis Axenus ille fuit.
Nam neque iactantur moderatis aequora ventis,
Nec placidos portus hospita navis habet.
Sunt circa gentes, quae praedam sanguine quaerunt,
Nec minus infida terra timetur aqua.
Illi, quos audis hominum gaudere cruore,
Paene sub eiusdem sideris axe iacent.
Nec procul a nobis locus est, ubi Taurica dira
Caede pharetratae spargitur ara deae.
Haec prius, ut memorant, non invidiosa nefandis
Nec cupienda bonis regna Thoantis erant.
Hic pro subposita virgo Pelopeïa cerva
Sacra deae coluit qualiacumque suae.
Quo postquam, dubium, pius an sceleratus, Orestes
Exactus furiis venerat ipse suis,
Et comes exemplum veri Phoceus amoris,
Qui duo corporibus, mentibus unus erant,

v. 58. *Laodamia*] vergl. No. 64 v. 32, Anm.

v. 60. *sui*] vergl. Horaz epod. 9 v. 30.

v. 61. *accessure*] vergl. Horaz od. I, 2 v. 45.

v. 62. *Pylios*] Ilias I, 250—252:
τῷ (*Νέστορι*) δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων
ἐφθίαθ', οἵ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο
ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν.

XXXIIII. v. 2. *Axenus*] vergl. No. 32 v. 28, Anm.

v. 10. *pharetratae*] ἰοχέαιρα (Ἄρτεμις).

v. 13. *Pelopeïa*] Iphigenie, Schwester des Orestes, Tochter des Agamemnon, des Sones des Atreus, des Sones des Pelops.

Goethe, Iphigenie: „Vernimm! Ich bin aus Tantalus Geschlecht."

subposita cerva] vergleiche Ovid metamorph. XII, 34.

v. 15. *dubium p. an s.*] Aischylos, Eumeniden v. 436. 437:
Ὀρέστης:
ἔκτεινα τὴν τεκοῦσαν, οὐκ ἀρνήσομαι,
ἀντικτόνοις ποιναῖσι φιλτάτου πατρός.

Daher Choephoren v. 1042. 1043:
Χόρος:
νῦν δ' αὖ τρίτος ἦλθέ ποθεν σωτὴρ· ἢ μόρον εἴπω;

v. 17. *Phoceus*] Pylades, Son des Königs Strophios von Phokis; er war der Vetter des Orestes.

v. 18. *unus*] vergl. die Definition bei Aristoteles: ἐρωτηθείς, τί ἐστι

Protinus evincti tristem ducuntur ad aram,
Quae stabat geminas ante cruenta fores.
Nec tamen hunc sua mors, nec mors sua terruit illum
Alter ab alterius funere maestus erat.
Et iam constiterat stricto mucrone sacerdos,
Cinxerat et Graias barbara vitta comas,
Cum vice sermonis fratrem cognovit et illi
Pro nece conplexus Iphigenia dedit.
Laeta deae signum, crudelia sacra perosae,
Transtulit ex illis in meliora locis.
Haec igitur regio, magni paene ultima mundi,
Quam fugere homines dique, propinqua mihi est,
Atque meam terram prope sunt funebria sacra,
Si modo Nasoni barbara terra sua est.
O utinam venti, quibus est ablatus Orestes,
Placato referant et mea vela deo!

E. EPISTULAE EX PONTO.

XXXV.

Orestes und Pylades.

Quam legis a nobis missam tibi, Cotta, salutem,
Missa sit ut vere perveniatque, precor.
Namque meis sospes multum cruciatibus aufers,
Utque sit e nobis pars bona salva, facis.
Cumque labent aliqui, iactataque vela relinquant,
Tu lacerae remanes anchora sola rati.
Grata tua est igitur pietas, ignoscimus illis,
Qui cum fortuna terga dedere fugae.
Cum feriant unum, non unum fulmina terrent,
Iunctaque percusso turba pavere solet.
Cumque dedit paries venturae signa ruinae,
Sollicito vacuus fit locus ille metu.

φίλος, ἔφη, μία ψυχὴ δύο σώμασιν ἐνοικοῦσα. Vergl. auch Horaz od. I, 3 v. 8 und Sallust Catil. 20: *idem velle atque idem nolle ea demum firma amicitia est.*

v. 22. *alter*] vergl. Cicero, Laelius VII, 24 und (aus der Tragödie des Pacuvius) de finibus V, 22 § 63.

XXXV. v. 1. *Cotta*] Cotta Messalinus, Son des berühmten Redners M. Valerius Messalla Corvinus (vergl. die Einleitung zu Tibull), war durch Adoption in die *gens Aurelia* übergegangen — daher der Beiname Cotta. Er war als Kenner von Gedichten bekannt und durch Interesse an der Dichtkunst, scheint es, dem Ovid verbunden.

v. 8. Vergl. Horaz od. I, 35 v. 28.

v. 10. Vergl. zum Gedanken Horaz od. III, 2 v. 26—30.

Quis non e timidis aegri contagia vitat,
Vicinum metuens ne trahat inde malum?
Me quoque amicorum nimio terrore metuque,
Non odio quidam destituere mei.
Non illis pietas, non officiosa voluntas
Defuit, adversos extimuere deos.
Utque magis cauti possint timidique videri,
Sic appellari non meruere mali.
Aut meus excusat caros ita candor amicos,
Utque habeant de me crimina nulla, favet.
Sint hi contenti venia, scierintque licebit,
Purgari factum me quoque teste suum.
Pars estis pauci melior, qui rebus in artis
Ferre mihi nullam turpe putastis opem.
Tunc igitur meriti morietur gratia vestri,
Cum cinis absumpto corpore factus ero.
Fallar, et illa meae superabit tempora vitae,
Si tamen a memori posteritate legar.
Corpora debentur maestis exsanguia bustis:
Effugiunt structos nomen honorque rogos.
Occidit et Theseus et qui comitavit Oresten,
Sed tamen in laudes vivit uterque suas.
Vos etiam seri laudabunt saepe nepotes,
Claraque erit scriptis gloria vestra meis.
Hic quoque Sauromatae iam vos novere Getaeque,
Et tales animos barbara turba probat.
Cumque ego de vestra nuper probitate referrem
(Nam didici Getice Sarmaticeque loqui),
Forte senex quidam, coetu cum staret in illo,
Reddidit ad nostros talia verba sonos:
'Nos quoque amicitiae nomen, bone, novimus, hospes,
Quos procul a vobis ultimus orbis habet.
Est locus in Scythia, — Tauros dixere priores —
Qui Getica longe non ita distat humo.
Hac ego sum terra — patriae nec paenitet — ortus;
Consortem Phoebi gens colit illa deam.
Templa manent hodie vastis innixa columnis,
Perque quater denos itur in illa gradus.
Fama refert illic signum caeleste fuisse;
Quoque minus dubites, stat basis orba dea
Araque, quae fuerat natura candida saxi,
Decolor adfuso tincta cruore rubet.
Femina sacra facit taedae non nota iugali,
Quae superat Scythicas nobilitate nurus.

v. 33. *Theseus*] vergl. No. 23 v. 66. Anm.
qui comitavit] vergl. No. 34 v. 17.
v. 36. Vergl. Horaz od. IIII, 9 v. 30—34.

Sacrifici genus est, — sic instituere priores —
Advena virgineo caesus ut ense cadat.
Regna Thoans habuit Maeotida clarus in ora
Nec fuit Euxinis notior alter aquis.
Sceptra tenente illo liquidas fecisse per auras
Nescio quam dicunt Iphigenian iter.
Quam levibus ventis sub nube per aëra vectam
Creditur his Phoebe deposuisse locis.
Praefuerat templo multos ea rite per annos,
Invita peragens tristia sacra manu:
Cum duo velifera iuvenes venere carina,
Presseruntque suo litora nostra pede.
Par fuit his aetas et amor. quoram alter Orestes,
Alter erat Pylades. nomina fama tenet.
Protinus inmitem Triviae ducuntur ad aram,
Evincti geminas ad sua terga manus.
Spargit aqua captos lustrali Graia sacerdos,
Ambiat ut fulvas infula longa comas.
Dumque parat sacrum, dum velat tempora vittis,
Dum tardae causas invenit ipsa morae,
"Non ego crudelis, iuvenes. ignoscite!" dixit.
"Sacra suo facio barbariora loco;
Ritus is est gentis. Qua vos tamen urbe venitis?
Quove parum fausta puppe petistis iter?"
Dixit. et audito patriae pia nomine virgo
Consortes urbis conperit esse suae.
"Alteruter votis", inquit, "cadat hostia sacris;
Ad patrias sedes nuntius alter eat."
Ire iubet Pylades carum periturus Oresten.
Hic negat. inque vicem pugnat uterque mori.
Exstitit hoc unum, quod non convenerit illis,
Cetera par concors et sine lite fuit.
Dum peragunt pulchri iuvenes certamen amoris,
Ad fratrem scriptas exarat illa notas.
Ad fratrem mandata dabat; cuique illa dabantur, —
Humanos casus adspice! — frater erat.

v. 58. *advena*] Herodot IIII, 103: *Ταῦροι μὲν νόμοισι τοιοισίδε χρέονται· θύουσι μὲν τῇ παρθένῳ* (der *Ἀρτεμις Ταυρικὴ*) *τοὺς τε ναυηγοὺς καὶ τοὺς ἂν λάβωσι Ἑλλήνων ἀπενειχθέντας.*

v. 62. *Iphigenian*] *Ἰφιγένεια* (die Kraftgeborne) ist ursprünglich ein Beiname der Göttin Artemis, aus welchem die griechische Sage die bekannte Königstochter der Göttin zur Priesterin gemacht hat. Die Identificirung der Blut fordernden taurischen Göttin mit der Artemis erklärt sich vielleicht aus Handelsbeziehungen zu jenem Gestade des Pontos Euxeinos (der Krym).

v. 71. *Triviae*] Catull an die Diana:
Tu Lucina dolentibus
Iuno dicta puerperis,
Tu potens Trivia et notho es
Dicta lumine Luna.

Nec mora. de templo rapiunt simulacra Dianae,
Clamque per inmensas puppe feruntur aquas.
Mirus amor iuvenum, quamvis abiere tot anni,
In Scythia magnum nunc quoque nomen habet.'
Fabula narrata est postquam vulgaris ab illo,
Laudarunt omnes facta piamque fidem.
Scilicet hac etiam, qua nulla ferocior, ora
Nomen amicitiae barbara corda movet.
Quid facere Ausonia geniti debetis in Urbe,
Cum tangant diros talia facta Getas?
Adde, quod est animus semper tibi mitis, et altae
Indicium mores nobilitatis habent,
Quos Volesus patrii cognoscat nominis auctor,
Quos Numa maternus non neget esse suos,
Adiectique probent genetiva ad nomina Cottae,
Si tu non esses, interitura domus.
Digne vir hac serie, lapso succurrere amico
Conveniens istis moribus esse puta!

XXXVI.

Jugendfreundschaft.

Maxime, qui claris nomen virtutibus aequas,
Nec sinis ingenium nobilitate premi,
Culte mihi — quid enim status hic a funere differt? —
Supremum vitae tempus adusque meae,
Rem facis, adflictum non aversatus amicum,
Qua non est aevo rarior ulla tuo.
Turpe quidem dictu, sed — si modo vera fatemur —
Volgus amicitias utilitate probat.
Cura, quid expediat, prius est, quam quid sit honestum,
Et cum fortuna statque caditque fides.
Nec facile invenias multis in milibus unum,
Virtutem pretium qui putet esse sui.
Ipse decor, recte facti si praemia desint,
Non movet, et gratis paenitet esse probum.

v. 105. *Volesus*] Volesus ist die sabinische Grundform des Namens Valerius, welcher von *Volesus* abgeleitet zu sein scheint wie *Marcius* von *Marcus* oder *Sextius* von *Sextus*, eig. *Sexteius*, d. i. *filius Sexti*. Der Ahnherr der gens war nach der Sage mit dem Sabinerkönig Tatius nach Rom gezogen.

v. 106. *maternus*] Cotta stammte mütterlicherseits aus der gens Aurelia, die ihren Stammbaum bis auf den alten König Numa zurückfürte. Durch Cottas Adoption sollte dem Erlöschen dieser gens vorgebeugt werden.

XXXVI. v. 1. *Fabius Maximus* war ein sehr genauer Freund des Octavian, one jedoch je ein Statsamt anzunehmen.

v. 9. Vergl. Horaz epist. I, 1 v. 54.

Nec nisi quod prodest, carum est, et detrahe menti
Spem fructus avidae, nemo petendus erit.
At reditus iam quisque suos amat, et sibi quid sit
Utile, sollicitis subputat articulis.
Illud amicitiae quondam venerabile numen
Prostat et in quaestu pro meretrice sedet.
Quo magis admiror, non, ut torrentibus undis,
Communis vitii te quoque labe trahi.
Diligitur nemo, nisi cui fortuna secunda est:
Quae simul intonuit, proxima quaeque fugat.
En ego, non paucis quondam munitus amicis,
Dum flavit velis aura secunda meis,
Ut fera nimboso tumuerunt aequora vento,
In mediis lacera nave relinquor aquis.
Cumque alii nolint etiam me nosse videri,
Vix duo proiecto tresve tulistis opem.
Quorum tu princeps. neque enim comes esse, sed auctor,
Nec petere exemplum, sed dare dignus eras.
Te, nihil ex acto, nisi non peccasse petentem,
Sponte sua probitas officiumque iuvat.
Iudice te mercede caret per seque petenda est
Externis virtus incomitata bonis.
Turpe putas abici, quia sit miserandus, amicum,
Quodque sit infelix, desinere esse tuum.
Mitius est lasso digitum subponere mento,
Mergere quam liquidis ora natantis aquis.
Cerne, quid Aeacides post mortem praestet amico:
Instar et hanc vitam mortis habere puta.
Pirithoum Theseus Stygias comitavit ad undas:
A Stygia quantum sors mea distat aqua?
Adfuit insano iuvenis Phoceus Orestae:
Et mea non minimum culpa furoris habet.
Tu quoque magnorum laudes admitte virorum,
Utque facis, lapso quam potes, adfer opem.
Si bene te novi, si quod prius esse solebas,
Nunc quoque es, atque animi non cecidere tui,
Quo fortuna magis saevit, magis ipse resistis,
Utque decet, ne te vicerit illa, caves,
Et bene uti pugnes, bene pugnans efficit hostis.
Sic eadem prodest causa nocetque mihi.
Scilicet indignum, iuvenis rarissime, ducis
Te fieri comitem stantis in orbe deae.
Firmus es, et quoniam non sunt ea, qualia velles,
Vela regis quassae qualiacumque ratis.

v. 41. Achilleus dem Patroklos.
v. 43. Die Proserpina zu entfüren.
v. 56. *deae*] vergl. Horaz od. III, 29 v. 49—52.

Quaeque ita concussa est ut iam casura putetur,
Restat adhuc humeris fulta ruina tuis.
Ira quidem primo fuerat tua iusta, nec ipso
Lenior, offensus qui mihi iure fuit.
Quique dolor pectus tetigisset Caesaris alti,
Illum iurabas protinus esse tuum.
Ut tamen audita est nostrae tibi cladis origo,
Diceris erratis ingemuisse meis.
Tum tua me primum solari littera coepit
Et laesum flecti spem dare posse deum.
Movit amicitiae tum te constantia longae,
Ante tuos ortus quae mihi coepta fuit,
Et quod eras aliis factus, mihi natus amicus,
Quodque tibi in cunis oscula prima dedi.
Quod cum vestra domus teneris mihi semper ab annis
Culta sit, esse vetus me tibi cogit onus.
Me tuus ille pater, Latiae facundia linguae,
Quae non inferior nobilitate fuit,
Primus, ut auderem conmittere carmina famae,
Inpulit, ingenii dux fuit ille mei,
Nec, quo sit primum nobis a tempore cultus,
Contendo fratrem posse referre tuum.
Te tamen ante omnis ita sum conplexus, ut unus
Quolibet in casu gratia nostra fores.
Ultima me tecum vidit maestisque cadentes
Excepit lacrimas Aethalis Ilva genis:
Cum tibi quaerenti, num verus nuntius esset,
Attulerat culpae quem mala fama meae,
Inter confessum dubie dubieque negantem
Haerebam, pavidas dante timore notas,
Exemploque nivis, quam mollit aquaticus auster,
Gutta per attonitas ibat oborta genas.
Haec igitur referens et quod mea crimina primi
Erroris venia posse latere vides,
Respicis antiquum lassis in rebus amicum,
Fomentisque iuvas vulnera nostra tuis.
Pro quibus optandi si nobis copia fiat,
Tam bene pro merito commoda mille precor.
Sed si sola mihi dentur tua vota, precabor,
Ut tibi sit salvo Caesare salva parens.

v. 75. *pater*]. Freundschaft lässt den Ovid wol die rednerische Bedeutung des Vaters übertreiben. Denn weder Cicero im Brutus tut desselben Erwänung, was sich aus einer möglichen Differenz der Jare erklären liesse, noch der *Dialogus de oratoribus*, für dessen Verfasser Tacitus gelten darf.

v. 82. *gratia*] zum Gebrauche der Abstracta vergl. Horaz od I, 14 v. 17. 18.

v. 84. *Aethalis*] Ilva, von den Griechen *Αἰθαλία* genannt.

Haec ego, cum faceres altaria pinguia ture,
Te solitum memini prima rogare deos.

XXXVII.

Wenig Hoffnung.

Hanc tibi Naso tuus mittit, Rufine, salutem —
Qui miser est, ulli si suus esse potest.
Reddita confusae nuper solacia menti
Auxilium nostris spemque tulere malis.
Utque Machaoniis Poeantius artibus heros
Lenito medicam vulnere sensit opem,
Sic ego mente iacens et acerbo saucius ictu
Admonitu coepi fortior esse tuo;
Et iam deficiens sic ad tua verba revixi,
Ut solet infuso vena redire mero.
Non tamen exhibuit tantas facundia vires,
Ut mea sint dictis pectora sana tuis.
Ut multum nostrae demas de gurgite curae,
Non minus exhausto quod superabit, erit.
Tempore ducetur longo fortasse cicatrix.
Horrent admotas vulnera cruda manus.
Non est in medico semper relevetur ut aeger.
Interdum docta plus valet arte malum.
Cernis, ut e molli sanguis pulmone remissus
Ad Stygias certo limite ducat aquas.
Adferat ipse licet sacras Epidaurius herbas,
Sanabit nulla vulnera cordis ope.
Tollere nodosam nescit medicina podagram,
Nec formidatis auxiliatur aquis.
Cura quoque interdum nulla medicabilis arte,
Aut, ut sit, longa est attenuanda mora.
Cum bene firmarunt animum praecepta iacentem,
Sumptaque sunt nobis pectoris arma tui,
Rursus amor patriae ratione valentior omni,
Quod tua texuerunt scripta, retexit opus.
Sive pium vis hoc, sive hoc muliebre vocari.
Confiteor misero molle cor esse mihi.

XXXVII. v. 5. *Poeantius*]. Sophokles Philoktet v. 262—267:
ὁ τοῦ *Ποίαντος παῖς Φιλοκτήτης*, ὃν οἵ
δισσοὶ στρατηγοὶ χὠ *Κεφαλλήνων ἄναξ* (Odysseus)
ἔῤῥιψαν αἰσχρῶς ὧδ' ἔρημον, ἀγρίᾳ
νόσῳ καταφθίνοντα, τῆς ἀνδροφθόρου
πληγέντ' ἐχίδνης ἀγρίῳ χαράγματι.

Machaoniis] Ilias II, 721:
— *Ἀσκληπιοῦ* δύο παῖδε,
ἰητῆρ' ἀγαθώ, *Ποδαλείριος* ἠδὲ *Μαχάων*.

v. 21. *Epidaurius*]. Pausanias II, 26 (p. 169): πρὶν δὲ ἡ κατὰ ταύτην γενέσθαι τὴν πόλιν (τῶν *Ἐπιδαυρίων*) ἐπὶ τὸ ἱερὸν ἀφίξῃ τοῦ *Ἀσκληπιοῦ*.

Non dubia est Ithaci prudentia. sed tamen optat
Fumum de patriis posse videre focis,
Nescio qua natale solum dulcedine captos
Ducit, et inmemores non sinit esse sui.
Quid melius Roma? Scythico quid frigore peius?
Huc tamen ex illa barbarus urbe fugit.
Cum bene sit clausae cavea Pandione natae,
Nititur in silvas illa redire suas.
Adsuetos tauri saltus, adsueta leones —
Nec feritas illos inpedit — antra petunt.
Tu tamen exilii morsus e pectore nostro
Fomentis speras cedere posse tuis.
Effice, vos ipsi ne tam mihi sitis amandi:
Talibus et levius sit caruisse malum.
At, puto, qua fueram genitus, tellure carenti
In tamen humano contigit esse loco.
Orbis in extremi iaceo desertus arenis,
Fert ubi perpetuas obruta terra nives.
Non ager hic pomum, non dulces educat herbas,
Non salices ripa, robora monte virent.
Neve fretum terra laudes magis, aequora semper
Ventorum rabie solibus orba tument.
Quocumque adspicias, campi cultore carentes
Vastaque, quae nemo vindicet, arva iacent.
Hostis adest dextra laevaque a parte timendus,
Vicinoque metu terret utrumque latus.
Altera Bistonias pars est sensura sarissas,
Altera Sarmatica spicula missa manu.
I nunc et veterum nobis exempla virorum,
Qui forti casum mente tulere, refer,
Et grave magnanimi robur mirare Rutili
Non usi reditus condicione dati.

v. 33. *prudentia*]: Ilias II, 407:
Ὀδυσῆα Διὶ μῆτιν ἀτάλαντον.
oder Ilias III, 202:
εἰδὼς παντοίους τε δόλους καὶ μήδεα πυκνά.

v. 34. *fumum*] Odyssee I, 57:
αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι
ἧς γαίης θανέειν ἱμείρεται.

v. 39. *Pandione natae*] Philomele, Tochter des Königs Pandion von Athen, wurde nach der Sage, die Ovid metam. VI, 424—676 mitteilt, in eine Nachtigall verwandelt. Vergl. Horaz od. IIII, 12 v. 5—8, auch No. 63 v. 13, Anm.

v. 54. *orba*] vergl. Horaz od. I, 22 v. 19. 20.

v. 59. *Bistonias*]. Die Bistoner waren ein thrakisches Volk (Herodot VII. 110), südlich am Rhodope-Gebirge wonend.

v. 63. *Rutili*] P. Rutilius Rufus (Consul i. J. 105) wurde auf Betreiben des Marius ungerechterweise wegen Erpressungen verurteilt und ging nach Smyrna ins Exil.

Atque etiam cum ei reditum in patriam Sullana victoria praestaret, in exilio, ne quid adversum leges faceret, remansit. Valer. Max. VI, 4, 4.

Smyrna virum tenuit, non Pontus et hostica tellus,
Paene minus nullo Smyrna petenda loco.
Non doluit patria Cynicus procul esse Sinopeus:
Legit enim sedes, Attica terra, tuas.
Arma Neoclides qui Persica contudit armis,
Argolica primam sensit in urbe fugam.
Pulsus Aristides patria Lacedaemona fugit,
Inter quas dubium quae prior esset, erat.
Caede puer facta Patroclus Opunta relinquit,
Thessalicamque adiit hospes Achillis humum.
Exul ab Haemonia Pirenida cessit ad undam,
Quo duce trabs Colcha sacra cucurrit aqua.
Liquit Agenorides Sidonia moenia Cadmus,
Poneret ut muros in meliore loco.
Venit ad Adrastum Tydeus Calydone fugatus,
Et Teucrum Veneri grata recepit humus.
Quid referam veteres Romanae gentis, apud quos
Exulibus tellus ultima Tibur erat?
Persequar ut cunctos, nulli datus omnibus aevis
Tam procul a patria est horridiorve locus.
Quo magis ignoscat sapientia vestra dolenti,
Qui facit ex dictis non ita multa catis.
Nec tamen infitior, si possint nostra coire
Vulnera, praeceptis posse coire tuis.
Sed vereor, ne me fustra servare labores,

v. 67. *Sinopeus*] Diogenes floh mit seinem Vater Hikesios, als man diesen der Falschmünzerei beschuldigte, von Sinope nach Athen. *Γενόμενος δὲ Ἀθήνησιν Ἀντισθένει παρέβαλε — διαλεγομένῳ ἐν τῷ Κυνοσάργει γυμνασίῳ· ὅθεν τινὲς καὶ τὴν κυνικὴν φασιν ἐντεῦθεν ὀνομασθῆναι (τὴν φιλοσ.). — Διττὴν δὲ ἔλεγεν (ὁ Διογένης) εἶναι τὴν ἄσκησιν, τὴν μὲν ψυχικήν, τὴν δὲ σωματικήν — εἶναι δ' ὀτελῆ τὴν ἑτέραν χωρὶς τῆς ἑτέρας.* Diog. Laert. VI, 20.

v. 69. *Neoclides*] Plutarch, Them. XXIII, 1: *ἐκπεσόντος δὲ τῆς πόλεως τοῦ Θεμιστοκλέους καὶ διατρίβοντος ἐν Ἄργει —*

v. 72. Vergl. Horaz od. I, 7 v. 8—10.

v. 73. *caede*] Ilias XXIII, 85—90:
εὖτέ με τυτθὸν ἐόντα Μενοίτιος ἐξ Ὀπόεντος
ἤγαγεν ὑμέτερόνδ' ἀνδροκτασίης ὕπο λυγρῆς,
ἤματι τῷ ὅτε παῖδα κατέκτανον Ἀμφιδάμαντος,
νήπιος, οὐκ ἐθέλων, ἀμφ' ἀστραγάλοισι χολωθείς·
ἔνθα με δεξάμενος ἐν δώμασιν ἱππότα Πηλεύς
ἔτραφέ τ' ἐνδυκέως.

v. 75. *Pirenida*] Strabo VIII, 6 § 21 (p. 379): *ὑπὸ δὲ τῇ κορυφῇ (τοῦ Ἀκροκορίνθου) τὴν Πειρήνην εἶναι συμβαίνει κρήνην, ἔκρυσιν μὲν οὐκ ἔχουσαν, μεστὴν δ' ἀεὶ διαυγοῦς καὶ ποτίμου ὕδατος.*

v. 76. *sacra*] Odyssee XII, 72:
ἀλλ' Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.

v. 77. *Cadmus*] vergl. No. 33, v. 53, Anm.

v. 79. Ilias XIIII, 119 sagt Diomedes: — *πατὴρ δ' ἐμὸς Ἄργεϊ νάσθη πλαγχθείς.*

v. 80. *Teucrum*]. Teukros gründete auf Kypros ein neues Salamis. Vergl. Horaz od. I, 7 v. 21—32.

v. 82. *ultima*] von Rom bis Tibur waren etwa 3½ Meilen.

Neu iuver admota perditus aeger ope.
Nec loquor haec, quia sit maior prudentia nobis,
Sed sim quam medico notior ipse mihi.
Ut tamen hoc ita sit, munus tua grande voluntas
Ad me pervenit, consuliturque boni.

XXXVIII.

Die Tomiten.

Haec tibi mittuntur, quem sum modo carmine questus
Non aptum numeris nomen habere meis.
In quibus excepto quod adhuc utcumque valemus,
Nil, te praeterea quod iuvet, invenies.
Ipsa quoque est invisa salus. suntque ultima vota,
Quolibet ex istis scilicet ire locis.
Nulla mihi cura est, terra quo muter ab ista,
Hac quia, quam video, gratior omnis erit.
In medias Syrtes, mediam mea vela Charybdin
Mittite, praesenti dum careamus humo.
Styx quoque, si quid ea est, bene conmutabitur Histro,
Siquid et inferius, quam Styga, mundus habet.
Gramina cultus ager, frigus minus odit hirundo,
Proxima Marticolis quam loca Naso Getis.
Talia succensent propter mihi verba Tomitae,
Iraque carminibus publica mota meis.
Ergo ego cessabo numquam per carmina laedi,
Plectar et incauto semper ab ingenio?
Ergo ego, ne scribam, digitos incidere cunctor,
Telaque adhuc demens, quae nocuere, sequor?
Ad veteres scopulos iterum devertor et illas,
In quibus offendit naufraga puppis aquas?
Sed nihil admisi. nulla est mea culpa, Tomitae,
Quos ego, cum loca sim vestra perosus, amo.
Quilibet excutiat nostri monimenta laboris,
Littera de vobis est mea questa nihil,

v. 90. *aeger*] vergl. v. 19. 20. — XXXVIII. v. 1. *Tibi*]. Es ist die zweite Epistel an Tuticanus, dessen Namen (_ ⏑ _ ⏑) in kein dactylisches Mass sich einfügt. T. war durch poetische Interessen dem Ovid verbunden, hatte auch selbst eine Phaeacis gedichtet, in welcher er ein ideales Land zeichnet. Vergleiche die Schilderung der Phaiaken-Insel Odyssee VII, 84—132, auch das Idealbild bei Horaz epod. XVI, 41—62.

v. 9. *Syrtes*] Strabo XVII, 3 § 20 (p. 835. 836): *ἡ χαλεπότης καὶ τῆς μεγάλης Σύρτεως καὶ τῆς μικρᾶς, ὅτι πολλαχοῦ τεναγώδης ἐστὶν ὁ βυθὸς κατὰ τὰς ἀμπώτεις καὶ τὰς πλημμυρίδας, συμβαίνει τισὶν ἐμπίπτειν εἰς τὰ βράχη καὶ καθίζειν· σπάνιον δ' εἶναι τὸ σωζόμενον σκάφος.* Vergl. auch Horaz od. I, 22 v. 5.

Frigus et incursus omni de parte timendos
Et quod pulsetur murus ab hoste, queror.
In loca, non homines, verissima crimina dixi.
Culpatis vestrum vos quoque saepe solum.
Esset perpetuo sua quam vitabilis Ascra,
Ausa est agricolae Musa docere senis.
At fuerat terra genitus, qui scripsit, in illa:
Intumuit vati nec tamen Ascra suo.
Quis patriam sollerte magis dilexit Ulixe?
Hoc tamen asperitas indice nota loci est.
Non loca, sed mores scriptis vexavit amaris
Scepsius Ausonios, actaque Roma rea est.
Falsa tamen passa est aequa convicia mente,
Obfuit auctori nec fera lingua suo.
At malus interpres populi mihi concitat iram,
Inque novum crimen carmina nostra vocat.
Tam felix utinam, quam pectore candidus, essem!
Extat adhuc nemo saucius ore meo.
Adde, quod Illyrica si iam pice nigrior essem,
Non mordenda mihi turba fidelis erat.
Molliter a vobis mea sors excepta, Tomitae,
Tam mites Graios indicat esse viros.
Gens mea Peligni regioque domestica Sulmo
Non potuit nostris lenior esse malis.
Quem vix incolumi cuiquam salvoque daretis
Is datus a vobis est mihi nuper honor.
Solus adhuc ego sum vestris inmunis in oris,
Exceptis, siqui munera legis habent.

v. 32. *senis*]. Der Vater des Dichters Hesiodos war aus dem aiolischen Kyme nach Askra in Boiotien gewandert. Gefallen aber mag es dort dem Dichter nicht haben, denn er sagt ἔργα καὶ ἡμέραι v. 639. 640:

νάσσατο (d. Vater) δ' ἄγχ' Ἑλικῶνος
ὀιζυρῇ ἐνὶ κώμῃ,
Ἄσκρῃ, χείμα κακῇ, θέρει ἀργαλέῃ,
οὐδέ ποτ' ἐσθλῇ.

Auf diese Verse spielt Ovid hier an. —

agricolae]. Jene ἔ. κ. ἡ. sind ein ethisches Gedicht, enthalten aber unter vielem anderen auch manches über den Landbau. Vergl. No. 19 v. 11. 12.

v. 33. *in illa*]. Hesiod will nie zu Schiffe gewesen sein.

v. 35. *Ulixe*] vergl. No. 37 v. 34, Anm.; auch Odyssee V, 156. 158:

ἤματα δ' ἅμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι καθίζων
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο δάκρυα λείβων.

v. 36. *asperitas*] Odysseus nennt Ithaka τρηχεῖα (Od. VIIII, 27). u. s.

v. 39. *Scepsius*]. Metrodoros, ein Philosoph aus Skepsis in Mysien, Zeitgenosse des Mithridates, bekam von jener Schrift, auf die Ovid hier hindeutet, den Beinamen ‘μισορρώμαιος’.

v. 45. *nigrior*] vergl. Horaz satir. I, 4 v. 85. — (Das Gegenteil ist *anima candida*, vergl. H. sat. I, 5 v. 41.)

v. 48. *Graios*] vergl. No. 26 v. 4.

v. 49. *Peligni*] die Peligner wurden eingeteilt in Corfinienses, Superequani und Sulmonenses.

Sulmo] vergl. No. 1 v. 3 und No. 22 v. 9.

Tempora sacrata mea sunt velata corona,
Publicus invito quam favor inposuit.
Quam grata est igitur Latonae Delia tellus,
Erranti tutum quae dedit una locum,
Tam mihi cara Tomis. patria quae sede fugatis
Tempus ad hoc nobis hospita fida manet.
Di modo fecissent, placidae spem posset habere
Pacis, et a gelido longius axe foret.

XXXVIIII.

Verachte das Lied nicht.

Littera sera quidem, studiis exculte Suilli,
Huc tua pervenit, sed mihi grata tamen,
Qua, pia si possit superos lenire rogando
Gratia, laturum te mihi dicis opem.
Ut iam nil praestes, animi sum factus amici
Debitor, et meritum velle iuvare voco.
Inpetus iste tuus longum modo duret in aevum,
Neve malis pietas sit tua lassa meis.
Ius aliquod faciunt adfinia vincula nobis,
Quae semper maneant inlabefacta precor.
Nam tibi quae coniunx, eadem mihi filia paene est,
Et quae te generum, me vocat illa virum.
Ei mihi, lectis vultum tu versibus istis
Ducis et adfinem te pudet esse meum!
At nihil hic dignum poteris reperire pudore
Praeter fortunam, quae mihi caeca fuit.
Seu genus excutias, equites ab origine prima
Usque per innumeros inveniemur avos,
Sive velis, qui sint, mores inquirere nostros,
Errorem misero detrahe, labe carent.
Tu modo si quid agi sperabis posse precando,
Quos colis, exora supplice voce deos.
Di tibi sunt Caesar iuvenis. tua numina placa.
Hac certe nulla est notior ara tibi.

XXXVIIII. v. 1. *Suilli*] P. Suillius, Gemal der Perilla, der Stieftochter Ovids, war Quaestor des Caesar Germanicus gewesen. Nach dessen Tode (19 n. Chr.) wurde er von Tiberius verbannt, kehrte aber später nach Rom zurück, genoss die enge Freundschaft des Kaisers Claudius, wurde jedoch von Nero auf Betrieb des Seneca wieder ins Exil (nach den balearischen Inseln) geschickt.

v. 6. *velle*] vergl. No. 52 v. 6: *in magnis et voluisse sat est.*

v. 23. *Caesar*] Caesar Germanicus, später bekannt geworden durch seine wenig erfolgreichen Heereszüge in Germanien, Son des Drusus, des Stiefsones des Augustus. Vergl. v. 63.

Non sinit illa sui vanas antistitis umquam
Esse preces. nostris hinc pete rebus opem.
Quamlibet exigua si nos ea iuverit aura,
Obruta de mediis cumba resurget aquis.
Tunc ego tura feram rapidis sollemnia flammis,
Et valeant quantum numina, testis ero.
Nec tibi de Pario statuam, Germanice, templum
Marmore. carpsit opes illa ruina meas.
Templa domus vobis faciant urbesque beatae.
Naso suis opibus, carmine gratus erit.
Parva quidem fateor pro magnis munera reddi,
Cum pro concessa verba salute damus.
Sed qui quam potuit dat maxima, gradus abunde est,
Et finem pietas contigit illa suum.
Nec, quae de parva pauper dis libat acerra,
Tura minus, grandi quam data lance valent.
Agnaque tam lactens, quam gramine pasta Falisco
Victima Tarpeios inficit icta focos.
Nec tamen officio vatum per carmina facto
Principibus res est gratior ulla viris.
Carmina vestrarum peragunt praeconia laudum,
Neve sit actorum fama caduca, cavent.
Carmine fit vivax virtus, expersque sepulchri
Notitiam serae posteritatis habet.
Tabida consumit ferrum lapidemque vetustas,
Nullaque res maius tempore robur habet.
Scripta ferunt annos. scriptis Agamemnona nosti,
Et quisquis contra vel simul arma tulit.
Quis Thebas septemque duces sine carmine nosset,
Et quicquid post haec, quicquid et ante fuit?
Di quoque carminibus, si fas est dicere, fiunt,
Tantaque maiestas ore canentis eget.
Sic Chaos ex illa naturae mole prioris
Digestum partes scimus habere suas,
Sic adfectantes caelestia regna Gigantas
Ad Styga nimbifero vindicis igne datos,
Sic victor laudem superatis Liber ab Indis,

v. 41. 42. Vergl. Horaz od. II, 17 v. 30—32.

v. 45—53. Vergl. Horaz od. IIII, 8 v. 22—28 und 9 v. 13—30; besonders v. 25—28:

vixere fortes ante Agamemnona
multi: sed omnes inlacrimabiles
urguentur ignotique longa
nocte, carent quia vate sacro.

v. 53. *sine carmine*] Tragödien des Aischylos und Euripides.

v. 55. *carminibus*] Herodot II, 53: *Ἡσίοδος καὶ Ὅμηρός εἰσι οἱ ποιήσαντες θεογονίην Ἕλλησι, καὶ τοῖσι θεοῖσι τὰς ἐπωνυμίας δόντες καὶ τιμάς τε καὶ τέχνας διελόντες καὶ εἴδεα αὐτῶν σημήναντες.*

v. 57. *chaos*] vergl. Ovid metamorph. I, 5 flg.

v. 61. *Liber*] die Sage von dem Zuge des Bacchus nach Indien ist erst in später Zeit, auf Grund des

Alcides capta traxit ab Oechalia.
Et modo, Caesar, avum, quem virtus addidit astris,
Sacrarunt aliqua carmina parte tuum.
Siquid adhuc igitur vivi, Germanice, nostro
Restat in ingenio, serviet omne tibi.
Non potes officium vatis contemnere vates:
Iudicio pretium res habet ista tuo.
Quod nisi te nomen tantum ad maiora vocasset,
Gloria Pieridum summa futurus eras.
Sed dare materiam nobis, quam carmina, mavis;
Nec tamen ex toto deserere illa potes.
Nam modo bella geris, numeris modo verba coerces,
Quodque aliis opus est, hoc tibi lusus erit.
Utque nec ad citharam, nec ad arcum segnis Apollo est,
Sed venit ad sacras nervus uterque manus:
Sic tibi nec docti, nec desunt principis artes,
Mixta sed est animo cum love Musa tuo.
Quae quoniam nec nos unda submovit ab illa,
Ungula Gorgonei quam cava fecit equi,
Prosit, opemque ferat communia sacra tueri,
Atque isdem studiis inposuisse manum,
Litora pellitis nimium subiecta Corallis
Ut tandem saevos effugiamque Getas,
Clausaque si misero patria est, ut ponar in illo,
Qui minus Ausonia distet ab Urbe, loco,
Unde tuas possim laudes celebrare recentes
Magnaque quam minima facta referre mora.
Tangat ut hoc votum caelestia, care Suilli,
Numina, pro socero paene precare tuo.

XXXX.

Dank.

Ite, leves elegi, doctas ad consulis aures,
Verbaque honorato ferte legenda viro.

Zuges Alexanders des Grossen, entstanden.

v. 64. *sacrarunt*]. Zu dieser Verherrlichung des (am 19. August 14 n. Chr. gestorbenen) Augustus haben besonders Vergil und Horaz (vergl. od. I, 2 v. 41—52 und sonst) beigetragen.

v. 67. *vates*]. Germanicus hat griechische Komödien verfasst, die Phainomena und Prognostika des Aratos (vergl. Nr. 19 v. 16. Anm.) bearbeitet und Epigramme gedichtet. Einiges von ihm ist erhalten.

v. 75. Vergl. Horaz od. II, 10 v. 18—20.

v. 75. *Corallis*] Strabo VII, 5 § 13 (p. 318): *οἱ περὶ τὸν Ἴλμον καὶ οἱ ὑπ' αὐτῷ οἰκοῦντες μέχρι τοῦ Πόντου Κόραλλοι καὶ Βέσσοι — πάντα μὲν οὖν ταῦτα ληστρικώτατα ἔθνη.*

XXXX. v. 1. *Consulis*] Sextus Pompeius war im J. 14 n. Chr. Consul.

Longa via est. nec vos pedibus proceditis aequis;
Tectaque brumali sub nive terra latet.
Cum gelidam Thracen et opertum nubibus Haemon
Et maris Ionii transieritis aquas,
Luce minus decima dominam venietis in Urbem,
Ut festinatum non faciatis iter,
Protinus inde domus vobis Pompeia petatur.
Non est Augusto iunctior ulla foro.
Siquis, ut in populo, qui sitis, et unde, requiret,
Nomina decepta quaelibet aure ferat,
Ut sit enim tutum, sicut reor esse, fateri,
Verba minus certe ficta timoris habent.
Copia nec vobis ullo prohibente videndi
Consulis, ut limen contigeritis, erit.
Aut reget ille suos dicendo iura Quirites,
Conspicuum signis cum premet altus ebur;
Aut populi reditus positam conponet ad hastam,
Et minui magnae non sinet Urbis opes;
Aut, ut erunt patres in Iulia templa vocati
De tanto dignis consule rebus aget;
Aut feret Augusto solitam natoque salutem,
Deque parum noto consulet officio.
Tempus ab his vacuum Caesar Germanicus omne
Auferet. a magnis hunc colit ille deis.
Cum tamen a turba rerum requieverit harum,
Ad vos mansuetas porriget ille manus.
Quidque parens ego vester agam, fortasse requiret;
Talia vos illi reddere verba velim:
'Vivit adhuc vitamque tibi debere fatetur,
Quam prius a miti Caesare munus habet;
Te sibi, cum fugeret, memori solet ore referre
Barbariae tutas exhibuisse vias:
Sanguine Bistonium quod non tepefecerit ensem,
Effectum cura pectoris esse tui;
Addita praeterea vitae quoque multa tuendae
Munera, ne proprias attenuaret opes.
Pro quibus ut meritis referatur gratia, iurat
Se fore mancipio tempus in omne tuum.

v. 3. *nec aequis ped.*] vergl. No. 30 v. 10, Anm.

v. 9. *domus Pompeia*]. Der Palast der Pompejer lag in den Carinen beim Tempel der Tellus. Neben dem *forum Romanum* aber und dem *forum Caesaris* hatte Augustus noch ein drittes *forum* anlegen lassen, das von ihm den Namen trug.

v. 21. *Julia templa*]. Die frühere *curia Hostilia* war als *curia Julia* von Octavian im J. 29 v. Chr. eingeweiht worden.

v. 23. *solitam salutem*] die Morgenaufwartung im *atrium*.

nato] Tiberius (uneigentlich).

v. 25. *Caesar Germ.*] vergl. No. 39 v. 23, Anm.

v. 35. *Bistonium*] vergl. No. 37 v. 59, Anm.

Nam prius umbrosa carituros arbore montes,
Et freta velivolas non habitura rates,
Fluminaque in fontes cursu reditura supino,
Gratia quam meriti possit abire tui.'
Haec ubi dixeritis, servet sua dona, rogate.
Sic fuerit vestrae causa peracta viae.

XXXXI.

Letzte Hoffnung.

Tempore ruricolae patiens fit taurus aratri,
Praebet et incurvo colla premenda iugo.
Tempore paret equus lentis animosus habenis
Et placido duros accipit ore lupos.
Tempore Poenorum conpescitur ira leonum,
Nec feritas animo, quae fuit ante, manet.
Quaeque sui iussis obtemperat Inda magistri
Belua, servitium tempore victa subit.
Tempus ut extentis tumeat facit uva racemis,
Vixque merum capiant grana, quod intus habent.
Tempus et in canas semen producit aristas,
Et ne sint tristi poma sapore, facit.
Hoc tenuat dentem terram findentis aratri,
Hoc rigidos silices, hoc adamanta terit.
Hoc etiam saevas paulatim mitigat iras,
Hoc minuit luctus maestaque corda levat.
Cuncta potest igitur tacito pede lapsa vetustas
Praeterquam curas attenuare meas.
Ut patria careo, bis frugibus area trita est,
Dissiluit nudo pressa bis uva pede.
Nec quaesita tamen spatio patientia longo est,
Mensque mali sensum nostra recentis habet.
Scilicet et veteres fugiunt iuga saepe iuvenci,
Et domitus freno saepe repugnat equus.
Ut sit enim sibi par, crevit et aucta mora est.
Tristior est etiam praesens aerumna priore:

v. 41—43. Vergl. Horaz epod. 16 v. 25—34.

v. 45. *sua dona*] vergl. v. 31. — XXXXI. v. 4. *lupos*] vergl. Vergil georgic. III, 206—208:

— *ante domandum*
Ingentes tollent (equi) animos, prensique negabunt
Verbera lenta pati et duris parere lupatis.

v. 5. *Poenorum*] vergl. Horaz od. I, 23 v. 10; auch I, 22 v. 15. 16.

v. 13. *tenuat*] vergl. Ovid metamorph. XV, 872: *edax vetustas*: auch No. 19 v. 31.

v. 15. *saevas*] vergl. Horaz od. I, 16 v. 9: *tristes irae*.

v. 19. 20. Wenn auch der Zeit nach schon früher gedichtet als die nächst vorhergehenden Gedichte, erscheint doch dieses nach seiner ganzen Stimmung als ein Schlussgesang.

Nec tam nota mihi, quam sunt, mala nostra fuerunt,
Sed magis hoc, quo sunt cognitiora, gravant.
Est quoque non minimum vires afferre recentes,
Nec praeconsumptum temporis esse malis.
Fortior in fulva novus est luctator arena,
Quam cui sunt tarda brachia fessa mora.
Integer est melior nitidis gladiator in armis,
Quam cui tela suo sanguine tincta rubent.
Fert bene praecipites navis modo facta procellas,
Quamlibet exiguo solvitur imbre vetus.
Nos quoque quae ferimus, tulimus patientius ante
Quam mala sunt longa multiplicata die.
Credite, deficio. nostroque a corpore quantum
Auguror, accedent tempora parva malis.
Nam neque sunt vires, nec qui color ante solebat;
Vix habeo tenuem, quae tegat ossa, cutem.
Corpore sed mens est aegra magis aegra, malique
In circumspectu stat sine fine sui.
Urbis abest facies, absunt, mea cura, sodales,
Et qua nulla mihi carior, uxor abest.
Volgus adest Scythicum bracataque turba Getarum.
Sic male quae video non videoque, nocent.
Una tamen spes est, quae me soletur in istis:
Haec fore morte mea non diuturna mala.

v. 32. Dasselbe Gleichniss hat Horaz epist. I, 1 v. 2—4; auch Xenophon Hellenika VI, 3 § 16.

v. 39. *deficio*] vergl. No. 37 v. 19. 20.

v. 45. *cura*] vergl. No. 26 v. 82, Anm.

v. 47. *bracata*] vergl. No. 31 v. 19, Anm. — No. 61 v. 43.

7687

II.

ALBIUS TIBULLUS.

Albius Tibullus, der liebenswürdigste der römischen Elegiker, ist um das Jar 59 v. Chr. geboren. Seine Familie, ritterlichen Standes, besass umfangreiche Güter von alters her in der Gegend von Pedum zwischen Tibur und Praeneste. Zehn Jare lang war er nach Ritterpflicht Soldat. Zurückgekehrt musste er den grössten Teil des väterlichen Erbes den Veteranen Octavians zugeteilt sehen; doch blieb ihm immer noch ein reichliches Auskommen (Horaz epist. I, 4).

Um diese Zeit war es, dass Octavian sich zum Entscheidungskampf mit Antonius rüstete. Consul war M. Valerius Messalla Corvinus, als Feldherr und Redner[1]) wol angesehen und bei Octavian in hoher Geltung. Dieser nun, ein Gönner Tibulls, lud den jungen Dichter zur Teilnahme an dem Feldzuge ein. Allein Tibull nach einem still friedlichen Leben verlangend lehnte die Aufforderung ab; vielleicht auch dass ihn an Rom die Liebe zur Plania fesselte. Plania — der Dichter nennt sie Delia, an Dianen erinnernd — war eine Plebejerin, die von der braven Mutter in behaglicher Zurückgezogenheit erzogen wurde.

Indessen nach siegreich beendetem Feldzug erfolgte eine neue Einladung des Messalla an der bevorstehenden Campagne gegen die empörten Aquitaner teilzunehmen, Ende 31. Jedoch kaum waren diese unterworfen, so berief ein neuer Auftrag des Octavian, der sich im Herbst und Winter des Jares 30 in Asien aufhielt, auch den Messalla dorthin zur Beruhigung des Orients. Messalla nahm den jungen Dichter mit. Doch erkrankte dieser unterweges und musste schon auf Corcyra zurückgelassen werden.

Tibull überstand die Krankheit glücklich und kehrte dann nach Rom zurück. Delia wider und danach eine Zeit lang Nemesis[2]) fesselte seine Neigung, wärend er teils in der Stadt teils auf seinem nahen Landgute in ungestörter Musse der Poesie lebte. So vergingen die Jare. Im Jare 19 v. Chr. oder wenig später ist er gestorben. Sein Freund Ovid hat ihm ein sinniges poetisches Denkmal (No. 21) gesetzt.

---

[1]) Dial. de orator. c. 18: *Cicerone mitior Corvinus et in verbis magis elaboratus.*

[2]) *Vielleicht* ist hierauf Horaz od. I, 33 zu beziehen.

Von den Gedichten, welche unter Tibulls Namen gehen, gehört kaum mehr als die erste Hälfte ihm zu. Ein Teil hat warscheinlich den **Lygdamus**, einen etwas jüngeren Zeitgenossen Tibulls, zum Verfasser, einen zierlichen aber weniger einfachen Dichter, an den bei Ovid sich zalreiche Reminiscenzen finden. —

Es ist die Einfachheit und Wärme der Gedichte Tibulls, welche sie für alle Zeiten liebenswürdig macht. „Die Tibullische Muse atmet den stillen Frieden eines fast kindlichen Gemüts.“ Sehnsucht nach dem Lande, Verehrung für Messala und Liebe geben ihr den Stoff. In rücksicht der Form ist eine unmittelbare Einwirkung der griechischen Muster auf seine Gedichte nicht nachzuweisen: mit vollendeter Kunst dargestellt sind sie doch frei von gelehrtem Prunk; ein Hauch sanfter Schwermut liegt auf ihnen. —

XXXXII.

Mein Glück.

Veranlassung des Gedichtes ist die Aufforderung, welche Messalla an den Dichter richtete, ihn in den Feldzug gegen M. Antonius zu begleiten.

Divitias alius fulvo sibi congerat auro
Et teneat culti iugera multa soli,
Quem labor adsiduus vicino terreat hoste,
Martia cui somnos classica pulsa fugent:
Me mea paupertas vita traducat inerti,
Dum meus adsiduo luceat igne focus.
Ipse seram teneras maturo tempore vites
Rusticus et facili grandia poma manu:
Nec Spes destituat, sed frugum semper acervos
Praebeat et pleno pinguia musta lacu.
Nam veneror, seu stipes habet desertus in agris
Seu vetus in trivio florea serta lapis;
Et quodcunque mihi donum novus educat annus,
Libatum agricolae ponitur ante deum.
Flava Ceres, tibi sit nostro de rure corona
Spicea, quae templi pendeat ante fores;
Pomosisque ruber custos ponatur in hortis,
Terreat ut saeva falce Priapus aves.

XLII. v. 5. Der Dichter hatte erst jüngst seine Ritterdienstzeit beendet.

v. 6. Es hat viel für sich nach Haases Vorschlag v. 25—34 unmittelbar hier auf v. 6 folgen zu lassen.

v. 13. *novus annus*] die beginnende Erntezeit: *annus* wie ὥρα; daher *annua terra* No. 46 v. 46.

v. 14. *deum*] Silvanus, der die Baumfrucht schützt.

Vos quoque, felicis quondam nunc pauperis agri
Custodes, fertis munera vestra, Lares.
Tunc vitula innumeros lustrabat caesa iuvencos:
Nunc agna exigui est hostia parva soli.
Agna cadet vobis, quam circum rustica pubes
Clamet: 'io messes et bona vina date'.
Iam mihi, iam possim contentus vivere parvo
Nec semper longae deditus esse viae,
Sed Canis aestivos ortus vitare sub umbra
Arboris ad rivos praetereuntis aquae.
Nec tamen interdum pudeat tenuisse bidentes
Aut stimulo tardos increpuisse boves,
Non agnamve sinu pigeat fetumve capellae
Desertum oblita matre referre domum.
At vos exiguo pecori, furesque lupique,
Parcite: de magno praeda petenda grege.
Hic ego pastoremque meum lustrare quotannis
Et placidam soleo spargere lacte Palem.
Adsitis, divi, nec vos de paupere mensa
Dona nec e puris spernite fictilibus.
Fictilia antiquus primum sibi fecit agrestis
Pocula, de facili conposuitque luto.
Non ego divitias patrum fructusque requiro,
Quos tulit antiquo condita messis avo:
Parva seges satis est, satis est, requiescere lecto
Si licet et solito membra levare toro,
Aut, gelidas hibernus aquas cum fuderit Auster,
Securum somnos imbre iuvante sequi.
Hoc mihi contingat: sit dives iure, furorem
Qui maris et tristes ferre potest pluvias.
O quantum est auri potius pereatque smaragdi,
Quam fleat ob nostras ulla puella vias.
Te bellare decet terra Messalla, marique,
Ut domus hostiles praeferat exuvias:
Me retinent vinctum formosae vincla puellae,
Et sedeo duras ianitor ante fores.
Non ego laudari curo, mea Delia: tecum
Dum modo sim, quaeso mihi cum venerit hora,
Te spectem, suprema mihi cum venerit hora,
Te teneam moriens deficiente manu.

v. 19. 21. *quondam, tunc*] vor jener dem Tibull verhängnisvollen Landausteilung an die Veteranen.

v. 21. Am Fest der Ambarvalia (vergl. auch No. 46) wurde nach feierlichem Umzug um die Feldflur den ländlichen Schutzgöttern je nach Vermögen ein Opfer dargebracht.

v. 26. *longae viae*] die weiten militärischen Märsche, vergl. Hor. od. II. 6 v. 7.

v. 33. *furesque lupique*] Anspielung auf die Veteranen. Vergl. Einleit. S. 78.

v. 48. vergl. Hor. od. I, 3 v. 12 flg.

Flebis et arsuro positum me, Delia, lecto,
Tristibus et lacrimis oscula mixta dabis.
Flebis: non tua sunt duro praecordia ferro
Vincta, neque in tenero stat tibi corde silex.
Illo non iuvenis poterit de funere quisquam
Lumina, non virgo, sicca referre domum.
Tu Manes ne laede meos, sed parce solutis
Crinibus et teneris, Delia, parce genis.
Interea, dum fata sinunt, iungamus amores:
Iam veniet tenebris Mors adoperta caput,
Iam subrepet iners aetas, neque amare decebit,
Dicere nec cano blanditias capiti.
Nunc levis est tractanda Venus, dum frangere postes
Non pudet et rixas conseruisse iuvat.
Hic ego dux milesque bonus: vos, signa tubaeque,
Ite procul, cupidis volnera ferte viris,
Ferte et opes: ego composito securus acervo
Despiciam dites despiciamque famem.

XXXXIII.

Bangen und Hoffen.

Tibull hatte auf der Heerfart mit Messalla — gegen die Antonianer in Asien — krank auf Corcyra zurückbleiben müssen (i. J. 30 v. Chr.).

Ibitis Aegeas sine me, Messalla, per undas,
O utinam memores ipse cohorsque mei;
Me tenet ignotis aegrum Phaeacia terris:
Abstineas avidas, Mors precor atra, manus.
Abstineas, Mors atra, precor: non hic mihi mater,
Quae legat in maestos ossa perusta sinus,
Non soror, Assyrios cineri quae dedat odores
Et fleat effusis ante sepulcra comis,
Delia non usquam; quae me quam mitteret urbe,
Dicitur ante omnes consuluisse deos.
Illa sacras pueri sortes ter sustulit: illi
Rettulit e triviis omina certa puer.

v. 75. *comp.* — *acervo*] vergl. Horaz od. II, 2 v. 23. 24.

XXXXIII. v. 2. *cohors.*] Das Gefolge des Feldherrn bestand teils aus jungen Leuten, die sich der militärischen Laufbahn widmen wollten, teils aus Gelehrten, die zu wissenschaftlichen Zwecken dergleichen Expeditionen mitmachten.

v. 3. Das märchenhafte Utopia der Phaiaken meinte die spätere Zeit in Corcyra wiederzufinden.

v. 7. *Assyrios*] vergl. Horaz od. II, 11 v. 16 u. oft.

v. 11. Auf dem Forum, beim Circus, überhaupt an frequenten Orten trieben dergleichen Warsager ihr Wesen, Knaben oder alte Weiber; vergl. auch Hor. sat. I, 6 v. 113 u. 114 u. 9 v. 30.

Cuncta dabant reditus: tamen est deterrita nunquam,
Quin fleret nostras respueretque vias.
Ipse ego solator, cum iam mandata dedissem,
Quaerebam tardas anxius usque moras.
Aut ego sum causatus aves aut omina dira,
Saturnive sacram me tenuisse diem.
O quotiens ingressus iter mihi tristia dixi
Offensum in porta signa dedisse pedem!
Audeat invito ne quis discedere Amore,
Aut sciat egressum se prohibente deo.
Quid tua nunc Isis mihi, Delia, quid mihi prosunt
Illa tua totiens aera repulsa manu?
Nunc, dea, nunc succurre mihi (nam posse mederi
Picta docet templis multa tabella tuis),
Ut mea votivas persolvens Delia voces
Ante sacras lino tecta fores sedeat,
Bisque die resoluta comas tibi dicere laudes
Insignis turba debeat in Pharia.
At mihi contingat patrios celebrare Penates
Reddereque antiquo menstrua tura Lari.
Quam bene Saturno vivebant rege, priusquam
Tellus in longas est patefacta vias!
Nondum caeruleas pinus contempserat undas,
Effusum ventis praebueratque sinum,
Nec vagus ignotis repetens conpendia terris
Presserat externa navita merce ratem.
Illo non validus subiit iuga tempore taurus,
Non domito frenos ore momordit equus,
Non domus ulla fores habuit, non fixus in agris,
Qui regeret certis finibus arva, lapis.
Ipsae mella dabant quercus, ultroque ferebant
Obvia securis ubera lactis oves.
Non acies, non ira fuit, non bella, nec ensem
Inmiti saevus duxerat arte faber.
Nunc love sub domino caedes et volnera semper,
Nunc mare, nunc leti multa reperta via est.

v. 18. Der jüdische Sabbat wurde selbst von manchen Römern als Tag der Ruhe für unschicklich zu Geschäften gehalten. Vergl. die Anspielung bei Hor. sat. I, 9 v. 69. Sonst sahen auch die Astrologen in dem Planeten Saturn ein *grave sidus*.

v. 23. Der Kult der ägyptischen Isis fand damals schon trotz mehrfacher Verbote von seiten des Senats namentlich bei Frauen niederer Stände Eingang. Sie galt ihnen als Heilgöttin.

v. 24. *aera*] das *sistrum* der Isis-Anbeter.

v. 26. *picta tab.*] Gedenkbilder geweiht für Rettung aus Krankheit oder Gefar.

v. 30. *Pharia*] die Insel Pharos vor Alexandria, durch einen Damm mit der Nehrung des Mareotis-Sees verbunden, metonymisch für Aegypten, die Heimat des Isis-Kultes.

v. 33—46. Vergl. Ovid metam. I, 89—112.

Parce, pater. timidum non me periuria terrent,
Non dicta in sanctos inpia verba deos.

Quod si fatales iam nunc explevimus annos,
Fac lapis inscriptis stet super ossa notis:
'Hic iacet inmiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequiturque mari.'
Sed me, quod facilis tenero sum semper Amori,
Ipsa Venus campos ducet in Elysios.
Hic choreae cantusque vigent, passimque vagantes
Dulce sonant tenui gutture carmen aves,
Fert casiam non culta seges, totosque per agros
Floret odoratis terra benigna rosis:
At iuvenum series teneris inmixta puellis
Ludit, et adsidue proelia miscet Amor.
Illic est, cuicumque rapax mors venit amanti,
Et gerit insigni myrtea serta coma.
At scelerata iacet sedes in nocte profunda
Abdita, quam circum flumina nigra sonant:
Tisiphoneque inpexa feros pro crinibus angues
Saevit, et huc illuc inpia turba fugit;
Tunc niger in porta serpentum Cerberus ore
Stridet et aeratas excubat ante fores.
Illic Iunonem temptare Ixionis ausi
Versantur celeri noxia membra rota,
Porrectusque novem Tityos per iugera terrae
Adsiduas atro viscere pascit aves.
Tantalus est illic, et circum stagna: sed acrem
Iam iam poturi deserit unda sitim;
Et Danai proles, Veneris quod numina laesit,
In cava Lethaeas dolia portat aquas.
Illic sit, quicunque meos violavit amores,
Optavit lentas et mihi militias.
At tu casta precor maneas, sanctique pudoris
Adsideat custos sedula semper anus.
Haec tibi fabellas referat positaque lucerna
Deducat plena stamina longa colo,
At circa gravibus pensis adfixa puella
Paulatim somno fessa remittat opus.
Tum veniam subito, nec quisquam nuntiet ante,
Sed videar caelo missus adesse tibi.

v. 58. *tenui*] Sophokles Oid. Col. 670: ἀ λίγεια μινύρεται ἀηδών.
v. 65. Vergl. Odyssee XI, 576—601. Die Unterwelt bei Horaz nach Stellen wie od. II, 13 v. 19—40 oder 14 v. 17—20 u. a. (III, 4 v. 69—80; 11 v. 17—24). — Vergl. auch No. 53 v. 42—44.
v. 77. Vergl. Horaz od. III, 11 v. 22 flg.

Tunc mihi, qualis eris, longos turbata capillos,
Obvia nudato, Delia, curre pede.
Hoc precor, hunc illum nobis Aurora nitentem
Luciferum roseis candida portet equis.

XXXXIIII.

Triumph des Messalla.

Der Feldzug gegen das empörte Aquitanien ist ruhmvoll beendet, Vorderasien zur Ruhe gebracht. Nun erst (i. J. 27) kehrt Messalla nach Rom zurück und feiert seinen Triumph; Tibull benutzt den wenig späteren Geburtstag seines Gönners, ihn poetisch zu verherrlichen. Dieser frohen Veranlassung entspricht der launige, hie und da fast scherzende (z. B. v. 9) Character des Gedichtes.

Hunc cecinere diem Parcae fatalia nentes
Stamina non ulli dissoluenda deo;
Hunc fore, Aquitanas posset qui fundere gentes,
Quem tremeret forti milite victus Atax.
Evenere: novos pubes Romana triumphos
Vidit et evinctos brachia capta duces;
At te victrices lauros, Messalla, gerentem
Portabat niveis currus eburnus equis.
Non sine me est tibi partus honos; Tarbella Pyrene
Testis et Oceani litora Santonici,
Testis Arar Rhodanusque celer magnusque Garumna,
Carnuti et flavi caerula lympha Liger.
An te, Cydne, canam, tactis qui leniter ulvis
Caeruleus placidis per vada serpis aquis,
Quantus et aetherio contingens vertice nubes
Frigidus intonsos Taurus alat Cilicas?
Quid referam, ut volitet crebras intacta per urbes
Alba Palaestino sancta columba Syro,
Utque maris vastum prospectet turribus aequor
Prima ratem ventis credere docta Tyros,
Qualis et, arentes cum findit Sirius agros,
Fertilis aestiva Nilus abundet aqua?
Nile pater, quanam possim te dicere causa
Aut quibus in terris occuluisse caput?

v. 10. 11. *Testis—testis*] komisch-pathetische Anapher, anklingend an die berühmte Periode Ciceros de imp. Cn. Pompei § 30: testis est Italia etc.

v. 13. *Cydne*] Strabo XIIII, 4 § 10 (p. 672): *ὁ Κύδνος ὁ διαῤῥέων μέσην τὴν Ταρσὸν τὰς ἀρχὰς ἔχων ἀπὸ τοῦ ὑπερκειμένου πόλεως Ταύρου· καὶ ἔστιν ἐπίνειον ἡ λίμνη τῆς Ταρσοῦ.* Vergl. auch Xenoph. anab. I, 2 § 23.

v. 18. *sancta*]. Die Babylonier glaubten, dass Semiramis in eine Taube verwandelt worden wäre.

v. 24. Durch die Reise von Speke und Grant 1860—63 ist das "grosse Rätsel" des Nil der Hauptsache nach gelöst und so die Hoffnung er-

Te propter nullos tellus tua postulat imbres,
Arida nec Pluvio supplicat herba Iovi.
Te canit atque suum pubes miratur Osirin
Barbara, Memphiten plangere docta bovem.
Primus aratra manu sollerti fecit Osiris
Et teneram ferro sollicitavit humum,
Primus inexpertae commisit semina terrae
Pomaque non notis legit ab arboribus.
Hic docuit teneram palis adiungere vitem,
Hic viridem dura caedere falce comam:
Illi iucundos primum matura sapores
Expressa incultis uva dedit pedibus.
Ille liquor docuit voces inflectere cantu,
Movit et ad certos nescia membra modos,
Bacchus et agricolae magno confecta labore
Pectora tristitiae dissoluenda dedit.
Bacchus et adflictis requiem mortalibus adfert,
Crura licet dura compede pulsa sonent.
Non tibi sunt tristes curae nec luctus, Osiri,
Sed chorus et cantus et levis aptus amor,
Sed varii flores et frons redimita corymbis,
Fusa sed ad teneros lutea palla pedes
Et Tyriae vestes et dulcis tibia cantu
Et levis occultis conscia cista sacris.
Huc ades ad centum ludos Geniumque choreis
Concelebra et multo tempora funde mero:
Illius et nitido stillent unguenta capillo,
Et capite et collo mollia serta gerat.
Sic venias hodierne: tibi dem turis honores,
Liba et Mopsopio dulcia melle feram.
At tibi succrescat proles, quae facta parentis
Augeat et circa stet, venerande, senem.

füllt, die schon nach Lucan (Pharsal.) den Julius Caesar bewegte:

nihil est quod noscere malim,
Quam fluvii causas per saecula tanta latentes
Ignotumque caput: spes est mihi certa videndi
Niliacos fontes; bellum civile relinquam.

v. 28. *Memphiten bovem*] vergl. Herodot III, c. 28: ἔχει δὲ ὁ μόσχος οὗτος ὁ Ἅπις καλεόμενος σημήια τοιάδε· ἐὼν μέλας ἐπὶ μὲν τῷ μετώπῳ λευκὸν τετράγωνον φορέει, ἐπὶ δὲ τοῦ νώτου αἰετὸν εἰκασμένον, ἐν δὲ τῇ οὐρῇ τὰς τρίχας διπλόας, ὑπὸ δὲ τῇ γλώσσῃ κάνθαρον.

plangere] vergl. Plin. nat. hist. VIII, c. 46: *non est fas Apim certos vitae excedere annos, mersumque in sacerdotum fonte enecant quaesituri luctu alium, quem substituant et donec invenerint, moerent derasis etiam capitibus.* — Eine Anspielung auf die Untat des Kambyses (Herod. III, c. 29) in dem Verse finden zu wollen, würde vielleicht dem Character des Properz entsprechen, aber schwerlich demjenigen des Tibull.

v. 44. Vergl. was Horaz od. II, 19 v. 25. 26 vom Bacchus sagt.

hodierne] vergl. Zumpt § 492, Anm.

v. 54. *Mopsopio melle*] vergl. Hor. od. II, 6 v. 14.

Nec taceat monumenta viae, quem Tuscula tellus
Candidaque antiquo detinet Alba Lare.
Namque opibus congesta tuis hic glarea dura
Sternitur, hic apta iungitur arte silex.
Te canit agricola, e magna cum venerit urbe
Serus inoffensum rettuleritque pedem.
At tu, Natalis multos celebrande per annos,
Candidior semper candidiorque veni.

XXXXV.

Holder Friede!

Der junge Dichter muss, sehr gegen seine Neigung, seiner Dienstpflicht als Ritter genügen. Es war die Zeit der Kriege des zweiten Triumvirats, etwa im Jahre 43. — Das Gedicht ist somit das älteste, welches von Tibull erhalten ist.

Quis fuit, horrendos primus qui protulit enses?
Quam ferus et vere ferreus ille fuit!
Tum caedes hominum generi, tum proelia nata,
Tum brevior dirae mortis aperta via est.
A! nihil ille miser meruit! nos ad mala nostra
Vertimus, in saevas quod dedit ille feras.
Divitis hoc vitium est auri. Nec bella fuerunt,
Faginus adstabat cum scyphus ante dapes,
Non arces, non vallus erat, somnumque petebat
Securus varias dux gregis inter oves.
Tunc mihi vita foret dulcis, nec tristia nossem
Arma nec audissem corde micante tubam:
Nunc ad bella trahor, et iam quis forsitan hostis
Haesura in nostro tela gerit latere.
Sed patrii servate Lares: aluistis et idem,
Cursarem vestros cum tener ante pedes.
Neu pudeat prisco vos esse e stipite factos:
Sic veteris sedes incoluistis avi.
Tunc melius tenuere fidem, cum paupere cultu
Stabat in exigua ligneus aede deus.
Hic placatus erat, seu quis libaverat uvam,
Seu dederat sanctae spicea serta comae:
Atque aliquis voti compos liba ipse ferebat
Postque comes purum filia parva favum.
At nobis aerata, Lares, depellite tela —
Hostiaque e plena rustica porcus hara.

v. 57. *viae*] es wurde damals rüstig an der Widerherstellung der *via latina*, der alten Heerstrasse nach Tusculum und dem Albanergebirge, gearbeitet: eine Arbeit, deren Oberleitung Octavian dem Messalla übertragen hatte.

XXXXV. v. 4. Vergl. den Ausdruck des änlichen Gedankens bei Horaz od. I, 3 v. 32 und 33.

Hanc pura cum veste sequar myrtoque canistra
Vincta geram, myrto vinctus et ipse caput.
Sic placeam vobis: alius sit fortis in armis,
Sternat et adversos Marte favente duces,
Ut mihi potanti possit sua dicere facta
Miles et in mensa pingere castra mero.
Quis furor est atram bellis arcessere mortem?
Inminet et tacito clam venit illa pede.
Non seges est infra, non vinea culta, sed audax
Cerberus et Stygiae navita turpis aquae:
Illic perscissisque genis ustoque capillo
Errat ad obscuros pallida turba lacus.
Quam potius laudandus hic est, quem prole parata
Occupat in parva pigra senecta casa!
Ipse suas sectatur oves, at filius agnos,
Et calidam fesso conparat uxor aquam.
Sic ego sim, liceatque caput candescere canis,
Temporis et prisci facta referre senem.
Interea Pax arva colat. Pax candida primum
Duxit araturos sub iuga panda boves,
Pax aluit vites et sucos condidit uvae,
Funderet ut nato testa paterna merum:
Pace bidens vomerque vigent, at tristia duri
Militis in tenebris occupat arma situs. —
At nobis, Pax alma, veni spicamque teneto,
Perfluat et pomis candidus ante sinus.

XXXXVI.

Das Fest der Ambarvalia.

Wenn die Bestellung der Sat beendet ist, wird unter feierlichen Gebräuchen Land, Vieh und Bewoner dem Schutze der Götter (besonders Ceres und Bacchus) empfohlen. Das Opfer — *suovetaurilia*, d. i. für Reiche ein Rind, für Wolhabende ein Lamm, für Aermere ein Schwein (vergl. v. 13 und No. 42 v. 19 bis 23) — wird dreimal um die Satfelder gefürt und dann dargebracht. Ein fröhliches Mal beschliesst die Feier.

Quisquis adest, faveat: fruges lustramus et agros,
Ritus ut a prisco traditus extat avo.
Bacche, veni, dulcisque tuis e cornibus uva
Pendeat, et spicis tempora cinge, Ceres.

v. 30. *duces*] vergl. No. 61, Einleitung.

v. 42. Vergl. die ausgefürtere Schilderung bei Hor. epod. 2, 39 bis 48.

XXXXVI. v. 3. *cornibus*] Athenaios XI, 7, 51 (p. 476): τοὺς πρώτους λέγεται τοῖς κέρασι τῶν βοῶν πίνειν· ἀφ' οὗ τὸν Διόνυσον κερατοφυῆ πλάττεσθαι.

Luce sacra requiescat humus, requiescat arator,
Et grave suspenso vomere cesset opus.
Solvite vincla iugis: nunc ad praesepia debent
Plena coronato stare boves capite.
Omnia sint operata deo: non audeat ulla
Lanificam pensis inposuisse manum.
Casta placent superis: pura cum veste venite
Et manibus puris sumite fontis aquam.
Cernite, fulgentes ut eat sacer agnus ad aras
Vinctaque post olea candida turba comas.
Di patrii, purgamus agros, purgamus agrestes:
Vos mala de nostris pellite limitibus,
Neu seges eludat messem fallacibus herbis,
Neu timeat celeres tardior agna lupos.
Tunc nitidus plenis confisus rusticus agris
Ingeret ardenti grandia ligna foco,
Turbaque vernarum, saturi bona signa coloni,
Ludet et ex virgis extruet ante casas.
Eventura precor: viden ut felicibus extis
Significet placidos nuntia fibra deos?
Nunc mihi fumosos veteris proferte Falernos
Consulis et Chio solvite vincla cado.
Vina diem celebrent: non festa luce madere
Est rubor, errantes et male ferre pedes.
Sed 'bene Messallam' sua quisque ad pocula dicat,
Nomen et absentis singula verba sonent.
Gentis Aquitanae celeber Messalla triumphis
Et magna intonsis gloria victor avis,
Huc ades adspiraque mihi, dum carmine nostro
Redditur agricolis gratia caelitibus.
Rura cano rurisque deos. his vita magistris
Desuevit querna pellere glande famem:
Illi conpositis primum docuere tigillis
Exiguam viridi fronde operire domum,

v. 12. *puris*] Dativ, proleptisch.
v. 20. *saturi*] vergl. Horaz epod. 2 v. 65.
v. 25. *Falernos*] vergl. No. 60 v. 73, Anm.
fumosos] im Weinkeller *(cella vinari)* wurden die noch gärenden Weine aufbewart. Dagegen wurden die bereits auf Amphoren gefüllten — zumal die edleren — Weine nach der Apotheka gebracht, die sich in der Regel über dem Badezimmer *(fumarium)* befand, sodass der Rauch in sie eindringen konnte.
v. 29. *bene M.*] sc. *valere iubeo:* Formel des Toastes.
v. 31. Messalla feierte seinen Triumph über die Aquitaner im J. 27 v. Chr.
v. 32. *intonsis*] den Bart zu scheren kam erst seit dem Jar 300 in Mode. Also Gegensatz der alten einfachen Sitte zu Tibulls Zeit, in der man gekünstelte Sorgfalt auf das Har verwendete und die Damen zumal grossen Luxus mit falschem Har trieben.

Illi etiam tauros primi docuisse feruntur
Servitium et plaustro supposuisse rotam.
Tunc victus abiere feri, tunc consita pomus,
Tunc bibit inriguas fertilis hortus aquas,
Aurea tunc pressos pedibus dedit uva liquores
Mixtaque securo est sobria lympha mero.
Rura ferunt messes, calidi cum sideris aestu
Deponit flavas annua terra comas.
Rure levis verna flores apis ingerit alveo,
Conpleat ut dulci sedula melle favos.
Agricola adsiduo primum satiatus aratro
Cantavit certo rustica verba pede
Et satur arenti primum est modulatus avena
Carmen, ut ornatos diceret ante deos,
Agricola et minio suffusus, Bacche, rubenti
Primus inexperta duxit ab arte choros.
Rure puer verno primum de flore coronam
Fecit et antiquis inposuit Laribus.
Rure etiam teneris curam exhibitura puellis
Molle gerit tergo lucida vellus ovis.
Hinc et femineus labor est, hinc pensa colusque,
Fusus et adposito pollice versat opus:
Atque aliqua adsiduae textrix operata Minervae
Cantat, et adplauso tela sonat latere.
Ipse quoque inter agros interque armenta Cupido
Natus et indomitas dicitur inter equas.
Illic indocto primum se exercuit arcu:
Ei mihi, quam doctas nunc habet ille manus!
Nec pecudes, velut ante, petit: fixisse puellas
Gestit et audaces perdomuisse viros.
A miseri, quos hic graviter deus unget! at ille
Felix, cui placidus leniter adflat Amor.
Sancte, veni dapibus festis, sed pone sagittas
Et procul ardentes hinc precor abde faces.
Vos celebrem cantate deum pecorique vocate.
Voce palam pecori, clam sibi quisque vocet.
Aut etiam sibi quisque palam: nam turba iocosa
Obstrepit et Phrygio tibia curva sono.
Ludite: iam Nox iungit equos, currumque sequuntur
Matris lascivo sidera fulva choro.

v. 46. *annua*] vergl. No. 42 v. 13, Anm.

v. 54. Anfang des Drama; vergl. Horaz d. arte p. v. 277.

v 56. *Laribus*] vergl. No. 71 v. 84, Anm.

v. 61. Vergl. *operosae Minervae studium* bei Hor. od. III, 12 v. 5.

v. 62. *sonat*] indem in den vertikal aufgezogenen Aufzug durch den Webekamm der Einschlag sanft eingeschlagen wird, knarrt der Webestul.

Postque venit tacitus furvis circumdatus alis
Somnus et incerto Somnia nigra pede,
Rusticus e lucoque vehit, male sobrius ipse,
Uxorem plaustro progeniemque domum.

XXXXVII.

Zum Ehrentag des Messalinus.

M. Valerius Messalinus, der junge Son des Messalla, war durch Cooptation in das Collegium der Quindecimvirn, denen vornehmlich die Bewarung und Befragung der sibyllinischen Bücher oblag, aufgenommen worden. Natürlich feiert der Dichter im Son den Vater, seinen Gönner.

Das Gedicht gehört etwa in das Jar 21, nicht lange vor Tibulls Tod. —

Unter dem Standbilde des Gottes wurden im Tempel des Apollo Navalis (vergl. No. 60) die sibyllinischen Bücher aufbewart. Daher bittet der Dichter im Eingange des Gedichts den Apollo, die Sibylle für Messallas Son weissagen zu lassen (v. 1—18). Sie habe ja dem Aeneas in seinem Unglück, als die sieben Hügel noch Rinderweide waren, Roms Gründung und Weltherrschaft vorausgesagt (v. 19—64): so möge sie jetzt auch verkündigen, dass nach dem — im voraus angekündigten — Bürgerkriege eine Zeit des Friedens und stillen Glückes kommen werde (v. 67—98).

Aus den Triumphen des Messalinus werde sie der Welt zu teil werden: sie zu besingen möge die Liebe ihm verstatten und Apollo ihm hold sein (v. 99—116). So kehrt der Schluss zu dem Eingangsgebete zurück. —

Phoebe, fave: novus ingreditur tua templa sacerdos:
Huc age cum cithara carminibusque veni.
Nunc te vocales impellere pollice chordas,
Nunc precor ad laudes flectere verba mea.
Ipse triumphali devinctus tempora lauro,
Dum cumulant aras, ad tua sacra veni.
Sed nitidus pulcherque veni: nunc indue vestem
Sepositam, longas nunc bene pecte comas,
Qualem te memorant Saturno rege fugato
Victori laudes concinuisse Iovi.
Tu procul eventura vides, tibi deditus augur
Scit bene quid fati provida cantet avis,
Tuque regis sortes, per te praesentit aruspex,
Lubrica signavit cum deus exta notis:
Te duce Romanos nunquam frustrata Sibylla,
Abdita quae senis fata canit pedibus!

XXXXVII. v. 16. *senis*] in Hexametern.

Phoebe sacras, Messalinum sine tangere chartas
Vatis, et ipse precor quod canat illa doce.
Haec dedit Aeneae sortes, postquam ille parentem
Dicitur et raptos sustinuisse Lares;
Nec fore credebat Romam, cum maestus ab alto
Ilion ardentes respiceretque deos.
(Romulus aeternae nondum firmaverat urbis
Moenia, consorti non habitanda Remo,
Sed tunc pascebant herbosa Palatia vaccae
Et stabant humiles in Ioves arce casae.
Lacte madens illic suberat Pan ilicis umbrae
Et facta agresti lignea falce Pales,
Pendebatque vagi pastoris in arbore votum,
Garrula silvestri fistula sacra deo,
Fistula, cui semper decrescit arundinis ordo;
Nam calamus cera iungitur usque minor.
At qua Velabri regio patet, ire solebat
Exiguus pulsa per vada linter aqua.
Illa saepe gregis diti placitura magistro
Ad iuvenem festa et vecta puella die,
Cum qua fecundi redierunt munera ruris,
Caseus et niveae candidus agnus ovis.)
Inpiger Aenea, volitantis frater Amoris,
Troica qui profugis sacra vehis ratibus,
Iam tibi Laurentes adsignat Iuppiter agros,
Iam vocat errantes hospita terra Lares.
Illic sanctus eris, cum te, venerande, Numici
Unda deum caelo miserit Indigetem.
Ecce super fessas volitat Victoria puppes,
Tandem ad Troianos diva superba venit.
Ecce mihi lucent Rutulis incendia castris:
Iam tibi praedico, barbare Turne, necem.
Ante oculos Laurens castrum murusque Lavini est
Albaque ab Ascanio condita longa duce.
Te quoque iam video, Marti placitura sacerdos
Ilia, Vestales deseruisse focos. —

Carpite nunc, tauri de septem montibus herbas,
Dum licet: hic magnae iam locus urbis erit.

v. 23. *aeternae*] Jupiter sagt von den Römern (Verg. Aen. I v. 278. 279):
His ego nec metas rerum nec tempora pono:
Imperium sine fine dedi.
v. 25. vergl. No. 55 v. 49 — No. 59 v. 4.
v. 31. *fistula*] die Papageno-Pfeife.
v. 39. *frater*] vergl. No. 59, Einleitung.
v. 42. *Lares*] vergl. No. 71 v. 84, Anm.
v. 44. 45. Vergl. Ovid metam. XIIII, 600—608.
v. 53. Vergl. No. 59 v. 1 flg.

Roma, tuum nomen terris fatale regendis,
Qua sua de caelo prospicit arva Ceres,
Quaque patent ortus et qua fluitantibus undis
Solis anhelantes abluit amnis equos.
Troia quidem tunc se mirabitur et sibi dicet
Vos bene tam longa consuluisse via.
Vera cano: sic usque sacras innoxia laurus
Vescar, et aeternum sit mihi virginitas.'
Haec cecinit vates et te sibi, Phoebe, vocavit,
Iactavit fusas et caput ante comas.
Quidquid Amalthea, quidquid Marpessia dixit
Herophile, Phyto Graiaque quod monuit,
Quasque Aniena sacras Tiburs per flumina sortes
Portarit sicco pertuleritque sinu,
(Haec fore dixerunt belli mala signa cometen,
Multus ut in terras deplueretque lapis:
Atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo
Audita et lucos praecinuisse fugam,
Et simulacra deum lacrimas fudisse tepentes
Fataque vocales praemonuisse boves,
Ipsum etiam Solem defectum lumine vidit
Iungere pallentes nubilus annus equos),
Haec fuerunt olim: sed tu iam mitis, Apollo,
Prodigia indomitis merge sub aequoribus,
Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis,
Omine quo felix et sacer annus erit.
Laurus ubi bona signa dedit, gaudete coloni:
Distendet spicis horrea plena Ceres,

v. 55. Vergl. die berühmte Stelle bei Vergil (Aen. VI, 852 flg.):
Tu regere imperio populos, Romane, memento;
Hae tibi erunt artes: pacisque imponere morem,
Parcere subiectis et debellare superbos.

v. 65. Lactantius de falsa religione I, 6 (nach Varro) in dem Sibyllen-Verzeichnis: *Septimam Cumanam nomine Amaltheam — eamque novem libros attulisse ad regem Tarquinium etc. — Octavam Hellespontiacam in agro Troiano natam, vico Marpesso circa oppidum Gergithium etc.*

v. 66. Suidas in einer ähnlichen Sibyllen-Liste: *Ἕκτη Σαμία ἡ καὶ ὀνόματι καλουμένη Φυτώ.*

v. 67. Lactantius l. c.: *decimam Tiburtem nomine Albuneam, quae Tiburi colitur ut dea iuxta ripas amnis Anienis, cuius in gurgite simulacrum eius inventum esse dicitur tenens in manu librum, cuius sacra senatus in Capitolium transtulerit.*

v. 69. Der Komet erschien im Sommer des J. 44 v. Chr.; vergl. No. 60 v. 59, Anm.

v. 71. Von ähnlichen Anzeichen des Bürgerkrieges (zwischen Pompeius und Caesar) ist die Rede bei Petronius c. 122, z. B. v. 134:
armorum strepitu caelum furit et tuba Martem
sideribus tremefacta ciet, iamque Aetna voratur
ignibus insolitis et in aethera fulmina mittit etc.
oder v. 127: *namque ore cruento deformis Titan voltum caligine texit.*
Vergl. auch Ovid metam. XV, 783 flg. (vor Caesars Tode).

Oblitus et musto feriet pede rusticus uvas,
Dolia dum magni deficiantque lacus.
Ac madidus Baccho sua festa Palilia pastor
Concinet: a stabulis tunc procul este lupi.
Ille levis stipulae solemnes potus acervos
Accendet, flammas transilietque sacras.
Et fetus matrona dabit, natusque parenti
Oscula conprensis auribus eripiet,
Nec taedebit avum parvo advigilare nepoti
Balbaque cum puero dicere verba senem.
Tunc operata deo pubes discumbet in herba,
Arboris antiquae qua levis umbra cadit,
Aut e veste sua tendent umbracula sertis
Vincta, coronatus stabit et ante calix.
At sibi quisque dapes et festas extruet alte
Cespitibus mensas cespitibusque torum. —

Pace tua pereant arcus pereantque sagittae,
Phoebe, modo in terris erret inermis Amor.
Ars bona: sed postquam sumpsit sibi tela Cupido,
Heu heu quam multis ars dedit illa malum!
Et mihi praecipue. iaceo cum saucius amum
Et faveo morbo, cum iuvat ipse dolor,
Usque cano Nemesim, sine qua versus mihi nullus
Verba potest iustos aut reperire pedes.
At tu (nam divum servat tutela poetas),
Praemoneo, vati parce, puella, sacro,
Ut Messalinum celebrem, cum praemia belli
Ante suos currus oppida victa feret,
Ipse gerens lauros: lauro devinctus agresti
Miles 'io' magne voce 'triumphe' canet.
Tum Messalla meus pia det spectacula turbae
Et plaudat curru praetereunte pater.
Adnue: sic tibi sint intonsi, Phoebe, capilli,
Sic tua perpetuo sit tibi casta soror.

v. 107. *divum*] vergl. No. 51. v. 47. — Vergl. auch Hor. od. I, 17 v. 13 und 14.
v. 110. *oppida*] im Bilde.
v. 112. Vergl. Hor. od. IIII, 2 v. 49.

(Lygdamus).

XXXXVIII.

Zum neuen Jar.

Martis Romani festae venere kalendae
(Exoriens nostris hinc fuit annus avis),
Et vaga nunc certa discurrunt undique pompa
Perque vias urbis munera perque domos:
Dicite, Pierides, quonam donetur honore
Seu mea, seu fallor, cara Neaera tamen.
Carmine formosae, pretio capiuntur avarae:
Gaudeat, ut digna est, versibus illa meis.
Lutea sed niveum involvat membrana libellum,
Pumex et canas tondeat ante comas
Summaque praetexat tenuis fastigia chartae,
Indicet ut nomen littera facta meum,
Atque inter geminas pingantur cornua frontes:
Sic etenim comptum mittere opportet opus.
Per vos, auctores huius mihi carminis, oro
Castaliamque umbram Pieriosque lacus,
Ite domum cultumque illi donate libellum,
Sicut erit: nullus defluat inde color.
Illa mihi referet, si nostri mutua cura est
An minor, an toto pectore deciderim.
Sed primum larga donate salute
Atque haec submisso dicite verba sono:
'Haec tibi vir quondam, nunc frater, casta Neaera,
Mittit et accipias munera parva rogat,
Teque suis iurat caram magis esse medullis,
Sive sibi coniunx sive futura soror.
Sed potius coniunx: huius spem nominis illi
Auferet extincto pallida Ditis aqua.'

XXXXVIII. v. 1. Zum ersten März — dem alten Jaresanfang — erlaubte es die Sitte Freunden und Gönnern, besonders auch Freundinnen, Geschenke zu senden: war es doch ein Fest der Frauen *(Matronalia)*.

Auf gleicher Veranlassung beruht Horaz od. III, 8.

v. 2. Seit dem Jar 153 traten die Consuln am 1. Januar ihr Amt an.

v. 6. *Neaera*] unbekannt.

v. 10. *pumex*] vergl. No. 51 v. 8, Anm.

v. 18. Die Sorge um solche Kleinigkeiten characterisirt die Weise des Lygdamus gegenüber der des Tibull.

v. 23. *quondam*] durch v. 27 *spem nominis* zu erklären.

XXXXVIIII.

Sehnsucht.

Quid prodest caelum votis inplesse, Neaera,
Multaque cum blanda tura dedisse prece,
Non ut marmorei prodirem e limine tecti,
Insignis clara conspicuusque domo,
Aut ut multa mei renovarent iugera tauri
Et magnas messes terra benigna daret,
Sed tecum ut longae sociarem gaudia vitae
Inque tuo caderet nostra senecta sinu
Tunc cum permenso defunctus tempore lucis
Nudus Lethaea cogerer ire rate?
Nam grave quid prodest pondus mihi divitis auri,
Arvaque si fundant pinguia mille boves?
Quidve domus prodest Phrygiis innixa columnis,
Taenare sive tuis, sive Caryste tuis,
Et nemora in domibus sacros imitantia lucos
Aurataeque trabes marmoreumque solum?
Quidve in Erythraeo legitur quae litore concha
Tinctaque Sidonio murice lana iuvat,
Et quae praeterea populus miratur? in illis
Invidia est; falso plurima volgus amat.
Non opibus mentes hominum curaeque levantur:
Nam Fortuna sua tempora lege regit.
Sit mihi paupertas tecum iucunda, Neaera:
At sine te regum munera nulla volo.
O niveam, quae te poterit mihi reddere, lucem!
O mihi felicem terque quaterque diem!
At si, pro dulci reditu quaecunque voventur,
Audiat aversa non meus aure deus,
Nec me regna iuvant nec Lydius aurifer amnis,
Nec quas terrarum sustinet orbis opes.
Haec alii cupiant, liceat mihi paupere cultu
Securo cara coniuge posse frui.

XXXXVIIII. v. 13. Phrygischer Marmor, gebrochen bei Dokimea, war weiss mit purpurnen Flecken.

v. 14. Marmor von Tainaron war schwarz, wärend bei Karystos auf Euboia meergrüner Marmor mit welligen Adern gebrochen würde.

v. 15. Im Impluvium. Vergl. Horaz epist. I, 10 v. 22 und od. III, 10 v. 5. 6.

v. 20. *invidia*] vergl. Sophokles Oidip. tyr. v. 380:

ὦ πλοῦτε καὶ τυραννὶ καὶ τέχνη τέχνης
ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλῳ βίῳ,
ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται —

v. 21. Vergl. Hor. od. II, 16 v. 9 bis 12. — III, 1 v. 37—40 al.

v. 22. Vergl. Hor. od. I, 34 v. 12 bis 16.

v. 29. *Lydius*] vergl. No. 57 v. 28.

Adsis et timidis faveas, Saturnia, votis,
Et faveas concha, Cypria, vecta tua.
Aut si fata negant reditum tristesque sorores,
Stamina quae ducunt quaeque futura neunt:
Me vocet in vastos amnes nigramque paludem
Ditis ab ignava luridus Orcus aqua.

L.

Gedenket mein!

Vos tenet, Etruscis manat quae fontibus unda,
Cum se purpureo vere remittit humus;
At mihi Persephone nigram denuntiat horam:
Inmerito iuveni parce nocere, dea.
Non ego temptavi nulli temeranda virorum
Audax laudandae sacra docere deae,
Nec mea mortiferis infecit pocula sucis
Dextera nec cuiquam trita venena dedit,
Nec nos sacrilegi templis admovimus ignes,
Nec cor sollicitant facta nefanda meum,
Nec nos insanae meditantes iurgia mentis
Inpia in adversos solvimus ora deos:
Et nondum cani nigros laesere capillos,
Nec venit tardo curva senecta pede.
Natalem primo nostrum videre parentes,
Cum cecidit fato consul uterque pari.
Quid fraudare iuvat vitem crescentibus uvis
Et modo nata mala vellere poma manu?
Parcite, pallentes undas quicunque tenetis
Duraque sortiti tertia regna dei.
Elysios olim liceat cognoscere campos
Lethaeamque ratem Cimmeriosque lacus,
Cum mea rugosa pallebunt ora senecta
Et referam pueris tempora prisca senex.
Atque utinam vano nequiquam terrear aestu!
Languent ter quinos sed mea membra dies.

L. v. 1. *vos*] *amici*.

Etruscis] Strabo V, 2 § 9 (pag. 227): *πολλὴ δὲ καὶ τῶν θερμῶν ὑδάτων ἀφθονία κατὰ τὴν Τυρρηνίαν* (z. B. bei Caere, Clusium, Pisa), *ἅπερ τῷ πλησίον εἶναι τῆς Ῥώμης οὐχ ἧττον εὐανδρεῖ τῶν ἐν Βαΐαις, ἃ διωνόμασται πολὺ πάντων μάλιστα.*

v. 5. *non ego*] vergl. den einfacheren Ausdruck bei Tibull No. 43 v. 49. 50.

v. 6. *laudandae*] i. e. *bonae*.

v. 16. Hirtius und Pansa fielen beide im Mutinensischen Kriege i. J. 43. Das war auch das Geburtsjar des Ovid, vergl. No. 1 v. 6.

v. 20. *tertia*] vergl. No. 2. v. 166.

v. 23. 24. Vergl. den ähnlichen Ausdruck in verschiedner Situation bei Tibull No. 45 v. 43. 44.

At vobis Tuscae celebrantur numina lymphae
Et facilis lentâ pellitur unda manu.
Vivite felices, memores et vivite nostri,
Sive erimus seu nos fata fuisse velint.
Interea nigras pecudes promittite Diti
Et nivei lactis pocula mixta mero.

v. 32. Blut, Milch und Wein wurde im Opfer gemischt den Göttern der Unterwelt dargebracht. Anders soll Odysseus das Opfer mischen Odyss. X, 519. 520.

768t

III.

SEXTUS PROPERTIUS.

S. [Aurelius] Propertius, der schwungvollste der römischen Elegiker, ist zu Asisium in Umbrien geboren. Die Zeit lässt sich nur vermuten. Es mag im Jar 47 v. Chr. oder (warscheinlich) früher geschehen sein. Seine Familie, plebejischen Standes, war wol begütert, verlor aber den grössten Teil ihres Vermögens durch die Landverteilungen an die Veteranen Octavians. Immerhin blieb dem Properz noch so viel, um später ein sorgenfreies Leben füren zu können.

Nach dem frühen Tode des Vaters war es die Mutter, welche die Erziehung des Sones überwachte. Noch sehr jung an Jaren kam er zum Zwecke höherer Ausbildung nach Rom. Sein Studium waren die Dichter der Griechen, vor allen der damals hochgefeierte Kallimachos.

In Rom knüpfte er ein inniges Freundschaftsverhältnis mit dem fast gleichaltrigen Ovid, das sich indessen später löste. Auch dem Vergil ward er befreundet, und durch diesen — wie es scheint — bei Maecenas eingeführt, in dessen Nähe er auf dem esquilinischen Berge wonte. Dem Horaz dagegen, wie aus der Verschiedenheit der Naturen beider leicht begreiflich ist, war er nicht sympathisch. Seiner Verehrung für Augustus geben mehrere Gedichte beredten Ausdruck.

Hier in Rom war es, wo durch ungewönliche Bildung und dichterisches Talent Hostia aus Tibur schon früh den Dichter fesselte. Darum nennt er sie in seinen Gedichten Cynthia (Schwester des Apollo). Sie war etwas älter als Properz und starb schon nach wenig Jaren noch vor ihm.

Ein Aufenthalt in Athen trug zur inneren Läuterung des Dichters bei. Im ägäischen Meere litt er Schiffbruch.

Nach Rom zurückgekehrt wandte er sich dem Gedanken seiner Jugend wider zu: Rom durch ein grosses nationales Gedicht im Stile der *αἴτια* des Kallimachos zu verherrlichen [1]). Allein erst einzelnes daraus war vollendet, als ihn — etwa 30 Jare alt — der Tod abrief. —

1) Vielleicht hat grade Properz den Ovid zur Dichtung der Fasti angeregt.

Auf seine Dichtweise sind die griechischen Dichter der alexandrinischen Zeit von bedeutendem Einfluss gewesen. Doch ist er weit entfernt ein blosser Nachamer zu sein. Er hat künen Schwung der Phantasie, ein kräftiges Gemüt, drängt aber immer wider auf innere Gedanken. Die Verbindung der Gedanken ist oft schwierig, zumal infolge seines Strebens seltene Mythen heranzuziehen. Doch liegt grade in solchen kleinen Episoden eine besondere Kunst und ein eigentümlicher Reiz seiner Poesie, indem sie die Wogen der Leidenschaft widerspiegeln und zugleich beruhigen.

Verglichen mit seinen beiden nächsten Zeitgenossen und Rivalen auf dem Gebiete der Elegie „übertrifft Properz an Schwung und Geist, Tibull an Milde und Anmut, Ovid an Erfindung, Glätte und Witz beide".

LI.

Die Macht des Gesanges.

Callimachi Manes et Coi sacra Philetae,
In vestrum, quaeso, me sinite ire nemus.
Primus ego ingredior puro de fonte sacerdos
Itala per Graios orgia ferre choros.
Dicite, quo pariter carmen tenuastis in antro?
Quove pede ingressi? quamve bibistis aquam?
A valeat, Phoebum quicumque moratur in armis!
Exactus tenui pumice versus eat,
Quo me Fama levat terra sublimis, et a me
Nata coronatis Musa triumphat equis,
Et mecum in curru parvi vectantur Amores,
Scriptorumque meas turba secuta rotas.
Quid frustra missis in me certatis habenis?
Non datur ad Musas currere lata via.
Multi, Roma, tuas laudes annalibus addent,
Qui finem inperii Bactra futura canent.
Sed, quod pace legas, opus hoc de monte sororum
Detulit intacta pagina nostra via.

LI. v. 1. *Callimachi*] vergl. No. 63 v. 16, Anm.

v. 2. *Philetae*] Philetas von Kos, Lehrer des Ptolemaios Philadelphos, galt für einen ausgezeichneten Elegiker; seine Elegien feierten seine verstorbene Braut Bittis.

sacra] die Dichter als Priester aufgefasst (v. 3. Vergl. No. 47 v. 1. Horaz od. III, 1 v. 3. al.).

v. 4. Vergl. Horaz od. III, 30 v. 13.

v. 8. *pumice*] mit Bimstein wurde der Schnitt der (zusammengerollten) Bücher geglättet, vergl. Horaz epist. I, 20 v. 2, — auch No. 48 v. 10.

v. 9. *sublimis*] Vergl. Horaz od. I, 1 v. 36.

v. 17. *monte*] Vergl. No. 52 v. 1.

v. 19. Vergl. No. 52 v. 26.

Mollia, Pegasides, date vestro serta poetae:
Non faciet capiti dura corona meo.
At mihi quod vivo detraxerit invida turba,
Post obitum duplici fenore reddet Honos.
Omnia post obitum fingit maiora vetustas,
Maius ab exequiis nomen in ora venit.
Nam quis equo pulsas abiegno nosceret arces,
Fluminaque Haemonio cominus isse viro,
Idaeum Simoenta Iovis cunabula parvi,
Hectora per campos ter maculasse rotas?
Deiphobumque Helenumque et Polydamanta et in armis
Qualemcumque Parin vix sua nosset humus.
Exiguo sermone fores nunc, Ilion et tu
Troia bis Oetaei numine capta dei.
Nec non ille tui casus memorator Homerus
Posteritate suum crescere sensit opus.
Meque inter seros laudabit Roma nepotes:
Illum post cineres auguror ipse diem.
Ne mea contempto lapis indicet ossa sepulcro,
Provisum est Lycio vota probante deo.
Carminis interea nostri redeamus in orbem,
Gaudeat ut solito tacta puella sono.

v. 19. 20. Vergl. Horaz od. I, 6.

v. 20. *faciet*] intransitiv: sich schicken, passen.

v. 21. *invida*] Vergl. No. 19 v. 1, Anm.

v. 25. *equo*] Vergil Aeneis II, 14 bis 249.

v. 26. *flumina*]. Das XXI. Buch der Ilias erzält die *μάχη παραποτάμιος* des Achilleus.

v. 27. *Idaeum*] Strabo X, 3 § 7 (p. 466): — *προπόλους θεῶν τοὺς Κουρῆτάς φασιν οἱ παραδόντες τὰ Κρητικὰ καὶ τὰ Φρύγια ἱερουργίαις τισὶν ἐμπεπλεγμένα — ταῖς — περί τε τὴν τοῦ Διὸς παιδοτροφίαν τὴν ἐν τῇ Κρήτῃ — καὶ τοῖς περὶ τὴν Ἰδην τὴν Τρωϊκὴν τόποις.*

G. Wolf und nach ihm Haupt und L. Müller lesen den Versausgang: *cum prole Scamandro.*

v. 28. *ter* weist hin auf Ilias XXIIII, 15:

Ἕκτορα δ' ἑλκεσθαι δησάσκετο δίφρου ὄπισθεν,
τρὶς δ' ἐρύσας περὶ σῆμα Μενοιτιάδαο θανόντος
αὖτις ἐνὶ κλισίῃ πανέσκετο.

Dagegen hat nach *per campos* dem Dichter offenbar Ilias XXII, 395 flg. vorgeschwebt, wo Achilleus den eben getöteten Hektor von Ilios zum griechischen Lager schleift. So vermischt Properz beide Züge, als habe Ach. den Toten dreimal, etwa um die Stadt, geschleift.

v. 29. *D. H.*] Ilias XII, 94:

Ἕλενος καὶ Δηΐφοβος θοοειδής,
υἷε δύω Πριάμοιο.

Polydamanta] P., Son des Panthoos, wird als tapferer Held unter den Troern in der Ilias mehrfach erwänt.

v. 30. *Parin*] Hector sagt von ihm (Ilias III, 45):

οὐκ ἔστι βίῃ φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή.

v. 32. *bis*] Herakles hatte Troja erobert, weil Laomedon ihn um den für die Rettung seiner Tochter Hesione ausbedungenen Lon betrügen wollte (vergl. Ilias V, 640—642); zur zweiten Eroberung wirkten seine Pfeile mit, welche er, als er auf dem Oite sich verbrannte, dem Philoktetes gegeben hatte.

v. 38. *Lycio*]. Zu Patara in Lycien hatte Apollo einen Tempel; vergl. Horaz od. III, 4 v. 62 u. 64 — wenn Lycius Ap. nicht der leuchtende *(luc-)* bedeutet.

Orphea delenisse feras et concita dicunt
Flumina Threicia sustinuisse lyra,
Saxa Cithaeronis Thebas agitata per artem
Sponte sua in muri membra coisse ferunt,
Quin etiam, Polypheme, fera Galatea sub Aetna
Ad tua rorantes carmina flexit equos:
Miremur, nobis et Baccho et Apolline dextro,
Turba puellarum si mea verba colit?
Quod non Taenariis domus est mihi fulta columnis,
Nec camera auratas inter eburna trabes,
Nec mea Phaeacas aequant pomaria silvas,
Non operosa rigat Marcius antra liquor;
At Musae comites et carmina cara legenti,
Et defessa choris Calliopea meis.
Fortunata, meo si qua es celebrata libello!
Carmina erunt formae tot monimenta tuae.
Nam neque pyramidum sumptus ad sidera ducti,
Nec Iovis Elei caelum imitata domus,
Nec Mausolei dives fortuna sepulcri
Mortis ab extrema condicione vacant.
Aut illis flamma aut imber subducet honores,
Annorum aut ictu pondera victa ruent.
At non ingenio quaesitum nomen ab aevo
Excidet: ingenio stat sine morte decus.

v. 41. *Orphea*] Vergl. No. 21 v. 21. 22, Anm.

v. 43. 44. Vergl. Horaz od. III, 11 v. 2, besonders ars poet. v. 394:

dictus et Amphion, Thebanae conditor arcis,
saxa movere sono testudinis et prece blanda
ducere quo vellet.

v. 45. *Galatea*] Vergl. Ovid met. XIII, 735 flg.

v. 47. *dextro*] Vergl. Tibull III, 4 v. 43. 44, wo Phoebus den Dichter anredet:

Salve cura deum; casto nam rite poetae
Phoebusque et Bacchus Pieridesque favent.

v. 49. *Taenariis*] Vergl. No. 49 v. 14, Anm.

v. 49—53. Vergl. Horaz od. II, 18 v. 1—10.

v. 51. *Phaeacas*] Vergl. No. 38 v. 1, Anm.

v. 52. *Marcius*]. Die Marcische Wasserleitung, aus den Bergen der Peligner, sollte Ancus Marcius begonnen, der Praetor Q. Marcius Rex vollendet haben.

v. 57—60. Vergl. Horaz od. III, 30 v. 1—5.

v. 58. *caelum*]. Die Kuppel des Zeustempels zu Olympia in Elis stellte das Himmelsgewölbe dar.

v. 59. *Mausolei*]. Strabo XIIII, 1 § 16 (p. 656): ἐνταῦθα (in Halikarnassos) δ' ἐστὶν ὁ τοῦ Μαυσώλου τάφος, τῶν ἑπτὰ θεαμάτων ἔργον, ὅπερ Ἀρτεμισία τῷ ἀνδρὶ κατεσκεύασε.

v. 62. *ruent*] Vergl. No. 19 v. 32. No. 41 v. 13—17.

v. 64. *ingenio*] Vergl. Horaz od. IIII, 8 v. 28. 29.

Vergil, Georg. III, 8. 9:

Temptanda via est, qua me quoque possim
Tollere humo victorque virum volitare per ora.

LII.

Noch nicht.

Sed tempus lustrare aliis Helicona choreis,
Et campum Haemonio iam dare tempus equo.
Iam libet et fortes memorare ad proelia turmas
Et Romana mei dicere castra ducis.
Quod si deficiant vires, audacia certe
Laus erit: *in magnis et voluisse sat est.*
Aetas prima canat Veneres, extrema tumultus.
Bella canam, quando scripta puella mea est.
Nunc volo subducto gravior procedere voltu,
Nunc aliam citharam me mea Musa docet.
Surge, anima, ex humili iam carmine, sumite vires,
Pierides: magni nunc erit oris opus.
Iam negat Euphrates equitem post terga tueri
Parthorum et Crassos se tenuisse dolet;
India quin, Auguste, tuo dat colla triumpho,
Et domus intactae te tremit Arabiae;
Et si qua extremis tellus se subtrahit oris,
Sentiet illa tuas postmodo capta manus.
Haec ego castra sequar: vates tua castra canendo
Magnus ero: servent hunc mihi fata diem!

LII. v. 1. *Sed*] *Satis scripta puella mea est — sed iam bella canam.*

lustrare] 'umschwärmen'.

Helicona] Gebirge in Boiotien, Strabo VIIII c. 2 § 25: *χιονόβολον τὸ ὄρος καὶ πετρῶδες· ἐνταῦθα δ' ἐστὶ τό τε τῶν Μουσῶν ἱερὸν καὶ ἡ Ἵππου κρήνη.* Auch Permessus (v. 26) war ein durch Trank oder Bad begeisternder Dichterquell am Helikon.

v. 2. *Haemonio*] Thessalien umschloss weite Ebenen, die trefflicher Rosse Zucht begünstigten.

v. 3. Verbinde *fortes ad proelia.*

v. 4. *mei*] Vergl. v. 15.

v. 5. Vergl. Ovid ex Ponto III, 4 v. 79:

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

v. 11. *anima*] Vergl. den Anfang des Messias von Klopstock: 'Singe, unsterbliche Seele'.

v. 13. *post terga*] die Kampfweise der Parther glich einer verstellten Flucht.

v. 13. 14. Augustus hatte 20 v. Chr. des Partherkönigs Phraates Unterwerfung angenommen, und damit zugleich die beiden Crassi, Vater und Son, welche 53 v. Chr. gegen die Parther gefallen waren, gerächt. Über den schmählichen Ausgang des Zuges der Crassi vergl. Horaz od. III, 5 v. 5—12. Damals erst gaben die Parther die erbeuteten römischen Adler zurück.

v. 15. *India*]. Sueton (v. Augusti 21) gibt weniger zu: — *virtutis moderationisque fama Indos etiam ac Scythas auditu modo cognitos pellexit* (Augustus) *ad amicitiam suam populique Romani ultro per legatos petendam.* — Vergl. Horaz od. IIII, 14 v. 42.

v. 16. *tremit*]. Im J. 24 v. Chr. sandte Augustus den Aelius Gallus gegen Arabien. — Indessen, wie Cassius Dio LIII, 29 erzält, *ἥ τε ἐρημία καὶ ὁ ἥλιος τά τε ὕδατα φύσιν τινὰ ἄτοπον ἔχοντα πάνυ αὐτοὺς ἐταλαιπώρησεν, ὥστε τὸ πλεῖον τοῦ στρατοῦ φθαρῆναι* — (Ausfürlich erzält die Expedition Strabo XVI, 3 § 22—24 (p. 780—782).

Ut caput in magnis ubi non est tangere signis,
Ponitur hic imos ante corona pedes,
Sic nos nunc, inopes laudis conscendere culmen,
Pauperibus sacris vilia tura damus.
Nondum etenim Ascraeos norunt mea carmina fontes,
Sed modo Permessi flumine lavit Amor,

LIII.

Mein Grundsatz.

Pacis Amor deus est, pacem veneramur amantes:
Stant mihi cum domina proelia dura mea.
Nec tamen inviso pectus mihi carpitur auro,
Nec bibit e gemma divite nostra sitis,
Nec mihi mille iugis Campania pinguis aratur,
Nec miser aera paro clade, Corinthe, tua.
O prima infelix fingenti terra Prometheo!
Ille parum cauti pectoris egit opus.
Corpora disponens mentem non vidit in arte:
Recta animi primum debuit esse via.
Nunc maris in tantum vento iactamur, et hostem
Quaerimus, atque armis nectimus arma nova.
Haud ullas portabis opes Acherontis ad undas:
Nudus ad infernas, stulte, vehere rates.
Victor cum victis pariter miscebitur umbris:
Consule cum Mario, capte Iugurtha, sedes.
Lydus Dulichio non distat Croesus ab Iro:
Optima mors, Parcae quae venit acta die.
Me iuvat in prima coluisse Helicona iuventa
Musarumque choris inplicuisse manus:

v. 21. *Ut in magnis signis, ubi (quorum) non est (ἔξεστι) tangere caput — ut hic corona ponitur, sic —.*

v. 25. 26. Vergl. zum Gedanken den Schluss von Horaz od. II, 1.

v. 25. *Ascraeos*] Vergl. No. 38 v. 32, Anm. — also nach der Weise des Hesiod, der für den Verfasser mehrerer Epen, wie *Θεογονία* und *Ἔοῖαι*, galt.

v. 26. Also doch zu keinen Helden-Epen, sondern nur zu Liebesliedern füle ich mich fähig.

LIII. v. 2. *stant*] nach keiner Seite noch neigt die Entscheidung: die Schlacht steht.

v. 3—6. Vergl. Horaz od. I, 31 v. 1—8.

v. 6. *miser*] trotz deren Besitz ich doch mich elend fülen würde, da mein Herz nach anderem verlangt.

v. 7. *infelix*] missratend dem. *Prometheo*] Vergl. Horaz od. I, 16 v. 13—16:

Fertur Prometheus addere principi
limo coactus particulam undique
desectam et insani leonis
vim stomacho adposuisse nostro.

v. 9. *in arte*] *dum artem exercet.*

v. 13. Vergl. Horaz od. II, 14 v. 21—28.

v. 17. *Croesus. Iro*] Vergl. No. 30 v. 42, Anm.

Me iuvat et multo mentem vincire Lyaeo
Et caput in verna semper habere rosa.
Atque ubi iam Venerem gravis interceperit aetas,
Sparserit et nigras alba senecta comas,
Tum mihi naturae libeat perdiscere mores,
Quis deus hanc mundi temperet arte domum,
Qua venit exoriens, qua deficit, unde coactis
Cornibus in plenum menstrua luna redit,
Unde salo superant venti, quid flamine captet
Eurus, et in nubes unde perennis aqua,
Sit ventura dies, mundi quae subruat arces
Purpureus pluvias cur bibit arcus aquas,
Aut cur Perrhaebi tremuere cacumina Pindi,
Solis et atratis luxerit orbis equis,
Cur serus versare boves et plaustra Bootes,
Pleiadum spisso cur coit igne chorus,
Curve suos fines altum non exeat aequor,
Plenus et in partes quattuor annus eat,
Sub terris sint iura deum et tormenta nocentum,
Tisiphones atro si furit angue caput,
Aut Alcmaeoniae furiae aut ieiunia Phinei,
Num rota, num scopuli, num sitis inter aquas,
Num tribus infernum custodit faucibus antrum
Cerberus, et Tityo iugera pauca novem,
An ficta in miseras descendit fabula gentes,
Et timor haud ultra quam rogus esse potest.
Exitus hic vitae superet mihi: vos, quibus arma
Grata magis, Crassi signa referte domum.

v. 21. *Lyaeo*] Vergl. Horaz od. I, 7 v. 22, und inrücksicht des Zweckes Horaz epod. 9 v. 37. 38:
curam metumque Caesaris rerum iuvat
dulci Lyaeo solvere.

v. 29. *superant*] *satis superque adsunt.*

v. 31. *sit*] 'ob'.

v. 33. *tremuere*] Erdbeben!

Perrhaebi] Strabo VIIII, 5 § 22 (p. 442): *οἱ δὲ Περραιβοί τινες μὲν συσταλέντες περὶ τὰ ἑσπέρια τοῦ Ὀλύμπου μέρη κατέμενον αὐτόθι πρόσχωροι ὄντες Μακεδόσι· τὸ δὲ πολὺ μέρος — εἰς τὴν Πίνδον ἐξέπεσε· νυνὶ δὲ μικρὸν ἢ οὐδὲν αὐτῶν ἴχνος σώζεται.*

v. 34. *luxerit*] von *lugeo:* Sonnenfinsternis!

v. 35. *Bootes*] Vergl. No. 24 v. 1, Anm.

v. 39. *sint*] 'ob'.

v. 41. *Alcmaeoniae*] Alkmaion tötete die Mutter Eriphyle, um den Untergang seines Vaters Amphiaraos zu rächen, welchen jene durch das Halsband der Harmonia von Polyneikes bestochen, veranlasst hatte.

v. 41. *Phinei*] Phineus, welcher seine Söne erster Ehe geblendet hatte, wurde durch die Harpyen bestraft, die alle Speisen ihm teils nahmen, teils beschmutzten.

v. 42. Hindeutungen auf die Strafen der Hauptfrevler in der Unterwelt, welche Odyssee XI, 576—600 des genaueren beschrieben sind. — Vergl. auch No. 43 v. 65, Anm.

v. 44. *Cerberus*]. Beschreibung des C. bei Horaz od. III, 11 v. 17 bis 20; doch ist sie wol unecht.

v. 48. *Crassi*] Vergl. No. 52 v. 14, Anm.

LIIII.

Klage um Paetus.

Ergo sollicitae tu causa, pecunia, vitae!
Per te inmaturum mortis adimus iter.
Tu vitiis hominum crudelia pabula praebes:
Semina curarum de capite orta tuo.
Tu Paetum ad Pharios tendentem lintea portus
Obruis insano terque quaterque mari.
Nam dum te sequitur, primo miser excidit aevo
Et nova longinquis piscibus esca natat,
Et mater non iusta piae dare debita terrae
Nec pote cognatos inter humare rogos,
Sed tua nunc volucres adstant super ossa marinae,
Nunc tibi pro tumulo Carpathium omne mare est.
Infelix Aquilo, raptae timor Orithyiae,
Quae spolia ex illo tanta fuere tibi?
Aut quidnam fracta gaudes, Neptune, carina?
Portabat sanctos alveus ille viros.
Paete, quid aetatem numeras? quid cara natanti
Mater in ore tibi est? non habet unda deos.
Nam tibi nocturnis ad saxa ligata procellis
Omnia detrito vincula fune cadunt.
Reddite corpus humo, positaque in gurgite vita
Paetum sponte tua, vilis arena, tegas;
Et quotiens Paeti transibit nauta sepulcrum,
Dicat: 'et audaci tu timor esse potes.'
Ite, rates curvas et leti texite causas:
Ista per humanas mors venit acta manus.
Terra parum fuerat fatis, adiecimus undas:
Fortunae miseras auximus arte vias.
Ancora te teneat, quem non tenuere Penates?
Quid meritum dicas, cui sua terra parum est?
Ventorum est, quodcumque paras; haud ulla carina
Consenuit, fallit portus et ipse fidem.
Natura insidians pontum substravit avaris:

LIIII. v. 1. *Ergo*] Vergl. Horaz od. I, 25 v. 5.

v. 5. *Paetum*] Paetus war, wie sich aus dem Gedichte ergibt, ein junger Freund des Dichters, der auf einer Reise nach Alexandrien, die er in Handelsgeschäften unternommen, durch Schiffbruch umkam; sonst ist er unbekannt.

Pharios] Vergl. No. 43 v. 30, Anm.

v. 13. *Orithyiae*] Pausanias I, 19 § 6: *ὁ δὲ Ἐλισσός ἐστιν οὗτος, ἔνθα παίζουσαν Ὠρείθυιαν* (die Tochter des Erechtheus) *ὑπὸ ἀνέμου Βορέου φασὶν ἁρπασθῆναι καὶ συνοικεῖν Ὠρειθυίᾳ Βορέαν καί σφισι* (den Athenern) *διὰ τὸ κῆδος ἀμύναντα τῶν τριηρῶν τῶν βαρβαρικῶν ἀπολέσαι τὰς πολλάς.*

v. 21—24. Scaliger lässt diese Verse erst hinter v. 66 folgen.

v. 22. *tegas*] Vergl. Horaz od. I, 82 v. 23. 24.

Ut tibi succedat, vix semel esse potest.
Saxa triumphales fregere Capharea puppes,
Naufraga cum vasto Graecia tracta salo est.
Paullatim socium iacturam flevit Ulixes,
In mare cui soliti non valuere doli.
Quod si contentus patrio bove verteret agros,
Verbaque duxisset pondus habere mea,
Viveret ante suos dulcis conviva Penates,
Pauper, at in terra, nil ubi flare potest.
Non tulit hic Paetus stridorem audire procellae
Et duro teneras laedere fune manus,
Sed thyio thalamo aut Oricia terebintho
Et fultum pluma versicolore caput.
Huic fluctus vivo radicitus abstulit ungues,
Et miser invisam traxit hiatus aquam:
Hunc parvo ferri vidit nox inproba ligno.
Paetus et occideret, tot coiere mala.
Flens tamen extremis dedit haec mandata querellis,
Cum moribunda niger clauderet ora liquor:
'Di maris Aegaei quos sunt penes aequora, Venti,
Et quaecumque meum degravat unda caput,
Quo rapitis miseros tenerae lanuginis annos?
Attulimus longas in freta vestra manus.
A miser alcyonum scopulis adfigar acutis:
In me caeruleo fuscina sumpta deo est.
At saltem Italiae regionibus advehat aestus:

v. 35. *Capharea*] ὁ Καφηρεύς, Landspitze des südlichen Euboia.

v. 36. *Graecia*] Ovid metam. XIIII, 470—472:

Spargimur et ventis inimica per aequora rapti
Fulmina, noctem, imbres, iram coelique marisque
Perpetimur Danai, cumulumque Capharea cladis.

481: *Quos communis hiems inportunusque Caphareus*
Mersit aquis.

v. 37. *socium*] Genet. plur.

v. 38. *soliti*] πολυμήχανος, πολύμητις.

v. 42. *flare* ist Subject, etwa = *turbo*.

v. 43—46. Gedanke: Hätte P. auf dem Lande bleiben wollen, so würde er nicht auf dem Meere Mühsal und Gefar zu erdulden gehabt haben, sondern er hätte selbst in ausgesuchter Eleganz und Bequemlichkeit leben können. — *Per zeugma* ist zu *sed* aus dem *non tulit* ein Begriff des Gegenteils zu ergänzen: er hätte nicht zu ertragen brauchen, sondern er hätte geniessen können.

v. 45. *thyio*] θύον ist der cypressenartige Lebensbaum mit wolriechendem Holze. — Der Schluss des Verses ist Reminiscenz aus Vergil Aen. X, 136.

v. 52. Vergl. No. 18 v. 68. — *Niger liquor*: παροξύμωρον.

v. 53. *penes quos*] Vergl. Horaz od. I, 3 v. 15. 16:

(notus), quo non arbiter Hadriae
maior tollere seu ponere volt freta.

v. 55. *miseros*] mitleidswürdig: ἡ γὰρ χαριεστάτη ἦβη (vergl. Ilias XXIIII v. 348).

v. 56. *longas*] Vergl. v. 46: *teneras*. Das Gegenteil ist die χειρὶ παχείῃ homerischer Helden.

v. 58. *caeruleo*] κυανοχαίτῃ, ist Dativ.

Hoc de me sat erit, si modo matris erit.'
Subtrahit haec fantem torta vertigine fluctus;
Ultima quae Paeto voxque diesque fuit.
O centum aequoreae Nereo genitore puellae,
Et tu materno tacta dolore Theti,
Vos decuit lasso subponere bracchia mento:
Non poterat vestras ille gravare manus.
At tu, saeve Aquilo, numquam mea vela videbis:
Ante fores dominae condar oportet iners.

LV.

An Maecenas.

C. Cilnius Maecenas, väterlicherseits aus dem Geschlechte der Maecenaten von Arretium in Etrurien, mütterlicherseits aus dem der Cilnier stammend, welches i. J. 301 v. Chr. (Livius X, 3) um seines Reichtums willen von dort war vertrieben worden, lebte als Privatmann in Rom. Mancher Lucumo der Etrusker (No. 59 v. 29, Anm.) war aus dieser hochberühmten Familie hervorgegangen, die in Rom zu den Rittern zälte. Sein Haus auf dem esquilinischen Berge war ein Mittelpunkt für die hervorragendsten Geister in Rom. Vergil und Horaz waren ihm in herzlicher Freundschaft eng verbunden, wie er denn zuzeiten auch selber an den poetischen Bestrebungen der Zeit sich beteiligte. Von den öffentlichen Geschäften, die eine Standeserhöhung gebracht haben würden, hielt er sich fern. Indess sein stiller Einfluss auf Octavian, bei dem er überhaupt das höchste Vertrauen genoss (Tacitus ann. VI, 11 (17): *Augustus bellis civilibus Cilnium Maecenatem equestris ordinis cunctis apud Romam atque Italiam praeposuit)* wurde oft bemerkt. Der Schutz, den er geistigen Bestrebungen in der förderlichsten Weise angedeihen liess, hat seinen Namen schon früh (Martial VIII, 56 v. 5) sprüchwörtlich gemacht.

Maecenas, eques Etrusco de sanguine regum,
Intra fortunam qui cupis esse tuam,
Quid me scribendi tam vastum mittis in aequor?
Non sunt apta meae grandia vela rati.
Turpe est, quod nequeas, capiti committere pondus
Et pressum inflexo mox dare terga genu.

v. 60. Der Mutter wird's genügen, wenn sie es nur bekommt.

LV. v. 1. Vergl. die Anreden bei Horaz od. I, 1 v. 1; III, 29 v. 1; (Satir. I, 6 v. 1—4).

v. 2. *fortunam*] *fortuna equestris* ist der von der Natur zugewiesene Ritterstand, *locus equester* ist der bürgerliche Rang eines Ritters, *ordo equester* der bürgerlich berechtigte Stand (Philologus 1847 S. 460).

v. 4. Vergl. Horaz od. IIII, 2 v. 27—29; I, 6 v. 17—19.

v. 5. *turpe*]. Eine heitere Illustration dazu gibt Horaz satir. I, 9 v. 20. 21.

Omnia non pariter rerum sunt omnibus apta,
Fama nec ex aequo ducitur ulla iugo.
Gloria Lysippo est animosa effingere signa,
Exactis Calamis se mihi iactat equis,
In Veneris tabula summam sibi ponit Apelles,
Parrhasius parva vindicat arte locum,
Argumenta magis sunt Mentoris addita formae;
At Myos exiguum flectit acanthus iter,
Phidiacus signo se Iuppiter ornat eburno,
Praxitelen patria vindicat urbe lapis.
Est quibus Eleae concurrit palma quadrigae,
Est quibus in celeres gloria nata pedes;
Hic satus ad pacem, hic castrensibus utilis armis:
Naturae sequitur semina quisque suae.

v. 9. *Lysippo*] L. von Sikyon zeigte in seinen ehernen Statuen eine deutliche Richtung auf das Portrait, wie es denn auch ihm allein verstattet war, den Alexander zu bilden (vergl. Horaz epist. II, 1 v. 239—241), da nur er es verstand das Weiche in der Haltung des Nackens und den Augen mit dem Mannhaften und Löwenartigen, das in Alexanders Minen lag, recht zu verschmelzen.

v. 10. *Calamis*] C. aus der ersten Hälfte des 5. Jarhunderts v. Chr., der vorklassischen Periode der Skulptur angehörend, war besonders durch Tierbilder berühmt.

v. 11. *Apelles*] A., der aus Ionien stammte, besass vor allem *χάρις*, durch welche sein Gemälde der *Ἀφροδίτη ἀναδυομένη* — im Aesculaptempel zu Kos — hochberühmt war. Seine Portraits Alexanders zeigten eine grossartige Auffassung: er malte ihn z. B. als *κεραυνοφόρος*.

v. 12. *Parrhasius*] P. aus Ephesos malte in weichen Conturen, brachte Lichtreflexe und andere Feinheiten zur Anschauung. Eins seiner Meisterbilder in feiner psychologischer Charakterisirung war der Demos von Athen. Bei Xenophon (memor. III, 10) unterredet sich Sokrates mit ihm über die Malerei.

v. 13. *Mentoris*] Mentor, berühmt durch getriebene Metallarbeiten, war etwas älter als Apelles.

v. 13. 14. 'Mentor leihet der Form durch Inhalt höhere Reize: Zierlich im Kleinen, umschlingt Mys mit Akanth den Pokal.' (Jakob.)

v. 14. *Myos*] Mys, Zeitgenosse und Gehülfe des Pheidias, war wie Mentor in der Toreutik berühmt.

v. 15. *Phidiacus*] Pheidias von Athen, der Zeitgenosse und Freund des Perikles, 'ein Künstler, dessen Genius so mächtig u. dessen Ruhm so anerkannt war, dass die Werke der Perikleischen Zeit sämtlich von ihm geleitet wurden.' Vergl. auch Plutarch Perikl. c. 13 § 2: *πάντα διεῖπε καὶ πάντων ἐπίσκοπος ἦν Φειδίας*. In der Plastik leistete er das Höchste: die Darstellung der Idee war ihm die Hauptsache. Aus den drei Perioden seiner künstlerischen Entwickelung sind die Hauptwerke: *Ἀθήνη πρόμαχος*, *Ἀθήνη παρθένος*, *Ζεὺς Ὀλύμπιος* (*ὁ ἐν Πίσῃ*).

v. 16. *Praxitelen*] Pr. von Athen ist der Meister der jüngeren attischen Schule der Plastik, wie Pheidias der der älteren. Es ist bei ihm in den zalreichen Darstellungen der Aphrodite, des Eros und Dionysos auf Anmut und höchsten Liebreiz abgesehen.

v. 17. Vergl. Horaz od. I, 1 v. 3 flg. — *Est quibus* ist ein Graecismus. Sinn: der Gedanke daran begleitet sie während des Rennens.

v. 18. *nata in*] geboren für. Sinn: zu erwerben durch.

At tua, Maecenas, vita praecepta recepi,
Cogor et exemplis te superare tuis.
Cum tibi Romano dominas in honore secures
Et liceat medio ponere iura foro,
Vel tibi Medorum pugnaces ire per hastas
Atque onerare tuam fixa per arma domum,
Et tibi ad effectum vires det Caesar et omni
Tempore tam faciles insinuentur opes,
Parcis et in tenues humilem te colligis umbras:
Velorum plenos subtrahis ipse sinus.
Crede mihi, magnos aequabunt ista Camillos
Iudicia et venies tu quoque in ora virum,
Caesaris et famae vestigia iuncta tenebis:
Maecenatis erunt vera tropaea fides.
Non ego velifera tumidum mare findo carina:
Tuta sub exiguo flumine nostra mora est.
Non flebo in cineres arcem sedisse paternos
Cadmi nec septem proelia clade pari,
Nec referam Scaeas et Pergama Apollinis arces,
Et Danaum decimo vere redisse rates,
Moenia cum Graio Neptunia pressit aratro
Victor Palladiae ligneus artis equus.
Inter Callimachi sat erit placuisse libellos
Et cecinisse modis, Coe poeta, tuis.
Haec urant pueros, haec urant scripta puellas,
Meque deum clament et mihi sacra ferant.
Te duce vel Iovis arma canam caeloque minantem
Coeum et Phlegraeis Oromedonta iugis,
Celsaque Romanis decerpta Palatia tauris
Ordiar et caeso moenia firma Remo,

v. 31. *Camillos*]. Livius VI, 49: *dictator* (M. Furius Camillus) *recuperata ex hostibus patria triumphans in urbem redit et — Romulus ac parens patriae conditorque alter urbis haud vanis laudibus adpellabatur.*

v. 37. Wie es Ponticus getan, vergl. No. 1 v. 47, Anm.

v. 39—42. Anspielung auf Homer (vergl. Horaz od. I, 6 v. 5—7) und die Kykliker.

v. 39. *Scaeas*]. *Δαρδάνιαι* oder *σκαιαὶ πύλαι* das westliche Tor von Ilios; *Πέργαμος* oder *-μον* die Burg der Stadt.

v. 41. *Neptunia*]. Sie waren von Apollon und Poseidon gebaut worden, welche als Lon dafür vom Könige Laomedon die für den Ganymedes vom Zeus gegebenen Rosse ausbedungen hatten.

aratro] Vergl. Horaz od. I, 16 v. 20. 21.

v. 42. *equus*] Vergl. No. 51 v. 25, Anm.

v. 43. *Callimachi*] Vergl. No. 63 v. 16, Anm.

v. 44. *Coe*] Vergl. No. 51 v. 2, Anm.

v. 48. *Oromedonta*] einer der Giganten.

Phlegraeis] Phlegra, die westliche Halbinsel von Chalkidike, später Pallene genannt; vergl. No. 56 v. 37, Anm.

v. 49. *pallatia*] Vergl. No. 59 v. 3. 4.

v. 50. *caeso*] Vergl. No. 8 v. 36.

Eductosque pares silvestri ex ubere reges,
Crescet et ingenium sub tua iussa meum,
Prosequar et currus utroque ab litore ovantes,
Parthorum astutae tela remissa fugae,
Castraque Pelusi Romano subruta ferro,
Antonique graves in sua fata manus.
Mollis tu coeptae fautor cape lora iuventae,
Dexteraque inmissis da mihi signa rotis.
Hoc mihi, Maecenas, laudis concedis, et a te est,
Quod ferar in partes ipse fuisse tuas.

LVI.

Cleopatra.

Das Gedicht, in der Erinnerung des Sieges von Actium und der endlichen Vernichtung der Cleopatra verfasst, gibt besonders dem patriotischen Zorn des Dichters darüber, dass ein Weib es gewagt Rom zu bedrohen, Ausdruck. Insofern ist es zu vergleichen mit Horaz epod. 9 v. 11—16 und od. I, 37 v. 5—12. Aber Horaz — wie denn schon in der Epode, die auf den Sieg bei Actium geht, bald der volle Jubel durchbricht — erhebt sich auch in der Ode, welche den Tod der Cleopatra zur Voraussetzung hat, nachdem er in dem Gleichnis vom Habicht und der Taube von der ersten leidenschaftlichen Bewegung sich mit Befriedigung beruhigt hat, zu einer freieren Anerkennung des Grossartigen, das bei aller sittlichen Versunkenheit in der aegyptischen Königin immerhin sich offenbart hatte. —

Auch in diesem Gedicht vermag es Properz nicht die Erinnerung an Antonius, die doch die Römer schmerzlich berüren musste, zu unterdrücken (v. 31). —

Quid mirare, meam si versat femina vitam
Et trahit addictum sub sua iura virum,
Criminaque ignavi capitis mihi turpia fingis,
Quod nequeam fracto rumpere vincla iugo?
Venturam melius praesagit navita mortem,
Volneribus didicit miles habere metum.
Ista ego praeterita iactavi verba iuventa:

v. 51. *ubere*] Vergl. No. 7 v. 37.
v. 54. *Parthorum*] Vergl. No. 52 v. 13.
astutae] Vergl. Horaz od. I, 19 v. 11:
— versis animosum equis Parthum —
v. 55. Besiegung der Cleopatra. Vergl. Horaz epod. 9 v. 27.
v. 56. Zartfülender ist Horaz, der bei aller Siegesfreude den Römer Antonius und dessen trauriges Ende nie erwänt.
v. 60. *fuisse in*] 'dass ich mich immer gehalten habe zu'.
LVI. v. 4. *iugo*] das gleiche Bild hat Horaz od. I, 33 v. 11.

Tu nunc exemplo disce timere meo.
Colchis flagrantes adamantina sub iuga tauros
Egit et armigera proelia sevit humo,
Custodisque feros claudit serpentis hiatus,
Iret ut Aesonias aurea lana domos.
Ausa ferox ab equo quondam oppugnare sagittis
Maeotis Danaum Penthesilea rates;
Aurea cui postquam nudavit cassida frontem,
Vicit victorem candida forma virum.
Omphale in tantum formae processit honorem,
Lydia Gygaeo tincta puella lacu,
Ut, qui pacato statuisset in orbe columnas,
Tam dura traheret mollia pensa manu.
Persarum statuit Babylona Semiramis urbem,
Ut solidum cocto tolleret aggere opus,
Et duo in adversum missi per moenia currus
Ne possent tacto stringere ab axe latus,
Duxit et Euphratem medium, qua condidit arces,
Iussit et inperio subdere Bactra caput.
Nam quid ego heroas, quid raptem in crimina divos?
Iuppiter infamat seque suamque domum.
Quid, modo quae nostris opprobria vexerat armis
Et famulos inter femina trita suos
Coniugii obscaeni pretium Romana poposcit
Moenia et addictos in sua regna patres!
Noxia Alexandria, dolis aptissima tellus,

v. 9. *Colchis*] Vergl. Ovid metam. VII, 1—158.

v. 14. *Penthesilea*] P., Königin der Amazonen (vergl. No. 31 v. 55, Anm.), kam von der *palus Maeotis* her den Trojanern zu Hülfe, wurde jedoch vom Achilleus überwunden.

v. 15. *cassida*] seltene Form des Nominativ.

v. 18. *Gygaeo lacu*] unweit Sardes.

v. 19. *columnas*] Strabo III, 5 (p. 170): *ἔνιοι δὲ στήλας ὑπέλαβον τὴν Κάλπην καὶ τὴν Ἀβύλυκα, τὸ ἀντικείμενον ὄρος τῆς Λιβύης· — οἱ δὲ τὰς πλησίον ἑκατέρου νησίδας· — — ζητεῖν ἐπὶ τῶν κυρίως λεγομένων στηλῶν τοὺς τῆς οἰκουμένης ὅρους ἢ τῆς στρατείας τῆς Ἡρακλέους ἔχει τινὰ νοῦν· ἔθος γὰρ παλαιὸν ὑπῆρξε τὸ τίθεσθαι τοιούτους ὅρους* (auch bei den portugiesischen Entdeckungsfarern).

v. 21. *Persarum*]. Erst 538 v. Chr. ist Babylon von den Persern erobert worden; vergl. Daniel 5, 28.

Semiramis]. Strabo XIII, 1 § 2 (p. 737): *ὁ μὲν Νίνος ἦν ὁ τὴν Νίνον ἐν τῇ Ἀτουρίᾳ κτίσας· ἡ δὲ τούτου γυνή, ἥπερ καὶ διεδέξατο τὸν ἄνδρα, Σεμίραμις· ἧς ἐστι κτίσμα ἡ Βαβυλών.*

v. 22. *cocto*] Strabo § 5: *ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου.*

v. 23. *moenia*] Strabo § 5: *πάχος δὲ τοῦ τείχους ποδῶν δύο καὶ τριάκοντα· — ἡ δὲ πάροδος ἐπὶ τοῦ τείχους ὡς τέθριππα ἐναντιοδρομεῖν ἀλλήλοις ῥᾳδίως· διόπερ τῶν ἑπτὰ θεαμάτων λέγεται καὶ τοῦτο.*

v. 25. *medium*] Strabo § 5: *ὁ ποταμὸς διὰ μέσης ῥεῖ τῆς πόλεως σταδιαίος τὸ πλάτος.* — Herodot I, 180.

v. 26. *iussit*]. Durch einen klugen Rat, wie Baktra am Oxos zu nehmen wäre, erwarb Semiramis sich des König Ninos Gunst und Hand.

v. 31. *coniugii*] M. Antonius, der Triumvir, war ihr Gemal.

Et totiens nostro Memphi cruenta malo,
Tres ubi Pompeio detraxit arena triumphos!
Tollet nulla dies hanc tibi, Roma, notam.
Issent Phlegraeo melius tibi funera campo,
Vel tua si socero colla daturus eras.
Scilicet incesti meretrix regina Canopi
(Una Philippeo sanguine adusta nota)
Ausa Iovi nostro latrantem opponere Anubin,
Et Tiberim Nili cogere ferre minas,
Romanamque tubam crepitanti pellere sistro,
Baridos et contis rostra Liburna sequi,
Foedaque Tarpeio conopia tendere saxo,
Iura dare et statuas inter et arma Mari.
Quid nunc Tarquinii fractas iuvat esse secures,
Nomine quem simili vita superba notat,
Si mulier patienda fuit? cape, Roma, triumphum,
Et longum Augusto salva precare diem.
Fugisti tamen in timidi vaga flumina Nili:
Accepere tuae Romula vincla manus.
Bracchia spectavi sacris admorsa colubris,

v. 35. *tres*] über Sizilien, über Spanien, über Pontus und die Seeräuber.

detraxit] Pompejus wurde am 28. September 48 v. Chr. auf der Reede von Pelusium unweit der östlichen Nilmündung von den Abgesandten des ägyptischen Königs ermordet.

v. 37. *Phlegraeo*] Vergl. No. 55 v. 48, Anm. Hier waren nach dem Mythos die Giganten von den Göttern mit Blitzen getötet worden. Properz vergleicht also mit der Gigantenschlacht die von Pharsalus (48 v. Chr.).

v. 38. *socero*] Pompeius war mit der Julia, der Tochter des C. Julius Caesar, vermält gewesen.

v. 39. *incesti Canopi*] Strabo XVII, 1 § 17 (p. 801): *Κάνωβος δ' ἐστὶ πόλις ἐν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίοις ἀπὸ Ἀλεξανδρείας πεζῇ ἰοῦσιν· — ἀντὶ πάντων δ' ἐστὶν ὁ τῶν πανηγυριστῶν ὄχλος, τῶν ἐκ τῆς Ἀλεξανδρείας κατιόντων τῇ διώρυγι· πᾶσα γὰρ ἡμέρα καὶ πᾶσα νὺξ πληθύει τῶν ἐν τοῖς πλοιαρίοις καταυλουμένων καὶ κατορχουμένων ἀνέδην μετὰ τῆς ἐσχάτης ἀκολασίας καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν· τῶν δ' ἐν αὐτῷ τῷ Κανώβῳ καταγωγὰς ἐχόντων ἐπικειμένας τῇ διώρυγι εὐφυεῖς πρὸς τὴν τοιαύτην ἄνεσιν καὶ εὐωχίαν.*

v. 40. *Philippeo*]. Die Ptolemaier leiteten sich von Philipp von Makedonien ab.

v. 41. *Anubin*] der Son des Osiris und der [Nephthi ist der schakalköpfige Gott Anubis, der Ankläger beim Totengericht.

v. 43. *sistro*] Vergl. No. 43 v. 24, Anm.

v. 44. *baridos*] Herodot beschreibt II, 96 die *baris* als eine Art aus Balken fest gezimmerter Flösse.

v. 45. *conopia*] Herodot II, 95: *πᾶς ἀνὴρ αὐτῶν* (der im Tiefland wonenden Aegypter) *ἀμφίβληστρον κέκτηται, τῷ τῆς μὲν ἡμέρης ἰχθῦς ἀγρεύει, τὴν δὲ νύκτα τάδε αὐτῷ χρᾶται* (πρὸς τοὺς κώνωπας)· *ἐν τῇ ἀναπαύεται κοίτῃ, περὶ ταύτην ἑστησι τὸ ἀμφίβληστρον καὶ ἕπειτεν ἐνδὺς ὑπ' αὐτῷ κατεύδει.* Davon 'Kanapee'.

v. 46. *Mari*]. Die Trophäen des Marius wurden im Tempel des Jupiter Capitolinus aufbewart.

v. 53. *colubris*] Velleius Paterculus II, 87: *At Cleopatra frustratis custodibus, illata aspide morsus sanie eius expers muliebris metus spiritum reddidit.*

Et trahere occultum membra soporis iter.
'Non hoc, Roma, fui tanto tibi cive verenda',
Dixit, 'et adsiduo lingua sepulta mero.'
Septem urbs alta iugis, toto quae praesidet orbi,
Femineas timuit territa Marte minas.
Hannibalis spolia et victi monimenta Syphacis
Et Pyrrhi ad nostros gloria fracta pedes —
Curtius expletis statuit monimenta lacunis,
At Decius misso proelia rupit equo,
Coclitis abscissos testatur semita pontes,
Est cui cognomen corvus habere dedit.
Haec di condiderunt, haec di quoque moenia servant:
Vix timeat salvo Caesare Roma Iovem.
Nunc ubi Scipiadae classes, ubi signa Camilli,
Aut modo Pompeia Bospore capta manu?
Leucadius versas acies memorabit Apollo.
Tantum operis belli sustulit una dies.
At tu, sive petes portus seu, navita, linques,
Caesaris in toto sis memor Ionio.

LVII.

Auf den Tod des Marcellus.

M. Claudius Marcellus, der Son der Octavia, der Schwester des Augustus, und durch seine Vermälung mit Julia zugleich Schwiegerson des Augustus, war erst 20 Jare alt 23 v. Chr. in Bajae, wo er Genesung gesucht hatte, gestorben. Er hatte allgemein für den präsumtiven Nachfolger des Augustus gegolten. Vergil widmet ihm einen schönen Nachruf (Aeneis VI, 860—887).

v. 56. *lingua*] Vergl. v. 31, Anm.

v. 59. *Syphacis*] Syphax, König von West-Numidien, wurde von Laelius i. J. 203 v. Chr. besiegt und gefangen genommen; Livius XXX, 11 und 12.

v. 60. *Pyrrhi*] Livius epitome 14.

v. 61. Die tiefe Erregung des Dichters spiegelt sich in dem Überspringen in eine andere Konstruktion wider.

Curtius] M. Curtius opferte sich 359 v. Chr. für das Gemeinwol; Livius VII, 6.

v. 62. *Decius*] P. Decius Mus verschaffte durch seinen Tod den Römern den Sieg in der Latinerschlacht am Vesuv 340 v. Chr.; Livius VIII, 9.

v. 63. *Coclitis*] Livius II, 10.

v. 64. *cognomen*] der junge M. Valerius, *tribunus militum*, von dem Beistand, den ihm in einem Zweikampf mit einem Gallier 349 v. Chr. ein Rabe geleistet haben soll, Corvus zubenannt; Livius VII, 26.

v. 67. *Camilli*] Vergl. No. 55 v. 31, Anm.

v. 68. *modo*] im Kriege gegen Mithridates.

v. 69. *Leucadius*] Strabo X, 2 § 8 (p. 452): *πέτρα ἐστὶ λευκὴ τὴν χρόαν, προκειμένη τῆς Λευκάδος (τῆς νήσου) εἰς τὸ πέλαγος καὶ τὴν Κεφαλληνίαν, ὡς ἐντεῦθεν τοὔνομα λαβεῖν· ἔχει δὲ τὸ τοῦ Λευκάτα Ἀπόλλωνος ἱερόν.*

v. 70. *una dies*]. Cassius Dio LI, 1: *τοιαύτη τις ἡ ναυμαχία αὐτῶν τῇ δευτέρᾳ τοῦ Σεπτεμβρίου ἐγένετο* (31 v. Chr.).

Clausus ab umbroso qua adludit pontus Averno
Fumida Baiarum stagna tepentis aquae,
Qua iacet et Troiae tubicen Misenus arena,
Et sonat Herculeo structa labore via,
Hic, ubi, mortales dextra cum quaereret urbes,
Cymbala Thebano concrepuere deo,
At nunc invisae magno cum crimine Baiae:
Quis deus in vestra constitit hostis aqua?
His pressus Stygias voltum demisit in undas,
Errat et in vestro — spiritus — ille lacu.
Quid genus aut virtus aut optima profuit illi
Mater et amplexum Caesaris esse focos?
Aut modo tam pleno fluitantia vela theatro
Et per maternas omnia gesta manus?
Occidit, et misero steterat vigesimus annus:
Tot bona tam parvo clausit in orbe dies.
I nunc, tolle animos et tecum finge triumphos,
Stantiaque in plausum tota theatra iuvent,
Attalicas supera vestes, atque omnia magnis
Gemmea sunt ludis: ignibus ista dabis.
Sed tamen huc omnes, huc primus et ultimus ordo:
Est mala, sed cunctis ista terenda via est.

LVII. v. 1—8. *Qua pontus adludit, qua Misenus iacet, ubi cymbala concrepuere, at ubi nunc Baiae sunt: quis deus hic constitit?*

v. 1. *Averno*] unweit der warmen Quellen von *Baiae* lag hinter dem *sinus Baianus* der *lacus Avernus*. Strabo V, 5 § 244: *περικλείεται δ' Ἄορνος ὀφρύσιν ὀρθίαις, ὑπερκειμέναις πανταχόθεν πλὴν τοῦ εἰς πλον, νῦν μὲν ἠμέρως ἐκπεπονημέναις, πρότερον δὲ συνηρεφέσιν ἀγρίᾳ ὕλῃ μεγαλοδένδρῳ καὶ ἀβάτῳ, αἳ κατὰ δεισιδαιμονίαν κατάσκιον ἐποίουν τὸν κόλπον. — καὶ τοῦτο χωρίον Ἰλουτώνιόν τι ὑπελάμβανον· καὶ εἰςέπλεόν γε οἱ προθυσόμενοι καὶ ἱλασόμενοι τοὺς καταχθονίους δαίμονας, ὅτων τῶν ὑφηγουμένων τὰ τοιάδε ἱερέων, ἠργολαβηκότων τὸν τόπον.*

v. 3. *Misenus*] am Vorgebirge Misenum, südöstlich von Baiae, sollte Aeneas seinen Gefärten Misenus bestattet haben, *quo non praestantior alter Aere ciere viros, Martemque accendere cantu.*

v. 4. *via*] Strabo V, 4 § 6 (p. 245): *ὁ δὲ Λοκρῖνος κόλπος πλατύνεται μέχρι Βαΐων χώματι εἰργόμενος ἀπὸ τῆς ἔξω θαλάττης —, ὅ φασιν Ἡρακλέα διαχῶσαι τὰς βοῦς ἐλαύνοντα τὰς Γηρυόνου.*

v. 6. *deo*] Hercules galt als Patron der Heilquellen. Sein Kultus war dem des Bacchus änlich, oft mit diesem verbunden.

v. 8. *hostis*] feindlich — anstatt des helfenden Hercules.

v. 9. *His pressus*] *Baiis oppressus.*

v. 11. Vergl. Horaz od. II, 18 v. 29—34.

v. 13. 14. Plutarch, Marcell. 30 § 7: *εἰς δὲ τιμὴν αὐτοῦ καὶ μνήμην Ὀκταβία μὲν ἡ μήτηρ τὴν βιβλιοθήκην ἀνέθηκε, Καῖσαρ δὲ θέατρον ἐπιγράψας Μαρκέλλου.*

v. 18. *plausum*] Vergl. Horaz od. I, 20 v. 3—8.

v. 19. *Attalicas*]. Die Schätze des Königs Attalos III von Pergamos († 133 v. Chr.), zu deren Erben er das römische Volk eingesetzt hatte, waren sprüchwörtlich geworden; vergl. Horaz od. I, 1 v. 12. II, 18 v. 5.

v. 22. Vergl. Horaz od. I, 28 v. 16.

v. 23. *tria*] Vergl. No. 53 v. 44, Anm.

Exoranda canis tria sunt latrantia colla,
Scandenda est torvi publica cymba senis.
Ille licet ferro cautus se condat et aere,
Mors tamen inclusum protrahit inde caput.
Nirea non facies, non vis exemit Achillen,
Croesum aut, Pactoli quas parit humor, opes.
Hic olim ignaros luctus populavit Achivos,
Atridae magno cum stetit alter amor.
At tibi, nauta, pias hominum qui traicis umbras,
Hoc animae portent corpus inane suae:
Quae Siculae victor telluris Claudius et qua
Caesar, ab humana cessit in astra via.

LVIII.

Fort, nach Athen!

Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas,
Ut me longa gravi solvat amore via.
Nunc agite, o socii, propellite in aequora navem,
Remorumque pares ducite sorte vices,
Iungiteque extremo felicia lintea malo:
Iam liquidum nautis aura secundat iter.
Romanae turres et vos valeatis amici,
Qualiscumque mihi tuque puella vale.

v. 24. *senis*] Euripides, Alkestis v. 253. 254:
νεκύων δὲ ποοθμεὺς
ἔχων χέρ' ἐπὶ κοντῷ Χάρων — vergl. auch Horaz od. II, 3 v. 28.

v. 27. *Nirea*]. Ilias II, 673. 674:
Νιρεὺς ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.
Horaz (od. III, 20 v. 15) stellt ihn mit Ganymedes zusammen.

v. 28. *Croesum*] vergl. No. 30 v. 42, Anm.

Pactoli] Herodot V, 101: *ψῆγμα χρυσοῦ καταφορέων ἐκ τοῦ Τμώλου — ῥέει καὶ ἐπειτεν ἐς τὸν Ἕρμον ποταμὸν ἐκδιδοῖ, ὁ δὲ ἐς θάλασσαν.*

v. 29. 30. *Sinn:* Da Agamemnon die gefangene Chryseïs, die Tochter des Apollonpriesters Chryses, obgleich doch Klytaemnestra seine Gattin war, nicht herausgeben wollte, sandte Apollon die Pest (Anfang der Ilias) ins Lager der Griechen. — Doch lässt sich *alter amor* im Sinne von *amor alterius* auch auf die Briseïs deuten; dann läge in dem *populavit* eine deutliche Reminiscenz an die *μῆνις οὐλομένη* des Achilleus (Ilias I, 2), *ἣ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν, κ. τ. λ.*

v. 29. *Hic luctus* und *ignaros luctūs*.

v. 31—34. *Sinn:* nur die Hülle, leer von der dir eigentlich gebürenden Seele, fällt dir (Charon) zu: sie selber ist zu den Sternen gegangen. Die gleiche Scheidung Odyss. XI, 601:
τὸν δὲ μετ' εἰσενόησα βίην Ἡρακληείην,
εἴδωλον· αὐτὸς δὲ ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τέρπεται. —

v. 33. *Claudius*] M. Claudius Marcellus eroberte 212 v. Chr. Syracus; Livius XXV, 23–31.

v. 34. *humana*] Vergl. v. 22.

LVIII. v. 7. *turres*] Vergl. Horaz od. III, 29 v. 10.

Ergo ego nunc rudis Hadriaci vehar aequoris hospes,
Cogar et undisonos nunc prece adire deos.
Deinde per Ionium vectus cum fessa Lechaeo
Sedarit placida vela phaselus aqua,
Quod superest, sufferte pedes, properate laborem,
Isthmos qua terris arcet utrumque mare.
Inde ubi Piraei capient me litora portus,
Scandam ego Theseae brachia longa viae.
Illic aut studiis animum emendare Platonis
Incipiam aut hortis, docte Epicure, tuis,
Persequar aut studium linguae, Demosthenis arma,
Libaboque tuos, docte Menandre, sales;
Aut certe tabulae capient mea lumina pictae
Sive ebore exactae seu magis aere manus;
Aut spatia annorum aut longa intervalla profundi
Lenibunt tacito volnera nostra sinu:
Seu moriar, fato, non turpi fractus amore,
Atque erit illa mihi mortis honesta dies.

v. 9. *rudis*] Vergl. No. 54 v. 67.

v. 10. *prece*] Vergl. No. 25 v. 1 flg.

v. 11. *Lechaeo*] Strabo VIII, 6 § 22 (p. 380): *ἀρχὴ δὲ τῆς παραλίας ἑκατέρας, τῆς μὲν τὸ Λέχαιον, τῆς δὲ Κεγχρεαὶ κώμη καὶ λιμὴν ἀπέχων τῆς πόλεως* (Korinth) *ὅσον ἑβδομήκοντα σταδία· τοῦτο μὲν οὖν χρῶνται πρὸς τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας· πρὸς δὲ τοὺς ἐκ τῆς Ἰταλίας τῷ Λεχαίῳ. Τὸ δὲ Λέχαιον ὑποπέπτωκε τῇ πόλει κατοικίαν ἔχον οὐ πολλήν· σκέλη δὲ καθείλκυσται σταδίων περὶ δώδεκα, ἑκατέρωθεν τῆς ὁδοῦ τῆς περὶ τὸ Λέχαιον.*

v. 16. *brachia*] Strabo VIII, 1 § 15 (p. 395): *τὰ καθειλκυσμένα ἐκ τοῦ ἄστεος σκέλη — ἦν μακρὰ τείχη τετταράκοντα σταδίων τὸ μῆκος, συνάπτοντα τὸ ἄστυ τῷ Πειραιεῖ.*

v. 17. *studiis*] Vergl. No. 25 v. 77, Anm. *(al. stadiis.)*

Platonis] Platon von Athen, geboren 429 v. Chr., ursprünglich Dichter, warf seine Poesien ins Feuer, als er den Sokrates kennen lernte. Voll Besonnenheit und Begeisterung zugleich vervollkommnete er die Philosophie seines Lehrers. Was Sokrates nach der praktischen Seite gewesen war, das wurde Platon zugleich nach der theoretischen. Er bildete das sittliche Selbstbewusstsein zur Idee des Universums aus. —

Studia Platonis sind Studien, wie P. gemacht hat.

v. 18. *Epicure*] Epikur von Athen, 342 v. Chr. geboren, hielt seine philosophischen Vorträge in einem Garten zu Athen. *Οἱ φίλοι συνεβίουν αὐτῷ ἐν τῷ κήπῳ* (Diog. Laert. X, 9). Daher wurden die Epikuräer auch *οἱ ἀπὸ τῶν κήπων* genannt. Seine Definition der Philosophie als *'ἐνέργεια λόγοις καὶ διαλογισμοῖς τὸν εὐδαίμονα βίον περιποιοῦσα'* charakterisirt seine Richtung, ihm ist das Höchste: sich des Glückes bewusst zu sein.

v. 19. *Demosthenis*] Demosthenes von Athen, gestorben 322 v. Chr., der grösste griechische Redner, begeisterter Vorkämpfer der griechischen Freiheit, von grossartigen Grundsätzen, bildete sich mit grösster Mühe zu einer welthistorischen Erscheinung aus.

v. 20. *Menandre*] vergl. No. 19 v. 18, Anm.

v. 22. *manus*] bezeichnet die Kunstfertigkeit und (sehr viel seltener wie hier) das durch solche Kunstfertigkeit Geschaffene.

v. 23. *profundi*] i. e. *maris.*

LVIIII.

Rom.

Aeneas, der Son der Venus, welcher von Dardanos in Phrygien dem Priamos, seinem Verwandten — denn auch sein Ahn war Teukros von Troja — zu Hülfe gezogen war, trägt aus den Flammen des eroberten Troja den greisen Vater Anchises heraus. Nach mannichfacher Irrfart gelangt er an die Küste Latiums; sein Son Julus — der mythische Stammvater der Julier (bei Sueton v. Caes. 6 sagt Caesar: *a Venere sunt Julii, cuius gentis familia est nostra)* — gründet Albalonga, die Mutterstadt Roms. (Vergl. auch No. 72, Einleitung).

Hoc quodcumque vides, hospes, qua maxima Roma est,
Ante Phrygem Aenean collis et herba fuit:
Atque ubi Navali stant sacra Palatia Phoebo,
Euandri profugae concubuere boves.
Fictilibus crevere deis haec aurea templa,
Nec fuit opprobrio facta sine arte casa,
Tarpeiusque pater nuda de rupe tonabat,
Et Tiberis nostris advena bubus erat.
Qua gradibus domus ista Remi se sustulit, olim
Unus erat fratrum maxima regna focus.
Curia, praetexto quae nunc nitet alta Senatu,
Pellitos habuit, rustica corda, patres.
Bucina cogebat priscos ad verba Quirites:
Centum illi in prato saepe Senatus erat.
Nec sinuosa cavo pendebant vela theatro,
Pulpita sollemnes non oluere crocos.
Nulli cura fuit externos quaerere divos,
Cum tremeret patrio pendula turba sacro,
Annuaque accenso celebrare Parilia faeno,
Qualia nunc curto lustra novantur equo.

LVIIII. v. 3. *Navali*] Vergl. No. 60, Einleitung.

v. 4. *Euandri*] Vergl. No. 6 v. 3, Anm.

v. 7. *nuda*] auf dem Tarpejischen Felsen wurde später der Tempel des Jupiter Capitolinus gebaut.

v. 8. *bubus*] Vergl. No. 47 v. 25.

advena] Vergl. Ovid. Fasti V, 641. 642:

*Et quem nunc gentes Tiberim norunt**que** timent**que***
Tunc etiam pecori despiciendus eram.

v. 9. *gradibus*] vom *Palatium* zum *forum bo(v)arium* (v. 8: *bubus!)* fürten die *scalae Cai.*

v. 14. *centum*] Vergl. Livius I, 17.

v. 16. *crocos*] Vergl. No. 60 v. 74, Anm.

v. 19. *Parilia*]. Am 21. April wurde das Fest der ländlichen Göttin Pales gefeiert, wobei Menschen und Vieh durch angezündete Heuhaufen hindurchsprangen, das Blut des dem Oktoberpferde (welches je im Oktober dem Mars geopfert wurde) abgeschnittenen Schweifes als Rauchopfer verbrannt wurde u. a.

Vesta coronatis pauper gaudebat asellis,
Ducebant macrae vilia sacra boves.
Parva saginati lustrabant compita porci,
Pastor et ad calamos exta litabat ovis.
Verbera pellitus setosa movebat arator,
Unde licens Fabius sacra Lupercus habet.
Nec rudis infestis miles radiabat in armis:
Miscebant usta proelia nuda sude.
Prima galeritus posuit praetoria Lygmon,
Magnaque pars Tatio rerum erat inter oves.
Hinc Titiens Ramnesque viri Luceresque coloni,
Quatuor hinc albos Romulus egit equos. —
Quippe suburbanae parva minus urbe Bovillae
Atque ibi Fidenas longa erat ire via.
Et stetit Alba potens, albae suis omine nata,
Et, qui nunc nulli, maxima turba Gabi.
Nil patrium nisi nomen habet Romanus alumnus:
Sanguinis altricem non pudet esse lupam.
Huc melius profugos misisti, Troia, penates.
En quali vecta est Dardana puppis ave!
Iam bene spondebant tunc omina, quod nihil illam
Laeserat abiegni venter apertus equi,
Cum pater in nati trepidus cervice pependit,
Et verita est humeros urere flamma pios.
Tunc animi venere Deci Brutique secures,
Vexit et ipsa sui Caesaris arma Venus,
Arma resurgentis portans victricia Troiae:
Felix terra tuos cepit, Iule, deos;
Si modo Avernalis tremulae cortina Sibyllae
Dixit Aventino rura pianda Remo,
Aut si Pergameae sero rata carmina vatis
Longaevum ad Priami vera fuere caput,

v. 26. *Lupercus*]. Die Priester des wolftötenden Pan — ursprünglich aus der *gens Fabia* und *Quinctia* — durchzogen am Feste in Ziegenfelle gehüllt die Stadt, indem sie mit bocksledernen Geisseln die Begegnenden schlugen.

v. 29. *Lygmon*] oder *Lucumo*, ein sagenhafter Etruskerkönig, dessen Name später Titel der etruskischen Fürsten wurde.

v. 31. Die drei ältesten Tribus von Rom.

v. 32. *albos*] im Triumph über die folgenden Städte, daher *quippe*.

v. 35. *suis*] Vergl. Vergil Aeneis VIII, 42—48.

v. 41. *illam*] *puppim*.

v. 42. *equi*] Vergl. No. 51 v. 25, Anm.

v. 45. *Deci*] Vergl. No. 56 v. 62, Anm.

Bruti] Valer. Max. V, 8, 1: *L. Junius Brutus filios suos, Tarquinii dominationem a se expulsam reducentes — securi percuti iussit. Exuit patrem, ut consulem ageret.* (509 v. Chr.). Vergl. auch Livius II, 5.

v. 47. *resurgentis*] Vergl. Horaz od. III, 3 v. 65.

v. 49. *Avernalis*] Vergl. No. 57 v. 1, Anm.

Sibyllae] Vergl. deren Weissagungen bei Vergil Aen. VI, 9—97.

v. 51. *Pergameae*] Kassandra, Tochter des Priamos.

'Vertite equum, Danai, male vincitis: Ilia tellus
Vivet, et huic cineri Iuppiter arma dabit.'
Optima nutricum nostris lupa Martia rebus,
Qualia creverunt moenia lacte tuo!
Munere namque pio conor disponere versus:
Ei mihi, quod nostro est parvus in ore sonus!
Sed tamen exiguo quodcumque e pectore rivi
Fluxerit, hoc patriae serviet omne meae.
Ennius hirsuta cingat sua dicta corona:
Mi folia ex hedera porrige, Bacche, tua,
Ut nostris tumefacta superbiat Umbria libris,
Umbria Romani patria Callimachi.
Scandentes quisquis cernet de vallibus arces,
Ingenio muros aestimet ille meo.
Roma, fave, tibi surgit opus, date candida cives
Omina, et inceptis dextera cantet avis.
Sacra diesque canam et cognomina prisca locorum:
Has meus ad metas sudet oportet equus.

LX.

Hymnus auf den Sieg bei Actium.

Zum Gedächtnis des grossen Land- und Seesieges bei Actium liess Octavian dem Apollo, seinem *deus patronus*, als Apollo Navalis im J. 28 v. Chr. auf dem Palatin einen Tempel weihen (darauf bezieht sich Horaz od. I, 31), und richtete die actischen Spiele ein. Das liefert dem Dichter das Motiv zu diesem Hymnus, welcher zwischen den Jaren 28 und 20 v. Chr. entstanden ist. Denn in dem letzteren Jare erfolgte die Unterwerfung der Parther, welche Octavian nach v. 79—84 nur erst in Absicht hat. — Vergleiche übrigens die Schilderung der Schlacht bei Vergil Aeneis VIII, 675 bis 731 auf dem Schilde des Aeneas.

Sacra facit vates: sint ora faventia sacris,
Et cadat ante meos icta iuvenca focos.
Serta Philetaeis certent Romana corymbis,

v. 58. *parvus*] Vergl. No. 52 v. 23. 24 und Horaz od. IIII, 15 v. 1—4.

v. 61. *Ennius*] Vergl. No. 19 v. 19, Anm.

v. 62. *hedera*] Vergl. No. 26 v. 2, Anm.

Bacche] Vergl. ebenda und No. 51 v. 47, Anm.

v. 64. *Callimachi*] Vergl. No. 63 v. 16, Anm. — *Romani C.*] Vergl. Properz, Einleitung.

v. 66: Der möge nach meinem Talente die Bedeutung der Stadt abschätzen.

v. 69. *cognomina*] z. B. auf das *forum bo(v)arium* deutet *bubus* v. 8.

v. 70. *equus*] das Gedicht einem Rosse verglichen, wie No. 52 v. 2.

LX. v. 1. *Sacra*] Vergl. No. 51 v. 2, Anm.

faventia] Vergl. Horaz od. III, 1 v. 2 und od. III, 14 v. 11. 12.

v. 3. *Philetaeis*] Vergl. No. 51 v. 2, Anm.

Et Cyrenaeas urna ministret aquas.
Costum molle date et blandi mihi turis honores,
Terque focum circa laneus orbis eat.
Spargite me lymphis, carmenque recentibus aris
Tibia Mygdoniis libet eburna cadis.
Ite procul fraudes, alio sint aëre noxae:
Pura novum vati laurea mollit iter.
Musa, Palatini referemus Apollinis aedem:
Res est, Calliope, digna favore tuo.
Caesaris in nomen ducuntur carmina: Caesar
Dum canitur, quaeso, Iuppiter ipse vaces.
Est Phoebi fugiens Athamana ad litora portus,
Qua sinus Ioniae murmura condit aquae,
Actia Iuleae pelagus monimenta carinae,
Nautarum votis non operosa via.
Huc mundi coiere manus: stetit aequore moles
Pinea, nec remis aequa favebat avis.
Altera classis erat Teucro damnata Quirino,
Pilaque femineae turpiter apta manu:
Hinc Augusta ratis plenis Iovis omine velis
Signaque iam patriae vincere docta suae.
Tandem acies geminos Nereus lunarat in arcus,
Armorum radiis picta tremebat aqua,
Cum Phoebus linquens stantem se vindice Delon
(Nam tulit iratos mobilis una Notos)
Adstitit Augusti puppim super, et nova flamma
Luxit in obliquam ter sinuata facem.
Non ille attulerat crines in colla solutos

v. 4. *Cyrenaeas*] Vergl. No. 63 v. 16, Anm.

v. 6. *Ter*]. Es war alter Brauch den Opferaltar in der glückverheissenden Dreizal mit einer wollenen Binde zu umwinden.

v. 8. *libet M. c.*] spende aus — *Mygdoniis*] an der Propontis. Strabo XII, 3 § 22 (p. 551): *ἐν δὲ ταύταις τὸν Ἀπόλλωνα τιμᾶσθαι διαφερόντως.*

Sacra — cadis]. Dieser Eingang ist eine Allegorie.

v. 15. *Athamana*]. Die Athamanen wonten nördlich von Aitolien am Oberlauf des Acheloos (Strabo X, 2 § 1 p. 450).

v. 16. *sinus*] Strabo X, 2 § 7 (p. 451): *ἀρξαμένοις γὰρ ἀπὸ τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου πρῶτόν ἐστιν Ἀκαρνάνων χωρίον τὸ Ἄκτιον. Ὁμωνύμως δὲ λέγεται τό τε ἱερὸν τοῦ Ἀκτίου Ἀπόλλωνος καὶ ἡ ἄκρα ἡ ποιοῦσα τὸ στόμα τοῦ κόλπου, ἔχουσα καὶ λιμένα ἐκτός.*

v. 19. *moles*] Vergl. Horaz epod. 1 v. 1. 2.

v. 21. *Teucro*] Vergl. No. 59, Einleitung.

Quirino] Vergl. No. 12 v. 17.

v. 22. *femineae*] Vergl. No. 56. *manu*] Dativ.

v. 25. *Nereus*] Vergl. Ilias XVIII, 141: *γέρων ἅλιος* — Sohn des *Πόντος*, seine Töchter No. 54 v. 63. 64.

v. 28. *tulit*] hat zu ertragen gehabt.

mobilis]. Pindar bei Strabo X, 5 § 2 (p. 485):

ἦν γὰρ τὸ πάροιθε φορητὰ κυμάτεσσί τε Δᾶλος παντοδαπῶν τε ἀνέμων ῥιπαῖσιν.

Ad testudineae carmen inerme lyrae,
Sed quali adspexit Pelopeum Agamemnona voltu,
Egessitque avidis Dorica castra rogis,
Aut qualis flexos solvit Pythona per orbes
Serpentem, inbelles quem timuere lyrae.
Mox ait: 'o longa mundi servator ab Alba,
Auguste, Hectoreis cognite maior avis,
Vince mari: iam terra tua est: tibi militat arcus,
Et favet ex humeris hoc onus omne meis.
Solve metu patriam, quae nunc te vindice freta
Inposuit prorae publicae vota tuae.
Quam nisi defendes, murorum Romulus augur
Ire Palatinas non bene vidit aves.
En nimium remis audent: pro turpe! Latinos
Principe te fluctus regia vela pati!
Nec te, quod classis centenis remiget alis,
Terreat: invito labitur illa mari;
Quodque vehunt prorae Centaurica saxa minantes,
Tigna cava et pictos experiere metus.
Frangit et attollit vires in milite causa;
Quae nisi iusta subest, excutit arma pudor.
Tempus adest, conmitte rates: ego temporis auctor
Ducam laurigera Iulia rostra manu.'
Dixerat, et pharetrae pondus consumit in arcus:
Proxima post arcus Caesaris hasta fuit.
Vincit Roma fide Phoebi; dat femina poenas;
Sceptra per Ionias fracta vehuntur aquas.
At pater Idalio miratur Caesar ab astro:
'Sum deus, en nostri sanguinis ista fides.'
Prosequitur cantu Triton omnesque marinae
Plauserunt circa libera signa deae.
Illa petit Nilum cymba male nixa fugaci,
(Hoc unum!) iusso non moritura die.

v. 33. *Pelopeum*] Vergl. No. 34 v. 13, Anm. — und zur Sache No. 57 v. 29, Anm.

v. 34. Vergl. Ilias XV, 320—322. (Apollo von Belvedere).

egessit] *efferri fecit.*

v. 35. *Pythona*] Vergl. Ovid metam. I, 459. 460.

v. 44. *Palatinas*] Vergl. No. 8 v. 7.

v. 46. *vela (naves) regia (reginae) pati* (i. e. *se committere) fluctus Latinos!* Ausruf der Indignation.

v. 50. *cava*] metonymisch = *inanis* nichtig.

pictos metus] dass ihre Schreckmittel nur gemalte sind.

v. 59. *pater*] Vergl. No. 23 v. 85, Anm.

astro] Sueton v. Caes. 88: *ludis quos primos consecrato ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos dies fulsit, — creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti.*

Idalio] Idalia ist zunächst Venus, nach dem Vorgebirge Idalion auf Kypros so genannt, wo sie einen Tempel hatte.

v. 61. *Triton*] T., der Son des Neptun, galt für den Dämon des mittelländischen Meeres.

v. 64. *Hoc unum*] 'fehlte noch'.

Di melius! quantus mulier foret una triumphus,
Ductus erat per quas ante Iugurtha vias.
Actius hinc traxit Phoebus monimenta, quod eius
Una decem vicit missa sagitta rates. —
Bella satis cecini: citharam iam poscit Apollo
Victor et ad placidos exuit arma choros.
Candida nunc molli subeant convivia luco
Blanditiaeque, fluant per mea colla rosae,
Vinaque fundantur praelis elisa Falernis,
Terque lavet nostras spica Cilissa comas.
Ingenium potis irritet Musa poetis:
Bacche, soles Phoebo fertilis esse tuo.
Ille paludosos memoret servire Sycambros,
Cepheam hic Meroen fuscaque regna canat,
Hic referat sero confessum foedere Parthum:
'Reddat signa Remi, mox dabit ipse sua:
Sive aliquid pharetris Augustus parcet Eois,
Differat in pueros ista tropaea suos.
Gaude, Crasse, nigras si quid sapis inter arenas:
Ire per Euphraten ad tua busta licet.'
Sic noctem patera, sic ducam carmine, donec
Iniciat radios in mea vina dies.

LXI.

Iupiter Feretrius.

Auf der östlichen Ecke des Capitolin stand der Tempel des Jupiter Feretrius, welchem die *spolia opima* geweiht wurden, Waffen, die ein römischer Feldherr einem feindlichen Anführer angesichts der beiderseitigen Heere im offenen Zweikampf abgenommen. Nur dreimal im Verlauf der römischen Geschichte ist das geschehen (Valer. Max. III, 2 § 3—5). —

v. 66. *Jugurtha*] J., König von Numidien, wurde von C. Marius besiegt und am 1. Januar 104 v. Chr. im Triumphe aufgeführt.

v. 70. *exuit*] Vergl. Horaz od. II, 10 v. 18—20.

v. 71 flg. vergl. Horaz od. I, 37 v. 1—4.

v. 73. *Falernis*] Auf dem *ager Falernus* am Fusse des Berges Massicus in Campanien wuchs ein feuriger Wein von etwas herbem Geschmack, der in Rom sehr geschätzt war. Doch gab es auch süssen Falerner.

v. 74. *Cilissa*] Vergl. Strabo XIIII, 4 § 5 (p. 671): (unweit des Vorgebirges Korykos in Kilikien) παρέσπαρται δὲ καὶ τὰ ἑδάφη τὰ φέροντα τὴν κρόκον.

v. 78. *Meroën*] M. ist die Halbinsel zwischen dem *Astapus* und *Astaboras*, den beiden Hauptquellflüssen des Nil, als deren König die Sage den Kepheus, den Vater der Andromeda, nennt. Strabo XVII, 2 § 2 (p. 821. 822) gibt eine Beschreibung des Landes.

v. 82. *pueros*] Vergl. No. 25 v. 104, Anm.

v. 83. *Crasse*] Vergl. No. 52 v. 13. 14, Anm.

Cornelius Nepos erzält im Leben des Atticus (22, 3): *accidit, cum aedis Jovis Feretrii in Capitolio ab Romulo constituta vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut Attici admonitu Caesar (Octavianus) eam reficiendam curaret.* — Diese Widerherstellung, welche Properz, da Atticus 32 v. Chr. gestorben ist, freilich noch in sehr jungen Jaren erlebte, wird den ersten Gedanken der Elegie in ihm erweckt haben, mag die Vollendung auch erst etwas später erfolgt sein. Denn nach Art und Ton ist dies Gedicht ohne Zweifel unter die Jugendarbeiten des Dichters zu setzen.

Nunc Iovis incipiam causas aperire Feretri
Armaque de ducibus trina recepta tribus.
Magnum iter adscendo, sed dat mihi gloria vires:
Non iuvat e facili lecta corona iugo.
Inbuis exemplum primae tu, Romule, palmae
Huius et exuvio plenus ab hoste redis,
Tempore quo portas Caeninum Acronta petentem
Victor in eversum cuspide fundis equum.
Acron Herculeus Caenina ductor ab arce,
Roma, tuis quondam finibus horror erat.
Hic spolia ex humeris ausus sperare Quirini
Ipse dedit, sed non sanguine sicca suo.
Hunc videt ante cavas librantem spicula turres
Romulus et votis occupat ante ratis:
'Iuppiter, haec hodie tibi victima corruet Acron.'
Voverat, et spolium corruit ille Iovi.
Urbis virtutisque parens sic vincere suevit,
Qui tulit e parvo frigida castra Lare.
Idem eques frenis, idem fuit aptus aratris,
Et galea hirsuta compta lupina iuba.
Picta neque inducto fulgebat parma pyropo:
Praebebant caesi baltea lenta boves.
Cossus at insequitur Veientis caede Tolumni,
Vincere cum Veios posse laboris erat,
Necdum ultra Tiberim belli sonus, ultima praeda
Nomentum et captae iugera terna Corae.
Heu Vei veteres! et vos tum regna fuistis,
Et vestro posita est aurea sella foro:

LXI. v. 4. *facili*] Vergl. Horaz od. IIII, 2 v. 27—32.

v. 5. *Romule*] Vergl. die Erzälung bei Livius I, 10.

v. 9. *Herculeus*] Hercules soll Cures, die Hauptstadt der Sabiner, gegründet haben. Von ihm leitete Acron, König des sabinischen Caenina, seinen Stammbaum ab.

v. 14. *occupat*] Gräcismus: 'er spricht zuerst das Gelübde, das zum voraus erfüllt ist'.

v. 22. *lenta*] 'dauerhaft'.

v. 23. *Cossus*] A. Cornelius Cossus war Consul 326 v. Chr. Den Hergang berichtet Livius IIII, 19. 20.

v. 26. *terna*] das Gebiet der eroberten Städte wurde nach den 3 römischen Tribus in je drei Teile geteilt.

Nunc intra muros pastoris bucina lenti
Cantat, et in vestris ossibus arva metunt.
Forte super portae dux Veius adstitit arcem
Colloquiumque sua fretus ab urbe dedit:
Dumque aries murum cornu pulsabat aheno,
Vinea qua ductum longa tegebat opus,
Cossus ait: 'forti melius concurrere campo.'
Nec mora fit, plano sistit uterque gradum.
Di Latias iuvere manus, desecta Tolumni
Cervix Romanos sanguine lavit equos.
Claudius a Reno traiectos arcuit hostes,
Belgica cui vasti parma relata ducis
Virdomari. genus hic Brenno iactabat ab ipso,
Nobilis e rectis fundere gaesa rotis.
Illi virgatis iaculantis ab agmine bracis
Torquis ab incisa decidit unca gula.
Nunc spolia in templo tria condita: causa Feretri,
Omine quod certo dux ferit ense ducem;
Seu, quia victa suis humeris haec arma ferebant,
Hinc Feretri dicta est ara superba Iovis.

LXII.

Cornelia.

Als Augustus sich mit Scribonia, der Tochter des Scribonius Libo vermälte, brachte sie ihm aus ihrer ersten Ehe mit dem Consularen P. Cornelius Scipio eine Tochter Cornelia zu. Diese heiratete später den L. Aemilius Paullus, der durch seine strenge Verwaltung der Censur bei Augustus in hohem Ansehn stand. Es war eine sehr glückliche Ehe — mit zwei Knaben, Paullus und Lepidus, und einer Tochter gesegnet —, die erst der Tod der Cornelia im Jare 16 v. Chr. löste.

Die Elegie (ein *ἐπικήδειον*) ist der Schwanengesang des Properz — nicht lange nach der Cornelia ist er selber gestorben.

Desine, Paulle, meum lacrimis urgere sepulcrum:
Panditur ad nullas ianua nigra preces.

v. 39. *Claudius*] M. Claudius Marcellus war Consul 222 v. Chr. Den Kampf erwänt Livius epitome 20.

Der Renus fliesst von Süden her in den Po.

v. 40. *cui*] *a quo.*

v. 42. *rotis*] Vergl. Caesar de bell. gall. IIII, 33 über die änliche Kampfesweise der Britten.

rectis] wärend er zugleich den Wagen lenkte.

v. 43. *illi*] als Genetiv *ἅπαξ εἰρημένον* bei Properz. — L. Müller vermutet (nach Schrader): *illi virgatas maculanti sanguine bracas.*

bracis] Vergl. No. 31 v. 19. — No. 41 v. 47.

LXII. v. 2. *preces*] Vergl. Horaz od. I, 24 v. 15—18:

Cum semel infernas intrarunt funera leges,
Non exorato stant adamante viae.
Te licet orantem fuscae deus audiat aulae:
Nempe tuas lacrimas litora surda bibent.
Vota movent superos: ubi portitor aera recepit,
Obserat herbosos lurida porta rogos.
Sic maestae cecinere tubae, cum subdita nostrum
Detraheret lecto fax inimica caput.
Quid mihi coniugium Paulli, quid currus avorum
Profuit aut famae pignora tanta meae?
Num minus inmites habui Cornelia Parcas?
En sum, quod digitis quinque levatur, onus.
Damnatae noctes et vos vada lenta paludes,
Et quaecumque meos inplicat unda pedes,
Inmatura licet, tamen huc non noxia veni:
Det pater hic umbrae mollia iura meae.
Aut si quis posita iudex sedet Aeacus urna,
Is mea sortita vindicet ossa pila:
Adsideant fratres, iuxta et Minoida sellam
Eumenidum intento turba severa foro.
Sisyphe, mole vaces, taceant Ixionis orbes,
Fallax Tantaleo corripere ore liquor,
Cerberus et nullas hodie petat inprobus umbras,
Et iaceat tacita lapsa catena sera.
Ipsa loquar pro me: si fallo, poena sororum
Infelix humeros urgeat urna meos.
Si cui fama fuit peravita tropaea decori,

num vanae redeat sanguis imagini,
quam virga semel horrida,
non lenis precibus fata recludere,
nigro compulerit Mercurius gregi?

v. 4. *stant*] *munitae horrent.*

adamante] Vergl. Ilias VIII, 15: (vom Tartaros)
ἔνθα σιδήρειαί τε πύλαι καὶ χάλκεος οὐδός.

v. 7. *portitor*] Vergl. No. 57 v. 24, Anm.

aera] die δανάκη, das Färgeld der Schatten; vergl. Juvenal III, 267:
infelix, nec habet quem porrigat ore trientem.

v. 12. *tanta*] die drei Kinder.

v. 15. *damnatae noctes*] *damnatorum tenebrae.*

v. 18. *pater*] Recht spricht über die Schatten der Ζεὺς καταχθόνιος (Pluto) und seine Totenrichter Minos, Aiakos und Rhadamanthys.

v. 19. *aut si*] oder (wenn ich nicht ohne Schuld bin), falls überhaupt ein.

v. 20. *pila*] 'Stimmkugel'.

v. 21. *fratres*] die beiden Brüder Minos und Rhadamanthys, welche nicht Brüder des Aiakos waren.

sellam] Vergl. Odyssee XI, 568 bis 570: ἧμενον.

v. 22. *Eumenidum*] gewissermassen als *lictores* neben der *sella* des Praetor.

v. 23. 24. Vergl. No. 53 v. 42, Anm.

v. 25. *Cerberus*] Vergl. No. 53 v. 44, Anm.

v. 27. *sororum*] die Danaiden, vergl. Ovid. metamorph. IIII, (456) — 461. 462 und Horaz od. III, 11 v. 25—52.

Afra Numantinos regna loquuntur avos;
Altera maternos exaequat turba Libones,
Et domus est titulis utraque fulta suis.
Mox, ubi iam facibus cessit praetexta maritis,
Vinxit et adspersas altera vitta comas,
Iungor, Paulle, tuo sic discessura cubili:
In lapide huic uni nupta fuisse legar.
Testor maiorum cineres tibi, Roma, verendos,
Sub quorum titulis, Africa, tonsa iaces,
Te, Perseu, proavi simulantem pectus Achillis,
Quique tuas proavo fregit Achille domos,
Me neque censurae legem mollisse nec ulla
Labe mea nostros erubuisse focos.
Non fuit exuviis tantis Cornelia damnum:
Quin erat et magnae pars imitanda domus.
Nec mea mutata est aetas, sine crimine tota est:
Viximus insignes inter utramque facem.
Mi natura dedit leges a sanguine ductas,
Ne possem melior iudicis esse metu.
Quaelibet austeras de me ferat urna tabellas:
Turpior adsessu non erit ulla meo,
Vel tu, quae tardam movisti fune Cybeben,
Claudia, turritae rara ministra deae,
Vel cui, conmissos cum Vesta reposceret ignes,
Exhibuit vivos carbasus alba focos.
Nec te, dulce caput, mater Scribonia, laesi:
In me mutatum quid nisi fata velis?
Maternis laudor lacrimis urbisque querelis,
Defensa et gemitu Caesaris ossa mea.

v. 30. *avos*] P. Cornelius Scipio Aemilianus eroberte Carthago 149 und Numantia in Spanien 133 v. Chr.

v. 31. *Libones*] *cognomen* der *Scribonii*.

v. 39. *Perseu*] Perseus, der letzte König von Makedonien, Son Philipps III, wurde 168 v. Chr. bei Pydna von L. Aemilius Paullus besiegt.

v. 40. *proavo*] Die Antigoniden von Makedonien leiteten ihr Geschlecht vom Achilleus ab; daher nennt sie Vergil Aeneis VI, 839: *genus armipotentis Achilli*.

v. 48. *metu*] nur aus Furcht vor.

v. 52. *Claudia*] Ovid erzält in den Fasti IIII v. 305—328, wie die Vestalin Quinta Claudia allein das Schiff, welches das Bild der Göttermutter, der städteschirmenden Kybebe (oder Kybele), aus Phrygien geholt hatte, die Tiber hinauf gezogen und durch dies Wunder den Verdacht ihr Gelübde übertreten zu haben herrlich widerlegt habe.

v. 53. *cui*]. Die Vestalin Aemilia, welche das ewige Feuer der Vesta im Tempel hatte erlöschen lassen, rief durch ihr Gebet, indem sie ihren Schleier über den heiligen Herd warf, die Flamme wider hervor, zum deutlichen Beweise ihrer Tugend.

v. 59. *nata*] Julia, welche nach dem Tode des Marcellus (vergl. No. 57, Einl.) mit dem trefflichen Feldherrn des Augustus M. Agrippa im J. 21 v. Chr. vermält wurde.

sororem] durch die Mutter.

Ille sua nata dignam vixisse sororem
Increpat, et lacrimas vidimus ire deo.
Et tamen emerui generosos vestis honores,
Nec mea de sterili facta rapina domo.
Tu, Lepide, et tu, Paulle, meum post fata levamen,
Condita sunt vestro lumina nostra sinu.
Vidimus et fratrem sellam geminasse curulem;
Consul quo factus tempore, rapta soror.
Filia, tu specimen censurae nata paternae,
Fac teneas unum nos imitata virum.
Et serie fulcite genus: mihi cymba volenti
Solvitur aucturis tot mea fata meis.
Haec est feminei merces extrema triumphi,
Laudat ubi emeritum libera fama rogum.
Nunc tibi commendo communia pignora natos:
Haec cura et cineri spirat inusta meo.
Fungere maternis vicibus, pater: illa meorum
Omnis erit collo turba ferenda tuo.
Oscula cum dederis tua flentibus, adice matris:
Tota domus coepit nunc onus esse tuum.
Et si quid doliturus eris, sine testibus illis!
Cum venient, siccis oscula falle genis.
Sat tibi sint noctes, quas de me, Paulle, fatiges,
Somniaque in faciem credita saepe meam:
Atque ubi secreto nostra ad simulacra loqueris,
Ut responsurae singula verba iace.
Seu tamen adversum mutarit ianua lectum,
Sederit et nostro cauta noverca toro,
Coniugium, pueri, laudate et ferte paternum:
Capta dabit vestris moribus illa manus.
Nec matrem laudate nimis: collata priori
Vertet in offensas libera verba suas.
Seu memor ille mea contentus manserit umbra
Et tanti cineres duxerit esse meos,
Discite venturam iam nunc lenire senectam,
Caelibis ad curas nec vacet ulla via.
Quod mihi detractum est, vestros accedat ad annos:

v. 61. *vestis*] *vestem insignem inter munera trium liberorum matronis concessam fuisse probabilis admodum coniectura est. Hertzb.*

v. 66. *tempore*]. Im J. 16 v. Chr. war der Bruder der Cornelia P. Cornelius Scipio Consul, nachdem er schon vorher die Aedilität bekleidet hatte.

v. 67. *censurae*] Paullus war im Jar 22 v. Chr. Censor.

v. 75. Vergl. bei Euripides (Alkestis v. 377) die Worte, mit welchen die sterbende Alkestis ihrem Gemal Admet die Kinder anvertraut:

σὺ νῦν γενοῦ τοῖσδ' ἀντ' ἐμοῦ μήτηρ τέκνοις.

v. 85. Zum Zeichen der Widervermälung.

Prole mea Paullum sic iuvet esse senem.
Et bene habet: numquam mater lugubria sumpsi;
Venit in exequias tota caterva meas.
Causa perorata est. flentes me surgite, testes,
Dum pretium vitae grata rependit humus.
Moribus et caelum patuit: sim digna merendo,
Cuius honoratis ossa vehantur equis.

v. 96. *esse senem*] ist Subject.
v. 100. *humus*] d. i. *inferi*, wie oft *patria* steht für *cives*.
v. 101. *patuit*] das illustrirt Horaz od. III, 3 v. 9—16. Verschieden ist No. 51 v. 64. —
v. 102. *ossa*] *Manes*.
equis] auf einem Ehrengespann gleichsam im Triumphzuge ins Elysium einziehen.

768f

IIII.

C. VALERIUS CATULLUS.

C. Valerius Catullus stammte aus einer angesehenen altrömischen Familie. Sein Vater hatte Besitzungen am Gardasee unweit Verona auf der Halbinsel Sirmio und in der Nähe Roms zwischen Tibur und dem Sabinerlande. Auf jenen ist der Dichter im Jare 87 vor Chr. oder wenig später geboren.

Seine Bildung zu vollenden kam der Dichter schon in jungen Jaren nach Rom. Er ward hier bekannt mit M. Cicero und dem Redner Q. Hortensius Ortalus, wie auch mit dem Historiker Cornelius Nepos, verkehrte aber meist in einem Kreise jüngerer Dichter, wie C. Licinius Calvus (vergl. 21 v. 60. — Horaz, Sat. I, 10, 19) und Quintilius Varus (Horaz od. I, 24 al.). Bald danach lernte er etwa im Jar 62 oder 61 Clodia, die zweite Schwester des berufenen P. Clodius, kennen, der damals noch der Freund Ciceros war, bald aber sein heftiger Gegner wurde. Die feingebildete Clodia, zwar an Lebensjaren älter und vermält mit dem strengconservativen Consularen Q. Metellus Celer, machte durch ihren Geist[1]) einen tiefen und nachhaltigen Eindruck auf das Poeten-Gemüt: eine Leidenschaft, deren Leid und Lust den Catull zu dem ersten originalen Lyriker Roms gemacht hat.

Ein trauriges Familienereignis rief den Dichter in die Heimat zurück. Es war die Nachricht angelangt, dass sein einziger Bruder, den er aus ganzer Seele liebte, fern in der Landschaft Troas gestorben wäre. Wie tief ihn diese Todesbotschaft erschüttert, zeigen seine Gedichte. Erst allmälich gewinnt er es über sich, durch Beschäftigung mit den griechischen Dichtern sich abzulenken. Er übersetzt aus dem Kallimachos.

Doch blieb ihm die Pflicht, für den Gestorbenen am Grabe die feierlichen Totenopfer darzubringen. Er entschloss sich daher, zumal da auch in Rom Clodia ihre Zuneigung von ihm gewandt, den Propraetor C. Memmius Gemellus, dem gemeinsame Neigung

---

[1]) Sie erscheint dem Catull wie eine andere Sappho; er nennt sie darum in seinen Gedichten *Lesbia*.

zur Litteratur ihn nahe brachte, in dessen Provinz Bithynien — zu Anfang d. J. 57 — zu begleiten. Der Aufenthalt dauerte ein Jar. Er brachte die Grabesspenden dar, durchwanderte dann die berühmten Städte Kleinasiens zu Fuss, und kehrte endlich wider, one Rom zu berüren, auf das Landgut am Gardasee zurück.

Die folgenden Jare 56—54 verbrachte Catull meist hier, mit reger Teilnahme die Gefaren beobachtend, welche die alte Verfassung Roms damals bedrohten. Aber obgleich er ein (conservativer) Gegner besonders des Caesar war, wusste doch sein Vater, den alte Gastfreundschaft mit Caesar verband, Frieden zu vermitteln.

Über das Jar 54 hinaus reicht keins der vorhandenen Gedichte: in diesem Jare hat sie, nachdem sie früher einzeln herausgegeben waren, Catull, bereits leidend und seinen baldigen Tod anend, gesammelt veröffentlicht. Und nicht gar lange danach ist er selbst, etwa 33 Jare alt, wie es scheint in Rom, gestorben.

Seine Gedichte sind bis auf wenige in gelehrten Kunstformen alle 'Gelegenheitsgedichte'. Darum ist seine Poesie von besonderer Warheit und Klarheit, die Stimmung des Augenblicks bald gemütvoll, bald leidenschaftlich aufgeregt widerspiegelnd. Auf ihre Form sind seine griechischen Studien (besonders Archilochos, Sappho, Anakreon und die Alexandriner) von Einfluss gewesen, unbeschadet der Freiheit des Genius. —

Der Mittelpunkt seiner Elegien ist der Tod seines Bruders. Sie bilden die Abteilung A. Mannichfaltiger jedoch erscheint die poetische Art und Kunst des Catull in den lyrischen Gedichten, von denen einige die Abteilung B bietet; das Verhältnis des Dichters endlich zu Lesbia zeigt perspectivisch besonders der Omphalos des grossen Gedichtes von der Hochzeit des Peleus und der Thetis, welcher unter C gegeben ist.

A.

LXIII.

Der Tod des Bruders.

Q. Hortensius Ortalus, der berühmte Redner (Cicero, Brutus c. 88), war ein Freund der Poesie und selbst Dichter. Gegen den viel jüngeren Catull hatte er sich als wolwollender Gönner gezeigt und sich von ihm eine Übersetzung kallimachischer Gedichte versprechen lassen. Catull, aus Schmerz unfähig, selbständig poetisch zu produciren, will doch seines Versprechens sich eingedenk beweisen.

Etsi me adsiduo confectum cura dolore
Sevocat a doctis, Ortale, virginibus,
Nec potis est dulces Musarum expromere fetus
Mens animi, tantis fluctuat ipsa malis:
Namque mei nuper Lethaeo gurgite fratris
Pallidulum manans adluit unda pedem,
Troia Rhoeteo quem subter litore tellus
Ereptum nostris abstulit ex oculis,
(Adloquar, audiero nunquam tua facta loquentem,
Nunquam ego te, vita frater amabilior,
Adspiciam posthac — at certe semper amabo,
Semper maesta tua carmina morte canam,
Qualia sub densis ramorum concinit umbris
Daulias absumpti fata gemens Ityli):
Sed tamen in tantis maeroribus, Ortale, mitto
Haec expressa tibi carmina Battiadae,
Ne tua dicta vagis nequiquam credita ventis
Effluxisse meo forte putes animo. —

LVIII. v. 1. Vers 1—4 Vordersatz 5—8 begründender Untersatz, 9—14 Parenthese, 15—18 Nachsatz.

v. 13. 14. Odyssee XVIIII, 518 bis 523.

ὡς δ' ὅτε Πανδαρέου κούρη χλωρηὶς ἀηδών
καλὸν ἀείδησιν ἔαρος νέον ἱσταμένοιο,
δενδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινοῖσιν,
ἥ τε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν,
παῖδ' ὀλοφυρομένη Ἴτυλον φίλον, ὃν ποτε χαλκῷ
κτεῖνε δι' ἀφραδίας, κοῦρον Ζήθοιο ἄνακτος,
ὣς καὶ ἐμοὶ δίχα θυμὸς ὀρώρεται —

v. 16. *Battiadae*] Strabo XVII, 3 § 21 (p. 837): λέγεται δὲ ἡ Κυρήνη κτίσμα Βάττου· πρόγονον δὲ τοῦτον ἑαυτοῦ φάσκει Καλλίμαχος. § 22 (p. 838): Κυρηναῖος δ' ἐστὶ Κ., — τετιμημένος παρὰ τοῖς τῶν Αἰγυπτίων βασιλεῦσιν (Ptolemaios Philadelphos nahm ihn ins Museum auf) — ποιητὴς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς. Catull hat von ihm 'das Haar der Berenice' übersetzt. Ovid (No. 19 v. 14) characterisirt ihn mit den ziemlich anmassenden Worten:

quamvis ingenio non valet, arte valet.

LXIIII.

Mein Verlust.

Bei den Wettkämpfen der Griechen wurden von den Sängern Preisgesänge auf einen Gott vorgetragen, *νόμοι* genannt. Seit Terpander (wie Westphal meint) wurden sie in bestimmt vorgeschriebener Weise gedichtet. Den Kern bildete der Preis des Gottes auf Grund einer seiner Taten. Dieser Teil, der Omphalos, war also erzälend. Ihm ging eine lyrische Lobpreisung voraus, die Archa, und ein änlicher Teil bildete den Schluss, die Sphragis (d. i. Besiegelung).

Zum Zwecke sanfterer Vermittelung wurden dann zwischen jenen 3 Teilen kleine Übergangsglieder eingefügt: hinter der Archa die Katatropa, vor der Sphragis die Metakatatropa.

Da indessen der so gefügte Nomos im musischen Wettkampf vorgetragen wurde, so wandte sich der Sänger mit der Bitte um Sieg in einem vorausgesandten Prologos an eine Gottheit, und flehte dieselbe Gottheit in einem Schlusswort, Epilogos, nochmals um Segen an.

So ergeben sich die sieben Glieder des Nomos, von denen die homologen indess nicht in der Verszal überein zu stimmen brauchten. Was alle verband, war die Beziehung auf einen Inhalt.

Der letzte Dichter, der diese Nomos-Weise angewandt hat, ist Catull. Durch die Erkenntnis dieser Kunstform wird das scheinbar zusammenhangslose Gedicht „ein herrliches Denkmal antiker Poesie“ (Westphal), das in einem mildernsten Tone seine Bruderliebe, seine Freundestreue und seine Liebe zur Lesbia in poetischer Verschlingung zeigt. Aber der Schmerz um den verlornen Bruder erfüllt den Kern. Die Sage von der Liebe des Protesilaos und der Laodamia wird benutzt den Übergang zu vermitteln: auch sie endet unglücklich; auch ihr war Troja verhängnissvoll.

Prologos	v.	1— 10: Allius.
Archa	v.	11— 30: Lesbia.
Katatropa ...	v.	31— 44: Laodamia.
Omphalos..	v.	45— 58: der Bruder.
Metakatatropa	v.	59— 88: Laodamia.
Sphragis	v.	89—104: Lesbia.
Epilogos	v.	105—116: Allius.

Non possum reticere, deae, qua me Allius in re
Iuverit aut quantis iuverit officiis:

LXIIII. v. 1. *Allius*]. Allius, von einem Unglück getroffen, hat seinen Freund Catull um scherzende Gedichte zur Zerstreuung gebeten. Darauf antwortet ihm der Dichter, dass er, zu trübe gestimmt durch den Tod des geliebten Bruders, das Erbetene zwar ihm nicht senden könne, doch dafür etwas anderes, was er könne: und so sendet er

Nec fugiens saeclis oblivisentibus aetas
Illius hoc caeca nocte tegat studium:
Sed dicam vobis, vos porro dicite multis
Millibus et facite haec charta loquatur anus
. . . . . .
Notescatque magis mortuus atque magis,
Nec tenuem texens sublimis aranea telam
In deserto Alli nomine opus faciat.

Nam, mihi quam dederit duplex Amathusia curam,
Scitis, et in quo me torruerit cinere,
Cum tantum arderem quantum Trinacria rupes
Lymphaque in Oetaeis Malia Thermopylis,
Maesta neque adsiduo tabescere lumina fletu
Cessarent tristique imbre madere genae.
Qualis in aerii perlucens vertice montis
Rivus muscoso prosilit e lapide,
Qui cum de prona praeceps est valle volutus,
Per medium densi transit iter populi,
Dulce viatori lasso in sudore levamen,
Cum gravis exustos aestus hiulcat agros;
Hic, velut in nigro iactatis turbine nautis
Lenius adspirans aura secunda venit
Iam prece Pollucis, iam Castoris inplorata,
Tale fuit nobis Allius auxilium.
Is clausum lato patefecit limite campum,
Quo mea se molli candida diva pede
Intulit et trito fulgentem in limine plantam
Innixa arguta constituit solea —

Coniugis ut quondam flagrans advenit amore
Protesilaeam Laodamia domum

ihm dies tiefernste Gedicht, das den Ruhm des bewärten Freundes vor aller Welt preisen soll. — Wer Allius war, ist durchaus unbekannt. Deswegen aber den Namen zu ändern (wie vielfach versucht worden ist), verbietet die zweifellose Lesart des cod. Oxon.

v. 11. *duplex*] Weise vergleicht das Goethesche "freudvoll und leidvoll u. s. w." Doch liegt gewiss näher "die ränkevolle A.", wie duplex Ulixes.

v. 13. *Trinacria*] Strabo VI, 2 (p. 265): *ἔστι δ' ἡ Σικελία, τρίγωνος τῷ σχήματι· καὶ διὰ τοῦτο Τριναχρία — προσηγορεύθη.*

v. 14. *Malia = Maliaca;* vergl. Strabo VIIII, 5 § 22 (p. 443): *ἔστι δ' αὕτη μὲν ἀκτὴ πετρώδης.* Sie wurde 480 v. Chr. der Flotte des Xerxes verhängnissvoll.

Thermopylis] Strabo VIIII, 4 § 12 (p. 428): *τὸ ὄρος (Οἴτη) τραχὺ καὶ ὑψηλόν· ὑψηλότατον δὲ κατὰ τὰς Θερμοπύλας· κορυφοῦται γὰρ ἐνταῦθα καὶ τελευτᾷ πρὸς ὀξείᾳ καὶ ἀποτόμους μέχρι τῆς θαλάττης κρημνούς· ὀλίγην δ' ἀπολείπει πάροδον —. Τὴν μὲν οὖν πάροδον Πύλας καλοῦσι καὶ στενὰ καὶ Θερμοπύλας· ἔστι γὰρ καὶ θερμὰ πλησίον ὕδατα.*

v. 32. *Laodamia,* des Akastos

Inceptam frustra, nondum cum sanguine sacro
Hostia caelestis pacificasset heros.
Nil mihi tam valde placeat, Rhamnusia virgo,
Quod temere invitis suscipiatur heris.
Quam ieiuna pium desideret ara cruorem,
Docta est amisso Laodamia viro,
Coniugis ante coacta novi dimittere collum,
Quam veniens una atque altera rursus hiems
Noctibus in longis avidum saturasset amorem,
Posset ut abrupto vivere coniugio,
Quem scirant Parcae non longo tempore adesse,
Si miles muros isset ad Iliacos.

Nam tum Helenae raptu primores Argivorum
Coeperat ad sese Troia ciere viros,
Troia (nefas) commune sepulcrum Asiae Europaeque,
Troia virum et virtutum omnium acerba cinis,
Quaene etiam nostro letum miserabile fratri
Attulit. ei misero frater adempte mihi,
Ei misero fratri iucundum lumen ademptum,
Tecum una tota est nostra sepulta domus,
Omnia tecum una perierunt gaudia nostra,
Quae tuus in vita dulcis alebat amor.
Quem nunc tam longe non inter nota sepulcra
Nec prope cognatos compositum cineres,
Sed Troia obscaena, Troia infelice sepultum
Detinet extremo terra aliena solo.

Ad quam tum properans fertur simul undique pubes
Graeca penetrales deseruisse focos,

Tochter, verlor ihren jungen Gemal Protesilaos (Iolaos) bei der Landung der Griechen an der Küste Trojas (Ovid metam. XII, 68; Ilias II, 702). Ihn noch einmal widerzusehn gab sie ihr Leben hin.

v. 33. *inceptam frustra*] Ilias II, 700:

τοῦ (Πρ.) δὲ καὶ ἀμφιδρυφὴς ἄλοχος Φυλάκη ἐλέλειπτο
καὶ δόμος ἡμιτελής.

v. 35. *Rhamnusia*] Strabo VIIII, 1 § 17 (p. 396): Ῥαμνοῦς δὲ (in Attika) (ἔχει) τὸ τῆς Νεμέσεως ξόανον — καὶ μεγέθει καὶ κάλλει σφόδρα κατωρθωμένον.

v. 41. *noctibus*] Stille und Dunkel der Nacht steigern Angst und Schmerz der Seele, während die zerstreuenden Eindrücke des Tages lindernd einzuwirken scheinen. Vergl. das Lied des Harfners bei Goethe "Wer nie —".

v. 43. *quem*] sc. *coniugem novum* v. 39.

scirant] von *scisco* (L. Müller).

v. 44. Die Katatropa, welche mit der Ähnlichkeit der Scene begann, schliesst mit *Iliacos*. Die Ortsbestimmung fürt zum Omphalos hinüber. Aber tiefer verbindet die Gleichheit der Stimmung die Teile unter sich und mit dem elegischen Hauptteil: Laodamias Liebe endete traurig, da sie nicht auf dem Segen der Götter beruhte; ebenso fehlt auch Catulls Liebe, da sie des göttlichen Segens entbehrt — war doch Lesbia eines andern Gattin — die Gewär des Glückes und der Dauer.

v. 55—58. Vergleiche das folgende Gedicht.

Ne Paris abducta gavisus libera moecha
Otia pacato degeret in thalamo.
Quo tibi tum casu, pulcherrima Laodamia,
Ereptum est vita dulcius atque anima
Coniugium: tanto te absorbens vertice amoris
Aestus in abruptum detulerat barathrum,
Quale ferunt Grai Pheneum prope Cylleneum
Siccare emulsa pingue palude solum,
Quod quondam caesis montis fodisse medullis
Audit falsiparens Amphitryoniades,
Tempore quo certa Stymphalia monstra sagitta
Perculit inperio deterioris heri,
Pluribus ut caeli tereretur ianua divis
Hebe nec longa virginitate foret.
Sed tuus altus amor barathro fuit altior illo,
Qui divum domitum ferre iugum docuit:
Nam nec tam carum confecto aetate parenti
Una caput seri nata nepotis alit,
Qui, cum divitiis vix tandem inventus avitis
Nomen testatas intulit in tabulas,
Inpia derisi gentilis gaudia tollens
Suscitat a cano volturium capiti:
Nec tantum niveo gavisa est ulla columbo
Conpar, quae multo dicitur inprobius
Oscula mordenti semper decerpere rostro,
Quam quae praecipue multivola est mulier.
Sed tu horum magnos vicisti sola furores,
Ut semel es flavo conciliata viro.

Aut nihil aut paulo cui tum concedere digna
Lux mea se nostrum contulit in gremium,
Quam circumcursans hinc illinc saepe Cupido
Fulgebat crocina candidus in tunica.
Quae tamen etsi uno non est contenta Catullo,
Rara verecunde furta feremus herae,

v. 61. Vergl. Horaz od. I, 15 v. 1. 2.

v. 67. 68. Strabo VIII, 8 § 4 (p. 389): *Ἐρατοσθένης δέ φησι περὶ Φενεὸν μὲν τὸν Ἀνίαν καλούμενον ποταμὸν λιμνάζειν τὰ πρὸ τῆς πόλεως, καταδύεσθαι δ' εἰς τινας ἰσθμούς, οὓς καλεῖσθαι ζέρεθρα· τούτων δ' ἐμφραχθέντων ἔσθ' ὅτε ὑπερχεῖσθαι τὸ ὕδωρ εἰς τὰ πεδία· πάλιν δ' ἀναστομουμένα ἄθρουν ἐκ τῶν πεδίων ἐκπεσὸν εἰς τὸν Λάδωνα καὶ εἰς τὸν Ἀλφειὸν ἐμβάλλειν.*

v. 70. *audit*] = *dicitur* (Weise und Peiper schlagen *gaudet* vor).

v. 72. *heri*] Eurystheus; vergl. Odyssee XI, 620—622.

v. 73. Vergl. Horaz od. III, 3 v. 9. 10.

v. 76. Weise schlägt *'quod divum indomitum'* vor; Lachmann *'durum domitam'*: one Not, *domitum* steht proleptisch.

v. 93. Der traurige Klang durchtönt auch noch die *Sphragis*. Lesbia lebt seit dem Tode ihres Gemals in dem Hause ihres Bruders, des

Ne nimium simus stultorum more molesti.
Saepe etiam Iuno, maxima caelicolum,
Coniugis in culpa flagrantem concoquit iram,
Noscens omnivoli plurima furta Iovis.
At, quia nec divis homines conponier aequum est,
Ingratum tremuli tolle parentis onus.
Nec tamen illa mihi dextra deducta paterna
Fragrantem Assyrio venit odore domum.
Quare illud satis est, si nobis is datur unus,
Quem lapide illa diem candidiore notat.

Hoc tibi, quod potui, confectum carmine munus
Pro multis, Alli, redditur officiis,
Ne vestrum scabra tingat rubigine nomen
Haec atque illa dies atque alia ex alia,
Huc addant divi quam plurima, quae Themis olim
Antiquis solita est munera ferre piis,
Et qui principio nobis terram dedit auctor,
A quo sunt primo omnia nata bona.
Sitis felices et tu simul et tua vita
Et domus, ipsi in qua lusimus et domina,
Et longe ante omnes mihi, quae me carior ipso est,
Lux mea, qua viva vivere dulce mihi est.

Volkstribunen P. Clodius, auf dem Palatin sehr frei *(Cicero pro Caelio)*. Der Gedanke ihr entsagen zu müssen bewegt den Dichter auf das schmerzlichste.

v. 99. *nec — aequum est*] im Grunde nicht wegen der Erhabenheit, sondern wegen der sittlichen Versunkenheit solcher Götter. Darum wollte schon Platon die Dichter als die Verkündiger von dergleichen einer Gottheit unwürdigen Mythen ganz aus seinem Idealstate verbannt wissen.

v. 105. *potui*] Scherzgedichte konnte ich dir nicht senden. Vgl. v. 1. Anm.

v. 109. *Themis*] als gerechten Lon.

v. 115. Brachylogie: *quae ante omnes mihi cara, quin etiam me ipso carior est.*

LXV.

Am Grabe des Bruders.

„Nach altrömischem Glauben lebte der Hingeschiedene auch nach seinem Tode noch unter der Zal der seligen Manen fort, wenn der Leichnam bei der Verbrennung feierlich consecrirt war. Dazu gehörte die genaue Beobachtung bestimmter Riten, ins besondere Totenopfer am Grabe verbunden mit solenner Namensanrufung des Verstorbenen[1]). Und diesen heiligen Akt hatte Catulls Familie am Grabe des in Troas Verschiedenen nicht darbringen können." — „Deshalb auch hat es Catull (in dem vorhergehenden Gedichte v. 55—58) so schmerzlich beklagt, dass seines Bruders Asche im fremden Lande beigesetzt sei." (Westphal.) —

Erst durch die bithynische Reise erhält der Dichter die Möglichkeit, an der Grabstätte des Bruders unter Anrufung des Verstorbenen die Totenspenden darzubringen.

Vergleiche die Situation bei Horaz in der Archytas-Ode I, 28.

Multas per gentes et multa per aequora vectus
Advenio has miseras, frater, ad inferias,
Ut te postremo donarem munere amoris
Et mutam nequidquam adloquerer cinerem,
Quandoquidem fortuna mihi tete abstulit ipsum,
Heu miser indigne frater adempte mihi. —
Nunc tamen interea haec prisco quae more parentum
Tradita sunt tristes munera ad inferias,
Accipe fraterno multum manantia fletu,
Atque in perpetuum, frater, ave atque vale!

---

[1]) Vergl. Odyssee VIIII, 64—66:
οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,
πρίν τινα τῶν ἑειλῶν ἑτάρων τρὶς ἕκαστον ἄυσαι,
οἳ θάνον ἐν πεδίῳ Κικόνων ὕπο δηωθέντες.

v. 5. *Quandoquidem*] ἐπειδήπερ.
v. 6. *Indigne*] *immerito.*

B.

LXVI.

Der Tod des Sperlings.

Das Gedicht ist früher als No. 64 gedichtet. Noch sind die Beziehungen Catulls zu dem Hause der Clodier freundlich. Lesbias Liebling ist gestorben, ihr Sperling — oder war's ein Fink? —, von dem der Dichter in einem andern Liede ein anmutiges Genrebildchen entworfen:

quicum ludere, quem in sinu tenere,
quoi (= cui) primum digitum dare adpetenti
et acres solet (Lesbia) exciere morsus.

Es ist begreiflich, dass sein Tod die Herrin betrübte; aber sie muss in Schmerz ganz aufgelöst gewesen sein, um nicht nur v. 18, sondern überhaupt diesen Aufwand von Klagen und Verwünschungen verständlich zu machen. Dieses Missverhältnis zwischen der Ursache und der Äusserung der Wirkung gibt dem Gedichte deutlich eine gewisse ironische Färbung; zugleich charakterisirt es die Lesbia; Naturen, die im Eindrucke des Augenblicks untergehen, entbehren des inneren Haltes, der Beständigkeit, der Treue. Das gibt dem kleinen Gedichte Perspective und damit Bedeutung für das fernere Leben des Dichters. —

(O. Ribbeck S. 33 sieht in dem Gedichte „eine Bewerbung um den vacanten Platz".)

Lugete, o Veneres Cupidinesque,
Et quantum est hominum venustiorum.
Passer mortuus est meae puellae,
Passer, deliciae meae puellae,
Quem plus illa oculis suis amabat:
Nam mellitus erat suamque norat
Ipsa tam bene quam puella matrem,
Nec sese a gremio illius movebat,
Sed circumsiliens modo huc modo illuc
Ad solam dominam usque pipiabat.
Qui nunc it per iter tenebricosum
Illuc, unde negant redire quemquam.
At vobis male sit, malae tenebrae
Orci, quae omnia bella devoratis:
Tam bellum mihi passerem abstulistis.
O factum male! io miselle passer!
Tua nunc opera meae puellae
Flendo turgiduli rubent ocelli.

LXVI. v. 11. Das *εἴδωλον* hüpft hinab zum Orcus: welch' ein Bild!
v. 14. Ovids Nachamung (No. 20 v. 35) fällt etwas matter aus.
v. 18. Die so schönen Augen! Man nannte Clodia in Rom *βοῶπις*.

LXVII.

Abschied von Bithynien.

Mit dem Frühjar des Jares 56 verlässt der Dichter Bithynien, wie es scheint, mit Freuden; Memmius mochte nicht ganz seinen Erwartungen entsprochen haben. In einer poetischen Zuschrift nimmt er Abschied von seinen Genossen.

Iam ver egelidos refert tepores,
Iam caeli furor aequinoctialis
Iucundis zephyri silescit auris.
Linquantur Phrygii, Catulle, campi
Nicaeaeque ager uber aestuosae:
Ad claras Asiae volemus urbes.
Iam mens praetrepidans avet vagari,
Iam laeti studio pedes vigescunt.
O dulces comitum valete coetus,
Longe quos simul a domo profectos
Diversae variae viae reportant.

LXVIII.

Der heimkehrende Dichter und sein Schiff.

Phaselus ille, quem videtis, hospites,
Ait fuisse navium celerrimus,
Neque ullius natantis inpetum trabis
Nequisse se praeire, sive palmulis
Opus foret volare sive linteo.
Et hoc negat minacis Adriatici
Negare litus insulasve Cycladas
Rhodumque nobilem horridamque Thraciam
Propontida trucemve Ponticum sinum,
Ubi iste post phaselus antea fuit

LXVII. v. 4. *Phrygii campi*] Bithynien wurde damals zu *Phrygia maior* gerechnet.

v. 5. *Nicaeaeque*] Strabo XII, 4 § 7 (p. 565): *Νίκαια ἡ μητρόπολις τῆς Βιθυνίας ἐπὶ τῇ Ἀσκανίᾳ λίμνῃ· περίκειται δὲ κύκλῳ πεδίον μέγα καὶ σφόδρα εὔδαιμον, οὐ πάνυ δὲ ὑγιεινὸν τοῦ θέρους.*

v. 6. *Asiae*] Asia als Provinz ist das westliche Kleinasien.

LXVIII. Der Character des Metrums entspricht der stätig vorwärts strebenden Heimfart.

v. 4. *praeire*] *cursu superare, παρέρχεσθαι.*

v. 6—10. Der Dichter überschaut rückwärts den Weg des Schiffes, das, aus Bithynien stammend, von ihm wol erst nach Beendigung seiner Fussreise *per claras Asiae urbes* etwa in Rhodos bestiegen ist. Den Gegensatz zu den mannichfach kreu-

Comata silva: nam Cytorio in iugo
Loquente saepe sibilum edidit coma.
Amastri Pontica et Cytore buxifer,
Tibi haec fuisse et esse cognitissima
Ait phaselus: ultima ex origine
Tuo stetisse dicit in cacumine,
Tuo inbuisse palmulas in aequore,
Et inde tot per inpotentia freta
Herum tulisse, laeva sive dextera
Vocaret aura, sive utrumque Iuppiter
Simul secundus incidisset in pedem;
Neque ulla vota litoralibus deis
Sibi esse facta, cum veniret a mari
Novissime hunc ad usque limpidum lacum.
Sed haec prius fuere: nunc recondita
Senet quiete seque dedicat tibi,
Gemelle Castor et gemelle Castoris.

LXVIIII.

Ankunft auf Sirmio.

Paeninsularum, Sirmio, insularumque
Ocelle, quascunque in liquentibus stagnis
Marique vasto fert tuetque Neptunus,
Quam te libenter quamque laetus inviso,
Vix me ipse credens Thyniam atque Bithynos
Liquisse campos et videre te in tuto!
O quid solutis est beatius curis,
Cum mens onus reponit, ac peregrino

zenden Farten, die das Schiff zum teil schon vor der grossen Reise nach dem Garda-See gemacht, bildet v. 26 *quiete*. —

v. 11. Vergl. Horaz od. I, 14 v. 11 und 12.

v. 13. *Amastri. Cytore*] Kytoros war ein Teil der paphlagonischen Seestadt Amastris. Strabo XII, 3 § 10 (p. 545): *πλείστη δὲ καὶ ἀρίστη πύξος φύεται κατὰ τὴν Ἀμαστριανὴν καὶ μάλιστα περὶ Κύτωρον.*

v. 18. *inpotentia freta*] vergl. Horaz od. III, 30 v. 3: *aquilo inpotens:* der sich nicht mehr in seiner Gewalt hat.

v. 24. *hunc*] zum Garda-See durch den Mincio. Während Vergil (Geor. 2, 160) den Garda-See schildert *fluctibus et fremitu adsurgens marino*, nennt hier Catull denselben See *limpidus:* warum?

v. 26. *quietē*] Ablativ.

se dedicat]. Die Victoria, das einzige zurückkehrende Schiff der Magellanschen Expedition, wurde auf König Karls Befehl ins Arsenal von Sevilla gebracht. Seinem Schiff wünscht der Dichter wol mehr ein solches Ende in Ehren und Ruhe, als dass er es ihm verwirklicht. Denn im Grunde meint er doch sich selber als den, der aus der Unruhe der letzten Jare nach der trauten Stille der Heimat sich sehne (vergl. No. 69 v. 7—10).

v. 27. Vergl. Horaz od. I, 3 v. 2: *Sic (te) fratres Helenae, lucida sidera, — regant — navis!*

LXVIIII. v. 3. *Tuetque*] *tueo* altertümlich = *tueor*.

v. 7. *solutis*] Vergl. Horaz od. I, 22 v. 11.

Labore fessi venimus larem ad nostrum
Desideratoque adquiescimus lecto.
Hoc est, quod unum est pro laboribus tantis.
Salve, o venusta Sirmio, atque hero gaude;
Gaudete vosque, o Libuae lacus undae:
Ridete, quidquid est domi cachinnorum.

LXX.

Ernst im Scherze.

Das Gedicht ist ein geistreicher Scherz, der die Originalität zeigt, mit welcher der Dichter seinen griechischen Mustern sich gegenüber zu stellen weiss. Es sieht ganz danach aus, als ob ein wirklicher Vorgang, ein bestimmtes Wort Clodias das Motiv ihm gegeben habe.

Catull gehörte zur conservativen Partei und hielt sich darum von den democratischen Bestrebungen des P. Clodius fern, wärend Clodia an denselben eifrig Anteil nam. Natürlich zeigte sich diese darüber empfindlich und begegnete dem Dichter kül. Durch ein stürmisch leidenschaftliches[1]) Lied der Sappho versucht er darum, auf sie Eindruck zu machen; er schildert ihr die Qualen seiner feurigen Liebe, um so Rürung in ihr wachzurufen, Allein Clodia, seine Absicht erratend — sollte sie nicht auch das Lied schon gekannt haben? — lässt ihn gar nicht zu Ende kommen; statt ihm sich zuzuwenden, schiebt sie mit geistvoller Pointe die Schuld allein dem Dichter zu und deutet ihm, wenn er hochmütig (v. 15 reges) sich nicht ändere, sogar den völligen Verlust ihrer Liebe und damit seines bisherigen Glückes (v. 15 prius beatas) an.

a. Das Lied der Sappho.

Φαίνεταί μοι κῆνος ἴσος θέοισιν
ἔμμεν' ὤνηρ, ὄττις ἐνάντιός τοι
ἰσδάνει καὶ πλάσιον ἆδυ φωνεί-
σας ὑπακούει

v. 9. *larem*] Vergl. No. 72 v. 84, Anm.

v. 13. *Libuae*] die Libui waren ein keltischer Stamm, nördlich vom Po; also sind *Libuae undae* die des Garda-Sees. Statt dieses etwas frostigen Ausdruckes schlägt Peiper sehr ansprechend vor: '*vos quoque inclutae*'.

v. 14: "alles was zu Hause lacht (oder lachen kann), möge jetzt sein Lachen erschallen lassen". (Westphal.) Der mit *quidquid* beginnende Satz ist demnach Subject zu *ridete*. Doch ist es auch möglich, denselben als eine Art attributiven Accusativs zu fassen.

LXX. a. Str. 1: *κῆνος ἐκεῖνος — ὤνηρ ὁ ἀνήρ — ὅττις ὅστις — ἰσδάνει ἵζει — ἆδυ ἡδύ.*

Str. 2: *γελαίσας γελάσῃς — βροχέως ἐν βραχεῖ — ἴκει ἥκει.*

Str. 3: *καμ κατά — ὑπαδεδρόμακεν ὑποδεδράμηκεν — ὀππάτεσσι ὀφθαλμοῖς.*

Str. 4: *ἄγρει αἶρει — ὀλίγω 'πιδεύην = ὀλίγου δεῖν — ἄλλα ἠλεή.*

[1]) Plutarch er. c. 18 sagt mit Beziehung auf dies Lied von der Sappho: *ἀληθῶς μεμιγμένα πυρὶ φθέγγεται.*

καὶ γελαίσας ἰμερόεν, τό τοι μάν
καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπτόασεν·
ὡς σε γὰρ ϝίδω, βροχέως με φώνας
οὐδὲν ἔτ' ἴκει.
ἀλλὰ καμ μὲν γλῶσσα ϝέαγε, λεπτὸν δ'
αὐτίκα χρῶ πῦρ ὐπαδεδρόμακεν,
ὀππάτεσσι δ' οὐδὲν ὄρημ', ἐπιβρό-
μεισι δ' ἄκουαι.
ἀ δέ μ' ἴδρως κακχέεται, τρόμος δὲ
πᾶσαν ἄγρει, χλωροτέρα δὲ ποίας
ἔμμι, τεθνάκην δ' ὀλίγω 'πιδεύην
φαίνομαι ἄλλα. —

b. Das Gedicht des Catull.

Ille mi par esse deo videtur,
ille, si fas est, superare divos,
qui sedens adversus identidem te
spectat et audit
dulce ridentem, misero quod omnis
eripit sensus mihi: nam simul te,
Lesbia, adspexi, nihil est super mi
quod loquar amens;
lingua sed torpet, tenuis sub artus
flamma demanat, sonitu suopte
tintinant aures geminae, teguntur
lumina nocte — —
Otium, Catulle, tibi molestum est;
otio exultas nimiumque gestis:
otium et reges prius et beatas
perdidit urbes! —

LXX. b. v. 1—12: Übersetzung der drei ersten Strophen des Liedes der Sappho: die vierte schneidet Clodia ab.

v. 5. *dulce ridentem*] vergl. Horaz od. I, 22 v. 23.

v. 8. fehlt im Catull; auf dem Rande einer jüngeren Handschrift finden sich jene drei Worte: eine nicht eben geschickte Ergänzung.

v. 13. *otium.*] Die Pointe liegt darin, dass Clodia in v. 14 *otium* in dem gewönlichen weiteren Sinne als 'nichts zu tun haben' nimmt, in v. 13 und v. 15 aber daneben den engeren Sinn des 'sich zurückziehens von politischer Tätigkeit *opp. negotium*' (vergl. No. 26, 25 — Cicero ad famil. 9, 9 init. und sonst) mit hineinlegt: ein Scherz, den sie durch den zweimaligen Wechsel der Bedeutung geschickt versteckt. So wird v. 15 zu einer symbolischen Warnung vor hochmütiger Sicherheit, und das Gedicht endigt mit einem heiteren *ἀπροσδόκητον*.

molestum] 'was dir die Beschwer macht'; etwas spöttisch bezeichnet Clodia, was der Dichter als *miseria* (v. 5) empfindet, nur als *molestia*.

v. 14. *exultas*] Ovid remed. am. v. 137—139 und 149 fürt diesen Gedanken weiter aus:

C.

LXXI.

Ariadnes Leid und Trost.

Alles mildert die Zeit. Allmählich hat der Schmerz um Lesbias Untreue in des Dichters Brust nachgelassen, er vermag sein Leid objectiv sich gegenüber zu stellen: mit einer Art selbstquälerischer Lust hält er in der bekannten Sage von der treulos verlassenen Kreterin Ariadne sich einen Spiegel entgegen, sich selbst, sein Leid darin zu beschauen. Denn sich meint er mit der Ariadne. Aber wie die verlassene Tochter des Minos getröstet wird — schon naht der Festzug des Bacchus: so hält er fest an der Hoffnung auf Trost und endliche Entschädigung durch die Götter, wie er in andern Gedichten direct ausspricht.

Es ist ein Beweis für die gewonnene Fassung Catulls, dass er eine kunstvolle Form zum Ausdruck seiner Gefüle wält. Das Gedicht ist als Nomos (No. 64, Einl.) angelegt. Aber die Hochzeit des Peleus und der Thetis, aus welcher er die Archa und die Sphragis gewinnt, bildet doch nur einen äusserlich um die Klagen der Ariadne gelegten Ramen: wie denn auch die Verknüpfung nur von aussen her hineingetragen wird. Es geschieht daher der Ariadne kaum Eintrag, wenn der Omphalos des Nomos aus der Verbindung des rein epischen Aussenwerks gelöst wird.

a. In Peleus und Thetis verbinden sich die Menschen mit den Göttern.
b. Den Festpalast zu schauen eilen die Sterblichen der Umgegend herbei.
c. Besonders bewundern sie den Brautteppich, in den das Bild der verlassenen Ariadne hineingewebt ist.
d. Von diesem Bilde geht nun der Omphalos aus, daher mit *namque* beginnend.
c′. Die verlassene Ariadne also stellte der Teppich dar.
b′. Nunmehr kehren die Sterblichen zurück.
a′. Es nahen die Götter mit Festgaben, darunter die Parzen, welche den künftigen Ruhm des Sones dieser Verbindung (des Achilleus) singen.
e. So verkehrten sonst die Götter mit den Sterblichen, aber jetzt um der menschlichen Verderbtheit willen nicht mehr.

haec (otia), ut ames, faciunt. haec quod fecere, tuentur:
haec sunt iucundi causa cibusque mali.
otia si tollas, periere Cupidinis arcus. —
Desidiam puer ille (Amor) sequi solet; odit agentes.
nimium] sc. *me, Lesbiam.*
v. 15. *prius*] durch die Cäsur von *reges* geschieden, ist mit *beatas* zu verbinden.

Die Abfassung des Gedichtes fällt etwa ins Jar 58.
Es gliedert sich in den Verrat des Theseus, die Klagen der Verlassenen, die Bestrafung des Schuldigen und Errettung Ariadnes. (Westphal.)

Namque fluctisono prospectans litore Diae
Thesea cedentem celeri cum classe tuetur
Indomitos in corde gerens Ariadna furores,
Necdum etiam sese quae visit visere credit,
Ut pote fallaci quae tum primum excita somno
Desertam in sola miseram se cernat arena.
Inmemor at iuvenis fugiens pellit vada remis,
Inrita ventosae linquens promissa procellae.
Quem procul ex alga maestis Minois ocellis,
Saxea ut effigies bacchantis, prospicit, eheu,
Prospicit et magnis curarum fluctuat undis,
Non flavo retinens subtilem vertice mitram,
Non contecta levi levatum pectus amictu,
Omnia quae toto delapsa e corpore passim
Ipsius ante pedes fluctus salis adludebant.
Sed neque tum mitrae neque tum fluitantis amictus
Illa vicem curans toto ex te pectore, Theseu,
Toto animo, tota pendebat perdita mente.
A misera, adsiduis quam luctibus externavit
Spinosas Erycina serens in pectore curas
Illa tempestate, ferox quo ex tempore Theseus
Egressus curvis e litoribus Piraei
Attigit iniusti regis Gortynia tecta.
Nam perhibent olim crudeli peste coactam
Androgeneae poenas exsolvere caedis
Electos iuvenes simul et decus innuptarum
Cecropiam solitam esse dapem dare Minotauro.
Quis angusta malis cum moenia vexarentur,
Ipse suum Theseus pro caris corpus Athenis
Proicere optavit potius quam talia Cretam
Funera Cecropiae nec funera portarentur,
Atque ita nave levi nitens ac lenibus auris
Magnanimum ad Minoa venit sedesque superbas.
Hunc simulac cupido conspexit lumine virgo
Regia, quam suavis exspirans castus odores
Lectulus in molli conplexu matris alebat,

LXXI. v. 1. Odyssee XI, 321—325 ist die Sage anders gewendet: *μὶν Ἄρτεμις ἔκτα.*

Dia ist eine kleine Insel bei Knossos (auch der alte Name von Naxos).

v. 13. *lēvatum*] Peiper pag. 36.

v. 33. *Magnanimum*] zu erläutern durch *iniusti* v. 23.

Quales Eurotae progignunt flumina myrtus
Aurave distinctos educit verna colores,
Non prius ex illo flagrantia declinavit
Lumina, quam cuncto concepit pectore flammam
Funditus atque imis exarsit tosta medullis.
Heu misere exagitans inmiti corde furores
Sancte puer, curis hominum qui gaudia misces,
Quaeque regis Golgos quaeque Idalium frondosum,
Qualibus incensam iactastis mente puellam
Fluctibus in flavo saepe hospite suspirantem!
Quantos illa tulit languenti corde timores!
Quanto saepe magis fulgore expalluit auri!
Cum saevum cupiens contra contendere monstrum
Aut mortem oppeteret Theseus aut praemia laudis.
Non ingrata tamen tura ac munuscula divis
Promittens tacito suscepit vota labello.
Nam velut in summo squalentem brachia Tauro
Quercum aut conigeram sudanti cortice pinum
Indomitum turben contorquens flamine robur
Eruit (illa procul radicitus exturbata
Prona cadit, late contermina et obvia frangens),
Sic tumidum saevo prostravit corpore Theseus
Nequiquam vacuis iactantem cornua ventis.
Inde pedem sospes multa cum laude reflexit
Errabunda regens tenui vestigia filo,
Ne labyrintheis e flexibus egredientem
Tecti frustraretur inobservabilis error.
Sed quid ego a primo digressus carmine plura
Conmemorem, ut linquens genitoris filia voltum,
Ut consanguineae conplexum, ut denique matris,
Quae miseram gnatam, gemuit deperdita fletu,
Omnibus his Thesei dulcem praeoptarit amorem,
Aut ut vecta ratis spumosa ad litora Diae,
Iamque adeo dulci devinctam lumina somno
Liquerit inmemori discedens pectore coniunx?
Saepe illam perhibent ardenti corde furentem
Clarisonas imo fudisse e pectore voces,
Ac tum praeruptos tristem conscendere montes,
Unde aciem in pelagi vastos protenderet aestus,
Tum tremuli salis adversas procurrere in undas,
Atque haec extremis maestam dixisse querelis,
Frigidulos udo singultus ore cientem:
'Sicine me patriis avectam, perfide, ab oris,

v. 41. *atque* ist nachgestellt.
v. 44. *Golgos*] Γολγοί (oder Γόλγον) auf Kypern.
Idalium] vergl. No. 60 v. 59, Anm.

Perfide, deserto liquisti in litore, Theseu?
Sicine discedens neglecto numine divum
Inmemor a, devota domum periuria portas?
Nullane res potuit crudelis flectere mentis
Consilium? tibi nulla fuit clementia praesto,
Inmite ut nostri vellet miserescere pectus?
At non haec quondam nobis promissa dedisti,
Vane: neque haec mihi me miserae sperare iubebas,
Sed conubia laeta, sed optatos hymenaeos:
Quae cuncta aerii discerpunt inrita venti.
Iam iam nulla viro iuranti femina credat,
Nulla viri speret sermones esse fideles;
Quis dum aliquid cupiens animus praegestit apisci,
Nil metuunt iurare, nihil promittere parcunt:
Sed simulac cupidae mentis satiata libido est,
Dicta nihil meminere, nihil periuria curant.
Certe ego te in medio versantem turbine leti
Eripui, et potius germanum amittere crevi,
Quam tibi fallaci supremo in tempore dessem.
Pro quo dilaceranda feris dabor alitibusque
Praeda, neque iniecta tumulabor mortua terra.
Quaenam te genuit sola sub rupe leaena,
Quod mare conceptum spumantibus exspuit undis,
Quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis,
Talia qui reddis pro dulci praemia vita?
Si tibi non cordi fuerant conubia nostra,
Saeva quod horrebas prisci praecepta parentis,
At tamen in vestras potuisti ducere sedes,
Quae tibi iucundo famularer serva labore,
Candida permulcens liquidis vestigia lymphis
Purpureave tuum consternens veste cubile. —
Sed quid ego ignaris nequiquam conquerar auris,
Externata malo, quae nullis sensibus auctae
Nec missas audire queunt nec reddere voces?
Ille autem prope iam mediis versatur in undis,
Nec quisquam adparet vacua mortalis in alga.
Sic nimis insultans extremo tempore saeva
Fors etiam nostris invidit questibus aures.
Iuppiter omnipotens, utinam ne tempore primo
Gnosia Cecropiae tetigissent litora puppes,
Indomito nec dira ferens stipendia tauro
Perfidus in Creta religasset navita funem,

v. 86. Vergl. Horaz od. I, 15 v. 32: wie verschieden ist die Wirkung!

v. 89. Vergl. die Nachamung Vergils No. 72 v. 138.

v. 100. Vergl. Horaz od. I, 28, v. 36; auch No. 65, Einl.

v. 103. *Syrtis*] Vgl. No. 38 v. 9, Anm.

Scylla] Odyssee XII, 85 flg.

v. 121. *religare*] 'anlegen'.

Nec malus hic celans dulci crudelia forma
Consilia in nostris requiesset sedibus hospes!
Nunc quo me referam? quali spe perdita nitar?
Idomeneosne petam montes? mea gurgite lato
Discernens ponti truculentum ubi dividit aequor?
An patris auxilium sperem? quemne ipsa reliqui
Respersum iuvenem fraterna caede secuta?
Coniugis an fido consoler memet amore,
Quine fugit vetitos incurvans gurgite remos?
Praeterea nudum litus, sola insula, tecto,
Nec patet egressus pelagi cingentibus undis:
Nulla fugae ratio, nulla spes: omnia muta,
Omnia sunt deserta, ostentant omnia letum.
Non tamen ante mihi languescent lumina morte,
Nec prius a fesso secedent corpore sensus,
Quam iustam a divis exposcam prodita multam,
Caelestumque fidem postrema conprecer hora.
Quare facta virum multantes vindice poena,
Eumenides, quibus anguineo redimita capillo
Frons exspirantis praeportat pectoris iras,
Huc huc adventate, meas audite querelas,
Quas ego vae! misera extremis proferre medullis
Cogor inops, ardens, amenti caeca furore.
Quae quoniam verae nascuntur pectore ab imo,
Vos nolite pati nostrum vanescere luctum,
Sed quali solam Theseus me mente reliquit,
Tali mente, deae, funestet seque suosque.'
Has postquam maesto profudit pectore voces,
Supplicium saevis exposcens anxia factis,
Adnuit invicto caelestum numine rector,
Quo motu tellus atque horrida contremuerunt
Aequora concussitque micantia sidera mundus.
Ipse autem caeca mentem caligine Theseus
Consitus oblito dimisit pectore cuncta,
Quae mandata prius constanti mente tenebat,
Dulcia nec maesto sustollens signa parenti
Sospitem Erechtheum se ostendit visere portum.
Namque ferunt olim, castae cum moenia divae
Linquentem gnatum ventis concrederet Aegeus,
Talia conplexum iuveni mandata dedisse:
'Gnate mihi longa iucundior unice vita,
Gnate, ego quem in dubios cogor dimittere casus,
Reddite in extrema nuper mihi fine senectae,
Quandoquidem fortuna mea ac tua fervida virtus

v. 125. *mea*] 'mein Heimatland'.
v. 151—153. Vergl. die berühmten Verse Ilias I: ἦ καὶ κνανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων κ. τ. λ.

Eripit invito mihi te, cui languida nondum
Lumina sunt grati cara saturata figura:
Non ego te gaudens laetanti pectore mittam,
Nec te ferre sinam fortunae signa secundae,
Sed primum multas expromam mente querelas,
Canitiem terra atque infuso pulvere foedans,
Inde infecta vago suspendam lintea malo,
Nostros ut luctus nostraeque incendia mentis
Carbasus obscurata decet ferrugine Hibera.
Quod tibi si sancti concesserit incola Itoni,
Quae nostrum genus ac sedes defendere Erechthei
Adnuit, ut tauri respergas sanguine dextram,
Tum vero facito ut memori tibi condita corde
Haec vigeant mandata, nec ulla oblitteret aetas,
Ut simulac nostros invisent lumina colles,
Funestam antennae deponant undique vestem,
Candidaque intorti sustollant vela rudentes,
Quam primum cernens ut laeta gaudia mente
Agnoscam, cum te reducem aetas prospera sistet.'
Haec mandata prius constanti mente tenentem
Thesea ceu pulsae ventorum flamine nubes
Aerium nivei montis liquere cacumen.
At pater, ut summa prospectum ex arce petebat,
Anxia in adsiduos absumens lumina fletus,
Cum primum ingrati conspexit lintea veli,
Praecipitem sese scopulorum e vertice iecit,
Amissum credens inmiti Thesea fato.
Sic funesta domus ingressus tecta paterna
Morte ferox Theseus qualem Minoidi luctum
Obtulerat mente inmemori talem ipse recepit.
Quae tamen adspectans cedentem maesta carinam
Multiplices animo volvebat saucia curas.

At parte ex alia florens volitabat Iacchus
Cum thiaso Satyrorum et Nysigenis Silenis,
Te quaerens, Ariadna, tuoque incensus amore.
. . . . . .
Quae tum alacres passim lymphata mente furebant
Euhoe bacchantes, euhoe capita inflectentes.

v. 175. *Itoni*] Pausanias VIII, 34 § 1 (p. 778): *πρὶν δὲ ἐς Κορώνειαν ἐξ Ἁλαλκομενῶν ἀφικέσθαι, τῆς Ἰτωνίας Ἀθηνᾶς ἐστὶ τὸ ἱερόν.*

v. 199. *Nysigenis*] *ἡ Νῦσα* Name mehrerer Berge (in Indien, Thrakien, Arabien u. a.), wo Bacchus verehrt wurde: mythische Erklärung des Namens *Διόνυσος*.

v. 201. Es fehlt ein Vers mit einer Erwänung der Bacchantinnen.

v. 202. *lymphata mente*] Vergl. Horaz od. I, 37 v. 14.

Harum pars tecta quatiebant cuspide thyrsos,
Pars e divolso iactabant membra iuvenco,
Pars sese tortis serpentibus incingebant,
Pars obscura cavis celebrabant orgia cistis,
Orgia, quae frustra cupiunt audire profani,
Plangebant aliae proceris tympana palmis
Aut tereti tenues tinnitus aere ciebant,
Multi raucisono sufflabant cornua bombo
Barbaraque horribili stridebat tibia cantu. —

v. 204—210: Allitteration belebt die Schilderung des Bacchuszuges.

Anhang.

P. VERGILIUS MARO.

P. Vergilius Maro, geboren im J. 70 v. Chr. zu Andes bei Mantua, war nach einer sehr sorgfältigen Erziehung in Rom der Freund des Maecenas und Horaz, begünstigt von der hohen Gesellschaft, bewundert vom Volk. Er starb auf der Rückkehr von Athen im J. 19 v. Chr. zu Brundusium und wurde zu Neapel begraben. Von ihm sind gedichtet die Bucolica (einzelne Stücke heissen *Eclogae)*, die Georgica, das Beste in Art und Kunst, was die Römer im Lehrgedicht geleistet haben, und die Aeneis. Er dichtete sich selber die Grabschrift:

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope: cecini pascua, rura, duces.

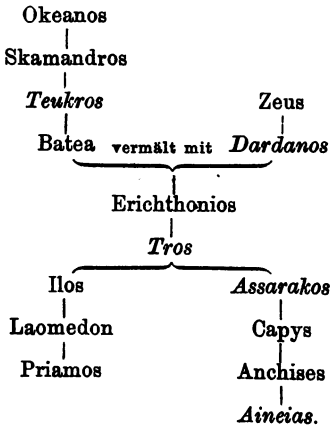
(LXXII.)

Nisus und Euryalus.

Das folgende Gedicht ist eine Episode aus der Aeneis, nur lose eingefügt in das grosse Epos und one Einfluss auf den Gang der Handlung in diesem.

Aeneas[1]) (vergl. No. 59, Einleitung) ist mit seinen troischen

1) Sein mythischer Stammbaum:



Genossen, unter denen sich der greise Aletes, der noch sehr junge Euryalus und Nisus, ein wenig älter, befinden, nach wechselvoller Irrfart und längerem Aufenthalte bei der carthagischen Königin, der Sidonierin Dido, endlich nach Italien gekommen. Er läuft in die Tiber ein, landet an deren östlichem Ufer und errichtet hier im Gebiete des Latinus, des Königs von Latium, ein festes Lager. Der Plan, ihn, der seine Gattin Creusa in den Flammen Trojas verloren, jetzt mit des Latinus Tochter Lavinia zu vermälen, erweckt ihm in deren Freier, dem Rutulerkönig Turnus, einen erbitterten Feind. Aeneas macht sich daher, Beistand suchend, auf zu dem alten Evander (vergl. No. 6 v. 6, Anm.) nach Pallanteum, indem er das Schiffslager unter der Obhut seines Sones Iulus (Ascanius) zurücklässt. Da rücken die Feinde — dem Turnus haben sich die benachbarten Völker angeschlossen — vor das Lager: die Lage der zurückgelassenen Trojaner wird dadurch so gefärlich, dass sie um alles wünschen den Aeneas zurückzurufen.

Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
Venatrix iaculo celerem levibusque sagittis;
Et iuxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
Non fuit Aeneadum Troiana neque induit arma,
Ora puer prima signans intonsa iuventa.
His amor unus erat, pariterque in bella ruebant:
Tum quoque conmuni portam statione tenebant.
Nisus ait: Dine hunc ardorem mentibus addunt,
Euryale, an sua cuique deus fit dira cupido?
Aut pugnam aut aliquid iam dudum invadere magnum
Mens agitat mihi nec placida contenta quiete est.
Cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum.
Lumina rara micant; somno vinoque soluti
Procubuere; silent late loca. Percipe porro,
Quid dubitem, et quae nunc animo sententia surgat.
Aenean acciri omnes, populusque patresque,
Exposcunt mittique viros, qui certa reportent.
Si tibi quae posco promittunt — nam mihi facti
Fama sat est — tumulo videor reperire sub illo
Posse viam ad muros et moenia Pallantea.
Obstupuit magno laudum percussus amore
Euryalus; simul his ardentem adfatur amicum:
Mene igitur socium summis adiungere rebus,
Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam?

LXXI. v. 2. *Ida*] eine ihm gleichnamige Nymphe (Oreade) des Berges Ida südlich von Troia.

v. 6. *intonsa iuv.*] Vergl. No. 1 v. 58, Anm.

v. 17. *populusque patresque*] das S. P. Q. (R.) ist auf die Trojaner zurückdatirt.

Non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
Sublatum erudiit, nec tecum talia gessi,
Magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
Est hic, est animus lucis contemptor et istum
Qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.
Nisus ad haec: Equidem de te nil tale verebar
Nec fas, non, ita me referat tibi magnus ovantem
Iuppiter aut quicumque oculis haec adspicit aequis.
Sed si quis — quae multa vides discrimine tali —
Si quis in adversum rapiat casusve deusve,
Te superesse velim; tua vita dignior aetas.
Sit qui me raptum pugna pretiove redemptum
Mandet humo, solita aut si qua id Fortuna vetabit,
Absenti ferat inferias decoretque sepulcro.
Neu matri miserae tanti sim causa doloris,
Quae te sola, puer, multis e matribus ausa
Persequitur magni nec moenia curat Acestae.
Ille autem: Causas nequiquam nectis inanes,
Nec mea iam mutata loco sententia cedit:
Adceleremus, ait. Vigiles simul excitat. Illi
Succedunt servantque vices: statione relicta
Ipse comes Niso graditur, regemque requirunt.
Cetera per terras omnes animalia somno
Laxabant curas et corda oblita laborum:
Ductores Teucrum primi et delecta iuventus
Consilium summis regni de rebus habebant,
Quid facerent quisve Aeneae iam nuntius esset;
Stant longis adnixi hastis, in scuta tuentes,
Castrorum et campi medio. Tum Nisus et una
Euryalus confestim alacres admittier orant:
Rem magnam, pretiumque morae fore. Primus Iulus
Accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.
Tum sic Hyrtacides: Audite o mentibus aequis,
Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis,
Quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
Conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
Qui patet in bivio portae, qua proxima ponto;

v. 40. *inferias*] Vergl. No. 65, Einleitung.

absenti] dann wenigstens ein *κενοτάφιον*.

v. 43. *Acestae*] in Segesta auf Sizilien unter dem Schutze des Königs Acestes waren die meisten Weiber der flüchtigen Trojaner zurückgeblieben.

v. 48. *regem*] den Iulus.

v. 49. Nachbildung des Anfangs der *Δολώνεια*, Ilias X v. 1. 2.:

ἄλλοι μὲν παρὰ νηυσὶν ἀριστῆες Παναχαιῶν
εὗδον παννύχιοι μαλακῷ δεδμημένοι ὕπνῳ·
ἀλλ' οὐκ Ἀτρεΐδην κ. τ. λ.

Interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
Erigitur; si fortuna permittitis uti
Quaesitum Aenean et moenia Pallantea,
Mox hic cum spoliis ingenti caede peracta
Adfore cernetis. Nec nos via fallit euntes:
Vidimus obscūris primam sub vallibus urbem
Venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.
Hic annis gravis atque animi maturus Aletes:
Di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
Non tamen omnino Teucros delere paratis,
Cum tales animos iuvenum et tam certa tulistis
Pectora. — Sic memorans humeros dextrasque tenebat
Amborum et voltum lacrimis atque ora rigabat:
Quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
Praemia posse rear solvi? pulcherrima primum
Di moresque dabunt vestri; tum cetera reddet
Actutum pius Aeneas atque integer aevi
Ascanius, meriti tanti non inmemor umquam.
Immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,
Excipit Ascanius, per magnos, Nise, Penates
Assaracique Larem et canae penetralia Vestae
Obtestor; quaecumque mihi fortuna fidesque est,
In vestris pono gremiis: revocate parentem,
Reddite conspectum; nihil illo triste recepto.
Bina dabo argento perfecta atque aspera signis
Pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
Et tripodas geminos, auri duo magna talenta,
Cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
Si vero capere Italiam sceptrisque potiri
Contigerit victori et praedae dicere sortem,
Vidisti quo Turnus equo, quibus ibat in armis
Aureus: ipsum illum, clipeum cristasque rubentes
Excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
Praeterea bis sex genitor lectissima matrum
Corpora captivosque dabit suaque omnibus arma,
Insuper his campi quod rex habet ipse Latinus.
Te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
Insequitur, venerande puer, iam pectore toto
Accipio et comitem casus conplector in omnes.

v. 69. *urbem*] Pallanteum, das auf dem palatinischen Berge lag.

v. 84. *Larem*]. Die Laren sind vergötterte Menschenseelen, welche segenbringend auf der Erde weilen als Schutzgeister des Hauses (vergl. No. 23 v. 44, Anm.). Die Penaten begleiten die Familie, deren Einheit und Bestand schützend.

Vestae] (Ζεὺς ὅρκιος und) Vesta wachen über den Eid.

v. 89. *Arisba*] Homer erwähnt schon Ilias II v. 836 δῖαν Ἀρίσβην unweit Abydos als zur Herrschaft des Priamos gehörig.

Nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
Seu pacem seu bella geram, tibi maxima rerum
Verborumque fides. Contra quem tali fatur
Euryalus: Me nulla dies tam fortibus ausis
Dissimilem arguerit; tantum fortuna secunda
Aut adversa cadat. Sed te super omnia dona
Unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
Est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus
Mecum excedentem, non moenia regis Acestae.
Hanc ego nunc ignaram huius quodcumque pericli est
Inque salutatam linquo: Nox et tua testis
Dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
At tu, oro, solare inopem et succurre relictae.
Hanc sine me spem ferre tui: audentior ibo
In casus omnes. Percussa mente dedere
Dardanidae lacrimas; ante omnes pulcher Iulus,
Atque animum patriae strixit pietatis imago.
Tum sic effatur:
Sponde digna tuis ingentibus omnia coeptis.
Namque erit ista mihi genetrix nomenque Creusae
Solum defuerit, nec partum gratia talem
Parva manet. Casus factum quicumque sequentur,
Per caput hoc iuro, per quod pater ante solebat:
Quae tibi polliceor reduci rebusque secundis,
Haec eadem matrique tuae generique manebunt.
Sic ait inlacrimans; humero simul exuit ensem
Auratum, mira quem fecerat arte Lycaon
Gnosius atque habilem vagina aptarat eburna.
Dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis
Exuvias; galeam fidus permutat Aletes.
Protinus armati incedunt; quos omnis euntes
Primorum manus ad portas iuvenumque senumque
Prosequitur votis. Nec non et pulcher Iulus,
Ante annos animumque gerens curamque virilem,
Multa patri mandata dabat portanda: sed aurae
Omnia discerpunt et nubibus inrita donant.
Egressi superant fossas noctisque per umbram
Castra inimica petunt, multis tamen ante futuri
Exitio. Passim somno vinoque per herbam
Corpora fusa vident, arrectos litore currus,
Inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
Vina simul. Prior Hyrtacides sic ore locutus:

v. 113. *inque salutatam*] = *insalutatamque*.

v. 130. *Gnosius*] Strabo X, 4 § 16 (p. 481) nach Ephoros: *τῶν ὅπλων τιμιώτατα αὐτοῖς* (den Kretern) *εἶναι τὰ ὅπλα*.

v. 138. Vergl. No. 71 v. 89, Anm.

v. 144. *vina*]. Der Dichter erwähnt noch einmal ausdrücklich des Wei-

Euryale, audendum dextra. Nunc ipsa vocat res.
Hac iter est. Tu, ne qua manus se attollere nobis
A tergo possit, custodi et consule longe;
Haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.
Sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis
Extructus toto proflabat pectore somnum;
Rex idem et regi Turno gratissimus augur,
Sed non augurio potuit depellere pestem.
Tres iuxta famulos temere inter tela iacentes
Armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis
Nanctus equis ferroque secat pendentia colla;
Tum caput ipsi aufert domino truncumque relinquit
Sanguine singultantem; atro tepefacta cruore
Terra torique madent. Nec non Lamyrumque Lamumque
Et iuvenem Serranum, illa qui plurima nocte
Luserat, insignis facie, multoque iacebat
Membra deo victus: felix, si protinus illum
Aequasset nocti ludum in lucemque tulisset.
Inpastus ceu plena leo per ovilia turbans —

nes. Gewiss mit Absicht — denn es gibt den Schlüssel zu dem Verständnis des folgenden Drama, auf dessen tragischen Ausgang er eben erst — *sed aurae omnia discerpunt* — zum voraus hingewiesen hat. In Völlerei und Trunkenheit versunken schläft alles bei den Rutulern, selbst die Wachen. Die Strafe trifft sie durch die Hand der beiden edlen Trojaner auf dem Fusse: und wer bedauert sie darum? Andererseits ist aber dies Morden für das Vorhaben des Nisus und Euryalus nicht bloss überflüssig, sondern sogar gefärlich. Nisus dämpft die Stimme — aber wie leicht konnte durch das Stönen der Getroffenen einer der Schläfer erwachen, der mutiger war als Rhoetus oder besonnener! Dadurch aber, dass beide von unlauterer Leidenschaft sich hinreissen lassen, laden sie eine Schuld auf sich, welche ihren tragischen Untergang motivirt. Ja grade dies unselige Morden fürt die Katastrophe herbei — denn one dies würden beide reichlich Zeit gehabt haben so tief in den bergenden Wald einzudringen, dass sie von den latinischen Reitern nicht mehr konnten erblickt werden. Wie sehr eine solche Motivirung in der Absicht des Dichters gelegen hat, beweist nicht nur die Kunst, mit welcher er v. 138 in die Erzälung einschiebt, sondern deutlicher fast noch das Erwachen und der lautlose Tod des Rhoetus und besonders der Umstand, dass er den Helm des zuletzt bedrohten Messapus zum Werkzeuge des Verrates macht. Des Mitleids bleiben die Freunde sicher — aber ihr Untergang ist gerecht: das ist der Eumeniden Macht. —

Sehr änlich ist die Mordscene Ilias X v. 482 flg. Auch dort erwacht trotz des Stönens (v. 483) der zum Tode Getroffenen niemand; auch dort ist das Niedermetzeln der Wehrlosen nutzlos und wenig ehrenhaft. Gleichwol fasst es der Dichter der *Δολώνεια* — an Tiefe dem Vergil nachstehend — nicht als eine zu sünende Schuld und lässt seine beiden Helden glücklich davonkommen.

v. 162. *deo*] Vergl. v. 141.

v. 164. *leo*] dasselbe Gleichnis Ilias X v. 485.

Suadet enim vesana fames — manditque trahitque
Molle pecus mutumque metu, fremit ore cruento:
Nec minor Euryali caedes. Incensus et ipse
Perfurit ac multam in medio sine nomine plebem,
Fadumque Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
Ignaros, Rhoetum vigilantem et cuncta videntem,
Sed magnum metuens se post cratera tegebat;
Pectore in adverso totum cui comminus ensem
Condidit adsurgenti et multa morte recepit.
Purpuream vomit ille animam et cum sanguine mixta
Vina refert moriens; hic furto fervidus instat.
Iamque ad Messapi socios tendebat; ibi ignem
Deficere extremum et religatos rite videbat
Carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
Sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
Absistamus, ait; nam lux inimica propinquat.
Poenarum exhaustum satis est, via facta per hostes.
Multa virum solido argento perfecta relinquunt
Armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
Cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim
Quae mittit dona hospitio cum iungeret absens
Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti;
[Post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;]
Haec rapit atque humeris nequiquam fortibus aptat.
Tum galeam Messapi habilem cristisque decoram
Induit. Excedunt castris et tuta capessunt.
Interea praemissi equites ex urbe Latina,
Cetera dum legio campis instructa moratur,
Ibant et Turno regis responsa ferebant,
Ter centum, scutati omnes, Volcente magistro.
Iamque propinquabant castris murosque subibant,
Cum procul hos laevo flectentes limite cernunt
Et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
Prodidit inmemorem radiisque adversa refulsit.
Haud temere est visum. Conclamat ab agmine Volcens:
State, viri. Quae causa viae? Quive estis in armis?
Quove tenetis iter? Nihil illi tendere contra,
Sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
Obiciunt equites sese ad divortia nota
Hinc atque hinc omnemque abitum custode coronant.
Silva fuit late dumis atque ilice nigra
Horrida, quam densi conplerant undique sentes;
Rara per occultos lucebat semita calles.

v. 192. *urbe*]. Aus Laurentum schickte König Latinus auf das Drängen des Turnus Hülfstruppen.

Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda
Inpediunt fallitque timor regione viarum;
Nisus abit. Iamque inprudens evaserat hostes
Atque locos, qui post Albae de nomine dicti
Albani — tum rex stabula alta Latinus habebat —
Ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
Euryale infelix, qua te regione reliqui?
Quave sequar, rursus perplexum iter omne revolvens
Fallacis silvae? Simul et vestigia retro
Observata legit dumisque silentibus errat.
Audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
Nec longum in medio tempus, cum clamor ad aures
Pervenit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
Fraude loci et noctis, subito turbante tumultu,
Obpressum rapit et conantem plurima frustra.
Quid faciat? Qua vi iuvenem, quibus audeat armis
Eripere? an sese medios moriturus in enses
Inferat et pulchram properet per volnera mortem?
Ocius adducto torquens hastile lacerto,
Subspiciens altum, Lunam sic voce precatur:
Tu, dea, tu praesens nostro subcurre labori,
Astrorum decus et nemorum Latonia custos.
Si qua tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
Dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi
Suspendive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
Hunc sine me turbare globum et rege tela per auras.
Dixerat, et toto connixus corpore ferrum
Conicit: hasta volans noctis diverberat umbras
Et venit aversi in tergum Sulmonis ibique
Frangitur ac fisso transit praecordia ligno.
Volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
Frigidus et longis singultibus ilia pulsat.
Diversi circumspiciunt. Hoc acrior idem
Ecce aliud summa telum librabat ab aure.
Dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
Stridens traiectoque haesit tepefacta cerebro.
Saevit atrox Volcens nec teli conspicit usquam
Auctorem nec quo se ardens inmittere possit.
Tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
Persolves amborum, inquit; simul ense recluso
Ibat in Euryalum. Tum vero exterritus, amens

v. 211. *evaserat*] Nisus, überhaupt *et ventis et fulminis ocior alis* (Aen. V, 319), hatte sich nicht mit Waffenbeute beschwert.

v. 230. *Latonia*] Vergl. No. 35 v. 71, Anm.

v. 249. *amens*]. Die verzweiflungsvolle Aufregung erscheint noch erschütternder, wenn man bedenkt, dass es derselbe Nisus ist, welcher — wie Vergil im 5. Buche erzält hat — dem Freunde grade durch

Conclamat Nisus, nec se celare tenebris
Amplius aut tantum potuit perferre dolorem:
Me, me! Adsum qui feci. In me convertite ferrum,
O Rutuli! Mea fraus omnis; nihil iste nec ausus,
Nec potuit: caelum hoc et conscia sidera testor.
Tantum infelicem nimium dilexit amicum.
Talia dicta dabat; sed viribus ensis adactus
Transabiit costas et candida pectora rumpit.
Volvitur Euryalus leto, pulchrosque per artus
It cruor, inque humeros cervix conlapsa recumbit:
Purpureus veluti cum flos subcisus aratro
Languescit moriens lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
At Nisus ruit in medios solumque per omnes
Volcentem petit, in solo Volcente moratur.
Quem circum glomerati hostes hinc conminus atque hinc
Proturbant. Instat non secius ac rotat ensem
Fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
Condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
Tum super exanimum sese proiecit amicum
Confossus placidaque ibi demum morte quievit.
Fortunati ambo! Si quid mea carmina possunt,
Nulla dies umquam memori vox eximet aevo,
Dum domus Aeneae Capitoli inmobile saxum
Accolet, inperiumque pater Romanus habebit. —

seine klar entschlossene Geistesgegenwart den ersten Preis des Wettlaufes verschafft hat.

v. 271—274: *ἐπιφώνημα.*

v. 271. *carmina*] Vergl. Horaz od. IIII, 9 v. 30—34.

v. 273. *dum*] Vergl. Horaz od. III, 30 v. 9.

v. 274. *pater Romanus*] *Jupiter Capitolinus.*

Metra des Catullus.

No. 66. 67.

⏑ ⏓ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓

INDEX.

Abstracta 36, 82.
Absyrtos 25, 85.
Abydos 72, 89.
Acestes 72, 43.
Acheloos 60, 15.
Achilleus 56, 14—62, 40.
Acron 61, 9.
Actische Spiele 60, Einl.
Actium (Ort) 60, 16.
— (Schlachttag) 56, 70.
Actius 19, 19.
Actius (Apollo) 60, 16.
Admetos 33, 55—62, 75.
Aelius Gallus 52, 16.
Aemilia 62, 53.
Aemilianus 62, 30.
Aemilius Macer 1, 44.
— Paullus d. ä. 62, 39.
— — d. j. 62, Einl.
Aeneas 57, 1 — 59, Einl. — 72, Einl.
Aeneis Verg., Einl. (S. 144).
Aeolus 24, 17.
Aethalis 36, 84.
Agamemnon 34, 13.
Agrippa 62, 59.
Aiakos 62, 19.
Akastos 64, 32.
Akontios 31, 73.
Alalkomenai 71, 175.
Alba longa 59, Einl.
Albunea 47, 67.
Aletes 72, Einl.
Alexander 39, 61—55, 9. 11.
Alexandria 54, 5—56, 39.
Alkestis 33, 55—62, 75.
Alkmaion 53, 41.
Allia 16, 1.
Allius 64, 1.
Alpheios 64, 67.
Amalthea 47, 65.
Amastris 68, 13.
Amazonen 31, 55—56, 14.
Ambarvalia 42, 21—46, Einl.
Ambracischer Busen 60, 16.
amicitia 34, 18.
Amores Ovid, Einl. (S. 7).
Amphiaraos 53, 41.
Amphion 51, 43.
Amtsantritt der Consuln 48, 2.
Anakreon Catull, Einl. (S. 127).
Anchises 59, Einl. — 72, Einl.
Ancus Marcius 51, 52.
Andes Vergil, Einl. (S. 144).
Andromache 33, 44.
Andromeda 60, 78.
Anias 64, 68.
anima 38, 45.
Annaeus Seneca Ovid, Einl. (S. 6).
— 39, 1.
Annalen des Ennius 19, 19.
annus 42, 13.
Antigone 28, 67.
Antigoniden 62, 40.
Antigonos Gonnatas 19, 16.
Antisthenes 37, 67.
Antonius 23, 5 — Tibull, Einl. (S. 78).
— 42, Einl. — 55, 56—56, 31.
Anubis 56, 41.
Anzeichen des Bürgerkrieges 47, 71.
Apelles 55, 11.
Apollo Navalis 60, Einl.
— von Belvedere 60, 34.
Appia via 28, 70.
Aquitaner Tibull, Einl. (S. 78) — 46, 31.
Arabien 52, 16.
ara maxima 6, 39.
Aratos 19, 16—39, 67.
Archa 64, Einl. — 71, Einl.
Archilochos Catull, Einl. (S. 127).
Arellius Fuscus Ovid, Einl. (S. 6).
Argonautica 19, 21.
Ariadne 71, Einl.
Arier 28, 6.
Arion 5, 1.

Arisba 72, 89.
Arretium 55, Einl.
Ars amatoria Ovid, Einl. (S. 7). — 30, 30.
Artemisia 51, 58.
Ascanius 72, Einl.
Asia 67, 6.
Askanischer See 67, 5.
Askra 38, 32.
Assarakos 72, Einl.
Assisium Prop., Einl. (S. 98).
Astaboras 60, 78.
Astapus 60, 78.
astrum Caesaris 60, 59.
Atacinus 19, 21.
Athamanen 60, 15.
Atreus 34, 13.
Attalos 57, 19.
Atticus 25, 77—61, Einl.
Augustus 39, 64—Prop., Einl. (S. 98) (vergl. auch Octavianus).
Aurelia gens 35, 1. 106.
auster 25, 30.
Avernus 57, 1.

Babylon 56, 21.
— Mauern 56, 22. 23.
Baiae 50, 1—57, 1.
Baktra 56, 26.
Balearische Inseln 39, 1.
baris 56, 44.
Bassus 1, 47.
Batea 72, Einl.
Battos 63, 16.
Berenike 63, 16.
Bessoi 31, 5—39, 83.
Bistoner 37, 59.
Bithynien Catull, Einl. (S. 129) — 67, 4. 5.
Bittis 51, 2.
Bootes 24, 1.
boreas 25, 29—54, 13.
bo(v)arium forum 6, 40—59, 9. 69.
bracae 31, 19—41, 47—61, 43.
Briseïs 57, 29.
Brundusium Vergil, Einl. (S. 150).
Brutus 59, 45.
Bucolica Vergil, Einl. (S. 150).
Bücher 51, 8—48, 10.
Bundesgenossen-Krieg 22, 8.

Cacus 6, 3.
Caenina 61, 9.
Caere 50, 1.
Caesar 44, 24—56, 38 — Cat. Einl. (S. 129).
— Amtsname 23, 5.
— Germanicus 39, 1. 23. 67.
Caesar Octavianus 23, 5 (vergl. auch Augustus).
Cai scalae 59, 9.
Calvus Cat. Einl. (S. 129).
Camillus 56, 31.
Capitolinus Iupiter 56, 46—59, 7—72, 274.
Capreae palus 12, 1.
caput 25, 72.
cardinales venti 25, 27.
Carinae 40, 9.
Carmentis 6, 3.
Carthago 62, 30.
Carus 19, 23.
Catullus allg. Einl. (S. 2) — S. 129.
Celer 8, 29.
— Metellus Cat. Einl. (S. 129).
centumvir Ovid. Einl. (S. 6).
Chalcidice 55, 48.
chaos 39, 57.
Charon 57, 24—62, 7.
Chryseïs 57, 29.
Cicero 19, 16—23, 5—25, 77—Cat. Einl. (S. 129).
— der Son 25, 77.
Cilnius Maecenas 55, Einl.
Claudia 62, 52.
Claudius 39, 1.
— Marcellus d. ä. 57, 33—61, 39.
— — d. j. 57, Einl.
clavus latus 1, 29.
Cleopatra 55, 55—56, Einl. — 56, 53.
clivus Urbius 13, 19.
Clodia Cat. Einl. (S. 129) — 66, 18.
Clodius Cat. Einl. (S. 129).
Clusium 50, 1.
Cocles 56, 63.
columnae Herculis 56, 19.
conopium 56, 45.
controversiae Ovid Einl. (S. 6).
Corcyra Tib. Einl. (S. 78)—43, 3.
Corfinienses 38, 49.
Corinna 20, Einl.
Cornelia 62, Einl.
Cornelius Cossus 61, 23.
— Gallus 1, 53.
— Nepos Cat. Einl. (S. 129).
— Scipio 62, Einl.—62, 66.
— — Aemilianus 62, 30.
cornix 20, 32.
cornua Bacchi 46, 3.
Corvinus 35, 1 — Tib. Einl. (S. 78).
Corvus 56, 64.
Cossus 61, 23.
Cotta Messalinus 35, 1. 106.
Crassus 52, 13—53, 48.
Creusa 72, Einl.
crocus 60, 74.

Cunctator 16, 43.
Cures 61, 9.
Curetes 51, 27.
curia Hostilia 40, 21.
— Iulia 40, 21.
Curtius 56, 61.
Cynthia Prop. Einl. (S. 98).
Cyprius vicus 13, 19.
Cytheris 19, 30.

Daidalos 18, Einl.
Danaiden 62, 27.
Dardanos 72, Einl.
— Stadt 59, Einl.
Dareios 14, 10.
decemvir litibus iudicandis Ovid. Einl. (S. 6).
decimus fluctus 25, 50.
Decius Mus 56, 62.
Deïphobos 51, 29.
Delia Tib. Einl. (S. 78).
Delos 60, 28.
Demosthenes 58, 19.
Demos von Athen (Gemälde) 55, 12.
Dia 71, 1.
Dido 72, Einl.
Diocletianus 23, 5.
Diogenes 37, 67.
Distichon allg. Einl. (S. 1).
Dokimea 49, 13.
Dolon 29, 27.
domus Pompeia 40, 9.
Don 29, 49.
Drama Anfang 46, 54.
Drusus 25, 104—39, 23.

Echioniae arces 33, 53.
Eclogae Verg. Einl. (S. 150).
Eetion 33, 44.
Elegeïa 21, 4.
Elegie allg. Einl. (S. 1).
— in Rom allg. Einl. (S. 2).
Elegiker frühester allg. Einl. (S. 1).
Elpenor 29, 19.
Ennius 19, 19.
Epikuraeer 58, 18.
Epikur 58, 18.
Epigramm allg. Einl. (S. 2).
Epilogos 64, Einl.
epische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Epistulae ex Ponto Ovid. Einl. (S. 7).
epoptae 2, 118.
equus abiegnus 51, 25—55, 42.
Erechtheus 54, 13.
ergo 27, 1—54, 1.
Erichthonios 72, Einl.
Eriphyle 53, 41.
erotische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Erytheia 6, 1.
Esquilischer Berg Prop. Einl. (S. 98) — 55, Einl.
Etruscische Bäder 50, 1.
Euadne 33, 54.
Euphrates 56, 25.
eurus 25, 27.
Euryalus 72, Einl.
Eurystheus 64, 72.
Eutrapelus 19, 30.
Euxeinos Pontos 32, 28.
Evander 6, 3—72, Einl.

Fabia gens 59, 26.
Fabius Ahnherr 16, 39.
— Maximus 36, 1.
— — Cunctator 16, 43.
— (Redner) 36, 75.
Falernus ager 60, 73.
Fasti Ovid. Einl. (S. 7).
feralia 28, 81.
Feretrius Iupiter 61, Einl.
ficus Rumina 7, 30.
Flaminia via 28, 70.
fluctus decimus 25, 50.
fortuna equestris 55, 2.
forum bo(v)arium 6, 40—59, 9, 69.
Forum Iulii 1, 53.
Furius Camillus 55, 31.
Fuscus Ovid. Einl. (S. 6).

Galatea 51, 45.
Gallierschlacht an der Allia 16, 1.
Gallus Aelius 52, 16.
— Cornelius 1, 53—19, 30.
Ganymedes 55, 41—57, 27.
Garda-See Cat. Einl. (S. 129)—69, 13.
Gattungen der Poesie allg. Einl. (S. 1).
Geburtstagsgebräuche 32, 13.
Gedenkbilder 43, 26.
Gemellus Cat. Einl. (S. 129).
Georgica Verg. Einl. (S. 150).
Gergithium 47, 65.
Germanicus 39, 1. 67.
Geryones 6, 1—57, 4.
Getae 28, 6.
gnomische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Gnosius faber 72, 130.
Golgoi 71, 44.
Gonnatas 19, 16.
Grant 44, 24.
Gründungsgebräuche 8, 13.

Haimonia 52, 2.
Halikarnassos 51, 58.
Harmonia 53, 41.
Harpyien 53, 41.
Hauslaren 23, 44.
Helenos 51, 29.
Helikon 52, 1.

Herakles 51, 32.
Hermos 57, 28.
heroische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Hersilia 10, 6.
Hesiodos 38, 32. 33—39, 55—52, 25.
Hesione 51, 32.
Hexameter allg. Einl. (S. 1).
Hikesios 37, 67.
hirsuta corona 19, 19.
Hirtius 1, 6—50, 16.
Homeros 1, 22—39, 55.
Horatius 25, 77—39, 64—Prop. Einl. (S. 98)—55, Einl. — Verg. Einl. (S. 150).
Hortensius Ortalus Cat. Einl. (S 129) —63, Einl.
Hostia Prop. Einl. (S. 98).

Jaresanfang 48, 1.
Iason 37, 76.
Ida Berg 51, 27.
— Nymphe 72, 2.
Idalia Venus 60, 59.
Idalion 60, 59—71, 44.
Ikarios 33, 44.
Ikaros 18, Einl.
Ilia 7, 1.
illi Genetiv 61, 43.
Ilos 72, Einl.
Ilva 36, 84.
India 52, 15.
inferiae 72, 40.
inicere manum 30, 35.
inpluvium 49, 15.
inpotens 68, 18.
invidia 49, 20.
Iolaos 64, 32.
Iphigeneia 34, 13—35, 62.
Iranier 28, 6.
Iros 30, 42.
Isis 43, 23.
Ismaros 21, 21.
Ismenes Brüder 33, 34.
Ister 28, 6.
Ithaci prudentia 37, 33.
Ithaka 38, 36.
Itonia 71, 175.
Itylos 63, 13.
jüdischer Sabbat 43, 18.
Iugurtha 60, 66.
Iulia d. ä. 56, 38.
— d. j. 57, Einl.—62, 59.
Iulii 59, Einl.
Iulius Caesar 44, 24.
— — Octavianus 23, 5.
Iulus 59, Einl.—72, Einl.
Iunius Brutus 59, 45.
Iunonia avis 20, 51.

Iupiter Capitolinus 56, 46—59, 7—72, 274.
— Feretrius 61, Einl.
— Pistor 17, 46.
ius sodalicium 1, 46.

Kalamis 55, 10.
Kallimachos allg. Einl. (S. 2) — Prop. Einl. (S. 98)— Cat. Einl. (S. 129)—63, 16.
Kallinos allg. Einl. (S. 1).
Kalliope 21, 21.
Kallisto 18, 33.
Kalpe 55, 19.
Kanon der Elegie allg. Einl. (S. 2).
Kanopus 56, 39.
Kapaneus 33, 54.
Kaphareus 54, 35.
Kapys 72, Einl.
Karystos 49, 14.
Kassandra 59, 51.
Katatropa 64, Einl.
Kenchreai 58, 11.
Kentaur (Stern) 4, 1.
Kepheus 60, 78.
Kerberos 53, 44.
Klytaimnestra 57, 29.
Knossos 71, 1.
Kolchis (Medeia) 56, 9.
Komet des Caesar 47, 68.
Koralloi 39, 83.
Koroneia 71, 175.
Korykos 60, 74.
Krym 35, 62.
Kroisos 30, 42—57, 28.
Kustendsche 25, 85.
Kybebe 62, 52.
Kybele 62, 52.
Kykliker 55, 39.
Kydippe 31, 73.
Kydnos 44, 13.
Kyme 38, 32.
Kynosarges 37, 67.
Kyrene 63, 16.

Labyrinth 18, Einl.
Ladon 64, 67.
Laelius 56, 59.
Laërtius 33, 3.
Landgut des Vergil 19, 25.
Laodamia 64, 32.
Laomedon 51, 32—55, 41—72, Einl.
lararium 23, 44.
Lares 72, 84.
Latina via 28, 70.
Latinus 72, Einl.
Latro Ovid. Einl. (S. 6).
latus clavus 1, 29.
Laurentum 72, 192.

Lavinia 72, Einl.
Leandros 31, 41.
Lechaion 58, 11.
Lepidus 62, Einl.
Lesbia Cat. Einl. (S. 129, Anm.) — 66, Einl. — 71, Einl.
Leucadius Apollo 56, 69.
liba 1, 12.
Liber 39, 61.
Libitina 19, 42—30, 50.
Libo 62, Einl.
Libui 69, 13.
Licinius Calvus Cat. Einl. (S. 129).
Linos 21, 23.
locus equester 55, 2.
Lucina 35, 71.
Lucretius Carus 19, 23.
Lucriner Bucht 57, 1.
Lucumo 55, Einl. — 59, 29.
Luna 35, 71.
Lupercus 59, 26.
lupi 41, 4.
lustrum 1, 95.
Lyaeus 53, 21.
Lycius Apollo 51, 38.
Lycoris 19, 30.
Lydische Tonart allg. Einl. (S. 1).
Lygdamus Tib. Einl. (S. 79) — 48, 8.
Lygmon 59, 29.
Lykaon 18, 33.
Lysippos 55, 9.

Macer 1, 44.
Machaon 37, 5.
Maecenas Prop. Einl. (S. 98) — 55, Einl. — Verg. Einl. (S. 150).
Maeotis palus 29, 49—56, 14.
Magellan 68, 26.
Maionides 1, 22.
Malischer Busen 64, 14.
Mantua Verg. Einl. (S. 150).
manum inicere 30, 35.
Marcellus d. ä. 57, 33—61, 39.
— d. j. 57, Einl. — 62, 59.
Marcius Ancus 51, 52.
— Rex 51, 52.
Mareotis-See 43, 30.
Marius 37, 63—56, 46—60, 66.
marmor 49, 13. 14.
Marpessus 47, 65.
Marsischer Krieg 22, 8.
Massicus 60, 73.
Matronalia 48, 1.
Mausolos 51, 59.
maxima ara 6, 39.
Maximus 36, 1.
— Cunctator 16, 43.
Medea (Tragödie) Ovid. Einl. (S. 7).
Memmius Gemellus 19, 23 — Cat. Einl. (S. 129) — 67, Einl.
Memnon 21, 1.
Menandros 19, 18.
Menoitios 37, 73.
Mentor 55, 13.
Meroë 60, 78.
Messalinus 35, 1—47, Einl.
Messalla Corvinus 35, 1 — Tib. Einl. (S. 78).
Messapus 72, 144.
Metakatatropa 64, Einl.
Metamorphosen Ovid. Einl. (S. 7) — No. 26.
Metellus Celer Cat. Einl. (S. 129).
Metrodoros 38, 39.
Metus 23, 75.
Mimnermos allg. Einl. (S. 2).
Mincio 68, 24.
Minos 18, Einl. — 62, 19 — 71, Einl.
Misenum Vorgebirge 57, 1.
Misenus 57, 1.
Mithridates 38, 39.
montes aquarum 25, 19.
Morgenaufwartung 40, 23.
Mus 56, 62.
Museum 63, 16.
Mygdonii cadi 60, 8.
Mys 55, 14.
mystae 2, 118.

Navalis Apollo 60, Einl.
Naxos 71, 1.
Neaera 48, 6.
Neapel 1, 51 — Verg. Einl. (S. 150).
Nemesis Göttin 64, 35.
Nemesis Tib. Einl. (S. 78).
Neokleides 37, 69.
Nephthi 56, 41.
Neptunia moenia 55, 41.
Nereus 60, 25.
Nero 39, 1.
Nestor 33, 62.
Nikaia 67, 5.
Nilquellen 44, 24.
Ninos 56, 21. 26.
Nireus 57, 27.
Nisus 72, Einl. — 72, 211. 249.
Nomos 64, Einl. — 71, Einl.
Numa 35, 106.
Numantia 62, 30.
Nysa 71, 175.

Octavia 57, Einl.
Octavianus 23, 5 (vergl. auch Augustus).
Octavius 23, 5.
Octoberpferd 59, 19.
Oiagros 21, 21.
Oite 51, 32—64, 14.

Okeanos 72, Einl.
Olympia 51, 58.
Olympiade 1, 95.
Olympos 53, 33.
Omphalos 64, Einl. — 71, Einl.
opima spolia 61, Einl.
ordo equester 55, 2.
Orestes 34, 13. 15.
Oreithyia 54, 13.
Ornithogonia 1, 43.
Oromedon 55, 48.
Orpheus 21, 21.
Ortalus Cat. Einl. (S. 129) — 63, Einl.
Osiris 56, 41.
otium 26, 25 — 70, 13.
L. Ovidius 1, 17.
P. Ovidius allg. Einl. (S. 2) — S. 6. — Prop. Einl. (S. 98).
Ovids Frau Ov. Einl. (S. 7).
— Grabschrift 28, 73.
— Haus 23, 29.
— Stieftochter 30, 1.
— Tochter 23, 19—30, 1.

Paetus 54, 5.
Paktolos 57, 28.
Palatinischer Berg 64, 93.
Palatium 59, 9.
Pallanteum 72, Einl. — 72, 69.
Pallene 55, 48.
palus Capreae 12, 1.
— Maeotis 29, 49 — 56, 14.
Pandareos 63, 13.
Pandion 37, 39.
Pansa 1, 6—50, 16.
Panthoos 51, 29.
papyrifer amnis 31, 27.
Parilia 59, 19.
Paris 51, 30.
Parrhasios 55, 12.
Parrhasis stella 2, 159.
Parthenope Verg. Einl. (S. 150).
Patara 51, 38.
Paullus d. ä. 62, 39.
— d. j. 62, Einl.
Paulus 19, 16.
Pedum Tib. Einl. (S. 78).
Peirithoos 23, 66.
Peleus 37, 73—71, Einl.
Pelias 33, 55.
Peligni 38, 49.
Pelops 34, 13.
Pelusium 56, 35.
Penates 72, 84.
Penelope 33, 34.
Penelopes Gewebe 21, 30.
Pentameter allg. Einl. (S. 1).
Penthesilea 56, 14.
Perdix 18, Einl.
Periandros 5, 1.
Perikles 55, 15.
Perilla 30, 1—39, 1.
Permessos 52, 1.
Perrhaiboi 53, 33.
Perseus 62, 39.
Phaeacis 38, 1.
Phaëton 29, 30.
Phaiaken-Insel 38, 1.
Phainomena 19, 16—39, 67.
Pharos 43, 30.
Pharsalos 56, 37.
Pheidias 55, 15.
Pheneos 64, 67.
Philadelphos 51, 2—63, 16.
Philetas allg Einl. (S. 2) — 51, 2.
Philippos 56, 40—62, 39.
Philoktetes 37, 5—51, 32.
Philomele 37, 39.
Phineus 53, 41.
Phlegra 55, 48—56, 37.
Phraates 52, 13.
Phrygia minor 67, 4.
Phrygischer Marmor 49, 13.
Phylake 20, 37—64, 33.
Phylakidas 20, 37.
Phyto 47, 66.
pignora Vestae 17, 17.
Pindos 53, 33.
Piraeus 58, 16.
Pirenis unda 37, 75.
Pisa 50, 1.
Pistor Iupiter 17, 46.
Plania Tib. Einl. (S. 78).
Platon 58, 17—64, 99.
Podaleirios 37, 5.
Poeantius heros 37, 5.
politische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Polydamas 51, 29.
Polyneikes 53, 41.
Pompeia domus 40, 9.
Cn. Pompeius 56, 35. 38.
S. Pompeius 40, 1.
Ponticus 1, 47.
Pontos Euxeinos 32, 28.
Portius Latro Ovid. Einl. (S. 6).
Praeneste Tib. Einl. (S. 78).
Praxiteles 55, 16.
Priamos 59, Einl. — 72, Einl.
Prognostica 39, 67.
Prologos 64, Einl.
Prometheus 53, 7.
Propertius allg. Einl. (S. 2) — S. 98.
Protesilaos 20, 37—64, 32.
prudentia Ithaci (Ulixis) 37, 33.
Ptolemaier 56, 60.
Ptolemaios Philadelphos 51, 2—63, 16.

Pydna 62, 39.
Pylades 34, 17.
Pylii dies 33, 62.
Pyrrhos 56, 60.
Pythagoras 28, 62.
Python 60, 35.

Quinctia gens 59, 26.
Quindecimviri 47, Einl.
Quinquatrus 1, 13.
Quinta Claudia 62, 52.
Quintilius Varus Cat. Einl. (S. 129).
Quirinalia 12, 22.

Rasiren erstes 1, 58.
— Sitte 46, 32.
relegatio Ovid. Einl. (S. 7, Anm.).
Remedia amoris Ovid. Einl. (S. 7).
Renus 61, 39.
Rex 51, 52.
Rhea 7, 1.
Rhadamanthys 62, 19.
Rhamnus 64, 35.
Rhoetus 72, 144.
Rudiae 19, 19.
Rückkehr der Griechen 54, 36.
Rufus 37, 63.
Ruminalis arbos 7, 30.
Rutilius Rufus 37, 63.

Sabbat jüdischer 43, 18.
Sacerdos (poeta) 27, 4—51, 2.
Salamis 37, 80.
Samius (Pythagoras) 28, 62.
Sappho Cat. Einl. (S. 129, Anm. S. 130).
Sarmaten 28, 6—31, 55.
Saturn (Stern) 43, 18.
Sauromatai 28, 6.
Scaeae arces 55, 39.
scalae Cai 59, 9.
Scipio 62, Einl.
— Aemilianus 62, 30.
Scribonia 62, Einl.
Scribonius Libo 62, Einl.
Segesta 72, 43.
Semiramis 44, 18—56, 21. 26.
Seneca Ovid. Einl. (S. 6) — 39, 1.
septem Triones 25, 29.
Sevilla 68, 26.
Sibyllen 47, 65. 66.
Sibyllinische Bücher 47, Einl.
Silvanus 42, 14.
Silvia 7, 1.
Simonides allg. Einl. (S. 2).
Sirmio Cat. Einl. (S. 129).
sistrum 43, 24.
Skamandros 72, Einl.
Skepsis 38, 39.
Skylla 71, 103.
Skythen 28, 6.
Slawen 28, 6.
sodalicium ius 1, 46.
Sokrates 19, 15—55, 12—58, 17.
Soloi 19, 16.
Solon allg. Einl. (S. 2)—30, 42.
Sophokles 19, 15.
Speke 44, 24.
Sphragis 64, Einl.—71, Einl.
spolia opima 61, Einl.
S. P. Q. (R.) 72, 17.
Strophe elegische: allg. Einl. (S. 1).
Strophios 34, 17.
suasoriae Ovid. Einl. (S. 6).
subscriptor 25, 3.
Suillius 30, 1—39, 1.
Sulmo Ovid Einl. (S. 6).
Sulmonenses 38, 49.
suovetaurilia 49, Einl.
Superequani 38, 49.
Syphax 56, 59.
Syrtis 38, 9—71, 103.

Tainarischer Marmor 49, 14—51, 49.
Tainaron 5, 1.
Tanaïs 29, 49.
Tantalos 34, 13.
Tarpejischer Felsen 59, 7.
Tarquinius 47, 65—59, 45.
Tarsos 44, 13.
Tartaros 62, 4.
Tatius 35, 105.
Taurische Opfer 35, 58.
Tauros 44, 13.
Tegea 6, 3.
Terentius Varro 19, 21.
Terpandros 64, Einl.
Teukros 59, Einl.—72, Einl.
— der Salaminier 37, 80.
Thebais 1, 47.
Thebens Gründung 51, 38.
— Gründungssage 33, 53.
Themis 64, 109.
Themistokles 37, 69.
Theognis allg. Einl. (S. 2).
Theriaka 1, 44.
Thermopylai 64, 14.
Thersites 20, 37.
Theseus 23, 66.
Thetis 71, Einl.
Thrasybulos 17, 31.
threnetische Elegie allg. Einl. (S. 1. 2).
Tiberinus 7, 7.
Tiberius 25, 104—39, 1.
Tibullus allg. Einl. (S. 2)—S. 78.
Tibulls Grabschrift 43, 53.
Tibur Tib. Einl. (S. 78)—47, 67.
Tityrus 19, 25.

Tmolos 57, 28.
Toast 46, 29.
Tomoi, Gründungssage 25, 85.
Tomiten 26, 4—38, 15.
Totenopfer 65, Einl.
Trinakria 64, 13.
Triones 25, 29.
Tristia Ovid. Einl. (S. 7).
Triton 60, 61.
triumvir capitalis Ovid. Einl. (S. 6).
Trivia 35, 71.
trivium 1, 16.
Troas Cat. Einl. (S. 129).
Tros 72, Einl.
Turnus 72, Einl.
Tuticanus 38, 1.
Tydeus 37, 79.
Tyrtaios allg. Einl. (S. 2).

Ulixes 33, 3 — 37, 34.
— Klugheit 37, 33.
— Liebe zur Heimat 37, 34 — 38, 35.
Unterarten der Elegie allg. Einl. (S. 1).
Unterwelt 43, 65 — 53, 42 — 57, 1.
— Opfer 50, 32.
Urbius clivus 13, 19.

Valerius 35, 105.
Valerius Corvus 56, 64.
— Messalla Corvinus Tib. Einl. (S. 78).
Varro Atacinus 19, 21.
Varus Cat. Einl. (S. 126).
venti cardinales 25, 27.
Vergilius 19, 25 — 39, 64 — 55, Einl. (S. 150).
Vergils Grabschrift Verg. Einl. (S. 150).
Verona Cat. Einl. (S. 129).
Vesta 72, 84.
Vestae pignora 17, 17.
via Appia, Flaminia Latina 28, 70.
Victoria (Schiff) 68, 26.
vicus Cyprius 13, 19.
Virdomarus 61, 41.
Vinduna 16, 39.
Volesus 35, 105.
Volumnia 19, 30.
Volumnius Eutrapelus 19, 30.

Warsager 43, 11.

Xerxes 64, 14.

Zephyrus 25, 28.
Zethos 63, 13.
Zeustempel in Olympia 51, 58.
Zopyros 14, 10.

Ἀβύλυξ 56, 19.
Ἀθήνη παρθένος 55, 15.
— *πρόμαχος* 55, 15.
Αἰθαλία 36, 84.
αἴλινον 21, 23.
αἴτια Prop. Einl. (S. 98).
Ἄκτιον 60, 16.
Ἀλαλκομεναί 71, 175.
Ἀλφειός 64, 67.
Ἄμαστρις 68, 13.
Ἀμβρακικὸς κόλπος 60, 16.
Ἀμφιδάμας 37, 73.
Ἀνδρομάχη 33, 44.
Ἀνίας 64, 67.
ἀντιάνειραι 31, 55.
Αντισθένης 37, 67.
Ἄξενος 32, 28.
Ἄπις 44, 28.
Ἀρίσβη 72, 89.
ἀρκτοφύλαξ 24, 1.
Ἀρτεμισία 51, 58.
Ἀσκανία λίμνη 67, 5.
Ἀσκληπιός 37, 5. 21.
Ἀτουρία 56, 21.
Ἀφροδίτη ἀναδυομένη 55, 11.

Βαβυλών 56, 21.
Βαῖαι 50, 1 — 57, 4.
Βάττος 63, 16.
βίβλος 31, 27.
Βιθυνία 67, 5.
Βορέας 54, 13.
βοῶπις 66, 18.

Γηρυόνης 6, 1 — 57, 4.
Γολγοί 71, 44.

Δαδοῦχος 2, 76.
Δᾶλος 60, 28.
δανάκη 62, 7.
Δηίφοβος 51, 29.
Διόνυσος 71, 199.
Δολώνεια 72, 49. 144.
δρέπανον 2, 56.

Ἐλεγεία allg. Einl. (S. 1).
ἐλεγεῖα allg. Einl. (S. 1).
ἐλεγεῖον allg. Einl. (S. 1).
ἔλεγος allg. Einl. (S. 1).
Ἔλενος 51, 29.
ἐπικήδειον 62, Einl.
ἐπιφώνημα 72, 271.
ἔργα καὶ ἡμέραι 38, 32.
Ἕρμος 57, 28.
Ἐρσιλία 10, 6.

Ζάγκλη 2, 56.
Ζεὺς καταχθόνιος 62, 19.
— *Ὀλύμπιος* (Statue) 55, 15.
— *ὅρκιος* 72, 84.
Ζῆθος 63, 16.

Ἦθος allg. Einl. (S. 1).
Ἠοῖαι 52, 25.
Ἡσίοδος 39, 55.

Θεμιστοκλῆς 37, 69.
Θεογονία 52, 25.
Θερμοπύλαι 64, 14.
θύον 54, 45.

Ἴδη 51, 27.
Ἰήσων 37, 76.
Ἰλία 7, 1.
Ἵππου κρήνη 52, 1.
Ἴτυλος 63, 13.
Ἰτωνία 71, 175.
Ἰφιγένεια 35, 62.

Καλλίμαχος 63, 16.
Κάλπη 56, 19.
Κάνωβος 56, 39.
Καφηρεύς 54, 35.
Κεγχρεαί 58, 11.
κενοτάφιον 72, 40.
κερατοφυής 46, 3.
κεραυνοφόρος (*Ἀλεξ.*) 55, 11.
Κορώνεια 71, 175.
Κουρῆτες 51, 27.
κρόκος 60, 74.
Κυνόσαργες 37, 67.
Κυρήνη 63, 16.
Κύτωρος 68, 13.

Λάδων 64, 67.
Λευκάτας 56, 69.
Λέχαιον 58, 11.
λησταί 31, 5.
Λοκρῖνος κόλπος 57, 4.

Μαρκέλλου θέατρον 57, 13.
Μαύσωλος 51, 58.
Μαχάων 37, 5.
μάχη παραποτάμιος 51, 26.
Μενοίτιος 37, 73.
Μισορρώμαιος 38, 39.

Νέμεσις 64, 35.
Νίκαια 67, 5.
Νίνος 56, 21.
Νῖνος 56, 21.
Νιρεύς 57, 27.
νόμοι 64, Einl.
Νῦσα 71, 199.

Ὀδυσσεύς 33, 3 — 37, 34.
— *μῆτις* 37, 33.
Οἰόρπατα 31, 55.
Οἴτη 64, 14.
Ὀκταβία 57, 13.
Ὄλυμπος 39, 55.
Ὅμηρος 39, 55.

Πανδάρεος 63, 13.
Πειραιεύς 58, 16.
Πειρήνη 37, 75.
Πέργαμος 55, 39.
Περραιβοί 53, 33.
Πηλεύς 37, 73.
Πηνελόπεια 33, 44.
Πίνδος 53, 33.
Ποδαλείριος 37, 5.
Πόντος 60, 25.
Πρωτεσίλαος 20, 37.
Πυθαγόρας 28, 62.
Πύλαι 64, 14.

Ῥαμνοῦς 64, 35.
Ῥέα 7, 1.

Σαυρομάται 28, 6.
Σεμίραμις 56, 21.
σκέλη 58, 16.

Ταρσός 44, 13.
Ταῦρος 44, 13.
Τμῶλος 57, 28.
Τόμοι 25, 85.
Τρινακρία 64, 13.

Φαινόμενα 19, 16 — 39, 67.
Φειδίας 55, 15.
Φενεός 64, 67.
φθόνος 49, 20.
Φιλοκτήτης 37, 5.
φίλος 34, 18.
Φυλάκη 20, 37 — 64, 33.
Φυτώ 47, 66.

Χάρων 57, 24.

Ὡρείθυια 54, 13.

YB 41275

U. C. BERKELEY LIBRARIES

C046000129